

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Dezember 1975

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage im Herbst 1975
5	Überblick
9	Geld und Kredit
18	Öffentliche Finanzen
24	Allgemeine Konjunkturlage
32	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
40*	Mindestreservenstatistik
44*	Zinssätze
48*	Kapitalmarkt
54*	Öffentliche Finanzen
62*	Allgemeine Konjunkturlage
68*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 12. Dezember 1975

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf 1581 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Die Wirtschaftslage im Herbst 1975

Überblick

5

Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik ist seit einiger Zeit wieder aufwärts gerichtet. Die Absatzlage der Unternehmen ist gegenwärtig, wenn auch bei erheblichen Unterschieden in den einzelnen Wirtschaftszweigen, im allgemeinen günstiger als noch zur Jahresmitte. Seit dem Frühjahr hat sich insbesondere das Exportgeschäft wesentlich gebessert, wenngleich die Auslandsbestellungen bei der Industrie bis zuletzt deutlich unter dem Rekordniveau des Vorjahrs blieben. Die lebhafte Ordertätigkeit der Auslandskunden ist zugleich ein Indiz dafür, daß sich auch in anderen Ländern die Konjunktur gefangen hat und – beginnend mit dem Aufschwung in den USA und Japan – auf einen neuen Aufwärtstrend einschwenkt.

Im Inland hat vor allem der deutlich lebhaftere private Verbrauch den Absatz in den vergangenen Monaten erhöht. Beim Einzelhandel erreichte das Absatzplus mit Herbstbeginn im Vorjahrsvergleich eine zweistellige Rate, wobei immerhin etwa die Hälfte der Umsatzexpansion einen realen Mehrverbrauch darstellt. Die privaten Haushalte steigerten ihre Konsumausgaben dabei nicht primär auf Grund weiter wachsender Einkommen, sondern vor allem dadurch, daß sie ihre überhöhte Ersparnisbildung wieder auf ein normales Niveau zurückführten; die Sparquote, die im ersten Halbjahr 1975 saisonbereinigt mit annähernd 17% einen neuen Rekord erreicht hatte, bildete sich infolgedessen im dritten Quartal auf 15% zurück. Die Privaten wurden in ihrem Bereich auch wieder als „Investoren“ aktiver. Der Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern findet, wie die für solche Objekte erteilten Baugenehmigungen erkennen lassen, neuerdings deutlich mehr Interesse, nachdem die Finanzierung günstiger, das Bauen aber kaum teurer geworden ist. Sehr lebhaft war außerdem bei den Hausbesitzern die Resonanz auf das Programm der Bundesregierung zur Wohnungsmodernisierung. Nachdem das Programm innerhalb kurzer Zeit praktisch „ausgebucht“ war, kann man davon ausgehen, daß in den kommenden Monaten in zahlreichen Wohnungen – amtliche Schätzungen sprechen von 250 000 bis 300 000 Wohneinheiten – Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten in Angriff genommen werden, was für viele Klein- und Mittelbetriebe des Baugewerbes eine kräftige Stütze bedeuten dürfte.

Demgegenüber ist die Investitionsneigung der gewerblichen Unternehmen im ganzen gesehen noch nicht nachhaltig stärker geworden. Es hat zwar den Anschein, daß mit verbesserter Absatzlage die Lagerdispositionen da und dort wieder großzügiger geworden sind und damit ein Umschwung im Lagerzyklus eingeleitet wurde. Auch nehmen die Bestellungen von Investitionsgütern – etwas längerfristig betrachtet – zu, wobei Schwankungen vom Sommer zum Herbst vor allem auf die wegen der Investitionszulage vorgezogene Auftragsvergabe zurückzuführen sein dürften. Dennoch ist eine dauerhafte Kräftigung der Investitionskonjunktur noch nicht gesichert. Bessere Absatzchancen allein genügen offenbar

Ausgewählte Konjunkturindikatoren					
Position	Ursprungswerte 1975 Veränderung gegen Vorjahr				Sept./ Okt. 1975 gegen Juli/Aug. saison- bereinigt
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
Nachfrage					
in %					
Auftragseingang bei der Industrie (Werte)					
insgesamt	- 3,1	-14,2	+ 3,0	p)- 3,2	p)+ 3,8
aus dem Inland	+ 2,7	- 7,3	+ 4,6	p)+ 0,8	p)+ 0,5
aus dem Ausland	-15,1	-27,8	- 0,6	p)-11,9	p)+11,1
Auftragseingang bei der Industrie (Volumen)	- 4,4	-14,6	+ 2,7	p)- 2,8	p)+ 4,0
Auftragsbestände in der Industrie (Volumen) 1)	+ 1,9	+ 0,8	+ 2,9	p)+ 4,3	p)+ 1,7
Auftragseingang im Bauhauptgewerbe					
insgesamt	- 2,4	+17,9	+ 0,4	...	x)+ 0,2
Hochbau	- 1,6	+26,5	+ 7,3	...	x)+ 5,3
Tiefbau	- 3,4	+ 6,2	- 8,2	...	x)- 5,1
Einzelhandelsumsätze	p)+ 6,8	p)+ 5,5	p)+12,4	p)+ 8,8	p)+ 2,8
Angebot					
Industrieproduktion (ohne Bau) 2)	-11,8	- 5,3	- 7,6	p)- 4,4	p)+ 3,6
Produktion des Bauhauptgewerbes 2)	-11,1	- 9,0	-11,0	p)- 7,7	p)+ 3,6
in Tsd.					
Arbeitsmarkt					
Arbeitslose 3)	+ 544	+ 504	+ 449	+ 389	
				Nov. + 315	o)- 29
Offene Stellen 3)	- 98	- 87	- 63	- 38	
				Nov. - 30	o)- 3
Kurzarbeiter 4)	+ 508	+ 436	+ 373	+ 347	
				Nov. + 228	
in %					
Außenhandel					
Ausfuhr	- 6,7	-15,1	- 1,8	- 4,3	+ 2,0
Einfuhr	- 3,8	- 8,8	+ 6,7	+ 5,3	+ 4,7
Geldvolumen					
Zentralbankgeldmenge 5)	+ 7,0	+ 6,9	+ 7,9	+ 9,0	+ 2,0
Bargeld und Sicht-einlagen (M.) 3)	+12,7	+14,4	+16,2	+16,8	+ 4,3
Geldvolumen und Quasigeld (M.) 3)	- 3,1	- 1,6	- 1,5	+ 0,1	+ 2,3
Preise					
Erzeugerpreise					
industrieller Produkte	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,3	+ 2,4	
landwirtschaftlicher Produkte	+18,3	+20,7	p)+17,7	p)+18,4	p)+ 2,2
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 6,2	+ 5,9	+ 6,1	+ 5,8	
				Nov. + 5,4	o)+ 0,6
Löhne 1)					
Tariflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft 6)	+ 7,8	+ 7,7	+ 7,6	+ 7,2	
Löhne und Gehälter in der Industrie 7)					
je Beschäftigten		+ 6,2		...	x)+ 2,1
je Beschäftigtenstunde		+ 8,5		...	x)+ 1,7
Lohnkosten je Produkteinheit in der Industrie 7)		+ 7,7		...	x)+ 0,4

1 Eigene Berechnung. — 2 Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — 3 Monatsendstände. — 4 Stand Monatsmitte. — 5 Tagesdurchschnitte der Monate. — 6 Auf Monatsbasis. — 7 Ohne Bau und Energie. — p) Vorläufig. — x) Juli/Sept. gegen April/Juni. — o) Okt./Nov. gegen Aug./Sept.

nicht, um die Investitionsplanungen generell nach oben zu korrigieren. Wichtig ist ebenfalls, daß bei den Unternehmen zu der Erwartung zunehmender Absatzmengen auch die Hoffnung auf eine anhaltende Besserung der

Gewinnmargen hinzukommt. Eine Korrektur der ungünstigen Erlös/Kosten-Relationen wird von vielen Firmen schon deshalb als unausweichliche Vorbedingung für höhere Investitionen angesehen, weil ihre Eigenkapitalbasis in den letzten Jahren auf ein unzureichendes, die Existenz der Unternehmen und damit die Arbeitsplätze keineswegs genügend absicherndes Niveau gesunken ist.

Ob es gelingt, auch diese Voraussetzung einer dauerhaften konjunkturellen Aufwärtsentwicklung zu schaffen, hängt zu einem guten Teil von den zu Beginn des nächsten Jahres anstehenden Lohnentscheidungen ab. Der kürzlich zustande gekommene Tarifabschluß für die Stahlindustrie, der für 1976 im Durchschnitt tarifliche Verbesserungen von etwas weniger als 5% vorsieht, läßt erkennen, daß die Sozialpartner nicht nur der speziellen Lage dieses Wirtschaftsbereichs Rechnung zu tragen wußten, sondern auch die Schwierigkeiten in der gesamten Wirtschaft würdigten. Neben der gedrückten Ertragslage ist bei den Lohnentscheidungen auch zu berücksichtigen, daß die Unternehmen 1976 mit einer merklich höheren Belastung durch soziale Aufwendungen zu rechnen haben. Bei angemessenen Lohnerhöhungen werden nicht nur gegenwärtig noch gefährdete Arbeitsplätze eher erhalten werden können, vielmehr wird es den Unternehmen dann auch möglich sein, vorhandene freie Arbeitsplätze wieder zu besetzen. Maßvolle Lohnerhöhungen stellen so gesehen einen Akt der Solidarität mit den Arbeitslosen dar.

Zurückhaltung in der Lohnpolitik erscheint aber auch deshalb gegenwärtig nicht unzumutbar, weil die Preisberuhigung in den vergangenen Monaten eindeutig weitere Fortschritte gemacht hat und begründete Hoffnung besteht, die Preiserhöhungen noch weiter eindämmen zu können. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Industrienerzeugnisse und der Bauleistungen, aber auch die Verbraucherpreise sind in jüngerer Zeit deutlich weniger gestiegen als noch zur Jahresmitte; im Vorjahresvergleich hält sich der Preisanstieg hier neuerdings bei 5,4%.

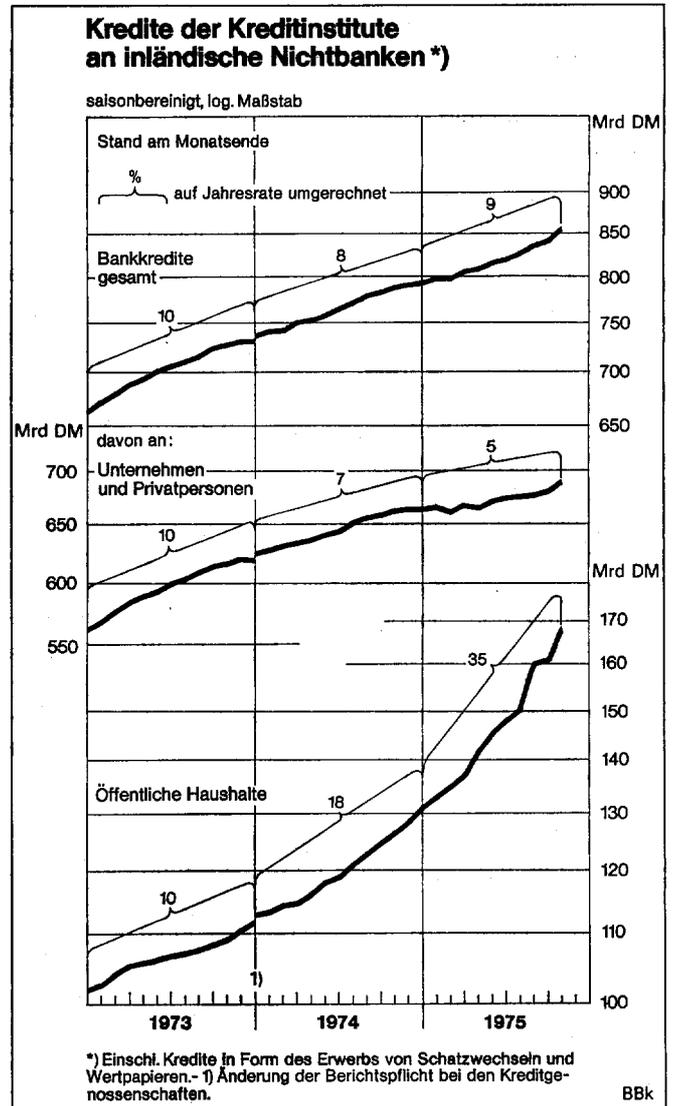
Die Wirtschaft der Bundesrepublik reagierte auf die geschilderten Nachfragetendenzen mit einer vorsichtigen Ausweitung der Produktion. Insbesondere die Industrieproduktion ist von Juli d. J. an saisonbereinigt Monat für Monat leicht gestiegen; im Oktober und November scheint das Produktionsniveau wieder den Stand von Anfang 1975 erreicht zu haben. Auch das gesamte reale Bruttosozialprodukt hat im dritten Quartal nach unseren Schätzungen, schaltet man die saison- und kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten aus, erstmals wieder zugenommen. Das vierte Quartal dürfte aus heutiger Sicht einen weiteren, bereits etwas größeren Zuwachs bringen; wenn damit auch das Vorjahrsniveau voraussichtlich noch nicht ganz erreicht werden wird, so kann dies doch als Bestätigung dafür gewertet werden, daß sich die

Wirtschaft der Bundesrepublik seit dem Sommer d. J. auf dem Wege der Erholung aus der tiefsten Nachkriegsrezession befindet.

Auch der Arbeitsmarkt, der immer erst mit Verzögerung auf die konjunkturellen Veränderungen reagieren kann, läßt nun erste Anzeichen einer Besserung erkennen. Die Firmen sind bei der Freisetzung weiterer Arbeitskräfte wesentlich zurückhaltender geworden. Teilweise wurden bei den Arbeitsämtern bereits zusätzliche Arbeitskräfte angefordert. Von den Belegschaften sind daneben in jüngerer Zeit vielfach wieder deutlich mehr Arbeitsstunden geleistet worden als noch zur Jahresmitte, und die Zahl der Kurzarbeiter verminderte sich. Bei weiterem Rückstrom von Ausländern in ihre Heimatländer ist die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik, saisonbereinigt betrachtet, zuletzt nicht mehr gestiegen, sondern eher etwas zurückgegangen.

Die monetäre Expansion hat sich in den vergangenen Monaten deutlich beschleunigt, was zwar nicht in erster Linie, aber doch auch mit den eingetretenen Veränderungen des Konjunkturverlaufs zusammenhängen dürfte. Alle monetären Aggregate, die Zentralbankgeldmenge, die Geldbestände in Händen der Privaten und das Kreditvolumen des gesamten Bankensystems, wiesen in jüngster Zeit, aufs Jahr gerechnet, zweistellige Zuwachsraten auf. Das rasche Wachstum der Geldbestände stand in einem sehr engen Zusammenhang mit der ungewöhnlich kräftigen Kreditgewährung des Bankensystems an inländische Schuldner. Die Ausleihungen der Kreditinstitute erreichten allein in den Monaten August bis Oktober – wie auf S. 9f. im einzelnen dargelegt wird – einen Gesamtbetrag von 30 Mrd DM; sie waren damit etwa doppelt so hoch, wie sie in der gleichen Zeit der beiden vorangegangenen Jahre gewesen waren. Unter den Kreditnehmern dominierten wie in den Vormonaten die öffentlichen Haushalte, die nach wie vor hohe Ausgabenüberschüsse zu finanzieren hatten. Ein neues Element kam jedoch insofern in die Entwicklung, als nun erstmals auch Unternehmen und Privatpersonen verstärkt auf das inzwischen erheblich verbilligte und reichliche Kreditangebot der Banken zurückgriffen. Die effektiven Ausleihungen der Banken dürften überdies die Grundtendenz der privaten Kreditnachfrage nur unvollständig zum Ausdruck bringen. Die verfügbaren Teilangaben über Darlehnszusagen lassen erkennen, daß sich der in Zukunft zu deckende Finanzbedarf der Wirtschaft in letzter Zeit erheblich ausgeweitet hat.

Die außerordentlich starke Zunahme des Kreditgeschäfts der Banken überzeichnet allerdings die Entwicklung insofern etwas, als in den letzten Monaten eine Mittelbeschaffung öffentlicher Stellen am Rentenmarkt kaum möglich war, die Kredite an den Staat und die Ersparnisse der Privaten im Gegensatz zu früher also fast nur über Banken geleitet wurden. Der Rentenmarkt war – wie in diesen Berichten mehrfach dargelegt worden



ist – im Sommer mit dem Umschlagen der Zinserwartungen bei den Anlegern für öffentliche Emittenten unergiebig geworden. Die Lage am Rentenmarkt hat sich in jüngster Zeit – bei allerdings erheblich verringertem Emissionsvolumen – stabilisiert. Dazu hat nicht zuletzt beigetragen, daß sich die Finanzierungsprobleme der öffentlichen Haushalte in den letzten Monaten leichter lösen ließen, als zunächst meist erwartet worden war. Als die Bundesbank aus liquiditätspolitischen Überlegungen Ende Oktober ihre Offenmarktkäufe von Bundstiteln einstellte, hielten sich jedenfalls die Zinsreaktionen in relativ engen Grenzen. Die Durchschnittsrendite aller umlaufenden Rentenwerte liegt gegenwärtig mit 8,6% nur um wenige Zehntel eines Prozentpunkts über ihrem Stand zur Mitte des Jahres, und die Zinstendenz ist eher leicht rückläufig.

Die Beschleunigung der monetären Expansion in den vergangenen Monaten konnte von der Bundesbank bei der Verfolgung ihres geldpolitischen Kurses nicht unberücksichtigt bleiben. Noch in den Sommermonaten, als die Geldschöpfung relativ mäßig gewesen war, hatte sie

8 sich darum bemüht, den Banken zusätzliche Liquidität zuzuführen und das Zinsniveau zumindest im kurzfristigen Bereich weiter zu senken. In dem Maße, wie sich nun die monetäre Expansion verstärkte — die Zentralbankgeldmenge erreichte im Oktober den für 1975 in Aussicht genommenen Wachstumspfad von 8% (Jahresrate) und ging anschließend nicht unbeträchtlich darüber hinaus —, wurden weitere geldpolitische Anregungen überflüssig. Die Einstellung der Offenmarktkäufe am Rentenmarkt war hierfür kennzeichnend. Eine Tendenz zu einer überreichlichen Liquiditätsausstattung des Bankenapparates, wie sie zeitweilig zu befürchten war, ergab sich indessen bisher nicht, da insbesondere die öffentlichen Haushalte zeitweilig wieder in stärkerem Maße Guthaben bei der Bundesbank gebildet und damit Zentralbankgeld gebunden haben. Die Kreditinstitute waren weiterhin, wenn auch nur in geringem Umfang, zu einer gewissen Verschuldung bei der Bundesbank gezwungen. Ein Rückgang des Zinsniveaus am Geldmarkt unter den Diskontsatz (von zur Zeit $3\frac{1}{2}\%$) war damit kaum zu erwarten. Im Hinblick darauf, daß diese Sätze im internationalen Vergleich schon sehr niedrig sind, konnte nicht außer Betracht bleiben, daß eine Vergrößerung des Zinsgefälles auch außenwirtschaftliche Konsequenzen zur Folge haben würde.

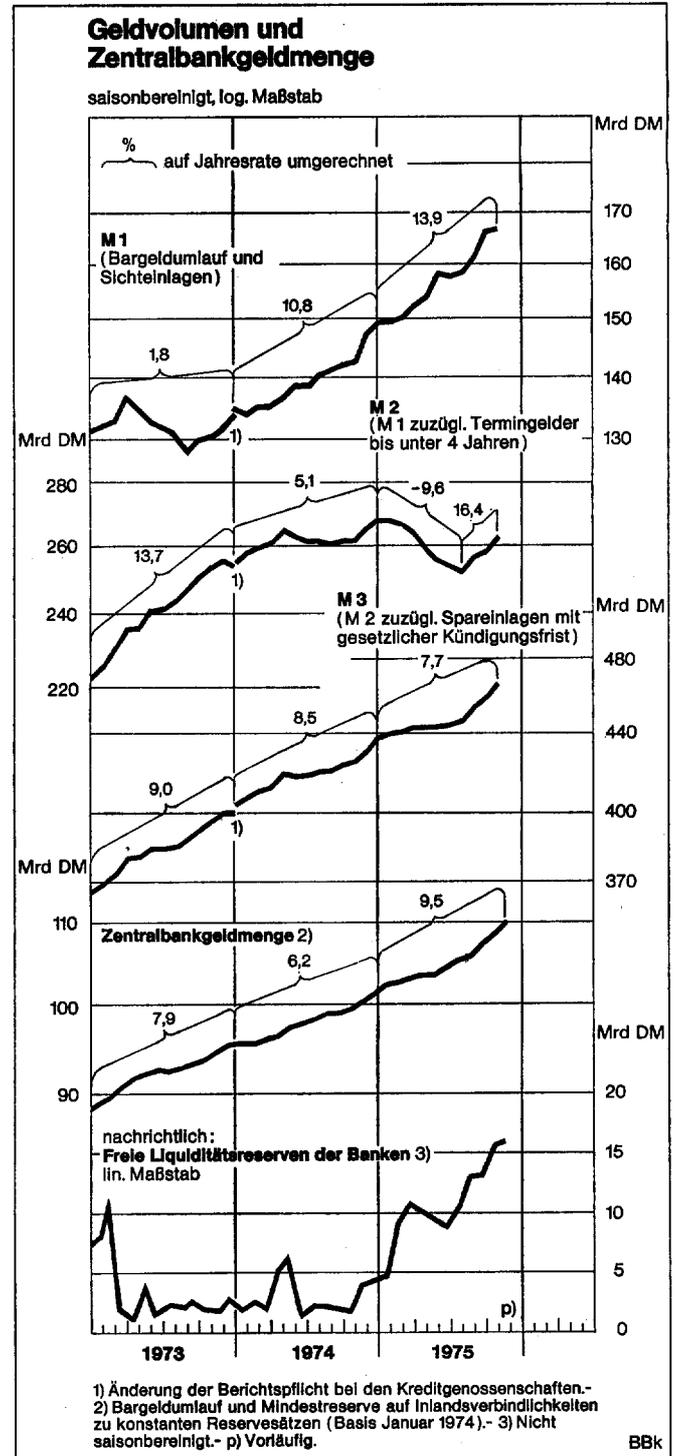
Die kräftigen Impulse, die während des laufenden Jahres von den außerordentlich hohen Defiziten der öffentlichen Haushalte auf den Wirtschaftskreislauf ausgegangen sind, haben sich in jüngerer Zeit nicht mehr vergrößert. Die Tendenz ständig wachsender Ausgabenüberschüsse scheint — zumindest bei den zentralen Haushalten, weniger dagegen bei den Sozialversicherungen — ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Mehrere Faktoren wirkten dabei in die gleiche Richtung: Unter dem Zwang einer knappen Kassenlage haben die Gebietskörperschaften in den vergangenen Monaten auf der Ausgabenseite, und zwar sowohl bei ihren konsumtiven als auch bei den investiven Aufwendungen, gegenüber den ursprünglichen Haushaltsplänen offenbar erhebliche Einsparungen erzielt. Zudem wirkte sich bei der Liquiditätshilfe an die Bundesanstalt für Arbeit entlastend aus, daß sich die Arbeitsmarktentwicklung im ganzen gesehen etwas rascher gefangen hat, als ursprünglich angenommen worden war. Die Ausgaben der zentralen Haushalte sind daher in letzter Zeit, wie auf S. 18f. im einzelnen dargestellt wird, bei weitem nicht mehr so stark gewachsen wie noch in der ersten Jahreshälfte. Darüber hinaus ist nicht zu übersehen, daß die leichte konjunkturelle Erholung die öffentlichen Einnahmen positiv beeinflusst. Es hat den Anschein, daß die Steuern, insbesondere die Einnahmen aus der sehr konjunkturabhängigen Umsatzsteuer, neuerdings etwas reichlicher fließen als bisher, so daß die Steuereinnahmen doch nicht ganz so stark hinter den Haushaltsansätzen zurückbleiben, wie noch vor kurzem befürchtet. Alles in allem dürfte damit aus heutiger Sicht das Defizit des öffentlichen Gesamthaushalts — also der Gebietskörper-

schaften und der Sozialversicherungen zusammengekommen — im Jahr 1975 um mehrere Milliarden geringer ausfallen, als bisher geschätzt, und sich insgesamt auf eine Größenordnung von etwa 75 Mrd DM belaufen. Ähnliches gilt für den Nettokreditbedarf für 1975, der sich bei rd. 65 Mrd DM halten dürfte. Tatsächlich scheinen nun die Fehlbeträge dieses Jahres gedeckt zu sein. Bei teilweise vorsorglichen Kreditaufnahmen konnten im Dezember noch freie Guthaben aufgebaut werden, die die Finanzierung der — an sich recht hohen — Defizite 1976 etwas erleichtern dürften. Die Probleme, die diese Defizite 1976 insbesondere dann schaffen könnten, wenn der Kreditbedarf der Wirtschaft sich rascher verstärkt, als vielfach angenommen, sind damit zwar noch nicht beseitigt. Aber sie dürften etwas geringer sein, dies insbesondere dann, wenn die Ausgabensteigerungen im kommenden Jahr sehr knapp gehalten werden können. Die geldpolitischen Aufgaben des kommenden Jahres würden dadurch zweifellos erleichtert.

Monetäre Analyse

Die monetäre Expansion, die im zweiten Quartal noch gedämpft gewesen war, hat sich in den letzten Monaten deutlich beschleunigt. Dies gilt für das Geldvolumen in den verschiedenen Abgrenzungen ebenso wie für die Zentralbankgeldmenge, auf deren Entwicklung im folgenden Abschnitt näher eingegangen wird. Bargeld und Sichteinlagen (= M₁) sind von August bis Oktober 1975 um 3,2 Mrd DM gestiegen; in den entsprechenden Monaten vor einem Jahr war M₁ dagegen um 2,3 Mrd DM gesunken. Ende Oktober war das Geldvolumen in dieser engen Abgrenzung um 16,8% höher als ein Jahr zuvor. Die Verstärkung der Expansion fiel vor allem in die Monate August bis Oktober, in denen die Zunahme nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse und auf Jahresrate umgerechnet 23% betrug gegen 13% im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt Mai bis Juli. Auch die Termingelder mit einer Befristung bis unter 4 Jahren (= Quasigeld), die seit Mitte 1974 fast ständig zurückgegangen waren, haben in den Monaten August bis Oktober per Saldo wieder merklich zugenommen. Geld und Quasigeld zusammen (= M₂) sind daher in der Berichtszeit seit längerem erstmals wieder, und zwar sehr stark, gewachsen, nämlich saisonbereinigt mit einer Jahresrate von gut 16%; der entsprechende Vorjahrsstand wurde Ende Oktober d. J. (wegen des Rückgangs in der ersten Jahreshälfte) aber erst um 0,1% übertroffen. Die Tendenz einer sich beschleunigenden monetären Expansion zeigt sich schließlich auch deutlich in der Entwicklung des Geldvolumens unter Einbeziehung der Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist (= M₃), das von zinsbedingten Umschichtungsvorgängen innerhalb der Bankeinlagen weit weniger beeinflusst wird als das Geldvolumen in den engeren Abgrenzungen M₁ und M₂. Die Geldbestände in der sehr weiten Abgrenzung von M₃ sind in den Monaten August bis Oktober 1975 saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um rd. 19% gestiegen gegen nur 3% im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt Mai bis Juli; sie waren Ende Oktober um 9,2% höher als ein Jahr zuvor. Gerade in dieser weiten Abgrenzung wird unzweifelhaft deutlich, daß die Unternehmen und privaten Haushalte derzeit sehr liquide sind, was den Drang zum Erwerb nicht nur von finanziellen Vermögenswerten, sondern über kurz oder lang auch von Waren und Leistungen verstärken wird.

Die Beschleunigung der monetären Expansion in der jüngsten Zeit ist, wie die Tabelle „Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens“ zeigt, vor allem auf eine ungewöhnlich rasche Kreditausweitung zurückzuführen. Der entscheidende Impuls ging hier vom Kreditbedarf der öffentlichen Haushalte aus, aber auch die Wirtschaft hat verstärkt Kredite in Anspruch genommen. Auf der Basis der reichlichen Liquiditätsausstattung des Bankenapparates konnte die stark gewachsene Kreditnachfrage ohne besondere Spannungen befriedigt wer-



den. Insgesamt sind die Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken (einschl. Wertpapiererwerb) in den Monaten August bis Oktober 1975 um 33 Mrd DM gestiegen. Das war die höchste Zunahme, die bisher jemals in einem Dreimonatsabschnitt verzeichnet wurde; sie übertraf das Ergebnis der entsprechenden Zeit des Vorjahres um gut das Zweieinhalbfache und war auch merklich höher als von Ende Juli bis Ende Oktober 1972 (20,6 Mrd DM), als die bisher höchste Zunahme um diese Jahreszeit erreicht worden war. Der Ge-

10 samtbetrag der ausstehenden Kredite war Ende Oktober 1975 um 9,4% größer als zwölf Monate zuvor; Ende Juli hatte er um 7% über dem Niveau des Vorjahres gelegen. In diesen Aktivgeschäften der Banken ist auch der Zugang an Rentenwerten bei der Bundesbank auf Grund von Offenmarktoperationen enthalten. Obgleich diese Werte, die Schuldtitel des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost darstellen, von der Bundesbank aus Gründen der Steuerung der Bankenliquidität angekauft wurden, müssen sie in der Gesamtbilanz aller Kreditinstitute einschließlich der Bundesbank der Kreditgewährung zugeordnet werden.

Im einzelnen nahmen die Ausleihungen der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken (einschl. der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) in den Monaten August bis Oktober um 29,5 Mrd DM zu und damit jeweils etwa doppelt so stark wie in der gleichen Zeit der Jahre 1974 und 1973. Besonders kräftig sind dabei wiederum die Kredite an die inländischen öffentlichen Haushalte gewachsen; sie erhöhten sich in der Berichtszeit allein um 18,2 Mrd DM gegen 6,0 Mrd DM vor Jahresfrist. Von der Neukreditgewährung entfielen auf kurzfristige Kredite 4,8 Mrd DM, und zwar 1,3 Mrd DM in Form von Buchkrediten und 3,5 Mrd DM durch Übernahme von U-Schätzen, die vom Bund zur Finanzierung seiner Kassendefizite begeben wurden. Seit Anfang v. J., als der Bund dieses Finanzierungsinstrument „wiederentdeckte“, sind nunmehr solche Schatzwechsel und U-Schätze im Betrage von gut 8 Mrd DM bei den Banken zusätzlich untergebracht worden. Bei diesen Papieren handelt es sich weit überwiegend um sogenannte N-Papiere, also um Titel, die nicht vor Fälligkeit an die Bundesbank zurückverkauft werden können.

Die mittel- und langfristigen Ausleihungen der Banken an die öffentlichen Haushalte sind in den Monaten August bis Oktober um 14,3 Mrd DM gewachsen. Gleichzeitig sind in dieser Zeit nach den vorliegenden statistischen Angaben außerdem noch Kredite, die in Schuldscheinen verbrieft sind, in Höhe von 1,9 Mrd DM von den Kreditinstituten an das Ausland abgetreten worden, d. h. in dieser Höhe wurden inländische Bankkredite durch Auslandskredite substituiert. Bei den längerfristigen Krediten handelte es sich zu einem guten Teil um Kommunaldarlehen, die die kreditgebenden Institute am Rentenmarkt refinanzierten. Vor allem der Bund hat sich längerfristig bei den Banken verschuldet, aber auch Länder und Gemeinden haben in jüngster Zeit stärker entsprechend terminierte Bankdarlehen aufgenommen. Da die Darlehensmittel aus solchen Transaktionen meist nicht unverzüglich ausgegeben werden, führen sie vorübergehend zu einer Verstärkung der Kassenguthaben der öffentlichen Kreditnehmer. So sind die Guthaben des Bundes und der Länder bei der Bundesbank trotz hoher Haushaltsdefizite in den Monaten August bis Oktober um 5,7 Mrd DM gestiegen, verglichen mit „nur“ 2,3 Mrd DM bzw. 1,4 Mrd DM in der gleichen Zeit 1974

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens

Mrd DM; Zunahme: +

Position	Zeit	Aug.	Sept.	Okt.	Aug./Okt.
I. Bankkredite insgesamt 1)	1975	+ 9,4	+ 9,3	+14,3	+33,0
	1974	+ 4,6	+ 5,9	+ 2,2	+12,7
darunter:					
Kredite der Kreditinstitute	1975	+10,6	+ 7,1	+11,9	+29,5
	1974	+ 5,2	+ 6,9	+ 2,1	+14,2
davon an:					
Unternehmen und Private	1975	+ 1,1	+ 5,8	+ 4,4	+11,3
	1974	+ 3,1	+ 5,5	- 0,4	+ 8,2
Öffentliche Haushalte	1975	+ 9,5	+ 1,3	+ 7,5	+18,2
	1974	+ 2,2	+ 1,4	+ 2,4	+ 6,0
II. Netto-Auslandsforderungen 1)	1975	+ 2,0	+ 0,2	- 0,4	+ 1,7
	1974	- 1,0	+ 1,3	+ 2,1	+ 2,5
III. Geldkapitalbildung insgesamt	1975	+ 6,2	+ 5,8	+ 6,7	+18,7
	1974	+ 4,0	+ 2,8	+ 3,9	+10,7
darunter:					
Spareinlagen	1975	+ 4,5	+ 3,1	+ 4,2	+11,8
	1974	+ 1,3	+ 1,1	+ 2,3	+ 4,7
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	1975	+ 3,9	+ 3,1	- 1,3	+ 5,7
	1974	+ 0,8	+ 3,8	- 2,4	+ 2,3
V. Sonstige Einflüsse	1975	- 1,6	+ 3,3	+ 3,7	+ 5,4
	1974	- 0,0	+ 3,5	+ 2,2	+ 5,7
VI. M_2 = Geld und Quasigeld (I + II - III - IV - V)	1975	+ 2,8	- 2,7	+ 4,8	+ 4,9
	1974	- 1,2	- 3,0	+ 0,6	- 3,6
desgl. saisonbereinigt	1975	+ 3,6	+ 2,0	+ 4,2	+ 6,2
	1974	- 0,6	+ 1,0	+ 0,1	+ 1,1
davon:					
M_1 = Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen)	1975	+ 0,9	+ 2,8	- 0,5	+ 3,2
	1974	- 1,3	+ 0,3	- 1,3	- 2,3
desgl. saisonbereinigt	1975	+ 2,9	+ 5,3	+ 0,3	+ 5,6
	1974	+ 0,9	+ 1,3	+ 0,2	+ 1,5
Quasigeld 2)	1975	+ 1,9	- 5,5	+ 5,3	+ 1,7
	1974	+ 0,1	- 3,3	+ 1,8	- 1,3
desgl. saisonbereinigt	1975	+ 0,7	- 3,3	+ 3,9	+ 0,6
	1974	- 1,5	- 0,3	- 0,1	- 0,4
Nachrichtlich:					
M_3 = M_2 zuzüglich Spareinlagen 3)	1975	+ 5,8	- 0,8	+ 7,6	+12,6
	1974	- 0,0	- 2,1	+ 2,3	+ 0,2
desgl. saisonbereinigt	1975	+ 7,6	+ 4,9	+ 7,2	+12,2
	1974	+ 1,4	+ 2,8	+ 2,1	+ 4,9

1 Kreditinstitute und Bundesbank. — 2 Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren. — 3 Mit gesetzlicher Kündigungsfrist. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

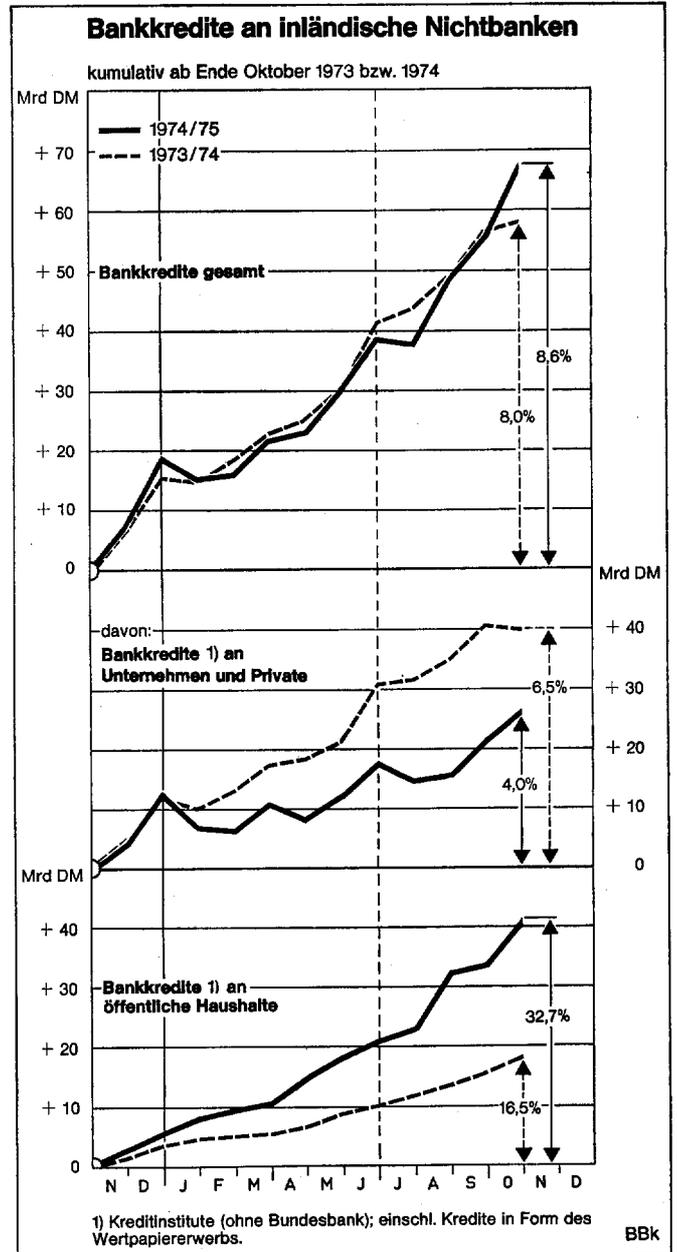
und 1973. Diese zeitweilige Anlage bei der Bundesbank vermindert für sich betrachtet die Bankenliquidität, wie umgekehrt eine spätere Beanspruchung dieser Mittel die Bankenliquidität und tendenziell auch die Einlagen von Nichtbanken (und damit das Geldvolumen) erhöht.

Relativ stark sind — wie erwähnt — in den letzten Monaten auch die Bankkredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen gewachsen; sie erhöhten sich von Ende Juli bis Ende Oktober 1975 um 11,3 Mrd DM gegen 8,2 Mrd DM vor Jahresfrist. Die kurz- und mittelfristigen Kredite, die bis zum September meist kräftig abgenommen hatten, nahmen im September und Oktober d. J. per Saldo um 2,9 Mrd DM und damit sogar deutlich stärker zu als vor einem Jahr. Die Periode, in der die Unternehmen wegen betont zurückhaltender Investitionstätigkeit und durch den Abbau von Lagern flüssige Mittel aus den laufenden Erlösen gewannen, mit denen sie Bankschulden tilgten oder finanzielle Rücklagen bildeten, scheint demnach allmählich zu Ende zu gehen. Zumindest in Ein-

zelbereichen nimmt neuerdings der Bedarf an kürzerfristigen Krediten wieder zu. Die langfristigen (4 Jahre und länger laufenden) Darlehen der Banken an Unternehmen und Private sind in der Berichtszeit um 11,9 Mrd DM gewachsen und damit um über die Hälfte stärker als in den Monaten August bis Oktober 1974 (7,2 Mrd DM). Dabei spielte eine Rolle, daß mehr Hypothekendarlehen für den Wohnungsbau in Anspruch genommen wurden. Der Abfluß von Hypothekendarlehen wird in Zukunft wahrscheinlich eine noch größere Bedeutung gewinnen, denn die neuen Hypothekenzusagen der Emissionsinstitute und der Sparkassen für den Wohnungsbau waren in den Monaten August bis Oktober mit 4,6 Mrd DM um rd. 37% höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Weit wichtiger für das neuerliche kräftige Wachstum der langfristigen Kredite an den Privatsektor war, daß die Industrie und das Handwerk, und zwar – wie die vierteljährliche Kreditnehmerstatistik, für die Angaben allerdings nur bis September vorliegen, zeigt – auf breiter Front, verstärkt langfristige Kredite nachgefragt haben. Offensichtlich haben sie die zur Zeit günstige Gelegenheit genutzt, sich langfristig verfügbare Kreditmittel zu beschaffen und so ihre Verbindlichkeiten zu konsolidieren. Schließlich sind auch die Konsumentenkredite im dritten Vierteljahr d.J. (weiterreichende Angaben liegen nicht vor) mit 2,3 Mrd DM deutlich stärker gewachsen als vor Jahresfrist; damals hatten sie praktisch stagniert.

Die Kreditinstitute waren im Berichtszeitraum infolge ihrer außerordentlich hohen Direktkreditgewährung nicht mehr im vordem üblichen Maße darauf angewiesen, einen Ausgleich für mangelnde Ausleihmöglichkeiten durch ein verstärktes Engagement an den Wertpapiermärkten zu finden. Ihre Bestände an in- und ausländischen Wertpapieren sind von August bis Oktober d.J. „nur“ um 4,1 Mrd DM gestiegen; das war nicht nur deutlich weniger als in den beiden vorangegangenen Dreimonatsabschnitten (Mai/Juli: 6,6 Mrd DM; Februar/April: 8,8 Mrd DM), als der Kapitalmarkt noch im Zeichen der Hausse stand, sondern auch weniger als in den Monaten August bis Oktober 1974 (5,2 Mrd DM). Die Banken kauften dabei vor allem inländische festverzinsliche Wertpapiere, und zwar für 4,3 Mrd DM; sie stockten allerdings nur ihre Bestände an Bankschuldverschreibungen auf (6,4 Mrd DM), während sie öffentliche Anleihen im Betrage von 2,1 Mrd DM abgestoßen haben, die per Saldo von der Bundesbank aufgenommen wurden.

Durch Auslandstransaktionen sind dem inneren Geldkreislauf von August bis Oktober d.J. nur wenig Mittel zugeführt worden. Die Netto-Auslandsforderungen der Banken und der Bundesbank, in deren Zunahme sich der Mittelzustrom aus dem Ausland zum Nichtbankensektor widerspiegelt, sind in dieser Zeit lediglich um 1,7 Mrd DM gewachsen, verglichen mit knapp 2 1/2 bzw. 10 Mrd DM in den beiden vorangegangenen Dreimonatsabschnitten (Einzelheiten hierzu vgl. Abschnitt „Zahlungsbilanz“, S. 32 ff.).



Die Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten (d.h. das längerfristige Mittelaufkommen ohne die Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren, jedoch einschließlich aller Spareinlagen) war in den Monaten August bis Oktober 1975 für sich betrachtet wieder verhältnismäßig hoch. Im Vergleich zu den außerordentlich starken monetären Expansionsimpulsen, die von der Kreditentwicklung ausgingen, erscheint sie allerdings gering. Immerhin sind die längerfristigen Verbindlichkeiten der Banken gegenüber inländischen Nichtbanken von Ende Juli bis Ende Oktober d.J. um 18,7 Mrd DM gestiegen und damit weitaus stärker als in der gleichen Zeit der letzten fünf Jahre, in denen sie jeweils zwischen 8 und 11 Mrd DM zugenommen hatten. Ausschlaggebend dafür war in erster Linie das starke Wachstum der Spareinlagen, die sich um 11,8 Mrd DM erhöhten. Wie schon im bisherigen

12 Verlauf des Jahres flossen rd. zwei Drittel des Einzahlungsüberschusses auf Sparkonten mit gesetzlicher Kündigungsfrist, eine Anlageform also, auf die rasch und risikolos zurückgegriffen werden kann. Zwar haben inländische Nichtbanken im Berichtszeitraum mit fast 3,5 Mrd DM auch gut ein Drittel mehr Bankschuldverschreibungen erworben als in der gleichen Zeit vor einem Jahr, jedoch kauften sie solche Titel zum größten Teil im Tausch gegen öffentliche Anleihen, deren Rendite niedriger war als die von Bankschuldverschreibungen. Durch den Verkauf von Sparbriefen (1,1 Mrd DM) und durch Einzahlungen auf den 4 Jahre und länger laufenden Terminkonten (1,9 Mrd DM) kamen in der Berichtszeit bei den Kreditinstituten lediglich Mittel im üblichen Ausmaß auf. Insgesamt hat die längerfristige Geldkapitalbildung in der Berichtsperiode August bis Oktober gegenüber den vorangegangenen drei Monaten saisonbereinigt nicht mehr zugenommen, andererseits hat sich aber die Kreditexpansion erheblich verstärkt. Die Resultante im monetären Kräfteparallelogramm bildete die eingangs geschilderte Beschleunigung im Anstieg der Geldmenge, eine Tendenzwende, die von der konjunkturellen Situation her durchaus erwünscht war, die nun aber auch deutlich macht, daß der Expansionsprozeß insgesamt nachhaltig in Gang gekommen ist.

Zentralbankgeld und Bankenliquidität

Die Beschleunigung der monetären Expansion war ein erklärtes Ziel der Bundesbankpolitik. Die Entwicklung der Zentralbankgeldmenge, an der sich die Bundesbank in besonderem Maße orientiert, zeigt ebenfalls, daß dieses Ziel nun erreicht wurde. In den Monaten August bis November ist sie recht stark gestiegen, so daß sie nun seit Dezember 1974 mit einer Jahresrate von 9 1/2 % gewachsen ist. Im Dezember 1975 wird die Zentralbankgeldmenge um 9 1/2 bis 10% höher sein als vor einem Jahr und damit das gesetzte Ziel – 8% Zunahme im Jahresverlauf – merklich überschreiten. Allerdings hatte es zeitweilig, z.B. auch zu Jahresbeginn, bereits ähnlich starke, weitgehend zufallsbedingte Schwankungen im Expansionstempo gegeben, die Entwicklung weniger Monate darf daher nicht überschätzt werden. Dies wird auch deutlich, wenn die Zunahme der Zentralbankgeldmenge 1975 im Durchschnitt aller Monate im Vergleich zu 1974 berechnet wird, denn aller Voraussicht nach dürfte sie danach 1975 etwas weniger als um 8% zugenommen haben. Für die weitere Entwicklung muß hier freilich die Tendenz der letzten Monate, in der die erwähnte Beschleunigung eingetreten ist, besonders berücksichtigt werden. Es wäre allerdings nicht unwahrscheinlich, daß sich zunächst die Expansion schon deshalb etwas verlangsamt, weil mit einer Wiederholung der schubartigen Kreditinanspruchnahme staatlicher Stellen in den ersten Monaten von 1976 kaum zu rechnen ist.

Zentralbankgeldbereitstellung und Zentralbankgeldbedarf September bis November 1975 *) P)

Position	Mrd DM
Expansive Liquiditätspolitik der Bundesbank	8,2
davon Offenmarktpolitik 1)	5,5
Erhöhung der Rediskontkontingente	3,1
Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten und Bardepot	— 0,4
Devisenzugänge	0,4
Zunahme der Netto-Guthaben öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	— 6,6
Sonstige Einflüsse	0,7
Lombardkredite und Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung	1,6
Insgesamt von der Bundesbank verfügbar gemacht – netto –	4,3
Bedarf der Banken für den Anstieg der Zentralbankgeldmenge	1,4
– <i>Entspricht saisonbereinigt, mit konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – berechnet: 4,1 Mrd DM</i>	
davon Zunahme des Bargeldumlaufs	0,1
Erhöhung des Mindestreserve-Solls wegen Wachstums der Inlandsverbindlichkeiten	1,3
Verbleibender Mittelüberschuß von erhöhten freien Liquiditätsreserven der Banken auf 16,0 Mrd DM im November	2,9

* Berechnet auf Basis von Tagesdurchschnitten. – 1 Ohne 10-Tage-Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung. – p Vorläufig.

Bei der erreichten Expansion der Zentralbankgeldmenge und der übrigen monetären Aggregate bestand kein Grund, durch Offenmarktkäufe der Bundesbank am Rentenmarkt, die sich von Juli bis Oktober auf rd. 7 1/2 Mrd DM belaufen hatten, dem Bankensystem weitere liquide Mittel zuzuführen. Diese Käufe sind daher am 23. Oktober 1975 praktisch eingestellt worden. Außer durch die erwähnten Offenmarktkäufe hat die Bundesbank die Liquidität der Banken ab 1. Oktober durch eine Aufstockung der Rediskontkontingente um 3 Mrd DM erhöht. Der Liquiditätszuführung auf diesen Wegen im Betrage von gut 8 Mrd DM in der Zeit von September bis November standen allerdings auch starke liquiditätsabsorbierende Einflüsse der Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte gegenüber, per Saldo etwa in Höhe von 6 1/2 Mrd DM. Teilweise hatte dies saisonale Gründe. Hinzu kam aber, daß die zentralen öffentlichen Haushalte zeitweilig Kredite auf Vorrat aufnahmen. Dem Bund gelang es, einen großen Teil seines verbleibenden Kreditbedarfs vor allem in der zweiten Augushälfte bei den Banken zu decken, ein weiterer großer Teilbetrag konnte – nach Besserung der Kapitalmarktlage – im November befriedigt werden. Zwar flossen diese Kreditmittel im Rahmen der Ausgabendispositionen der öffentlichen Kassen ins Bankensystem zurück. Aber aus der zunehmenden Verweildauer auf den Bundesbankkonten ergaben sich doch kräftige Entzugseffekte für die Bankenliquidität.

Einen zusätzlichen Liquiditätsrückhalt gewährte die Bundesbank den Banken weiterhin, indem sie ihr Lombardfenster unbeschränkt offenhielt und außerdem vom

29. August bis 7. Oktober und dann vom 21. Oktober bis 1. Dezember zu Offenmarktgeschäften in Wechseln mit Rückkaufsvereinbarung bereit war. Mit diesen Offenmarktoperationen ermöglichte sie den Banken, sich für 10 Tage Zentralbankguthaben zu beschaffen. Die Anwendung eines Zinssatzes von zuletzt 3 1/2 % für diese Geschäfte, der dem zum 12.9. um 1/2 % gesenkten Diskontsatz entspricht (der Lombardsatz beträgt seitdem 4 1/2 %), gab den Banken die Möglichkeit, den traditionellen Diskontkredit, der bei den meisten eingereichten Wechseln erheblich länger als 10 Tage läuft, durch eine Art der Refinanzierung zu ersetzen, die ihnen eine genauere Anpassung an den Liquiditätsbedarf erlaubt und dadurch auch gewisse Kosteneinsparungen zuläßt. In der Berichtszeit gab es in der Spitze 4,5 Mrd DM 10-Tage-Engagements; insoweit wurden die freien Rediskontkontingente geschont, da diese 10-Tage-Geschäfte Offenmarktoperationen waren, eine Anrechnung auf die Rediskontkontingente daher unterblieb.

Insgesamt sind dem deutschen Bankensystem in den Monaten September bis November (wie die Tabelle auf S. 12 verdeutlicht) netto gut 4 Mrd DM liquide Mittel zugeflossen, von denen rd. 1 1/2 Mrd DM dazu dienten, den Anstieg des Bargeldumlaufs und des Reserve-Solls auf Inlandsverbindlichkeiten, also das Wachstum der Zentralbankgeldmenge, zu alimentieren. Der Rest ging in die freien Liquiditätsreserven der Banken ein, die im November etwa 16 Mrd DM betragen haben, während sie zu Beginn des Jahres noch weniger als 5 Mrd DM ausgemacht hatten.

Der Geldmarkt blieb dank des Rückhalts der Banken in Form von Lombardkredit und der erwähnten 10-Tage-Offenmarktgeschäfte seit September von extremen Entwicklungen verschont, wenngleich technische Reaktionen im Einzelfalle den Tagesgeldsatz kurzfristig über den Lombardsatz steigen oder auch erheblich unter den Diskontsatz absinken ließen. Die Verschuldung der Banken bei der Bundesbank (einschließlich Lombardinanspruchnahme und der Rückkaufsverpflichtungen aus 10-Tage-Offenmarktgeschäften) baute sich seit Ende September von 10,7 Mrd DM auf derzeit nur noch etwa 7 Mrd DM ab.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Nachdem durch die Offenmarktkäufe dem Geldmarkt genügend Liquidität zugeführt worden war, hatte der Zentralbankrat am 23. Oktober beschlossen, diese Käufe einzustellen. Das Klima am Rentenmarkt hat sich seitdem allmählich wieder gebessert. Der Abgabedruck, der bis dahin vor allem im Bereich der von der Bundesbank zu unveränderten Kursen angekauften Bundesanleihen geherrscht hatte, hat aufgehört und ist inzwischen – wie auch die positive Reaktion des Marktes auf die im November begebenen Kassenobligationen des Bundes

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mio DM						
Zeit		Absatz				
		Inländische Rentenwerte 1)				Ausländische Rentenwerte 2)
		insgesamt	Bankschuldverschreibungen		Anleihen der öffentlichen Hand	
zusammen	darunter: Kommunalobligationen					
Mai bis Juli	1975	11 692	7 868	4 701	3 960	849
	1974	5 564	4 191	1 432	1 367	24
August	1975	2 924	2 744	2 127	203	— 111
	1974	3 919	2 679	1 311	1 271	50
September	1975	3 397	3 394	2 910	49	74
	1974	1 904	1 536	1 005	403	213
Oktober p)	1975	3 169	2 961	1 992	243	— 181
	1974	2 019	1 712	899	343	— 38
Aug. bis Okt. p)	1975	9 489	9 099	7 029	494	— 218
	1974	7 842	5 927	3 215	2 016	224
Zeit		Erwerb				
		Inländische Käufer 3)				Ausländische Käufer 5)
		insgesamt	davon			
Kreditinstitute	Bundesbank 4)		Nichtbanken			
Mai bis Juli	1975	13 291	6 853	1 908	4 530	— 750
	1974	6 544	x) 2 797	198	3 549	— 956
August	1975	3 028	2 498	815	— 285	— 215
	1974	4 614	2 237	— 20	2 397	— 645
September	1975	3 974	678	2 446	850	— 503
	1974	2 494	1 337	— 6	1 163	— 377
Oktober p)	1975	3 547	715	2 462	370	— 559
	1974	2 473	1 666	— 12	819	— 492
Aug. bis Okt. p)	1975	10 548	3 891	5 723	934	— 1 277
	1974	9 580	5 240	— 38	4 378	— 1 514

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Vorwiegend im Rahmen von Offenmarktoperationen. — 5 Netto-Verkäufe (—) Inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.

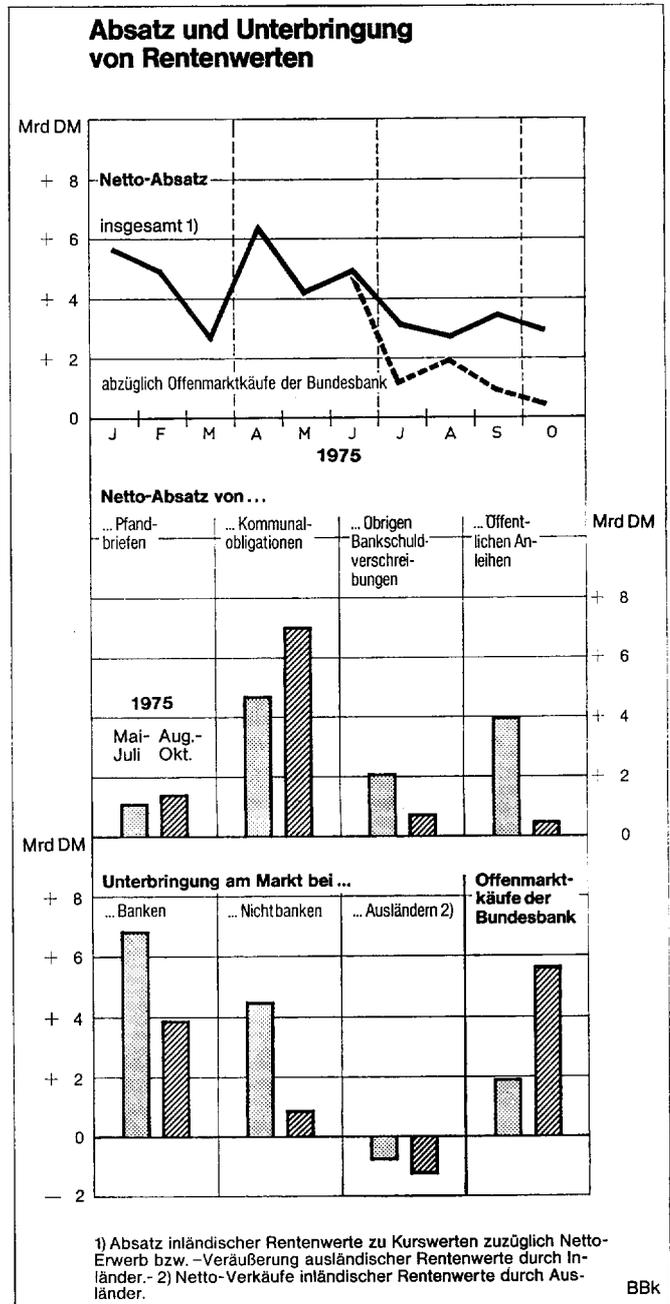
gezeigt hat – von einem wiedererwachten Anlageinteresse von Banken und Nichtbanken abgelöst worden. Abgesehen von einer kurzfristigen und in ihrem Ausmaß begrenzten Zinsreaktion nach oben bei den vorher durch die Offenmarktoperationen der Bundesbank im Kurs und Zins unverändert gehaltenen Bundesanleihen hat sich das Zinsniveau am Rentenmarkt unmittelbar nach der Revision dieser Politik nur wenig verändert. Soweit überhaupt Bewegungen stattgefunden haben, deuten sie eher in Richtung auf eine Zinssenkung. So haben beispielsweise die Renditen neuemittierter Bankschuldverschreibungen, die in der Periode der Offenmarktkäufe von Bundesanleihen etwas gestiegen waren, nun im Handel unter Banken in fast allen Laufzeitbereichen bis zu 1/2 Prozentpunkt nachgegeben. Bei den umlaufenden Rentenwerten war der Renditenrückgang dagegen bisher weniger stark ausgeprägt. Gegenüber dem Tiefpunkt der Zinsbewegung am Rentenmarkt zur Jahresmitte ist die Durchschnittsrendite aller umlaufenden Rentenwerte um ein Viertel Prozentpunkt auf 8,6% gestiegen, bei den öffentlichen Anleihen allein war der Renditenanstieg – mit 0,2 Prozentpunkten auf 8,3%

14 (bzw. 0,1 Prozentpunkt auf 8,2% bei Bundstiteln) – geringer. Rückblickend läßt sich feststellen, daß die Offenmarktoperationen der Bank den hiermit verfolgten Zweck, zugleich mit einer weiteren Anreicherung der Bankenliquidität einen konjunkturpolitisch unerwünschten Anstieg des Kapitalzinseszinses zu verhindern, erreicht haben.

Zu der Stimmungsverbesserung am Rentenmarkt seit Ende Oktober haben mehrere Faktoren beigetragen: Einmal konnte sich eine freundlichere Stimmung durchsetzen, sobald sich herausgestellt hatte, daß die Zinsreaktion nach der Änderung der Offenmarktpolitik wesentlich geringer blieb, als vordem vielfach befürchtet worden war. Daneben dürfte sich auf die Marktlage positiv ausgewirkt haben, daß die öffentliche Hand inzwischen ihren Kreditbedarf für das laufende Jahr praktisch vollständig gedeckt hat und deshalb keine weiteren Anleihen aufzulegen braucht. Da auch die Emissionsinstitute neuerdings – Pressemeldungen zufolge – weniger Schuldverschreibungen anbieten, scheint der Markt gegenwärtig eher einen „Materialmangel“ zu befürchten. Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß die jüngste Emission von Kassenobligationen des Bundes sehr lebhaft nachgefragt wurde. Insgesamt wurden auf Gebote in Höhe von 3,6 Mrd DM gut 1,6 Mrd DM zugeteilt, wobei die Mindestbietungskurse um 0,2 Prozentpunkte überschritten wurden. Die in der Ausschreibung angebotenen Renditen (7,5% für dreijährige Papiere, 8,1% für vierjährige Titel) ermäßigten sich infolgedessen geringfügig, wodurch der eher leicht abwärtsgerichtete Zinstrend verdeutlicht wurde. Abzuwarten bleibt allerdings, wie der Markt auf eine etwas längerfristige Anleihe zinsmäßig reagieren wird. Rein quantitativ betrachtet ist für die nächste Zeit wieder mit einem relativ ergiebigen Rentenmarkt zu rechnen, da zum Jahresende der Anlagebedarf aus saisonalen Gründen zuzunehmen pflegt.

Absatz von Rentenwerten

In den zurückliegenden Monaten war die Aufnahmebereitschaft am Rentenmarkt jedoch sehr gering. Zwar war der Brutto-Absatz inländischer festverzinslicher Wertpapiere in den drei Monaten August bis Oktober (weiterreichende Angaben liegen noch nicht vor) mit 17,6 Mrd DM Nominalwert kaum niedriger als in dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum (18,1 Mrd DM). Die tatsächliche Mittelaufbringung war jedoch weit geringer, denn zum einen sind durch Tilgungen erheblich höhere Beträge in den Markt zurückgefließen als in der Vorperiode – 8,2 Mrd DM gegen 5,9 Mrd DM –, und zum anderen war die Bundesbank über ihre Offenmarktkäufe von Bundesanleihen in dieser Zeitspanne der wichtigste Erwerber von Papieren und damit nicht der Markt. Setzt man die Tilgungen sowie die Käufe der Bundesbank (die sich von August bis Oktober auf insgesamt 5,7 Mrd DM beliefen) vom Brutto-Absatz ab und legt man außerdem Kurswerte zugrunde, so verbleibt – bei Berücksichtigung



der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten – ein Netto-Absatz von nur noch 3,8 Mrd DM, verglichen mit 9,8 Mrd DM in der Vorperiode und 7,9 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Abgesehen von der rückläufigen Absatzentwicklung hat sich auch die „Qualität“ des Absatzes verändert, da der Anteil kürzerfristiger Papiere (bis einschl. 4 Jahre Laufzeit) am gesamten Netto-Absatz erheblich – von 12% im Zeitraum Mai/Juli auf 38% in der Berichtsperiode – zugenommen hat.

Der Markt wurde in der Zeit von August bis Oktober fast ausschließlich von den Emissionsbanken in Anspruch genommen, da die öffentliche Hand wegen der schlechten Marktlage, aber auch infolge der durch die Offenmarktpolitik bedingten Marktkonstellation, eine Emis-

sionspause einlegte. Die öffentliche Hand ist freilich indirekt sehr stark am Mittelaufkommen über den Rentenmarkt beteiligt gewesen, denn sie war weiterhin die wichtigste Kreditnehmergruppe bei den Kreditinstituten, die sich ihre Mittel vornehmlich durch die Emission von Bankschuldverschreibungen besorgen. Der Netto-Absatz an Kommunalobligationen, der hierfür besonders wichtig ist, war in dem Dreimonatszeitraum August bis Oktober mit 7,0 Mrd DM weit höher als in der Vorperiode (4,7 Mrd DM). Auf diese Papiere entfielen damit allein rd. drei Viertel des gesamten Netto-Absatzes inländischer Rentenwerte. Die Verkäufe anderer Bankschuldverschreibungen hatten dagegen nur ein verhältnismäßig geringes Gewicht. Pfandbriefe wurden im Berichtszeitraum für insgesamt 1,4 Mrd DM verkauft und damit zwar ebenfalls mehr als in der Vorperiode (1,1 Mrd DM). Der Absatz von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute ist aber stark zurückgegangen (von 0,9 Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli auf 0,1 Mrd DM). Auch der Verkauf von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die hauptsächlich von Girozentralen zur Refinanzierung von Darlehen an die gewerbliche Wirtschaft begeben werden, ist mit knapp 0,6 Mrd DM um mehr als die Hälfte hinter dem Ergebnis der Vorperiode (1,2 Mrd DM) zurückgeblieben. Der Absatz von eigenen Schuldtiteln der öffentlichen Hand belief sich in der Periode August bis Oktober auf nur 0,5 Mrd DM netto (gegen 4,0 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatszeitraum), und zwar handelte es sich dabei um Bundesschatzbriefe und Kassenobligationen. Faßt man zur besseren Kennzeichnung der Marktanspruchnahme durch die öffentliche Hand den Netto-Absatz von Kommunalobligationen und den Verkauf eigener Schuldtitel öffentlicher Stellen zusammen, so ergibt sich für die Zeit von August bis Oktober ein Betrag von 7,5 Mrd DM netto; das ist nicht wesentlich weniger als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum (8,7 Mrd DM).

Auf D-Mark lautende Anleihen ausländischer Emittenten wurden im Berichtszeitraum wegen der im Juli d. J. vom Zentralen Kapitalmarktausschuß beschlossenen und in der Folgezeit mehrfach (bis Ende Oktober) verlängerten Emissionspause in nur geringem Umfang begeben, nämlich für 0,3 Mrd DM brutto gegen fast 3 Mrd DM in der Vorperiode. Inländische Anleger, die im zweiten Quartal d. J. großes Interesse am Erwerb von DM-Auslandsanleihen gezeigt hatten, haben im Berichtszeitraum keine DM-Auslandsanleihen mehr gekauft, sondern solche Titel in relativ starkem Maße veräußert — per Saldo für 0,4 Mrd DM. Dagegen haben inländische Anleger ihre Engagements in Fremdwährungsanleihen weiter verstärkt; im wesentlichen dürften dabei Dollarwerte gehandelt worden sein, die höherverzinslich sind als DM-Werte und die auch wegen der festen Verfassung des US-Dollars für Käufer interessant waren. Am Euro-Anleihemarkt hat — nicht zuletzt wegen der Emissionspause für DM-Auslandsanleihen — das Angebot von US-\$-Bonds beträchtlich zugenommen, was zugleich

Zur Entwicklung des Euro-Anleihemarktes

Position	1974	1975		
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Brutto-Absatz 1)				
	Mrd \$			
US-\$-Anleihen	3,1	1,0	0,9	1,6
DM-Anleihen	0,6	1,2	1,1	0,4
Sonstige Anleihen	0,8	0,5	0,8	0,5
Insgesamt	4,5	2,7	2,8	2,5
%				
US-\$-Anleihen	68	36	33	64
DM-Anleihen	14	46	38	16
Sonstige Anleihen	18	18	29	20
Insgesamt	100	100	100	100
% am Ende des Zeitraums 2)				
Umlaufrenditen				
US-\$-Anleihen	11,3	9,9	9,6	10,1
DM-Anleihen	10,9	9,7	9,4	9,6

1 Ohne „klassische“ Auslandsanleihen. — 2 Jeweils im letzten Monat.

auch dazu beigetragen hat, daß sich die Zinsschere zwischen Dollar- und DM-Bonds wieder stärker geöffnet hat.

Erwerb von Wertpapieren

Der Rückgang des Wertpapierabsatzes hatte eine wichtige Ursache darin, daß die Kreditinstitute weit weniger Rentenwerte erwarben als im ersten Halbjahr. In den Monaten August bis Oktober erhöhten sie ihre Wertpapierbestände nur um 3,9 Mrd DM gegen 6,9 Mrd DM im vorhergehenden Dreimonatszeitraum. Die Kreditinstitute kauften ausschließlich Bankschuldverschreibungen, und zwar ebensoviel wie in der Vorperiode, nämlich 6,4 Mrd DM; nicht zuletzt dürften sie dabei die Papiere jener Emissionsinstitute gekauft haben, mit denen sie kapitalmäßig oder im Rahmen der Organisation der jeweiligen Bankengruppe eng verbunden sind. Dagegen haben die Kreditinstitute in dieser Zeit ihre Bestände an öffentlichen Anleihen um nicht weniger als 2,1 Mrd DM verringert. Da in dieser Zeit die Bundesbank im Rahmen ihrer Offenmarktoperationen für 5,7 Mrd DM Bundestitel gekauft hat, dürfte davon per Saldo etwa gut ein Drittel aus den Beständen der Kreditinstitute stammen. Dieser „Umtausch“ war lohnend, da in dieser Zeit die Renditen von Bankschuldverschreibungen im Gegensatz zu den Renditen der Bundespapiere gestiegen waren. Diese Operationen trugen im Endeffekt dazu bei, den Zinsauftrieb auch am Markt jener Rentenwerte zu beenden, die von der Bundesbank traditionellerweise nicht am offenen Markt gekauft werden.

Noch stärker rückläufig als der Rentenerwerb der Banken war der der Nichtbanken. Sie kauften in den Monaten August bis Oktober für lediglich 0,9 Mrd DM Rentenwerte gegen 4,5 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonats-

16 abschnitt. Die privaten Haushalte, die früher in der Regel die stärkste Gruppe unter den Nichtbankenkäufern gewesen waren, haben per Saldo überhaupt keine Rentenwerte mehr gekauft, sondern ihre Bestände an solchen Titeln sogar vermindert. Dies ergibt sich aus der Tatsache, daß die institutionellen Anleger für sich genommen erheblich mehr Rentenwerte erworben haben als die Gesamtheit der Nichtbanken. Die privaten Versicherungsunternehmen kauften im dritten Quartal (Angaben über die Vermögensanlagen der Versicherungen liegen nur vierteljährlich vor) allein für über 1,2 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere; es ist kaum anzunehmen, daß sie ihr Anlageverhalten im Oktober wesentlich geändert haben. Gegenüber der Vorperiode haben sie ihren Rentenerwerb nur geringfügig eingeschränkt. Verhältnismäßig umfangreiche Käufe haben — anders als früher — auch die Bausparkassen getätigt; sie stockten ihre Bestände von August bis Oktober um fast eine halbe Mrd DM auf gegen gut 0,1 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten. Auf der anderen Seite haben zwar die Sozialversicherungen per Saldo Rentenwerte veräußert; ihre Abgaben fielen aber mit 0,2 Mrd DM nur relativ wenig ins Gewicht. Bei Berücksichtigung der Bestandsveränderungen bei den institutionellen Anlegern dürften die privaten Haushalte in der Zeit von August bis Oktober für etwa knapp eine halbe Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere verkauft haben, verglichen mit Käufen von jeweils etwa 4 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten und in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Der Rückstrom deutscher Rentenwerte aus dem Ausland hat sich in den letzten Monaten wieder verstärkt, nachdem er zeitweilig — im Mai und Juni — etwas abgeflaut war. Er erreichte im Berichtszeitraum fast 1,3 Mrd DM gegen 750 Mio DM in der Vorperiode. Der größte Teil hiervon — 0,9 Mrd DM — waren öffentliche Schuldtitel. Allem Anschein nach haben auch Ausländer von der bis zum 22. Oktober gebotenen Möglichkeit, Bundestitel zu praktisch unveränderten (und damit im Vergleich zu anderen deutschen Rentenwerten günstigeren) Kursen zurückzugeben, regen Gebrauch gemacht, ohne freilich andere deutsche Rentenwerte zu erwerben; ausländische Anleger haben nun wohl Anleihen des Euro-Kapitalmarktes oder nationaler Rentenmärkte wegen ihrer besseren Verzinsung und auch aus Wechselkursüberlegungen bevorzugt.

Aktienmarkt

Am Aktienmarkt war die Kurstendenz — nach einer zwischenzeitlichen Abwärtsbewegung im August und September — ab Oktober wieder aufwärts gerichtet. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100) stieg von 91 Ende September um 12 Prozent auf 102 am 5. Dezember (am 1. Dezember hatte er mit 103 einen neuen Jahreshöchststand erreicht). Maßgebend für die Kurserholung dürfte zum einen der

wachsende Optimismus der Anleger hinsichtlich eines baldigen konjunkturellen Aufschwungs gewesen sein, aber auch die zunehmende Verflüssigung des Bankensystems und des Publikums bildete — wie schon früher — eine gute Voraussetzung für Kurssteigerungen.

Überdurchschnittliche Kursgewinne verzeichneten seit Anfang Oktober vor allem die Aktien der Wirtschaftsbereiche, die bisher entweder nur wenig von der vor einem Jahr einsetzenden Hausse am Aktienmarkt begünstigt worden waren oder deren Ertragslage in den letzten Monaten nicht mehr so angespannt war wie zuvor. An erster Stelle stehen die „Farbenwerte“, d. h. die Aktien der Unternehmen der Großchemie, deren Kurse seit Anfang Oktober um 20% stiegen gegenüber einer Zunahme des Gesamtindex um — wie erwähnt — 12%. Es folgen die Aktien des Straßenfahrzeugbaus, die sich um 14% erholten. Etwa ebenso stark wie der Gesamtindex stiegen die Aktien der Eisen- und Stahlindustrie, der Kreditbanken sowie der Elektrotechnischen Industrie. Die Werte der Energiewirtschaft (10%) und des Maschinenbaus (8%) blieben etwas hinter dem allgemeinen Börsentrend zurück. Die Warenhauswerte profitierten dagegen bisher nur wenig von der Kurserholung (5%), während die Aktien der Bauindustrie weitere Kursverluste von gut 1% hinnehmen mußten.

Am Aktienmarkt haben die inländischen Emittenten auch in den Monaten von August bis Oktober junge Aktien in relativ großem Umfang begeben, wenn auch nicht so viel wie in den vorangegangenen drei Monaten. Insgesamt wurden — bei stark schwankenden Absatzergebnissen in den einzelnen Monaten — für 1,5 Mrd DM (Kurswert) deutsche Aktien untergebracht gegen 2,0 Mrd DM in der Zeit von Mai bis Juli, aber nur 0,6 Mrd DM vor einem Jahr. In den ersten 10 Monaten von 1975 betrug der Aktienabsatz insgesamt bereits 5,0 Mrd DM und damit mehr als in jedem früheren Jahr. Der Eigenkapitalbasis deutscher Aktiengesellschaften, die — angesichts der Expansion der Unternehmen und der beschränkten Möglichkeiten der Rücklagenbildung bei gedrückten Erträgen — im allgemeinen nicht stark ist, kommt diese Mittelzuführung sehr zustatten. Bedauerlicherweise ist die Zahl der deutschen Unternehmen, die auf diese Weise ihre Eigenmittel verstärken können, nicht sehr groß. Wie einem vor einem Monat in diesen Berichten erschienenen Aufsatz im Detail entnommen werden kann, läßt auch die Eigenkapitalausstattung bei Unternehmen anderer Rechtsformen vielfach zu wünschen übrig¹).

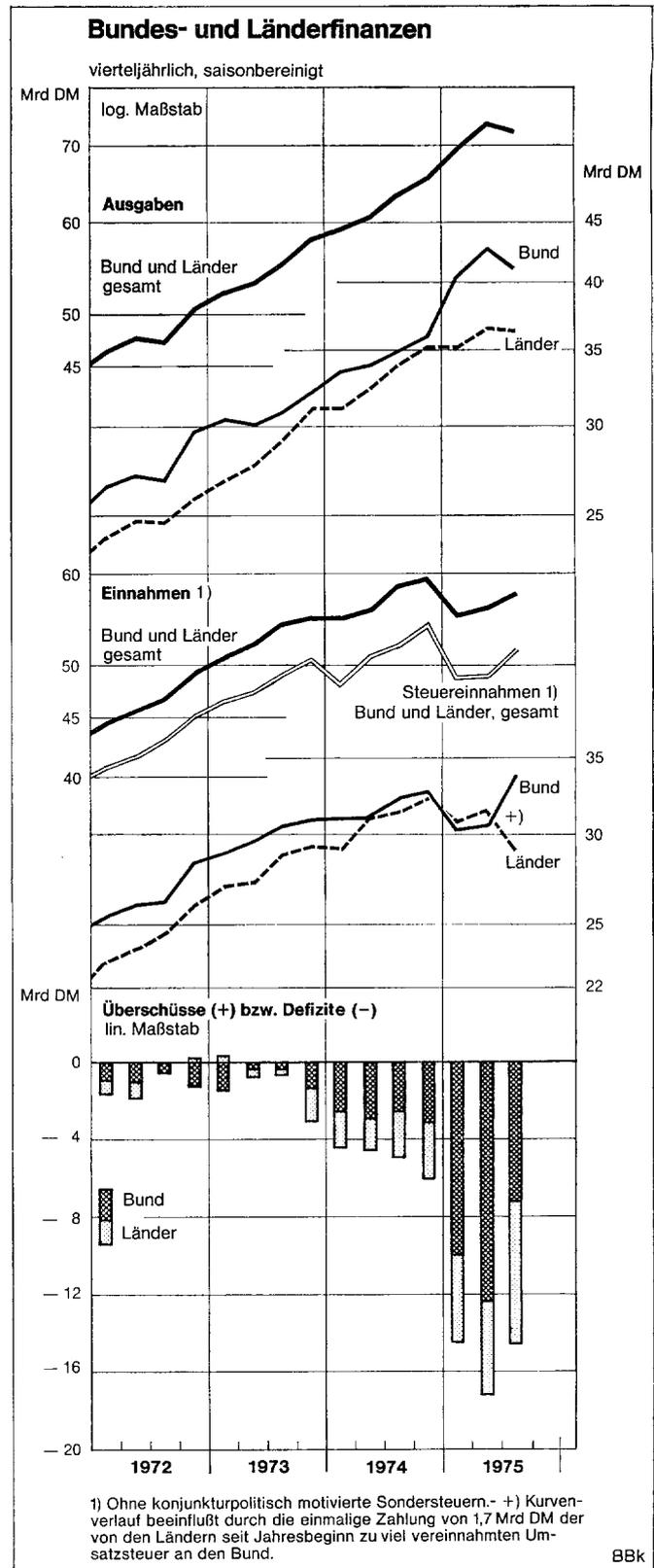
Die insgesamt verkauften in- und ausländischen Dividendenpapiere im Gesamtbetrag von 2,2 Mrd DM wurden zum größten Teil von inländischen Nichtbanken übernommen, die von August bis Oktober mit 1,8 Mrd DM etwa ebenso viele Aktien erwarben wie von Mai bis Juli d. J. Ausländer legten 0,2 Mrd DM in deutschen Aktien an. Deutsche Banken kauften für ebenfalls 0,2 Mrd DM in- und ausländische Dividendenpapiere.

¹ Vgl. Ertragslage und Eigenfinanzierung der Unternehmen 1973 und 1974. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 27. Jg., Nr. 11, November 1975, S. 11 ff.

Den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) sind in letzter Zeit wieder mehr Mittel zugeflossen als noch um die Jahresmitte. Insgesamt betrug das Mittelaufkommen im Berichtszeitraum 350 Mio DM gegen 240 Mio DM in den drei Monaten zuvor. Vor allem die Aktienfonds konnten ihren Zertifikatsabsatz steigern; sie verkauften allein für 270 Mio DM Anteile und damit fast doppelt so viel wie in den Monaten Mai bis Juli. Das Mittelaufkommen bei den Rentenfonds belief sich dagegen auf nur 30 Mio DM (Mai bis Juli: 60 Mio DM). Etwas besser war das Verkaufsergebnis bei den (offenen) Immobilienfonds, die mit 40 Mio DM sogar mehr Anteile als die Rentenfonds absetzen konnten.

Die öffentlichen Finanzen standen in den letzten Monaten weiterhin im Zeichen hoher Defizite; es hat allerdings den Anschein, daß die Budgetlücken neuerdings tendenziell nicht mehr weiter zunehmen, sondern sich eher leicht verkleinern. Bei den zentralen staatlichen Haushalten (Bund, Länder, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) gingen von Juli bis Oktober die Ausgaben um 15 1/2 Mrd DM über die Einnahmen hinaus; das waren 10 Mrd DM mehr als vor Jahresfrist. Im ersten Halbjahr hatte sich das entsprechende Defizit auf 23 Mrd DM belaufen gegenüber einem praktisch ausgeglichenen Abschluß ein Jahr zuvor. Saisonbereinigt betrachtet – was freilich nur für Vierteljahre sinnvoll ist – ergeben sich folgende Werte für das Defizit des Bundes und der Länder: Erstes Quartal 14 1/2 Mrd DM, zweites Quartal 17 Mrd DM, drittes Quartal 14 1/2 Mrd DM. Auf den einzelnen Ebenen verlief die neuere Entwicklung allerdings sehr unterschiedlich, und zwar vor allem deshalb, weil die Länder dem Bund im August die bis dahin aufgelaufene Differenz zwischen dem rückwirkend zum Jahresbeginn neu vereinbarten und dem vorher gültigen Bundesanteil an den Umsatzsteuern in einer Summe nachzahlten. Während sich somit der Minussaldo des Bundes (saisonbereinigt 7 Mrd DM) gegenüber dem vorgegangenen Quartal erheblich verringerte, weitete er sich bei den Ländern sogar noch etwas – auf ebenfalls 7 Mrd DM – aus. Für die Gemeinden liegen noch keine genaueren Angaben vor. Nachdem das Defizit hier bereits im ersten Halbjahr bei weitem nicht so stark gestiegen war wie bei den zentralen Haushalten, dürfte es im dritten Quartal kaum größer als im gleichen Quartal des Vorjahrs (2 Mrd DM) ausgefallen sein.

Der rapide Anstieg der Ausgaben in der ersten Jahreshälfte hat sich im Berichtszeitraum nicht mehr fortgesetzt. Saisonbereinigt fielen die Ausgaben von Bund und Ländern im dritten Vierteljahr sogar um 1 1/2 % niedriger aus als im Vorquartal, womit sie freilich immer noch um 14 % höher lagen als ein Jahr zuvor (gegen allerdings 20 % in der ersten Jahreshälfte). Nimmt man das Ergebnis des Monats Oktober hinzu, so wird die Tendenz einer nachlassenden Ausgabenexpansion noch deutlicher; die Aufwendungen von Bund und Ländern gingen nämlich von Juli bis Oktober nur noch um 12 % über ihr vergleichbares Vorjahrsniveau hinaus. An dieser Entwicklung waren der Bund und die Länder gleichermaßen beteiligt. Die Ausgaben beim Bund – dem Hauptbelasteten durch die Steuer- und Kindergeldreform und die rezessionsbedingten Mehrausgaben – sind in der Zeit von Juli bis November gegenüber dem Vorjahr um 15 1/2 % gestiegen, während sie im ersten Halbjahr um fast ein Viertel zugenommen hatten. Bei den Ländern hat sich die Ausgabenexpansion in den Monaten Juli bis Oktober im Vergleich zur ersten Jahreshälfte (+ 14 %) sogar ungefähr halbiert. Auf beiden Haushaltsebenen spielte dabei eine wichtige Rolle, daß die Personalaus-



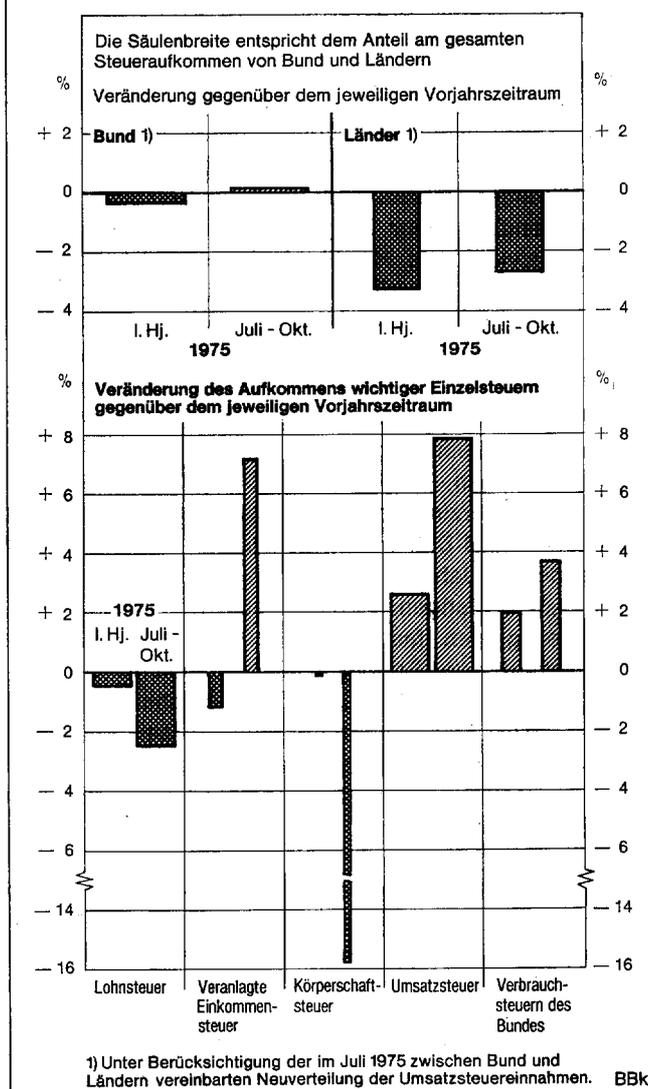
gaben nicht mehr so kräftig wuchsen wie zuvor, da nun auch die Länder die Personaleinstellungen im Zuge ihrer Sparmaßnahmen scharf gedrosselt haben dürften. Daß der Zwang zu äußerster Sparsamkeit auch vor den Investitionsausgaben nicht haltmachte, zeigen die Bauausgaben der zentralen Haushalte, die im dritten Vierteljahr

um etwa 3% hinter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag zurückblieben, während sie im ersten Halbjahr noch um fast 6% zugenommen hatten. Auch bei den Gemeinden, dem weitaus größten öffentlichen Investor, dürften die Bauausgaben neuerdings – wenn überhaupt – sehr schwach expandiert haben, nachdem sie schon im zweiten Quartal (neuere Daten liegen nicht vor) gegenüber dem Vorjahr nur noch um 3% gestiegen waren. Deutlich zeigt sich hier, daß bei der nun erreichten Höhe der Defizite der Handlungsspielraum für eine antizyklische Finanzpolitik an Grenzen stößt.

Zur leichten Abschwächung der defizitären Tendenzen hat auch beigetragen, daß sich die Einnahmen in den letzten Monaten etwas günstiger entwickelten. So lagen die Kasseneingänge bei Bund und Ländern von Juli bis September saisonbereinigt um 3% über dem Vorquartal. Freilich waren sie damit immer noch niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres; zusammen mit den Eingängen im Oktober erreichten sie allerdings das Vorjahrsergebnis, das damals bereits rezessionsbedingt schwach gewesen war. Das Steueraufkommen allein blieb in dem Viermonatsabschnitt bei Bund und Ländern noch etwas unter dem Niveau der gleichen Vorjahrszeit (-1%), wobei die Einnahmenentwicklung auf den einzelnen Ebenen wegen der im Juli vereinbarten Neuverteilung der Umsatzsteuererträge unterschiedlich verlief. Unter Berücksichtigung dieses neuen Beteiligungsverhältnisses (aber ohne die Nachzahlungen für die erste Jahreshälfte) flossen dem Bund gleich hohe Steuereinnahmen zu wie ein Jahr zuvor, den Ländern hingegen fast 3% weniger.

Bei den einzelnen Steuerarten waren vor allem die Einnahmen aus der Lohnsteuer – bedingt durch die Rezession und die Steuerreform – sehr gedrückt; von Juli bis Oktober lagen sie um 2 1/2% niedriger als im gleichen Vorjahrszeitraum. Auch für das ganze Jahr zeichnet sich nunmehr ein Rückgang des Lohnsteueraufkommens ab. Damit bestätigt sich, daß die kassenmäßige Belastung der öffentlichen Haushalte durch die Steuer- und Kindergeldreform höher zu veranschlagen ist, als dies zunächst erwartet wurde. Demgegenüber zeigt der Trend bei der veranlagten Einkommensteuer seit September deutlich nach oben; von Juli bis Oktober übertrafen die Erträge das entsprechende Vorjahrsergebnis um gut 7%, während in den ersten sechs Monaten 1975 weniger eingegangen war als im vergangenen Jahr. Nach wie vor werden dabei die Einnahmen dadurch geschmälert, daß nach Inkrafttreten der Steuerreform ein großer Teil der Vorauszahlungen veranlagungspflichtiger Arbeitnehmer entfallen ist. Im Gegensatz dazu steht die Einnahmenentwicklung bei der Körperschaftsteuer, die im Berichtszeitraum fast 16% weniger als zur gleichen Zeit 1974 erbrachte, was sowohl auf niedrigere Vorauszahlungen infolge der schlechten Ertragslage als auch auf geringere Abschlußzahlungen für frühere Jahre zurückzuführen sein dürfte. Die Tendenz

Steuereinnahmen des Bundes und der Länder



der Umsatzsteuereinnahmen ist dagegen neuerdings wieder kräftig nach oben gerichtet. Unter dem Einfluß einer verstärkten Ausweitung der privaten Verbrauchsnachfrage fielen sie im Berichtszeitraum um knapp 8% höher aus als vor Jahresfrist, während sie im ersten Halbjahr nur um 2 1/2% gestiegen waren. Dabei erscheint bemerkenswert, daß die Steuer auf das Angebot aus dem Inland mit fast 16% einen außergewöhnlich hohen Zuwachs aufwies, während die Einfuhrumsatzsteuer – mit der Entwicklung der Importe zusammenhängend – 4 1/2% weniger erbrachte als ein Jahr zuvor. Auch aus den speziellen Verbrauchsteuern wurden insgesamt von Juli bis Oktober deutlich höhere Mehrerträge erzielt als in den ersten sechs Monaten dieses Jahres.

Zur Deckung ihrer Defizite haben sich die Gebietskörperschaften von Juli bis Oktober weiter erheblich verschuldet – und zwar mehr, als es dem Finanzierungsbedarf dieser Monate entsprochen hätte. So stockten die

20 zentralen Haushalte die Kassenreserven bei der Bundesbank in der Zeit von Ende Juni bis Ende Oktober um 3,4 Mrd DM auf. Insgesamt war die Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften in dem Viermonatsabschnitt mit schätzungsweise 23 1/2 Mrd DM mehr als doppelt so hoch wie vor Jahresfrist (11 Mrd DM), was die Bedingungen auf den Kreditmärkten im Berichtszeitraum zeitweise negativ beeinflusste. Nachdem sich Mitte des Jahres die Zinserwartungen unter dem Eindruck der wachsenden Defizite umkehrten, zeigten sich die Anleger gegenüber einer längerfristigen Bindung zunehmend reserviert. Die Kreditaufnahme mußte nun vor allem im Bereich der kürzeren Laufzeiten erfolgen. Der weitaus größte Teil der Kreditmittel wurde dabei in Form von Schuldscheindarlehen aufgenommen, mit denen man sich an die jeweiligen Marktbedingungen besonders flexibel anpassen konnte; von Juli bis Oktober wurden auf diesem Wege rd. 18 Mrd DM beschafft, und zwar – wie üblich – fast ausschließlich von Banken. Der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen erhöhte sich um 4 1/2 Mrd DM, wovon der größte Betrag auf den August dieses Jahres entfiel, als der Bund stark auf solche kürzerfristigen Papiere auswich. Auch diese Schuldtitel gingen fast allein an Kreditinstitute. Aus dem Verkauf von Bundesschatzbriefen und Kassenobligationen flossen den Gebietskörperschaften jeweils knapp 1 Mrd DM zu, während Anleihen seit Mitte Juli nicht mehr begeben wurden. Sieht man von den relativ geringen Beträgen an verkauften Bundesschatzbriefen ab, so erfolgte also die Mittelaufnahme bei Kreditinstituten, die in dieser Zeit mehr denn je als finanzielle Mittler zwischen den die Wertpapieranlage scheuenden privaten Sparern und dem Staat als Schuldner fungierten. Die weitgehende Ausschaltung des eine direkte Gläubiger-Schuldner-Beziehung herstellenden Rentenmarktes war in dieser Lage zwar unvermeidlich, im Hinblick auf die langjährigen Bemühungen um einen funktionsfähigen Rentenmarkt stellte sie jedoch einen Rückschlag dar. Es ist jedenfalls zu hoffen, daß dieser Markt mit wieder zunehmendem Vertrauen sowohl in die staatliche Haushaltswirtschaft als auch in die Politik der Inflationsbekämpfung alsbald seine frühere Rolle für die Deckung des öffentlichen Kreditbedarfs wieder übernehmen kann.

Bis zum Jahresende werden die Gebietskörperschaften nochmals mit vergleichsweise hohen Defiziten abschließen. Wegen der in letzter Zeit fühlbar langsameren Ausgabenexpansion und unter der Annahme, daß es gegen Jahresende nicht zu einem kräftigen Ausgabenstoß kommt, könnten allerdings insbesondere beim Bund die gesamten Ausgaben für 1975 merklich unter den Ansätzen im Haushaltsplan (einschließlich Nachtragshaushalt) bleiben. Auf der anderen Seite zeichnet sich nach dem jüngsten Verlauf des Steueraufkommens ab, daß das Ergebnis der letzten offiziellen Steuerschätzung vom 21./23. August eher übertroffen werden wird; vor allem die konjunkturereagiblen Umsatzsteuererträge und die

Verschuldung der öffentlichen Haushalte			
Mrd DM (Zunahme: +, Abnahme: —)			
Position	Juli bis Oktober s)		
	1973	1974	1975
1. Kreditnehmer			
Bund 1)	+ 0,70	+ 4,96	+ 12,00
Lastenausgleichsfonds	— 0,10	— 0,04	+ 0,13
ERP-Sondervermögen	— 0,04	— 0,05	— 0,08
Länder	+ 1,17	+ 3,60	+ 8,51
Gemeinden 2)	+ 2,00	+ 2,35	+ 3,00
Insgesamt	+ 3,73	+ 10,80	+ 23,56
2. Schuldarten			
Buchkredite der Bundesbank	+ 0,06	+ 0,02	—
Geldmarktpapiere 3)	— 0,00	+ 1,46	+ 4,45
Kassenobligationen	— 0,25	— 0,01	+ 0,86
Bundesschatzbriefe	— 0,95	+ 0,55	+ 0,93
Anleihen	+ 1,97	+ 0,81	— 0,11
Bankkredite	+ 2,93	+ 6,76	+ 17,89
Sonstige Schulden 3)	— 0,03	+ 1,21	— 0,46
Insgesamt	+ 3,73	+ 10,80	+ 23,56

1 Einschl. Offa und Krankenhausfinanzierung. — 2 Ab 1974 ohne Eigenbetriebe. — 3 Nähere Aufgliederung vgl. Tab. VII, 6 im Statistischen Teil dieses Berichts. — s Darunter Oktober zum Teil geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden.

Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer entwickeln sich neuerdings etwas günstiger als zunächst angenommen. Somit gibt es sowohl auf der Ausgaben- als auch auf der Einnahmenseite Anhaltspunkte dafür, daß das Defizit der Gebietskörperschaften für das ganze Jahr möglicherweise um einige Milliarden hinter dem bisher geschätzten Betrag von 75 Mrd DM zurückbleibt. Nach der regen Kreditaufnahme der Gebietskörperschaften in den letzten Monaten ist die Finanzierung der Deckungslücken praktisch abgeschlossen. Jedenfalls hatte der Bund seinen Kreditbedarf für das ganze Jahr bereits Anfang Dezember voll gedeckt. Auch die Länder benötigten nur noch relativ wenig Kredite; die Gemeinden dürften die restlichen erforderlichen Fremdmittel ebenfalls ohne Schwierigkeiten aufnehmen können.

Aussichten für 1976

Im kommenden Jahr werden sich die Defizite der Gebietskörperschaften gegenüber ihrem hohen Niveau im Jahre 1975 nach dem derzeitigen Stand der Haushaltsplanungen und den im Gesetzgebungsverfahren befindlichen Vorschlägen der Bundesregierung für bestimmte einnahmen- und ausgabenwirksame Maßnahmen nicht stärker zurückbilden. Dies gilt auch dann, wenn sich der konjunkturelle Aufschwung durchsetzt und das reale Sozialprodukt um 4 oder 5% gegenüber 1975 steigt. Auch in diesem Fall dürften die Einnahmen nur verhältnismäßig bescheiden zunehmen. So hat der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ den Anstieg des Steueraufkommens in seiner letzten Sitzung bei einem 9 1/2prozentigen Wachstum des nominalen Bruttosozialprodukts auf nur 7 1/2% veranschlagt. Für die im Vergleich zur Ausweitung der Einkommen und der Umsätze schwache Zunahme

des Steueraufkommens ist ausschlaggebend, daß sich die Steuerausfälle aus der mit dem Konjunkturprogramm vom Dezember 1974 eingeführten befristeten Investitionszulage kassenmäßig vor allem im Jahre 1976 auswirken werden. Den Ausgabenanstieg beabsichtigen die Gebietskörperschaften — als Reaktion auf ihre außergewöhnlich prekäre Haushaltslage — scharf zu drosseln. So sollen die Ausgaben des Bundes nach dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf 1976 gegenüber den Ansätzen für 1975 nur um rd. 4% zunehmen, und auch die bisher verfügbaren Planentwürfe der Länder gehen kaum über diesen gegenüber früheren Jahren knappen Zuwachs hinaus. Ob es den Gebietskörperschaften tatsächlich gelingt, ihre Ausgabenexpansion innerhalb dieser Marge zu halten, hängt nicht zuletzt auch von dem Ausgang der bevorstehenden Lohnrunde im öffentlichen Dienst ab. In Übereinstimmung mit der notwendigen Neuorientierung in diesem Bereich sind die Ansätze für Personalaufwand in den Haushaltsentwürfen 1976 nur wenig angehoben worden. So hat der Bund bei den Personalausgaben lediglich knapp 2% mehr veranschlagt; die Länder wollen den Zuwachs ihrer Personalkosten gegenüber dem laufenden Jahr ungefähr halbieren. Selbst wenn aus strukturellen Verbesserungen keine zusätzlichen Belastungen mehr anfallen und die Personalvermehrung aufhört, implizieren diese Planungen einen sehr zurückhaltenden Lohnabschluß, ohne den freilich nicht nur der beabsichtigte Kurs der Finanzpolitik, sondern auch die Verwirklichung konjunkturgerechter Lohnabschlüsse in der Privatwirtschaft gefährdet würden. Trotz der knapp bemessenen Ansätze bei den laufenden Ausgaben bleibt für eine überproportionale Ausweitung der öffentlichen Investitionen erneut kein Raum.

Geht man davon aus, daß sich die skizzierten restriktiven Ausgabenplanungen realisieren lassen, und legt man auf der Einnahmenseite das Ergebnis der jüngsten Steuerschätzung zugrunde, so dürften 1976 bei den Gebietskörperschaften abermals Defizite in einer Größenordnung von etwa 70 Mrd DM entstehen. Freilich wird der Nettokreditbedarf — wie 1975 — hinter diesem Betrag zurückbleiben, da die zentralen öffentlichen Haushalte noch auf Sonderguthaben bei der Bundesbank zurückgreifen können (über die im Rahmen der zur Zeit laufenden Konjunkturstützungsprogramme verfügt wird) und außerdem am Ende des Jahres 1975 wohl auch beträchtliche freie Guthaben aus vorsorglichen Kreditaufnahmen vorhanden sein werden. Der Nettokreditbedarf aller Gebietskörperschaften ist daher nach den bisher bekannten Daten über die Haushaltsplanungen und unter der Annahme, daß sich diese — auch soweit die gesetzlichen Grundlagen hierfür noch zu schaffen sind — verwirklichen lassen, auf eine Größenordnung von 60 Mrd DM zu schätzen. Damit würden die Gebietskörperschaften abermals etwa die Hälfte — oder auch etwas weniger — der gesamtwirtschaftlichen Geldvermögensbildung zur Finanzierung ihrer Defizite in Anspruch nehmen, während sie in der Vergangenheit hier-

von nicht mehr als 10% bis 20% absorbiert hatten. Eine derart gravierende Änderung erfordert auf beiden Seiten des Marktes ein hohes Anpassungsvermögen. So müssen die staatlichen Kreditnehmer darauf bedacht sein, Mittel in den Formen und Fristigkeiten aufzunehmen, die der Markt in der jeweiligen Situation bereitstellt; auf der anderen Seite stehen die Geldgeber, vor allem die Banken, vor beträchtlichen strukturellen Wandlungen ihres Aktivgeschäfts. Gleichzeitig wird es, wie schon angedeutet, darauf ankommen, die direkte Kreditgewährung von Nichtbanken an die Gebietskörperschaften über den Erwerb staatlicher Wertpapiere wieder zu aktivieren, zumal sich dadurch bei den Banken die strukturellen Probleme vermindern, die mit ungewöhnlich hohen Ausleihungen an den Staat verbunden sind. Wichtig hierfür ist zweifellos, daß Sparer und Kapitalsammelstellen außerhalb der Kreditinstitute Zutrauen zu den mittelfristigen Perspektiven der Finanzpolitik fassen können; hierzu müssen sie davon überzeugt sein, daß die gegenwärtigen Deckungslücken alsbald auf ein mittelfristig vertretbares Ausmaß zurückgeführt werden.

Sozialversicherungen

Die *Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten* sind im dritten Quartal 1975¹⁾ tief in die Defizitzone geraten: Während die Versicherungsträger im zweiten Vierteljahr noch ausgeglichen abgeschlossen hatten, gingen die Ausgaben nun um 2 Mrd DM über die Einnahmen hinaus. Der Kassenabschluß der Rentenversicherungen fiel damit im dritten Quartal um 2,4 Mrd DM ungünstiger aus als vor Jahresfrist. Auf der Ausgaben-seite schlug die zur Jahresmitte vorgenommene Rentenanpassung um 11% besonders zu Buche. Die Erhöhung der Renten war — wegen der zeitlich verzögerten Anpassung — noch von der Lohnexplosion zu Beginn der siebziger Jahre bestimmt. Zudem ist die Zahl der Rentner weiter gewachsen, so daß die Rentenausgaben insgesamt um 13 1/2% höher waren als im Vorjahr. Noch stärker, nämlich um weiterhin fast ein Viertel, haben die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner zugenommen. Dagegen waren die Einnahmen konjunkturbedingt schwach. Im dritten Quartal stiegen die Beitragseingänge gegenüber dem zweiten Quartal nur wenig; saisonbereinigt haben sie stagniert. Die Beitragseinnahmen übertrafen damit ihr vergleichbares Vorjahrsniveau nur noch um 3%. Zum einen ist nämlich die Zahl der Beschäftigten in der Rezession zurückgegangen, zum anderen hat sich auch der Anstieg der Pro-Kopf-Verdienste fühlbar abgeschwächt. Daneben wirkte sich aus, daß die seit Jahresbeginn zunächst in voller Höhe gezahlten Bundeszuschüsse ab September gekürzt worden sind, womit sie sogar geringer ausfielen als in der gleichen Vorjahrszeit (im ganzen Jahr 1975 müssen die Rentenversicherungen dem Bund Zuschüsse in Höhe von 2,5 Mrd DM stunden)²⁾.

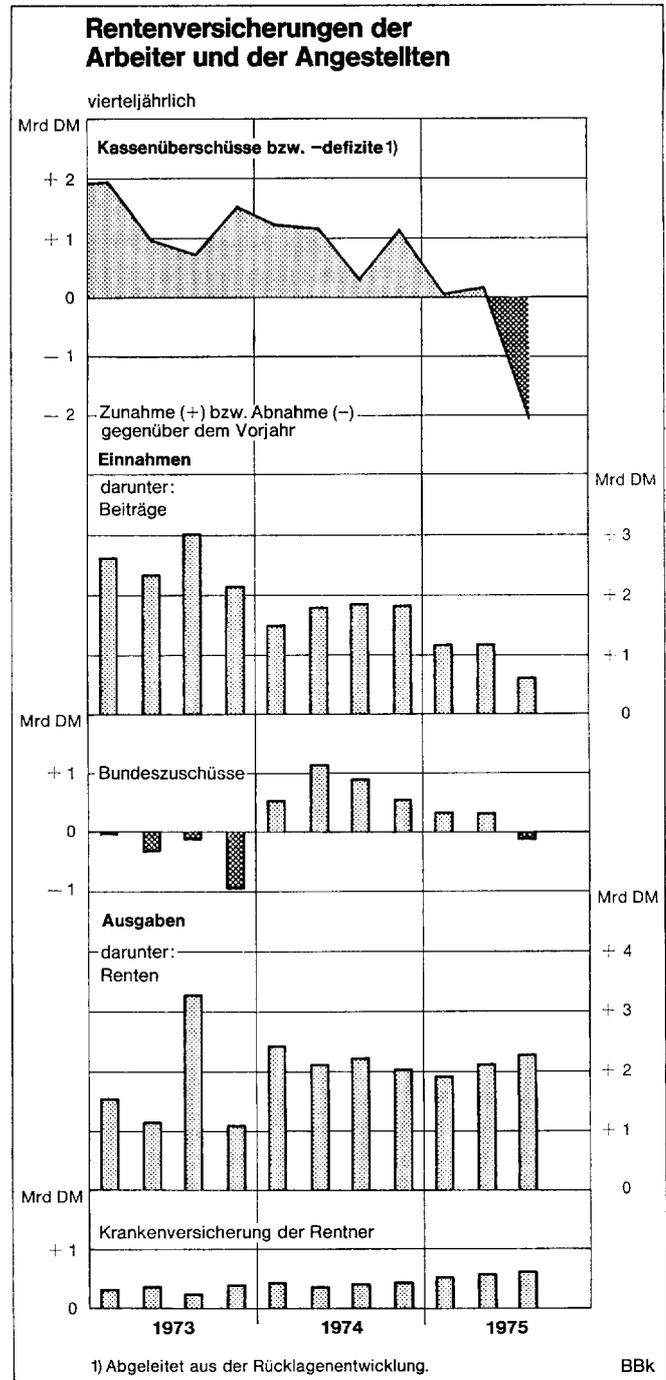
¹ Angaben für den Oktober liegen nicht vor.

² Da der Bund die von den Rentenversicherungen verzinslich gestundeten Beträge nicht in seine Ausgaben und seine Schuldaufnahme einrechnet, werden sie in dieser Analyse — um die Geschlossenheit des Systems zu wahren — auch bei den Rentenversicherungen nicht als Einnahmen und Kreditgewährung behandelt.

22 Bei den einzelnen Versicherungszweigen entwickelten sich die Beitragseinnahmen der Arbeiter-Rentenversicherung konjunkturell bedingt besonders schwach. Abgesehen von einem Rückgriff auf 0,3 Mrd DM liquider Mittel benötigten die Landesversicherungsanstalten im dritten Quartal von der Angestelltenversicherung Finanzausgleichszahlungen in Höhe von 2,8 Mrd DM und darüber hinaus sogar noch 0,3 Mrd DM Liquiditätshilfen (in Darlehnsform). Die Angestelltenversicherung mußte unter diesen Umständen fast 1,7 Mrd DM ihrer Rücklagen auflösen. Insgesamt gesehen reduzierten die Versicherungsträger vor allem die Termineinlagen (um fast 1 Mrd DM); außerdem setzten sie Rückflüsse aus fällig gewordenen Anlagen in Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren, Darlehen und Schuldverschreibungen zur Defizitfinanzierung ein. Nachdem die Rentenversicherungen noch in der ersten Hälfte dieses Jahres erhebliche Mittel kürzerfristig an den Bund ausgeliehen hatten, fielen sie somit im dritten Quartal als Kreditgeber an die Gebietskörperschaften völlig aus.

Für das vierte Quartal ist mit einem eher noch größeren Defizit zu rechnen. Zwar werden die Beitragseinnahmen schon allein saisonbedingt zunehmen, und vermutlich werden aus nachentrichteten Beiträgen noch erhebliche Mittel eingehen. Dem steht jedoch gegenüber, daß die Kürzung der bar zu leistenden Bundeszuschüsse schwerpunktmäßig in das letzte Vierteljahr fällt. Im gesamten Jahr 1975 zeichnet sich somit bei den Rentenversicherungen ein Kassendefizit von 4 bis 5 Mrd DM ab; im Vergleich zu 1974, als die Rentenversicherungen noch einen Überschuß von 4 Mrd DM aufwiesen, hat sich also der Kassenabschluß in einem Jahr um nicht weniger als 8 bis 9 Mrd DM passiviert.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* war die Einnahmелücke (ohne die Liquiditätshilfen des Bundes gerechnet) in den letzten Monaten nicht mehr so groß wie noch in der ersten Jahreshälfte, jedoch hatte dies saisonale Gründe. Von Juli bis Oktober entstand ein Fehlbetrag von 2,3 Mrd DM; im Monatsdurchschnitt hat sich damit der Kassenabschluß gegenüber dem Vorjahr im gleichen Maße verschlechtert wie im ersten Halbjahr (nämlich um jeweils über 0,5 Mrd DM). Die Aufwendungen für Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld sowie für Anschluß-Arbeitslosenhilfe beliefen sich im Berichtszeitraum – ebenso wie im ersten Halbjahr – auf das 2,6fache der entsprechenden Vorjahrsbeträge. Insgesamt lagen die Ausgaben in den Monaten Juli bis Oktober um 90 % über dem Vorjahrsniveau. Die Einnahmen, bei denen – vor allem wegen der seit Jahresbeginn wirksamen Beitragssatzerhöhung von 1,7 auf 2,0 % der versicherungspflichtigen Entgelte – immerhin noch ein Anstieg von 15 % zu verzeichnen war, erreichten nur gut die Hälfte des Ausgabenvolumens. Ihr Kassendefizit konnte die Bundesanstalt lediglich zu 0,2 Mrd DM aus eigenen Mitteln (nämlich aus fällig gewordenen längerfristigen Anlagen) decken, so daß sie Liquiditätshilfen des Bundes in Höhe



von 2,0 Mrd DM beanspruchen mußte. Für das Jahr 1975 insgesamt war noch vor einigen Monaten anlässlich der Verabschiedung des Nachtragshaushaltsplans des Bundes mit einem Minussaldo der Bundesanstalt von 9,8 Mrd DM gerechnet worden; bei den geringen noch verfügbaren liquiden Reserven wurden damals die erforderlichen Bundeshilfen auf 8,3 Mrd DM veranschlagt. Angesichts der in den letzten Monaten konjunkturell nicht mehr gestiegenen Arbeitslosenzahlen dürften diese Mittel von der Bundesanstalt jedoch nicht ganz benötigt werden.

Im kommenden Jahr wird sich bei den Rentenversicherungen die stark defizitäre Entwicklung fortsetzen. Die Rentenausgaben werden in ähnlich hohem Tempo wachsen wie im Jahre 1975 (etwa um 13%), wenn die laufenden Renten – wie von der Bundesregierung vorgeschlagen – dem seit 1972 üblichen Modus folgend zur Jahresmitte 1976 um 11% angehoben werden; in diesem Anpassungssatz schlagen – der Rentenformel entsprechend – die inflationär aufgeblähten Lohnsteigerungen der Jahre 1973/74 noch erheblich zu Buche. Die Beitragseingänge werden nach den sich für die Lohnentwicklung des kommenden Jahres abzeichnenden Tendenzen nach aller Voraussicht sehr viel weniger zunehmen als die Rentenausgaben. Dabei ist auch zu berücksichtigen, daß die Einnahmen aus der Nachentrichtung von Beiträgen für frühere Jahre, die nur noch bis Ende Dezember 1975 beantragt werden kann, zurückgehen werden. Dem steht allerdings gegenüber, daß die Rentenversicherungen im kommenden Jahr nicht mehr einen Teil der ihnen zustehenden Bundeszuschüsse zu stunden brauchen, sondern diese Mittel in voller Höhe bar erhalten werden. Für die Rentenfinanzen spielt auch die noch offene Frage, wie die Lasten aus der Rentnerkrankenversicherung künftig verteilt werden, eine entscheidende Rolle. Blicke es bei der gegenwärtigen Praxis, die Zahlungen für die Rentnerkrankenversicherung entsprechend dem Anstieg der versicherungspflichtigen Entgelte und der Beitragssätze in der Krankenversicherung anzuheben, so würden sich diese Transfers gegenüber 1975 nochmals um schätzungsweise 2 Mrd DM erhöhen. Das Kassendefizit der Rentenversicherungen könnte unter solchen Voraussetzungen im kommenden Jahr die Größenordnung von 10 Mrd DM erreichen; zu seiner Finanzierung müßten die Versicherungsträger mehr als die Hälfte ihrer verfügbaren liquiden Reserven (einschließlich der aus längerfristigen Anlagen zurückfließenden Mittel) einsetzen. Hätte die Rentenversicherung hingegen im Jahre 1976 an die Krankenkassen lediglich Zahlungen in Höhe der hierfür im Entwurf des Krankenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vorgesehenen Untergrenze (11% der Rentenausgaben) zu leisten³), so würde sie etwa 5 Mrd DM weniger aufzuwenden haben als nach dem bisherigen Verfahren (und damit rd. 3 Mrd DM weniger als im Jahre 1975); das Defizit belief sich dann also nur auf etwa 5 Mrd DM. Allerdings würde sich das dann negativ auf die finanzielle Lage der gesetzlichen Krankenversicherung auswirken und hier eine weitere Anhebung der Beitragssätze – über das ohnehin zu erwartende Maß hinaus – zur Folge haben.

Bei der Bundesanstalt für Arbeit wird sich 1976 die Lücke zwischen den eigenen Einnahmen (ohne Bundeshilfen) und den Ausgaben wesentlich verringern. Die Anhebung des Beitragssatzes von 2 auf 3% der versicherungspflichtigen Entgelte wird nämlich im kommenden Jahr Mehreinnahmen von fast 4 Mrd DM erbringen, zudem sollen auf der Ausgabenseite etwa $\frac{3}{4}$ Mrd DM vor allem bei den Maßnahmen zur beruflichen Bildung eingespart

werden; künftig werden diese Leistungen nach der Förderungswürdigkeit abgestuft. Dagegen wäre wohl nur unter relativ günstigen Umständen damit zu rechnen, daß die Aufwendungen für Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld sowie für die Anschluß-Arbeitslosenhilfe im kommenden Jahr geringer ausfallen als 1975. Die Bundesregierung ist bei ihren im August gefaßten Beschlüssen davon ausgegangen, daß der Minussaldo zwischen den regulären Einnahmen und den Ausgaben der Bundesanstalt, der 1976 beim rechtlichen status quo voraussichtlich 11 Mrd DM erreicht hätte, durch die vorgesehenen Maßnahmen auf etwa $6\frac{1}{2}$ Mrd DM begrenzt werden kann. Zur Finanzierung dieses Fehlbetrages wird die Bundesanstalt 1976 kaum noch auf nennenswerte Reserven zurückgreifen können ($\frac{1}{4}$ Mrd DM). Der Bund mußte daher in seinem Haushaltsplanentwurf für 1976 Liquiditätshilfen von 6 Mrd DM vorsehen; das wären 2 Mrd DM weniger als 1975. Wegen der praktisch erschöpften Liquiditätsreserven der Bundesanstalt wird somit im Jahre 1976 wiederum ein erheblicher Teil des Defizits der Sozialversicherungen auf den Bundeshaushalt verlagert; insoweit ist es bereits in dem auf S. 21 angegebenen voraussichtlichen Defizit der Gebietskörperschaften enthalten. Insgesamt könnte damit das von den Sozialversicherungen selbst zu tragende Defizit im kommenden Jahr mindestens so hoch ausfallen wie im Jahre 1975, in dem es sich auf 5 bis 6 Mrd DM belaufen dürfte. Inwieweit das diesjährige Defizit überschritten werden wird, hängt – wie erwähnt – entscheidend von der künftigen Finanzierungsregelung für die Krankenversicherung der Rentner ab.

³ In dem zur Zeit dem zuständigen Bundestagsausschuß vorliegenden Gesetzentwurf ist für die Jahre 1976 und 1977 vorgesehen, daß der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung über die Mindestbeträge hinaus zusätzliche Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner je nach der Finanzlage der Rentenversicherungen durch Rechtsverordnung festsetzen kann.

Das Konjunkturbild der deutschen Wirtschaft hat sich nach der Sommerpause merklich aufgehellt. In den letzten Monaten ist insbesondere die Nachfrage der Verbraucher und des Auslands kräftiger geworden. Die deutsche Industrie verbuchte in den Monaten September/Oktober, saisonbereinigt betrachtet, deutlich höhere Bestellungen als in den beiden Vormonaten, mit der Folge, daß nach dem Auftragsstoß vom Juni die Auftragsbestände in der Verarbeitenden Industrie kontinuierlich gewachsen sind, und zwar selbst dann, wenn man die Preiseffekte ausschaltet. Nicht zuletzt auf Grund der sich wieder bessernden Auftragslage beurteilen nach den Befragungen des Ifo-Instituts nun mehr Unternehmen ihre Geschäftserwartungen für die kommenden Monate wieder positiv, nachdem bis in den Sommer hinein die pessimistischen Stimmen erheblich überwogen hatten.

Verbrauchsnachfrage

Die steigende Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsumgütern hat wesentlich dazu beigetragen, daß sich der Absatz sowie die Absatzerwartungen des Handels und der weiter vorgelagerten Produktionsstufen in den letzten Monaten merklich gebessert haben. Allein die *Käufe beim Einzelhandel* waren im Zweimonatszeitraum September/Oktober saisonbereinigt um 3% höher als in den beiden vorangegangenen Monaten; das entsprechende Vorjahrsergebnis übertrafen sie um 10½%. Auch in konstanten Preisen gerechnet sind die Käufe beim Einzelhandel neuerdings merklich gestiegen. Besonders lebhaft gefragt waren Hausrat- und Wohnbedarfsartikel. Aber auch für Textilien, Lederwaren und Schuhe war das Kaufinteresse hoch, nicht zuletzt, weil offenbar die neuen Kollektionen beim Publikum gut angekommen sind. Für die Neuanschaffungen von Automobilen haben die privaten Haushalte in letzter Zeit ebenfalls wachsende Beträge aufgewendet; in den Monaten September und Oktober sind rund 40% mehr Personenkraftwagen zugelassen worden als vor Jahresfrist. Relativ viel haben die privaten Haushalte ferner für die Wohnungsnutzung ausgegeben, wobei weiterhin verhältnismäßig kräftige Mietsteigerungen den Ausschlag gaben. Insgesamt dürften die *privaten Verbrauchsausgaben* im dritten Quartal d. J. (das allerdings die beiden noch nicht so ausgabenstarken Sommermonate Juli und August einschließt) saisonbereinigt um 2% höher gewesen sein als im Vorquartal; das Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit übertrafen sie um etwa 8%.

Zum Teil erklärt sich die Zunahme der privaten Verbrauchsausgaben in den letzten Monaten wohl daraus, daß sich die Konsumgewohnheiten der Haushalte jetzt zunehmend an das bereits zum Jahresbeginn vor allem wegen der Steuer- und Kindergeldreform gestiegene Einkommensniveau angepaßt haben. Es bestätigen sich damit die Beobachtungen früherer Jahre, wonach die

privaten Haushalte erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung auf eine stärker veränderte Einkommenssituation reagieren. Hinzu kam wohl, daß die weiteren Beschäftigungs- und Verdienstaussichten neuerdings nicht mehr so pessimistisch beurteilt werden wie noch in der ersten Jahreshälfte und daß die Einkommensausfälle durch Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit dank des dichten Netzes sozialer Sicherungen im allgemeinen doch geringer als befürchtet blieben.

Aus der aktuellen *Einkommensentwicklung* läßt sich der stärkere Anstieg der privaten Verbrauchsausgaben in den letzten Monaten nicht voll erklären. Der Gruppe der Lohn- und Gehaltsbezieher stand im dritten Vierteljahr saisonbereinigt nicht mehr Netto-Einkommen zur Verfügung als zuvor. Dagegen haben die Einkünfte aus Renten, Pensionen und Unterstützungen kräftig zugenommen, insbesondere, weil die Altersrenten aus den gesetzlichen Rentenversicherungen zum 1. Juli d. J. um 11,1% angehoben wurden. Schließt man die privaten Vermögenseinkünfte, die infolge der rückläufigen Zinstendenz gesunken sind, und die Privatentnahmen der Selbständigen, die vermutlich kaum zugenommen haben, mit ein, so stand den privaten Haushalten im dritten Vierteljahr nur etwa 7½% mehr Einkommen zur Verfügung als ein Jahr zuvor; im zweiten Quartal war der Einkommenszuwachs gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit erheblich höher gewesen.

Die verstärkte Zunahme der privaten Verbrauchsausgaben war nur bei verminderter Ersparnis möglich. Unseren Schätzungen zufolge war die *laufende Ersparnis* der privaten Haushalte im dritten Quartal nur noch wenig höher als ein Jahr zuvor, nachdem sie im ersten Halbjahr 1975 das Vorjahrsergebnis um annähernd 40% übertroffen hatte. Die *Sparquote* lag zuletzt saisonbereinigt bei 15%, verglichen mit knapp 17% im ersten Halbjahr. Sie hat sich damit wieder normalisiert, blieb aber weiterhin noch etwas höher als 1973. Im Oktober dürfte sich die Abschwächung der privaten Spartätigkeit fortgesetzt haben. Insbesondere das Interesse an festverzinslichen Wertpapieren hatte in den Sommermonaten stark nachgelassen; per Saldo haben private Haushalte damals sogar Rentenwerte verkauft. Zurückgegangen sind auch die Guthaben privater Haushalte auf Terminkonten, wenn auch nicht mehr so stark wie in den vorangegangenen Monaten. Dagegen sind die Sichtkonten und die Sparguthaben privater Anleger im dritten Quartal relativ kräftig dotiert worden. Für Bankspargbriefe bestand ebenfalls weiter reges Interesse. Im Zusammenhang mit der wieder stärkeren Verbrauchsneigung ist auch die Bereitschaft zur Aufnahme von Konsumkrediten neuerdings gewachsen. In den Monaten Juli bis September 1975 sind solche Kredite in Höhe von 1 Mrd DM neu in Anspruch genommen worden, während in der gleichen Vorjahrszeit Verpflichtungen dieser Art in Höhe von rund einer halben Milliarde DM getilgt worden waren.

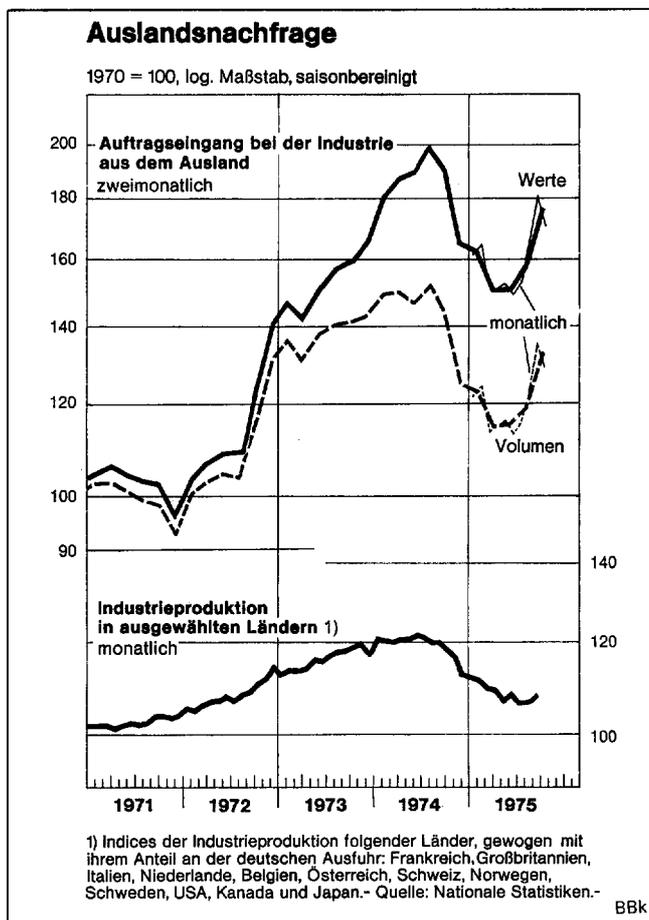
Auslandsnachfrage

Für die deutliche Besserung des Konjunkturklimas während der vergangenen Monate war von großer Bedeutung, daß sich die bis zur Jahresmitte sehr schwache Nachfrage des Auslands nach Erzeugnissen der deutschen Industrie nach der Sommerpause sichtbar belebt hat. Im September/Oktober d.J. gingen bei den Industrieunternehmen dem Werte nach saisonbereinigt um 11% mehr Exportorders ein als im vorhergehenden Zweimonatszeitraum; seit ihrem Tiefpunkt im zweiten Quartal 1975 haben damit die Bestellungen aus dem Ausland um rund ein Sechstel zugenommen. Sowohl wertmäßig als auch nach Ausschaltung von Preissteigerungen blieben die Auslandsbestellungen zuletzt aber noch beträchtlich unter ihrem Vorjahrsniveau.

Die fortschreitende Besserung der Auftragslage im Exportgeschäft ist ein deutlicher Reflex der ebenfalls wieder günstigeren Konjunktur im Ausland. Besonders in den USA und in Japan steigt die Gütererzeugung nun seit gut einem halben Jahr an. In einigen anderen Ländern ist die Konjunkturtendenz seit Monaten ebenfalls nach oben gerichtet oder es wurde doch zumindest eine Stabilisierung auf ermäßigtem Niveau erreicht. Vermutlich werden auch die in den meisten europäischen Staaten eingeleiteten Konjunkturprogramme die Binnenkonjunktur in diesen Ländern weiter anregen und zu zusätzlichen Aufträgen an die ausländischen Lieferanten führen. Insbesondere scheint der Lagerabbau, der in allen Industrieländern den Konjunkturabschwung wesentlich verstärkt hatte, nun schwächer geworden oder sogar zum Abschluß gekommen zu sein; u. a. dürfte die starke Zunahme der Auslandsbestellungen bei den heimischen Grundstoff- und Produktionsgüterproduzenten im September/Oktober mit dieser Wende des Lagerzyklus im Ausland zusammenhängen, von der vor allem die Stahlindustrie sowie die Chemische Industrie profitierten. Mäßig blieben dagegen die Exportorders bei manchen Erzeugern von Investitionsgütern, so vor allem in Teilen des Maschinenbaus. Angesichts der niedrigen Auslastung der Produktionskapazitäten in allen Industriestaaten dürfte eine Belebung der Investitionsgüternachfrage des Auslands wohl nur langsam in Gang kommen. Insgesamt aber ist der Eingang von Auslandsbestellungen bei der deutschen Industrie in letzter Zeit größer gewesen als die Exportumsätze; die Bestände an unerledigten Auslandsaufträgen haben also etwas zugenommen und erlauben weiterhin steigende Exportlieferungen.

Investitionsnachfrage

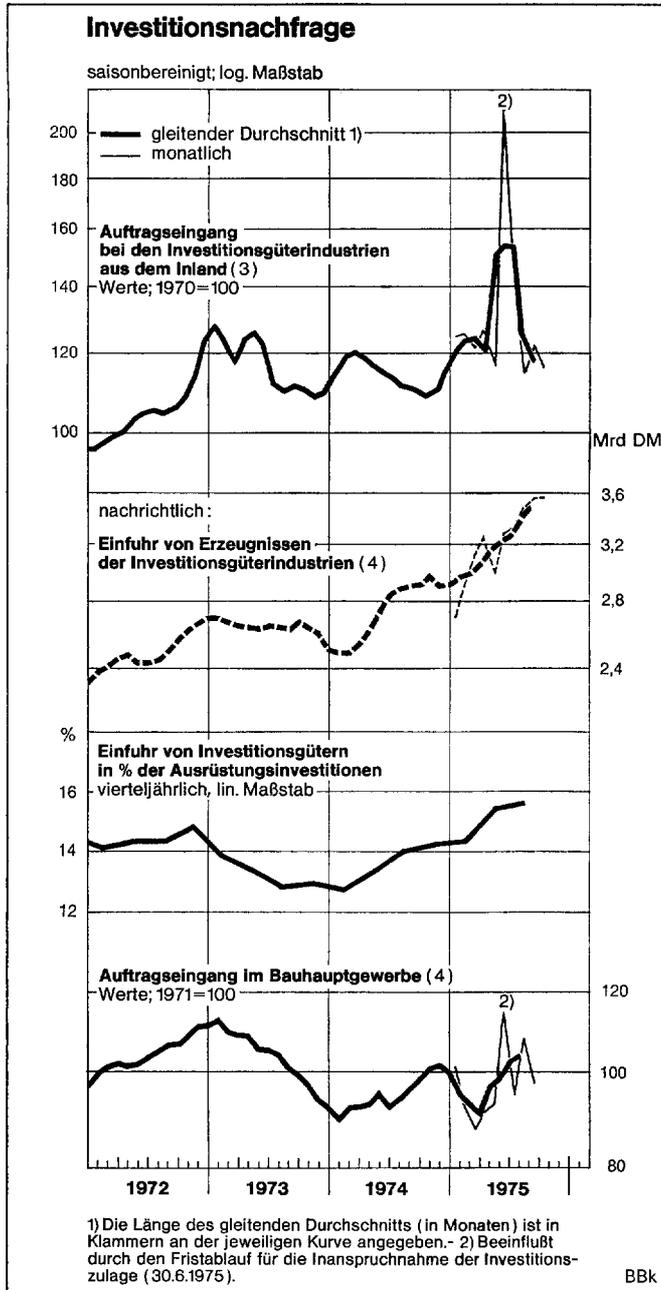
Nachfragestärkende Impulse sind in jüngster Zeit wahrscheinlich auch von den *Lagerdispositionen* in der Bundesrepublik selbst ausgegangen. Nicht selten scheinen sich die Vorräte der Unternehmen nunmehr als zu klein zu erweisen. So dürften beispielsweise die Vormateriallager bei den Abnehmern der chemischen Industrie in-



zwischen auf ein Minimum zusammengeschmolzen sein. Auch die Lager an Walzstahlerzeugnissen bei den Verarbeitern waren – nach Berechnungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung – Ende September geringer, als es der normalen Lagerhaltung beim gegenwärtigen Stahlverbrauch entsprochen hätte. Andere Industriezweige und der Handel (über deren Vorratshaltung bedauerlicherweise auch heute noch keine statistischen Daten vorliegen) dürften eine Auffüllung der Lagerbestände jetzt – oder in Kürze – ebenfalls für angezeigt halten. Dafür spricht die deutliche Zunahme der Bestellungen im Grundstoffbereich, speziell von Walzstahl und chemischen Produkten, und überdies auch der mehr als saisonübliche Anstieg der Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren¹⁾. Ferner scheint bei den Vorräten an Fertigprodukten wieder etwas großzügiger disponiert zu werden; so sind z. B. bei den Produzenten und Händlern die Bestände an Automobilen, die vorher bis auf einen ungewöhnlich niedrigen Stand abgebaut worden waren, seit August d.J. saisonbereinigt wieder gestiegen. Schließlich dürfte der Einzelhandel allmählich das Risiko, die Kundenwünsche mangels ausreichenden Sortiments nicht befriedigen zu können, wieder höher einschätzen als die Gefahr, auf seinen Vorräten sitzen zu bleiben.

Nachdem sich die Endnachfrage in den letzten Monaten deutlich belebte, haben sich auch die Vorbedingungen

¹⁾ Die Zunahme der Kohlenhalden in letzter Zeit hat freilich keine lagerzyklischen Gründe, sondern ist in erster Linie wohl dem konjunkturell noch schwachen Energieverbrauch sowie der Preisgestaltung für Kohle zuzuschreiben, die für bestimmte Verbrauchergruppen zu Kostenvorteilen bei Verwendung von Mineralölprodukten und Erdgas führte.



für eine Ausweitung der *Anlageinvestitionen* etwas gebessert. Die Ertragslage der Unternehmen ist freilich immer noch sehr gedrückt. Vielfach sind wohl die Umsatz- und Kapitalrenditen und ebenso die Eigenkapitaldeckung der Unternehmen auf den niedrigsten Stand der letzten beiden Jahrzehnte gesunken²⁾. Neuerdings scheint sich aber die Verschlechterung der Ertragslage nicht mehr fortzusetzen, was für den Konjunkturaufschwung auch unerlässlich ist. Neben den Kostenentlastungen bei manchen Vormaterialien und der weiteren Verbilligung der Finanzierungsmittel weist in diese Richtung, daß die Lohnkosten je Umsatzeinheit in der Industrie im August und September saisonbereinigt leicht zurückgegangen sind. Die Basis für eine anhaltende Kräftigung der Investitionsbereitschaft ist freilich immer noch schwach. Das zeigt sich auch daran, daß sich die

² Dies gilt bereits nachweislich für 1973 und 1974 (vgl.: Ertragslage und Eigenfinanzierung der Unternehmen 1973 und 1974. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, November 1975, S. 11 ff.), und bis Mitte 1975 dürfte sich daran nichts Wesentliches geändert haben.

Inlandsnachfrage nach Investitionsgütern nach dem durch die Investitionszulagenregelung ausgelösten Auftragsstoß zur Jahresmitte zunächst wieder etwas vermindert hat. Saisonbereinigt betrachtet wurden bei der Industrie im Zweimonatsabschnitt September/Oktober aber nur um rd. 1½ % weniger Ausrüstungsgüter von inländischen Investoren bestellt als im April und Mai. Unter Einschluß der Auftragspitze vom Juni, durch die viele sonst wohl erst für später geplante Aufträge vorweggenommen worden waren, lag das Auftragsniveau der letzten fünf Monate jedoch erheblich höher als in den vorangegangenen fünf Monaten und im Jahresdurchschnitt von 1974.

In den Aufwendungen für Ausrüstungsgüter hat die leichte Besserung der Investitionsneigung schon einen gewissen Niederschlag gefunden. Im ganzen wurden im dritten Vierteljahr saisonbereinigt rd. 3 % mehr für *Ausrüstungsinvestitionen* ausgegeben als im Vorquartal; der vergleichbare Vorjahrsstand wurde damit um 2½ % übertroffen. Zugenommen haben dabei freilich allein die Käufe ausländischer Investitionsgüter; sie waren im dritten Quartal dem Wert nach um 17 % höher als in der gleichen Vorjahrszeit. In konstanten Preisen gerechnet haben die Ausrüstungsinvestitionen im dritten Vierteljahr allerdings das Vorjahrsergebnis noch um 3 % unterschritten.

Die Nachfrage nach *Bauleistungen* hat durch das Auslaufen der Investitionszulagenregelung im Juni ebenfalls einen Anstoß erhalten, auf den freilich wieder eine Zeit schwächerer Auftragsverteilungen folgte. Alles in allem liegt aber das Niveau der Auftragsvergaben, rechnet man die Ergebnisse für Juni bis September (neuere Angaben liegen noch nicht vor) zusammen, hier ebenfalls erheblich über dem durchschnittlichen Stand der ersten fünf Monate d.J. Gemessen an den erteilten Baugenehmigungen, die sowohl dem Wert wie dem Volumen nach seit der Jahresmitte saisonbereinigt deutlich steigen, ist jedenfalls ein neuerlicher Auftragsrückgang im Baugewerbe – im ganzen gesehen – nicht zu erwarten. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit haben die Bauaufträge in den Monaten Juli bis September, also ohne die Auftragspitze von Juni, um knapp 5 % zugenommen. Dabei haben u. a. sicherlich die verbesserten Finanzierungsbedingungen sowie die früheren Konjunkturprogramme eine Rolle gespielt. Sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Fertigteilbau ist in den letzten Monaten die Reichweite der Auftragsbestände leicht gestiegen. Vor allem hat die Nachfrage nach *Wirtschaftsbauten* spürbar zugenommen, wobei freilich einige Großaufträge für Kraftwerksbauten von Bedeutung waren. Selbst für den Bau von Bürogebäuden sind – trotz teilweise hoher Bestände an unvermieteten Büroflächen – wieder mehr Baugenehmigungen als vor einem Jahr erteilt worden, was freilich zunächst noch nicht zu neuen Aufträgen führen muß.

Spürbar verstärkt haben sich in den letzten Monaten ferner die Auftragsvergaben für *Wohngebäude*, wobei sich das Schwergewicht der Nachfrage weiter zugunsten der Ein- und Zweifamilienhäuser verschoben hat. Die Auftragseingänge für Wohnbauten übertrafen im dritten Quartal das Vorjahrsniveau um 3%. Die Hypothekenzusagen der Kreditinstitute (einschließlich Bausparkassen) für den Wohnungsbau bewegten sich im September/Okttober sogar um fast ein Viertel über dem entsprechenden Vorjahrsstand. Ausgelöst durch die Investitionszulagenregelung, scheint auch das Interesse an neuen Mietwohnbauten etwas gewachsen zu sein; jedenfalls haben zuletzt im Mehrfamilienwohnungsbau die erteilten – vermutlich vor dem 30. Juni d.J. beantragten – Baugenehmigungen wieder leicht zugenommen. Inwieweit die Wohnungsunternehmen, die an diesem Teilmarkt ein großes Gewicht haben, von den nun erteilten Genehmigungen auch Gebrauch machen werden, bleibt freilich abzuwarten, denn nach wie vor drückt ein großes Angebot von noch nicht verkauften bzw. nicht vermieteten Wohnungen auf den Markt. Ungeachtet dessen sind in den kommenden Monaten von den Programmen der Bundesregierung zur Förderung der Stadtsanierung (500 Mio DM), zur Zwischenfinanzierung von Bausparverträgen (300 Mio DM) sowie zur Wohnungsmodernisierung (700 Mio DM), die inzwischen weitgehend ausgebucht sind und ein Mehrfaches der Fördersumme an Nachfrage mobilisieren dürften, positive Anstöße für den Wohnungsbau, vor allem für das Ausbaugewerbe, zu erwarten.

Im *öffentlichen Bau* bewegten sich die Auftragsvergaben in den letzten Monaten saisonbereinigt etwa auf dem gleichen Niveau wie im Sommer d.J. Auch hier sind bis zum Jahresende noch Impulse aus dem Konjunkturprogramm vom August d.J. zu erwarten; denn die im Rahmen dieser Programme zu vergebenden Aufträge für bundeseigene Investitionen sowie für kommunale Infrastrukturinvestitionen müssen bis dahin placiert sein. Allerdings sind bei manchen Gebietskörperschaften – vor allem den Ländern und Gemeinden – im laufenden Haushaltsvollzug Einsparungen an den Investitionsausgaben zu verzeichnen.

Güterangebot

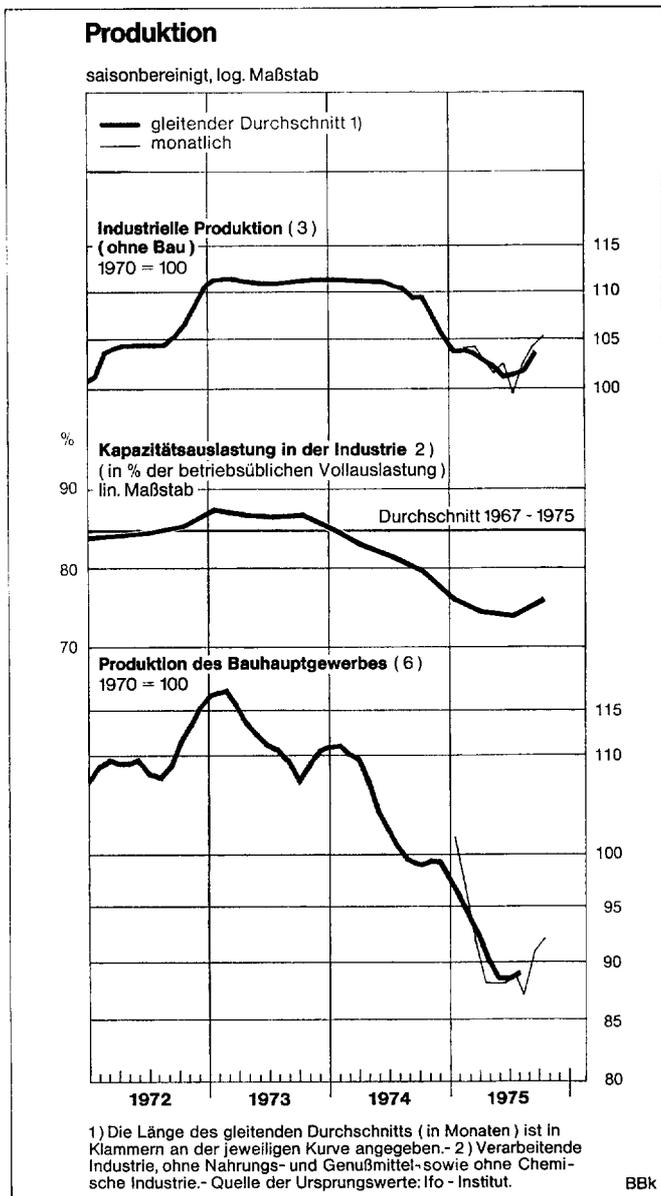
Produktion und Einfuhr

Auf die Verbesserung der Auftragslage hat die Wirtschaft in den letzten Monaten mit einer spürbaren Ausweitung der Produktion reagiert. In der *Industrie* (ohne Bau) war der Ausstoß in dem Dreimonatsabschnitt August bis Oktober saisonbereinigt um 2 1/2 % größer als in der Zeit von Mai bis Juli, dem Tiefpunkt der Rezession; das Vorjahrsniveau unterschritt die Produktion der Industrie allerdings auch im Oktober noch um 4 1/2 %. Hauptsächlich in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie in den Verbrauchsgüterindustrien wurde die Er-

Güterverwendung und Güterangebot *)				
Saisonbereinigte Werte; Veränderung gegen Vorquartal in %				
Zeit	Güterverwendung bzw. -angebot insgesamt	Güterverwendung		
		Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Ausrüstungs-investitionen
In jeweiligen Preisen				
1973 1. Vj.	+ 4,5	+ 4,0	+ 4,5	+ 3,5
2. "	+ 1,5	+ 2,0	+ 3,5	— 0,0
3. "	+ 1,5	+ 0,0	+ 2,5	— 1,5
4. "	+ 3,5	+ 2,5	+ 6,0	+ 1,5
1974 1. Vj.	+ 3,0	+ 1,5	— 1,5	— 4,0
2. "	+ 3,0	+ 2,0	+ 12,0	+ 1,0
3. "	+ 3,0	+ 2,0	+ 1,0	+ 2,5
4. "	+ 0,0	+ 1,5	+ 4,5	— 0,0
1975 1. Vj.	— 2,0	+ 2,0	— 3,5	— 4,0
2. "	+ 2,5	+ 2,0	+ 9,5	+ 3,5
3. "	+ 1,5	+ 2,0	+ 0,5	+ 3,0
In Preisen von 1962				
1973 1. Vj.	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,5	+ 3,5
2. "	— 0,0	— 0,0	+ 1,5	— 1,0
3. "	+ 0,5	— 1,0	+ 0,0	— 2,0
4. "	+ 0,5	+ 0,5	— 0,0	— 1,5
1974 1. Vj.	+ 1,0	± 0	+ 1,0	— 5,0
2. "	+ 0,5	+ 0,5	+ 3,5	— 1,0
3. "	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,5
4. "	— 3,0	+ 0,0	— 1,5	— 1,5
1975 1. Vj.	— 3,0	+ 1,0	+ 0,0	— 5,5
2. "	+ 1,5	+ 0,5	+ 2,5	+ 2,5
3. "	— 0,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,5
noch: Güterverwendung		Güterangebot		
Bau-investitionen	Ausfuhr	Inländische Produktion (Brutto-sozialprodukt)	Einfuhr	
In jeweiligen Preisen				
1973 1. Vj.	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,0
2. "	— 1,5	+ 2,5	+ 2,0	+ 0,0
3. "	— 1,5	+ 4,0	+ 1,0	+ 4,0
4. "	— 1,5	+ 4,5	+ 2,5	+ 7,5
1974 1. Vj.	+ 5,0	+ 18,0	+ 1,5	+ 9,5
2. "	— 4,5	+ 3,5	+ 2,0	+ 8,0
3. "	— 2,0	+ 6,0	+ 2,0	+ 8,5
4. "	— 2,5	— 1,5	+ 2,0	— 7,0
1975 1. Vj.	— 4,0	— 6,0	— 1,5	— 4,0
2. "	— 3,0	+ 1,0	+ 2,0	+ 7,0
3. "	+ 2,5	+ 0,5	+ 1,5	+ 3,0
In Preisen von 1962				
1973 1. Vj.	+ 3,5	+ 2,5	+ 2,5	+ 5,0
2. "	— 4,0	+ 3,0	— 0,0	+ 0,0
3. "	— 2,5	+ 2,0	+ 0,5	— 0,0
4. "	— 2,5	+ 3,5	+ 0,5	+ 0,5
1974 1. Vj.	+ 3,0	+ 9,5	+ 0,5	+ 1,5
2. "	— 6,5	— 0,0	— 0,0	+ 2,5
3. "	— 3,0	+ 0,0	— 0,5	+ 5,0
4. "	— 3,0	— 3,5	— 1,5	— 6,5
1975 1. Vj.	— 4,0	— 8,5	o) — 3,0	— 2,5
2. "	— 2,5	+ 1,5	o) + 0,0	+ 6,0
3. "	+ 1,5	— 0,0	o) — 0,0	+ 0,0

* Vorläufige Ergebnisse, von Kalenderunregelmäßigkeiten nicht bereinigt. Angaben auf halbe bzw. ganze Prozentpunkte gerundet. — o) Bei Ausschaltung des Kalendereinflusses: 1. Vj. — 2%; 2. Vj. — 1%; 3. Vj. + 1/2 %.

zeugung in den letzten Monaten merklich ausgeweitet. Wahrscheinlich spiegelt die Produktionsentwicklung aber die Nachfragebelegung noch nicht voll wider, denn viele Unternehmen waren zunächst bestrebt, ihre stark zusammengeschmolzenen Auftragsbestände wieder etwas wachsen zu lassen, ehe sie den Nachfrageimpulsen mit ihrer Produktion folgten; ferner sind in jüngster Zeit zahlreiche Großaufträge erteilt worden, die in der Regel unmittelbar nur relativ wenigen Unternehmen zu-



gute kommen (später freilich auch deren Vorlieferanten) und deren Abwicklung sich über einen längeren Zeitraum erstreckt. Immerhin reichte aber die Produktionszunahme in den letzten Monaten aus, um die *Kapazitätsauslastung* in der Verarbeitenden Industrie – erstmals seit längerem – steigen zu lassen. Saisonbereinigt betrachtet war der Auslastungsgrad in der Verarbeitenden Industrie im Oktober mit 76% um rund zwei Prozentpunkte höher als drei Monate zuvor. Er lag damit freilich noch erheblich unter dem Durchschnitt der letzten acht Jahre (1967/75: rd. 85%). Die *Arbeitsproduktivität* ist nach der Sommerpause spürbar gestiegen, da die Industrieunternehmen mit Arbeitskräften weiter äußerst knapp disponierten, ja ihren Beschäftigtenstand insgesamt weiter leicht abbauten; von dieser Seite her könnte sich längerfristig die notwendige Verbesserung der Ertragslage durchsetzen, vorausgesetzt, daß es von der Lohn- oder Materialseite her nicht zu einem neuen Kostenschub kommt.

Die *Produktionsleistung des Bauhauptgewerbes* hat sich – angesichts der seit dem Frühsommer verbesserten Auftragslage – im September/Oktober ebenfalls von ihrem Tiefpunkt in den Sommermonaten gelöst; das trifft speziell für den Hochbau zu. Als Indiz dafür, daß sich nunmehr auch für die Bauwirtschaft die konjunkturelle Wende zum Besseren abzeichnet, ist zu werten, daß der Beschäftigtenabbau im Bauhauptgewerbe seit den Sommermonaten zum Stillstand gekommen ist. Von den seitens der Bundesregierung im August eingeleiteten Maßnahmen zur Förderung der Modernisierung von Wohnbauten ist wahrscheinlich auch die Produktion des Ausbaugewerbes im Herbst positiv beeinflusst worden.

In den meisten *übrigen Wirtschaftsbereichen* dürfte sich die Wertschöpfung in den letzten Monaten saisonbereinigt etwa auf dem Niveau vom Frühjahr gehalten haben. Das gesamte *reale Brutto sozialprodukt* war im dritten Quartal, schaltet man Saison- und Kalendereinflüsse aus, etwas höher als im zweiten Vierteljahr. Wenn sich – wie zu erwarten – diese Tendenz im vierten Quartal d.J. fortsetzt, wird, internationaler Übung folgend, das Ende der rezessiven Phase auf die Jahresmitte 1975 zu legen sein. Zunächst ist freilich das reale Sozialprodukt noch niedriger als ein Jahr zuvor, im dritten Quartal um 4 1/2%, im vierten Vierteljahr aber sicherlich weit weniger.

Die Wirkung der sich verstärkenden Binnennachfrage auf die Produktion im Inland ist ohne Zweifel dadurch etwas gemindert worden, daß ausländische Anbieter ihre Marktanteile an den Inlandsmärkten selbst in der Zeit ausgeprägter Nachfrageschwäche halten und vielfach sogar erweitern konnten. Das zeigt sich u.a. daran, daß die *Einfuhr* real im September/Oktober um 7 1/2% höher war als vor Jahresfrist, während die industrielle Erzeugung in der Bundesrepublik in dieser Zeit noch um rd. 6% unter ihrem Vorjahrsniveau lag. Zum Teil hing die vergleichsweise kräftige Entwicklung der realen Einfuhren mit der schon erwähnten Tendenzwende im Lagerzyklus zusammen. Sie erklärt vor allem die neuerdings relativ hohen Einfuhren an Rohstoffen und Halbwaren. Aber auch mit ihren Fertigerzeugnissen sind die ausländischen Anbieter an den Inlandsmärkten vorgedrungen. Wie die Tabelle auf Seite 29 zeigt, hat sich der Anteil der eingeführten Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien an dem gesamten Aufkommen solcher Güter im Inland im Monatsdurchschnitt Januar bis September binnen Jahresfrist um 2,3 Prozentpunkte auf 20% erhöht; bei Verbrauchsgütern war der Gewinn des Auslands an Marktanteilen sogar noch größer. Schon seit längerem sind somit von der Wirtschaft der Bundesrepublik auch während der Rezession tendenziell konjunkturstützende Impulse auf ihre ausländischen Handelspartner ausgegangen.

Wareneinfuhr in % der inländischen Güterbereitstellung *)			
Industriegruppen	1970—1974	1974	1975
		Januar/September	
Verarbeitende Industrie 1)	19,4	20,3	22,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	22,7	22,5	24,2
darunter:			
Eisenschaffende Industrie	25,3	22,3	25,0
Chemische Industrie	21,8	22,2	24,1
Investitionsgüterindustrien	16,6	17,8	20,1
darunter:			
Maschinenbau	16,6	17,5	18,0
Elektrotechnische Industrie	15,1	17,4	19,3
Straßenfahrzeugbau	18,0	16,9	20,4
Verbrauchsgüterindustrien	18,8	20,9	24,0
darunter:			
Textilindustrie	29,4	33,0	36,0
Bekleidungsindustrie	20,9	25,8	29,1
Schuhindustrie	30,1	39,0	40,3

* Errechnet aus jeweils preisbereinigten Angaben. — 1 Ohne Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt bewirkten die Produktionsbelegung nach der Sommerpause sowie die optimistischen Erwartungen über die weitere Wirtschaftsentwicklung, daß der Rückgang der Beschäftigung, saisonbereinigt betrachtet, deutlich langsamer geworden und in einzelnen Wirtschaftszweigen bereits zum Stillstand gekommen ist. Nach noch vorläufigen Angaben dürfte die Zahl der *abhängig Beschäftigten* im Durchschnitt des dritten Vierteljahrs saisonbereinigt um gut ein halbes Prozent zurückgegangen sein, also merklich weniger als in den beiden vorangegangenen Quartalen; im Vorjahresvergleich hat sich der Beschäftigtenstand im dritten Quartal um rd. 4% vermindert. Vor allem ist der Abbau der Inländerbeschäftigung geringer geworden, während erneut relativ viele ausländische Arbeitnehmer ihre Arbeitsplätze in der Bundesrepublik verloren haben. Im Durchschnitt des dritten Quartals dürften in der Bundesrepublik noch etwa 2 Mio Ausländer gearbeitet haben, rund eine halbe Million weniger als im Höhepunkt der Ausländerbeschäftigung vor zwei Jahren. Entsprechend der sich anbahnenden Stabilisierung der Beschäftigung hat auch die *Arbeitslosigkeit* saisonbereinigt zuletzt nicht mehr zu-, sondern eher etwas abgenommen. Ende November waren bei den Arbeitsbehörden etwa 1,1 Millionen Arbeitslose registriert. Das entspricht, schaltet man Saisoneinflüsse aus, einer Arbeitslosenquote von 5,4%, die damit geringfügig unter ihrem Höchststand vom August/September d.J. lag. Deutliche Hinweise für eine allmähliche Besserung der Beschäftigungslage waren in Teilbereichen der Industrie sowie im Baugewerbe zu erkennen. So blieb die Zunahme der Arbeitslosigkeit in der großen Gruppe der Metallberufe im Herbst geringer als

saisonüblich. Das gleiche gilt für die Bauberufe; hier hat im übrigen die Zahl der Beschäftigten, wie bereits erwähnt, seit der Jahresmitte konjunkturell leicht zugenommen. Weniger günstig entwickelte sich die Beschäftigungslage dagegen in den Dienstleistungsbereichen, in denen während der letzten Monate vor allem viele weibliche Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verloren. Ende November waren insgesamt nicht weniger als 45,7% aller Erwerbslosen Frauen. Im ganzen gesehen hielt sich die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften aber nach wie vor in recht engen Grenzen; die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* bewegte sich auch im November noch auf sehr niedrigem Niveau, der private Markt an Stellenangeboten hat sich jedoch bereits belebt. Im allgemeinen ziehen es die Unternehmen zur Zeit vor, zusätzlichen Arbeitsbedarf so weit wie möglich zunächst durch Abbau von Kurzarbeit und durch Einführung von Überstunden zu decken, ehe sie neue Arbeitskräfte einstellen. Die Zahl der *Kurzarbeiter* ist jedenfalls im Monat November etwas gesunken.

Löhne

Ob die sich nun abzeichnende konjunkturelle Besserung von Dauer sein wird, hängt nicht zuletzt von dem Ergebnis der kommenden Lohnverhandlungen ab. Die Aussichten sind jedoch nicht gering, daß die einkommenspolitische Absicherung des Aufschwungs gelingt. Im dritten Quartal 1975 lagen zwar die tariflichen Lohnsteigerungssätze bei neuen Abschlüssen im allgemeinen zwischen 6 und 7%, also noch nicht niedriger als zu Beginn der Lohnrunde 1975. Das Tarifverdienstniveau ist damit aber doch merklich weniger gestiegen als in der gleichen Vorjahrszeit. Es übertraf im dritten Quartal den Vorjahrsstand auf Monatsbasis um 7 1/2% nach gut 9% in der ersten Hälfte d.J. und 12 1/2% im Jahresdurchschnitt 1974. Daß die tariflichen Erhöhungssätze bis in die

Tarif- und Effektivverdienste in der Gesamtwirtschaft				
Veränderung gegen Vorjahr in %				
Zeit	Tariflohn- und -gehaltsniveau		Effektivverdienste (Löhne und Gehälter je Beschäftigten)	Lohn drift 1)
	auf Stundenbasis	auf Monatsbasis		
1968	+ 4,0	+ 3,9	+ 6,1	+ 2,0
1969	+ 7,0	+ 6,4	+ 9,2	+ 2,5
1970	+ 12,9	+ 12,4	+ 14,8	+ 2,5
1971	+ 14,1	+ 13,3	+ 11,8	+ 0,5
1972	+ 9,5	+ 9,1	+ 8,9	+ 0,5
1973	+ 10,6	+ 10,3	+ 12,0	+ 1,5
1974 p)	+ 13,0	+ 12,5	+ 11,5	— 1,0
1974 p) 1. Vj.	+ 12,2	+ 11,9	+ 9,6	— 2,0
2. Vj.	+ 12,7	+ 12,4	+ 12,5	+ 0,0
3. Vj.	+ 13,0	+ 12,7	+ 11,8	— 1,0
4. Vj.	+ 13,9	+ 12,8	+ 11,8	— 1,0
1975 p) 1. Vj.	+ 11,3	+ 10,2	+ 9,1	— 1,0
2. Vj.	+ 9,6	+ 8,6	+ 7,6	— 1,0
3. Vj.	+ 8,5	+ 7,7	+ 7,3	— 0,5
Okt.	+ 7,2	+ 7,2	.	.

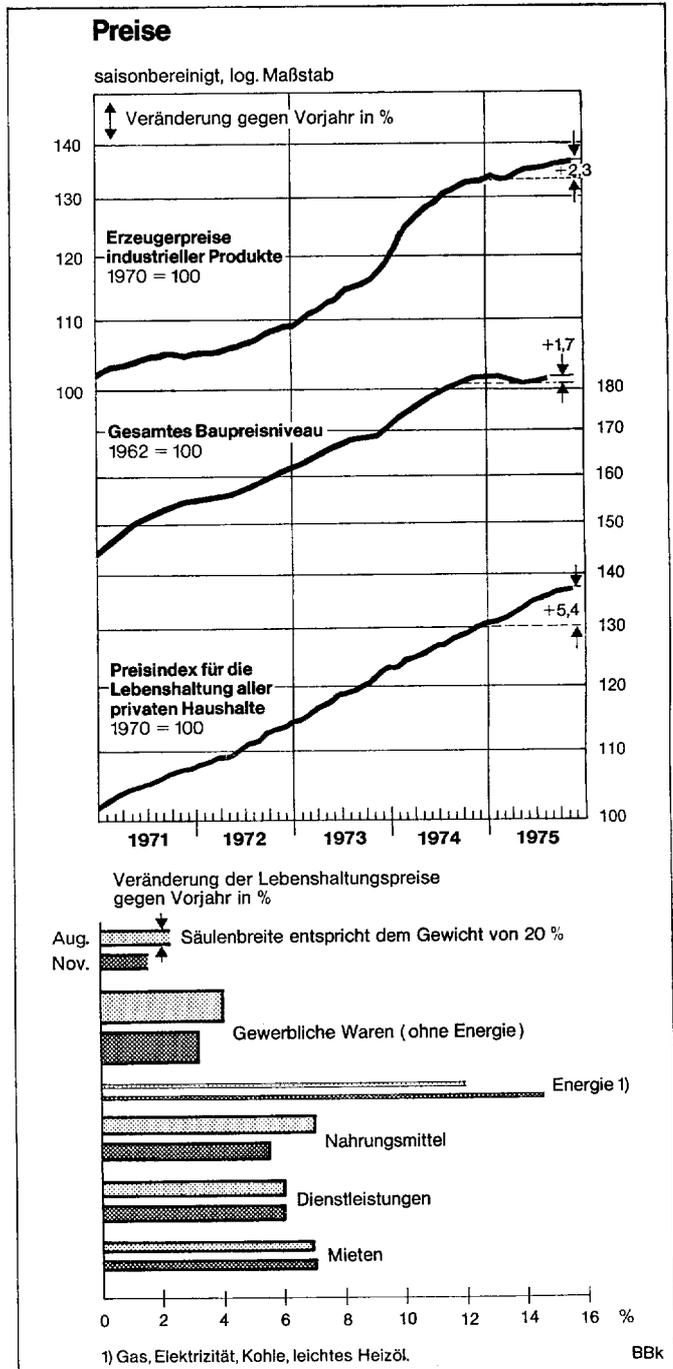
1 Abweichung der Veränderung der Effektivverdienste von der der Tarifverdienste (auf Monatsbasis, ohne kostenneutrale Vorweganhebungen); auf halbe bzw. ganze Prozentpunkte gerundet. — p) Vorläufig.

jüngste Zeit hinein höher waren, als dem „Marktniveau“ entsprochen hätte, zeigte sich auch darin, daß die Effektivverdienste schwächer stiegen als das Tarifverdienstniveau, die „Lohndrift“, d. h. der Abstand zwischen der Zunahme der Effektiv- und der Tarifverdienste, also leicht negativ war.

Inzwischen ist mit dem neuen Tarifvertrag für die Beschäftigten in der Stahlindustrie ein Abschluß zustande gekommen, der verschiedentlich als „Einstieg“ in die Lohnrunde 1976 gewertet wurde. Der Vertrag sieht ab 1.11.1975 eine lineare Anhebung der Tarifverdienste um 5% vor; unter Einbeziehung der sonstigen Absprachen bleiben die tariflich abgesicherten Einkommensverbesserungen im Jahresdurchschnitt 1976 gegenüber 1975 aber etwas unter 5%. Da im kommenden Jahr die Sozialkosten der Unternehmen ohnehin relativ stark zunehmen werden – neben den Erhöhungen der gesetzlichen Beiträge zur Arbeitslosen- und zur Krankenversicherung werden u. a. neue Vorschriften über die Ausstattung der Arbeitsplätze und über Betriebsärzte wirksam –, müssen die tariflichen Lohnsteigerungen eng begrenzt bleiben, um den Konjunkturaufschwung abzusichern. Diese Zurückhaltung kann um so eher empfohlen werden, als die Aussichten für eine weitere Eindämmung des Preisanstiegs auf der Verbraucherstufe zunehmen.

Preise

Bereits in den letzten Monaten sind erhebliche Fortschritte in Richtung auf mehr Preisstabilität erzielt worden. Dies gilt insbesondere für den Bereich der *Industrieerzeugnisse*, deren Erzeugerpreise in manchen Branchen sogar gesunken sind. Dabei spielte einmal eine Rolle, daß auf den Weltmärkten angesichts hoher Lagerbestände bei den Rohstoffproduzenten der Wettbewerb hart blieb und infolgedessen die Preisnotierungen wichtiger Grundstoffe bis zuletzt nachgaben, wenn auch durch die zeitweilige Abwertungstendenz der D-Mark diese Vorteile z. T. wieder aufgewogen wurden. Zum anderen war im Inland die Konkurrenz um die Absatzmärkte lebhaft, so daß es den Abnehmern teilweise möglich war, trotz schon wieder anziehender Nachfrage noch weitere Preisnachlässe durchzusetzen. So waren Grundstoffe und Produktionsgüter im November um 3 1/2 % billiger als ein Jahr zuvor. Besonders ausgeprägt war bis in den November hinein der Preiseinbruch bei Eisen- und Stahlerzeugnissen; binnen Jahresfrist sind hier die Verkaufspreise der Industrie um nahezu 15% gesenkt worden; in jüngster Zeit deutet sich allerdings auf dem Weltstahlmarkt eine Wende in der Preistendenz an. Die von den Grundstoffen ausgehende Preisberuhigung blieb auf den weiterverarbeitenden Produktionsstufen nicht ohne Wirkung. Insbesondere die Erzeugerpreise für industriell gefertigte Verbrauchs- und Gebrauchsgüter standen teilweise deutlich unter Druck. Bei manchen Produkten dieses Bereichs, wie z. B. Leder- und Kunststoffherzeugnissen, zeigten sich aber erste Ansätze zu



einer erneuten Preisaufwärtsbewegung. Typische Investitionsgüter haben sich in den letzten Monaten verteuert; insbesondere gilt das für Maschinenbauerzeugnisse.

Die in vielen Bereichen der verarbeitenden Industrie zu registrierende Preisberuhigung wurde durch die Anhebungen der weitgehend administrativ kontrollierten Tarife für Gas, Wasser und Strom teilweise kompensiert. Auch konnten Preisaufschläge für Mineralölprodukte – wenn auch vielleicht nicht im Maße der gestiegenen Bezugskosten – durchgesetzt werden. Die Erzeugerpreise industrieller Produkte sind daher im ganzen gesehen in den letzten Monaten saisonbereinigt etwas

gestiegen; der Vorjahrsabstand verminderte sich im November aber bis auf knapp $2\frac{1}{2}\%$. Auch am Baumarkt war die Preisentwicklung bis zum Spätsommer – neuere Angaben liegen nicht vor – für die Bauherren insgesamt nicht ungünstig.

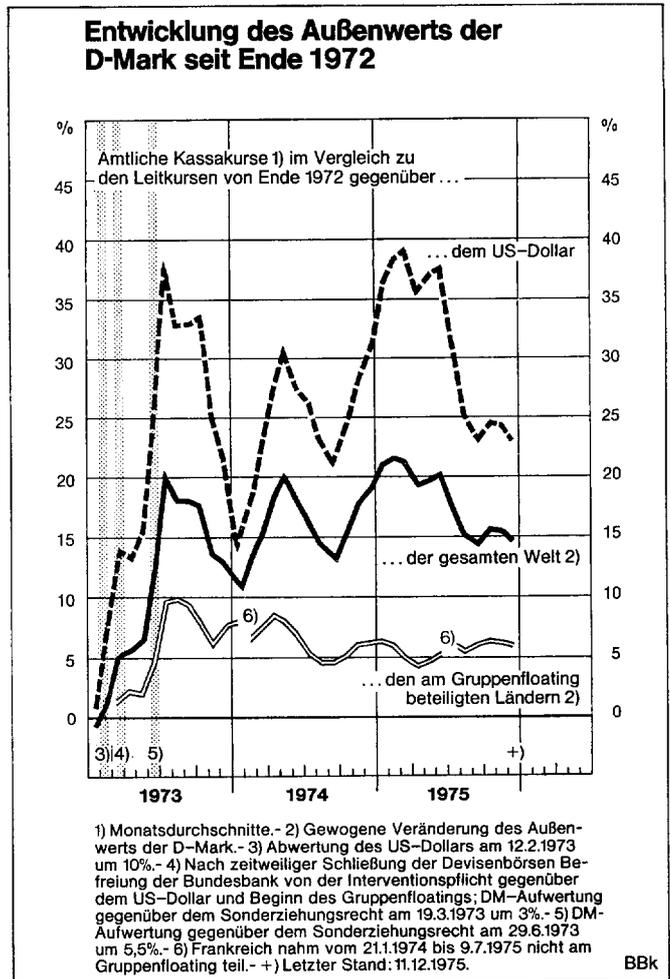
Auf den landwirtschaftlichen Märkten zogen die Preise dagegen überwiegend kräftig an; der *Index der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise* übertraf im Oktober das Vorjahrsniveau um nicht weniger als $18\frac{1}{2}\%$. Nachdem in den Sommermonaten das Schwergewicht der Verteuerung noch bei pflanzlichen Produkten gelegen hatte, sind diese in jüngster Zeit saisonbereinigt im Preis gefallen. Dagegen beschleunigte sich im Frühherbst der Preisauftrieb für tierische Produkte. Hier wirkten sich u. a. die EG-Agrarbeschlüsse vom Frühjahr d. J. aus. Beispielsweise war Mitte September die zweite Stufe der Milchpreisanhebung fällig; außerdem dürfte die saisonübliche Beruhigung der Rinderpreise infolge der heraufgesetzten Interventionschwelle schwächer als sonst ausgefallen sein.

Auf der *Verbraucherstufe* überwog bis zuletzt die Tendenz zur Preisberuhigung. Vor allem Nahrungsmittel haben sich in den Monaten Oktober und November saisonbereinigt kaum noch verteuert, da insbesondere die Preise für Obst und Gemüse auf Grund eines reichlichen Angebots, das u. a. durch höhere Einfuhren erweitert wurde, stärker als saisonüblich unter Druck gerieten. Aber auch für gewerbliche Waren (ohne Energie) brauchte der Verbraucher nur wenig mehr zu zahlen als zuvor, wobei neben dem abgeschwächten Anstieg der Industrie-Abgabepreise eine Rolle spielte, daß im Einzelhandel der Wettbewerb unverändert stark blieb. Mieten und Dienstleistungen verteuerten sich dagegen im bisherigen Tempo. Bei den Energiepreisen (leichtes Heizöl, Gas, Elektrizität und Kohle), die zum Teil administrativer Kontrolle unterliegen, kam es sogar zu erheblichen Preiskorrekturen nach oben, wobei offenbar manche bislang unterbliebene Anpassung der Abgabepreise an die vorangegangenen Kostensteigerungen nachgeholt wurde. Alles in allem hat sich der Anstieg der Lebenshaltungspreise verlangsamt; das Vorjahrsniveau überschritten die Verbraucherpreise im November „nur noch“ um $5,4\%$; im August und September hatte der Vorjahrsabstand dagegen noch etwa 6% betragen.

Zahlungsbilanz

32 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik war in den letzten Monaten weitgehend ausgeglichen, während zuvor die Devisenabgänge überwogen hatten. Die Ausgleichstendenz wurde vor allem durch den Kapitalverkehr mit dem Ausland gefördert. Hatte bis zur Mitte des Jahres die Liquiditätsfülle des heimischen Bankensystems bei nur schwacher Kreditnachfrage im Inland umfangreiche Geld- und Kapitalexporte der Banken ausgelöst, so sind diese Abflüsse in der Folgezeit stark zurückgegangen, und zeitweise kam es – faßt man lang- und kurzfristige Transaktionen zusammen – sogar zu Nettokapitalimporten. Hierzu hat sicherlich nicht nur die Verminderung des Zinsgefälles beigetragen, entscheidend dürfte vielmehr gewesen sein, daß die seit dem Sommer verstärkt wachsende Kreditnachfrage im Inland den Banken eine gewisse Zurückhaltung bei der Geld- und Kapitalanlage im Ausland angezeigt erscheinen ließ, während gleichzeitig die ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik zunahmen. Insgesamt führten die statistisch erfaßten Geld- und Kapitalbewegungen von August bis Oktober (weiterreichende Angaben liegen noch nicht vor) zu einem Mittelzufluß von 2 Mrd DM, wogegen in den vorangegangenen drei Monaten umgekehrt die Mittelabflüsse mit 3 Mrd DM überwogen hatten. Gegenläufig zu den Kapitalbewegungen ist die Leistungsbilanz in den vergangenen Monaten – zu einem guten Teil freilich aus saisonalen Gründen – ins Defizit geraten. Der Ausgabenüberschuß im Leistungsverkehr mit dem Ausland betrug von August bis Oktober allerdings nur 0,5 Mrd DM; er konzentrierte sich überdies auf den Monat August. In den vorangegangenen drei Monaten (Mai bis Juli) hatte die Leistungsbilanz einen Einnahmeüberschuß von knapp 1 Mrd DM und in der entsprechenden Vorjahresperiode sogar noch von 4 Mrd DM aufgewiesen.

Der weitgehende Ausgleich der außenwirtschaftlichen Transaktionen spiegelte sich auch in der Wechselkursentwicklung wider. Zwar änderte der Wechselkurs der D-Mark in den vergangenen Monaten des öfteren seine Bewegungsrichtung, insgesamt ist es jedoch seit Ende Juli d.J. zu keinen nennenswerten Verschiebungen in den Kursrelationen gekommen. Anfang Dezember lag der Wechselkurs der D-Mark, wenn er im gewogenen Durchschnitt gegenüber der gesamten Welt betrachtet wird, fast auf dem gleichen Niveau wie Ende Juli. Die Schwankungsbreite zwischen dem niedrigsten und höchsten effektiven DM-Kurs gegenüber der gesamten Welt betrug innerhalb der letzten vier Monate nicht mehr als $\pm 1\frac{1}{4}\%$. Selbst gegenüber dem US-Dollar, der Währung, der gegenüber die D-Mark größere Schwankungen aufweist als gegenüber Währungen anderer wichtiger Industrieländer, schwankte der Außenwert der D-Mark in diesen vier Monaten nur innerhalb eines „Bandes“ von $\pm 2\frac{1}{2}\%$; das ist kaum mehr, als in dem etwas aufgelockerten System fester Wechselkurse nach dem Smithsonian Agreement vom Dezember 1971 erlaubt gewesen war ($\pm 2\frac{1}{4}\%$). Zu diesen insgesamt nur mäßigen Wechselkursschwankungen haben auch die Inter-



ventionen der Bundesbank am Devisenmarkt beigetragen. So hat die Bundesbank im September, als der DM-Kurs sich gegenüber dem US-\$ abschwächte, für rund 1 Mrd DM US-Dollar am Devisenkassamarkt verkauft und damit zur Kursglättung beigetragen. Umgekehrt nahm die Bundesbank im Oktober, als sich der DM-Kurs in Aufwertungsrichtung bewegte, in ähnlichem Umfang US-Dollar aus dem Markt. Im November überwogen wiederum die Dollar-Abgaben. Interventionen im Rahmen der europäischen Schlange sind seit Anfang August nicht mehr notwendig gewesen; sie erübrigten sich nicht zuletzt deshalb, weil die Bundesbank – und mehr noch andere Notenbanken der im gemeinsamen Währungsblock floatenden Länder – gegenüber dem Dollar intervenierten. In dieser ganzen Zeit gab es auch von einem Tag zum anderen keine extremen Ausschläge des Wechselkurses der D-Mark gegenüber dem Dollar. „Erratische“ Schwankungen, die nach der am 17. November 1975 von den großen Industriestaaten in Rambouillet getroffenen Übereinkunft künftig durch Interventionen verhindert werden sollen, hat es in den letzten vier Monaten für die D-Mark nicht gegeben. Bemerkenswerterweise hielten sich die Reservebewegungen bei der Bundesbank von August bis November d.J. in engen Grenzen; die Auslandsaktiva

der Bundesbank haben in dieser Zeit im Endergebnis nur um 0,5 Mrd DM abgenommen.

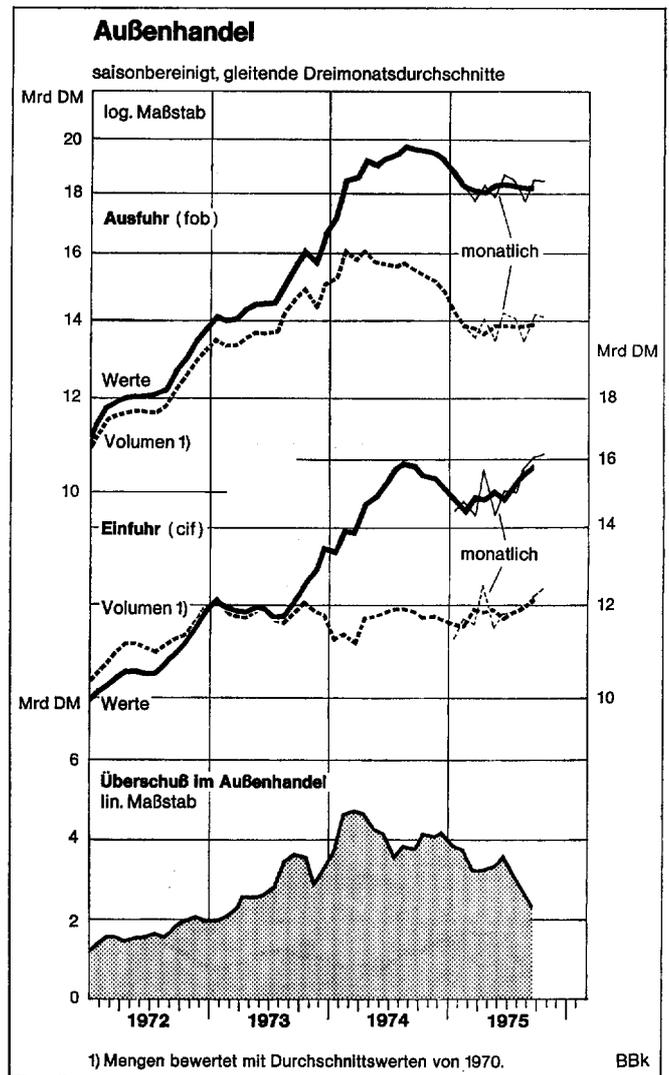
Leistungsbilanz

Außenhandel

Die schon erwähnte Passivierung im Leistungsverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland ging vor allem auf den Außenhandel zurück. Der Ausfuhrüberschuß betrug in den Monaten August bis Oktober 1975 rund 7,4 Mrd DM; er fiel damit um 4,5 Mrd DM niedriger als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres aus (in denen die Bundesrepublik freilich auch ungewöhnlich hohe Exportüberschüsse verzeichnete). Die Abnahme des Außenhandelsüberschusses vollzog sich in den letzten Monaten allerdings bei gleichzeitiger konjunktureller Zunahme des Imports und des Exports, also in einer Phase, in der sowohl von der Inlandskonjunktur als auch von der Konjunktur in den Abnehmerländern positive Impulse auf Einfuhr und Ausfuhr ausgingen.

Insbesondere die *Einfuhren* haben sich nach dem scharfen Rückgang im ersten Quartal dieses Jahres kräftig erholt. Saisonbereinigt waren sie im Durchschnitt der Monate August bis Oktober dem Werte nach um 10% höher als am Anfang des Jahres; ihren entsprechenden Vorjahrsbetrag überschritten sie in den letzten drei Monaten wertmäßig um 1% und dem Volumen nach um 3%. Die Bundesrepublik ist damit offenbar das einzige Land unter den größeren westlichen Industrieländern, das sein Importvolumen über das vorjährige Niveau hinaus gesteigert hat.

Während im bisherigen Verlauf des Jahres die Einfuhrzunahme hauptsächlich den westlichen Industrieländern zugute kam, worin sich die gestiegenen Fertigwarenimporte der Bundesrepublik widerspiegelten, haben nunmehr wegen kräftig wachsender Einfuhren von Rohstoffen und Vorprodukten auch die Bezüge der Bundesrepublik aus den übrigen Ländergruppen stark angezogen. So nahmen die Importe der Bundesrepublik aus den nicht Erdöl produzierenden Entwicklungsländern im Zeitraum August bis Oktober gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt saisonbereinigt relativ stark zu, wertmäßig um 6%. Die Einfuhren aus den Staatshandelsländern erhöhten sich im gleichen Zeitraum sogar um 10%, so daß sie das Niveau der Monate August bis Oktober des vorigen Jahres um 4% übertrafen. Die Einfuhren aus den Erdöl produzierenden Ländern wuchsen saisonbereinigt im Zeitraum August/Oktober um 14%. Dabei dürfte freilich eine Rolle gespielt haben, daß die Einfuhrpreise für Rohöl seit Mitte des Jahres, als sie mit 208 DM je Tonne den niedrigsten Stand im bisherigen Verlauf von 1975 erreicht hatten, bis Oktober um 13% gestiegen sind, was vorwiegend damit zusammenhing, daß sich der Dollar gegenüber der D-Mark von Ende Mai bis Ende Juli 1975 um rund

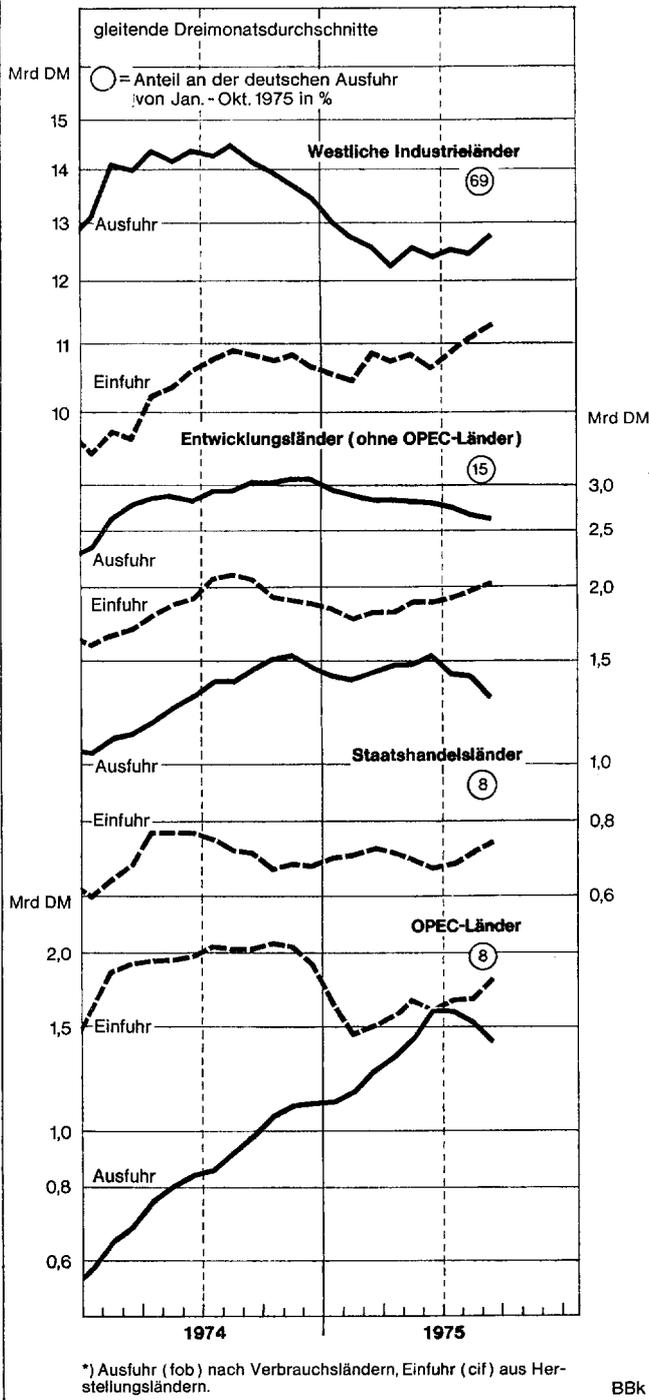


10% verteuert hatte. Die importierte Rohölmenge ist im Zeitraum August bis Oktober 1975 gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum um 10% gesunken. Die deutschen Einfuhren aus den westlichen Industrieländern nahmen ebenfalls weiter kräftig zu, wenn auch nicht ganz so stark wie die aus den übrigen großen Ländergruppen. Saisonbereinigt wuchsen sie in den Monaten August bis Oktober gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt um 6%; sie waren damit um rund 4% größer als in den vergleichbaren Monaten des Vorjahres.

Die deutschen *Ausfuhren* sind in den letzten Monaten nach dem vorangegangenen Rückgang wieder leicht gestiegen. Dem Werte nach nahmen sie saisonbereinigt im September und Oktober gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt um rund 2% zu. Von August bis Oktober 1975 lagen sie aber noch um 7% unter dem Wert der entsprechenden Vorjahrszeit; und hinter ihrem vorjährigen Volumen blieben sie um rund 10% zurück. Die Korrektur der 1973 und 1974 stark gestiegenen deutschen Exportquote nach unten wurde also bisher nicht

Regionale Entwicklung des Außenhandels *)

saisonbereinigte Werte, log. Maßstab



wieder aufgehoben; in dem einen oder anderen Bereich wird eine so einseitige Abhängigkeit vom Auslandsgeschäft, wie sie bis weit in das Jahr 1974 hinein bestanden hatte, auch gar nicht mehr angestrebt. Im allgemeinen aber ist der Auftragseingang aus dem Ausland steigend (vgl. Seite 25 dieses Berichts), und zwar stieg er kräftiger als die Exporte selbst, so daß der Bestand an unerledigten Exportaufträgen weiter zunahm und damit auch die weitere Erhöhung der Ausfuhr in der

absehbaren Zukunft gesichert ist. Neben der sich abzeichnenden Verbesserung der konjunkturellen Lage in einigen wichtigen Partnerländern der Bundesrepublik hat vermutlich die Abwärtsbewegung der DM im Frühjahr und zu Beginn des Sommers dieses Jahres zur Kräftigung der deutschen Exportposition beigetragen. Denn die deutschen Exporteure haben bisher die De-facto-Abwertung der DM nicht zum Anlaß genommen, ihre DM-Abgabepreise anzuheben, so daß sie von den Preisen her wieder wettbewerbsfähiger wurden.

Regional betrachtet beginnt sich die seit dem Ausbruch der Ölkrise zu beobachtende Ausfuhrentwicklung, die durch eine Gewichtsverlagerung von den Industrieländern hin zu den OPEC-, Staatshandels- und Entwicklungsländern gekennzeichnet war, wieder zurückzubilden (siehe Schaubild). So wurde in den letzten Monaten der Anstieg der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik allein von der zusätzlichen Nachfrage aus den Industrieländern getragen; saisonbereinigt wuchsen die Verkäufe der Bundesrepublik auf diesen traditionellen Absatzmärkten in den Monaten August bis Oktober gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt relativ kräftig um 3%. Insbesondere die Exporte in die USA haben sich infolge der verbesserten Absatzlage für deutsche Automobile auf dem amerikanischen Markt nach dem starken Einbruch zu Beginn dieses Jahres wieder belebt. Demgegenüber haben sich die Ausfuhr in die übrigen Ländergruppen zum Teil beträchtlich abgeschwächt. Die anhaltend hohen bilateralen deutschen Außenhandelsüberschüsse scheinen eine Reihe von Staatshandelsländern veranlaßt zu haben, ihre Bezüge aus der Bundesrepublik zu drosseln; jedenfalls sind die Ausfuhr in diese Ländergruppe im Zeitraum August bis Oktober 1975 gegenüber den Monaten Mai bis Juli saisonbereinigt um 15% gesunken. Die Exporte in die nicht Erdöl produzierenden Entwicklungsländer schwächten sich in dem hier untersuchten Zeitraum, saisonbereinigt betrachtet, um 6 1/2% ab. Auch die Ausfuhr in die OPEC-Länder waren in den letzten Monaten konjunkturell rückläufig; hierzu mag die schlechte Organisation und Infrastruktur in einigen dieser Länder, vor allem die dadurch bedingte Verstopfung der Transportwege, beigetragen haben. Auf etwas längere Sicht werden die deutschen Exporte in diese Länder entsprechend deren stark gestiegener Kaufkraft wohl wieder zunehmen, aber nicht mehr im Tempo der letzten anderthalb bis zwei Jahre. Die forcierte Ausweitung der deutschen Exporte in die OPEC-, Entwicklungs- und Staatshandelsländer erweist sich damit zu einem Teil als ein zeitweiliger Ausgleich für die konjunkturbedingten Absatzschwierigkeiten in den Industrieländern, die natürlich das Hauptabsatzgebiet für deutsche Industriewaren sind. Bedenkt man die Anlaufschwierigkeiten und auch die zum Teil involvierten Unsicherheiten im Geschäft mit den Rohstoff- und Staatshandelsländern, so kann freilich die Anpassungsfähigkeit der deutschen Exportwirt-

schaft an die sich so rasch ändernden Bedingungen auf dem Weltmarkt nicht genug unterstrichen werden.

Mit der unterschiedlichen Entwicklung von Aus- und Einfuhr hat die Bundesrepublik in beträchtlichem Umfang zum Abbau der internationalen Zahlungsbilanzungleichgewichte beigetragen. Insbesondere hat sich der deutsche *Handelsbilanzüberschuß* gegenüber den Industrieländern im Zeitraum August bis Oktober 1975 im Vergleich zum Vorjahr auf 5 Mrd DM halbiert. Von dieser Reduzierung der deutschen Überschussposition haben alle wichtigen westlichen Handelspartner der Bundesrepublik profitiert, am meisten Italien, dem gegenüber die Bundesrepublik nunmehr sogar ein Handelsbilanzdefizit aufweist, sowie die Vereinigten Staaten. Rückläufig war, übers Jahr gesehen, auch der Außenhandelsüberschuß gegenüber den Staatshandelsländern und den nicht Erdöl produzierenden Entwicklungsländern. Dagegen hat sich das Handelsbilanzdefizit der Bundesrepublik im Verkehr mit den OPEC-Ländern auf nur noch 1,1 Mrd DM verringert, d. h. auf ein Drittel des vorjährigen Betrages; es liegt damit jetzt wieder in der gleichen Größenordnung wie vor dem Ausbruch der Ölkrise im Herbst 1973.

Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland haben sich die in früheren Jahren zu beobachtenden Passivierungstendenzen im laufenden Jahr nicht fortgesetzt. Von August bis Oktober belief sich der Fehlbetrag nach vorläufigen Berechnungen auf 3,6 Mrd DM; gegenüber den gleichen Monaten von 1974 ist der Passivsaldo damit um 0,4 Mrd DM kleiner ausgefallen. Für die Abschwächung des Defizits in den vergangenen Monaten gaben Vorgänge in der Kapitalertragsbilanz den Ausschlag. Während vor einem Jahr die Kapitalertragszahlungen der Bundesrepublik an Ausländer in den Monaten August bis Oktober die gleichzeitigen Einnahmen aus deutschen Kapitalanlagen im Ausland um gut 0,4 Mrd DM überstiegen hatten, erzielte die Bundesrepublik in den entsprechenden Monaten des laufenden Jahres in ihrer Kapitalertragsbilanz einen leichten Überschuß. Zwar sind die Erträge der Bundesrepublik aus ihren Auslandsanlagen gegenüber dem Vorjahr trotz hoher langfristiger Kapitalexporte im bisherigen Verlauf von 1975 um 0,2 Mrd DM auf 2,3 Mrd DM zurückgegangen, da vor allem die Zinsentnahmen der Bundesbank aus der Anlage ihrer Währungsreserven in den USA wegen des dort gegenüber dem Vorjahr erheblich niedrigeren Zinsniveaus stark sanken. Die gleichzeitigen Ausgaben der Bundesrepublik für die Bedienung ausländischen Kapitals nahmen jedoch noch mehr ab, nämlich um 0,7 Mrd DM auf weniger als 2,3 Mrd DM. Entscheidend dafür war, daß die Gewinnausschüttungen deutscher Unternehmen an ihre ausländischen Anteilseigner um ½ Mrd DM niedriger ausfielen als vor einem Jahr, was

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1975			1974
	August/ Okt. p)	Mai/ Juli	Februar/ April	Zum Vergleich: August/ Oktober
Mio DM				
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	54 464	55 105	54 976	58 470
Einfuhr (cif)	47 110	45 045	45 226	46 568
Saldo	+ 7 354	+10 060	+ 9 750	+11 902
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)	+ 272	- 1 446	+ 119	+ 431
Dienstleistungsbilanz	- 3 595	- 3 424	- 1 358	- 3 959
Übertragungsbilanz	- 4 543	- 4 263	- 3 970	- 4 326
Saldo der Leistungsbilanz	- 512	+ 927	+ 4 541	+ 4 048
B. Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	- 4 790	- 5 488	- 3 778	- 2 374
Öffentlich	+ 1 350	- 306	- 541	+ 429
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	- 3 438	- 5 796	- 4 319	- 1 944
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 1 824	- 345	- 5 278	- 5 360
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 4 526	+ 1 927	+ 3 554	- 584
Öffentliche Hand	- 894	+ 1 112	+ 539	- 689
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 5 456	+ 2 694	- 1 185	- 6 633
Saldo der Kapitalbilanz	+ 2 018	- 3 102	- 5 504	- 8 577
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 1 506	- 2 175	- 963	- 4 529
D. Saldo der statistisch nicht erfaßten Transaktionen (Restposten) 2)	- 1 359	- 955	+ 1 735	- 627
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	+ 147	- 3 130	+ 772	- 5 156
F. Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	+ 147	- 3 130	+ 772	- 5 156
Nachrichtlich: Grundbilanz 3)	- 3 950	- 4 869	+ 222	+ 2 104

1 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf Inländische Rechnung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Oktober 1975 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen; insoweit lassen sich die Angaben für 1975 und 1974 nicht vergleichen. — 3 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

vor allem auf die schlechte Ertragslage im Inland zurückzuführen sein dürfte.

Im Gegensatz zur Kapitalertragsbilanz hat sich das Defizit der Bundesrepublik im Reiseverkehr mit dem Ausland weiter erhöht. Dem üblichen Saisonrhythmus entsprechend wuchs es im Zeitraum August bis Oktober auf 4,7 Mrd DM und lag damit um 0,1 Mrd DM über dem Defizit in der vergleichbaren Vorjahrszeit. Die Ausgaben deutscher Reisender im Ausland haben dabei gegenüber dem Vorjahr um 8% auf 6,7 Mrd DM zugenommen. Wenn auch ein großer Teil dieses Anstiegs nur

36 inzwischen eingetretene Preissteigerungen widerspiegelt, so bleibt doch der Eindruck bestehen, daß die gedrückte Inlandskonjunktur und die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik die Auslandsreisen von Deutschen nicht nachhaltig beeinträchtigt haben. Auf der anderen Seite haben aber auch ausländische Besucher in diesem Jahr erstmals seit zwei Jahren wieder mehr für Reisen in der Bundesrepublik ausgegeben. In den Monaten August bis Oktober stiegen die Einnahmen der Bundesrepublik aus dem Reiseverkehr mit dem Ausland gegenüber den entsprechenden Vorjahrsmonaten um gut 20% auf 2,1 Mrd DM. Mitentscheidend dürfte dabei gewesen sein, daß vor Beginn der Hauptreisezeit der Wechselkurs der DM stark gesunken war, wodurch sich die Reisen von Ausländern in der Bundesrepublik entsprechend verbilligten.

In den übrigen Bereichen der Dienstleistungsbilanz haben sich gegenüber dem Vorjahr, insgesamt gesehen, keine großen Veränderungen ergeben. Allerdings deuten sich hier ähnliche regionale Verschiebungen der Zahlungsströme an, wie sie nach Ausbruch der Ölkrise bei der Ausfuhr der Bundesrepublik zu verzeichnen waren. So konnte die Bundesrepublik auch im Dienstleistungsverkehr von der gestiegenen Kaufkraft der Erdöl produzierenden Staaten profitieren. Beispielsweise führte die starke Ausweitung der Exporte in die Ölländer auch zu einer kräftigen Erhöhung der Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt aus Transporten in diese Länder. Außerdem nahmen die Einnahmen der Bundesrepublik aus OPEC-Ländern für Bauleistungen, Montagen oder Ausbesserungen in den ersten drei Quartalen dieses Jahres gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit um 80% auf 0,7 Mrd DM zu. Zwar fließt der größte Teil dieser Einnahmen wieder zur Bezahlung einheimischen Personals oder anderer Dienstleistungen ins Ausland zurück, doch verbleibt der Bundesrepublik immer noch ein beträchtlicher Überschuß aus diesen Geschäften mit den OPEC-Ländern.

Übertragungen

Bei den Übertragungen zwischen Inland und Ausland hat sich die ein Jahrzehnt lang anhaltende kräftige Passivierung merklich abgeschwächt. Im Zeitraum August bis Oktober 1975 war das Defizit mit 4,5 Mrd DM lediglich 0,2 Mrd DM größer als ein Jahr zuvor. Daß es sich überhaupt noch ausgeweitet hat, ist vor allem den Zahlungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften zuzuschreiben. Netto betrachtet, d.h. die Abführungen der Bundesrepublik von gemeinschaftseigenen Einnahmen wie Zöllen und Abschöpfungen sowie von Finanzbeiträgen aus dem Bundeshaushalt aufgerechnet gegen Erstattungen der EG für die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben, überwies die Bundesrepublik von August bis Oktober 1,0 Mrd DM an die EG, d.h. rund 550 Mio DM mehr als vor einem Jahr. Ursächlich dafür war, daß die EG zur Finanzierung der

gemeinsamen Agrarpolitik, die mehr als zwei Drittel des gesamten Gemeinschaftshaushalts ausmacht, erheblich mehr Mittel aufwenden mußte als im Vorjahr. In allen zehn Monaten d.J., die bisher statistisch zu überblicken sind, beliefen sich die Netto-Leistungen an die EG auf 2,7 Mrd DM gegen 1,2 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik lebenden Ausländer, der andere wichtige Posten in der Übertragungsbilanz der Bundesrepublik, haben sich dagegen in letzter Zeit weiter verringert. In den Monaten August bis Oktober fielen diese Überweisungen mit einem Betrag von schätzungsweise 1,7 Mrd DM um ein Viertel kleiner aus als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Neben der relativ hohen Beschäftigungslosigkeit unter den ausländischen Arbeitnehmern wirkte sich hier vor allem aus, daß binnen Jahresfrist etwa 300 000 Ausländer die Bundesrepublik wieder verlassen haben. Außerdem haben ausländische Arbeitnehmer, soweit sie in der Bundesrepublik geblieben sind, vielfach ihre Familienangehörigen nachgeholt, wodurch sich ihr „Überweisungsbedarf“ entsprechend verminderte.

Kapitalverkehr

Im Geld- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland sind die bis zum Sommer sehr hohen Mittelabflüsse aus der Bundesrepublik in den letzten Monaten von Mittelzuflüssen abgelöst worden. Zwar haben die deutschen Geld- und Kapitalanlagen im Ausland weiterhin kräftig zugenommen, noch stärker erhöhten sich jedoch die ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik; per Saldo kam es daher von August bis Oktober 1975 zu Kapitalimporten von rund 2 Mrd DM, wohingegen in den vorangegangenen drei Monaten rund 3 Mrd DM (netto) abgeflossen waren. Maßgebend für diesen Umschwung war zum einen, daß die Kreditinstitute trotz weiterhin sehr guter Liquiditätsausstattung den Geld- und Kapitalexport stark verminderten, da im Inland über die anhaltend hohe Kreditnachfrage der öffentlichen Hand hinaus auch die des privaten Sektors anziehen begann (siehe hierzu die Ausführungen auf den Seiten 10 f. dieses Berichts). Hinzu kam, daß die Wirtschaftsunternehmen unter dem Einfluß des in der Berichtsperiode zeitweise noch recht ausgeprägten Zinsgefälles erhebliche Mittel im Ausland aufnahmen. Schließlich hat auch die öffentliche Hand in den vergangenen Monaten per Saldo Gelder aus dem Ausland importiert.

Kapitalverkehr der Banken

Der Kapitalverkehr der Banken mit dem Ausland, der in den ersten sieben Monaten von 1975 Richtung und Ausmaß des gesamten Kapitalexports der Bundesrepublik maßgeblich bestimmt hatte, hat sich in den vergangenen Monaten deutlich verändert. Nicht nur ist der Abfluß

langfristiger Mittel in das Ausland per Saldo merklich zurückgegangen, auch die Verlagerung liquider Gelder ins Ausland hat aufgehört und ist von kurzfristigen Mittelzuflüssen abgelöst worden. Insgesamt gesehen verminderten sich die Geld- und Kapitalexporte der Banken bei kräftiger Ausweitung der Umsätze von netto 4,8 Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli 1975 auf 0,7 Mrd DM im Zeitraum August/Oktober. Im Monat Oktober allein überwogen sogar die Auslandsgeldzuflüsse zu den inländischen Banken mit 1,3 Mrd DM.

Die starke Ausweitung der Kapitaltransaktionen der Banken mit dem Ausland während der letzten Zeit dürfte ein Indiz dafür sein, daß sich die deutschen Kreditinstitute, zum Teil bewirkt durch die Herabsetzung der Mindestreservesätze für Auslandsverbindlichkeiten und den Wegfall des Verzinsungsverbotes für ausländische Einlagen¹⁾, nunmehr verstärkt in Euro-Geld- und -Kapitalmarktgeschäfte, also in den Kapitaltransfer mit Fristentransformation, eingeschaltet haben; eine derartige Feststellung ist allerdings nur global möglich und sicher nicht in jedem Fall auf einzelne Banken anwendbar. Immerhin fällt zum Beispiel auf, daß die Kreditinstitute von August bis Oktober zwar erneut in relativ großem Umfang (3,8 Mrd DM) längerfristige Darlehen an das Ausland vergeben haben, daß sie aber gleichzeitig auch für 1 Mrd DM langfristige Mittel im Ausland aufnahmen. Per Saldo sind somit durch Darlehensgeschäfte von August bis Oktober langfristige Mittel im Betrage von 2,8 Mrd DM aus dem Bankensektor abgeflossen (gegen fast 4 1/2 Mrd DM in den drei vorangegangenen Monaten). Bemerkenswert ist, daß von den langfristigen Auslandskrediten der deutschen Geschäftsbanken in den letzten drei Monaten fast die Hälfte (1,3 Mrd DM) den Staatshandelsländern zugute kam, insbesondere der Sowjetunion. Von Januar bis Oktober 1975 hat die langfristige Kreditaufnahme der Staatshandelsländer bei deutschen Banken bereits 2,7 Mrd DM erreicht. Offensichtlich haben die hohen Außenhandelsdefizite der Staatshandelsländer im Westhandel in verstärktem Maße Kreditaufnahmen in westlichen Ländern und am Euromarkt ausgelöst. Diese Verschuldungszunahme dürfte sich jedoch kaum im Tempo dieses Jahres fortsetzen lassen, was sicherlich Rückwirkungen auf die Entwicklung der Warenexporte der westlichen Länder in die Staatshandelsländer haben wird. Nicht unerheblich waren von August bis Oktober auch die Darlehensvergaben deutscher Banken an nicht Erdöl fördernde Entwicklungsländer (0,7 Mrd DM). Diesen Ländern – wie den Staatshandelsländern – könnte letztlich auch ein Teil der langfristigen Mittel zugute gekommen sein, die von der Bundesrepublik nach Belgien/Luxemburg und Großbritannien geflossen sind (insgesamt 0,7 Mrd DM), denn die Bankensysteme dieser Länder sind Zentren des Euromarktes, an dem die Entwicklungs- und Staatshandelsländer in der letzten Zeit eine rege Nachfrage entfaltet haben.

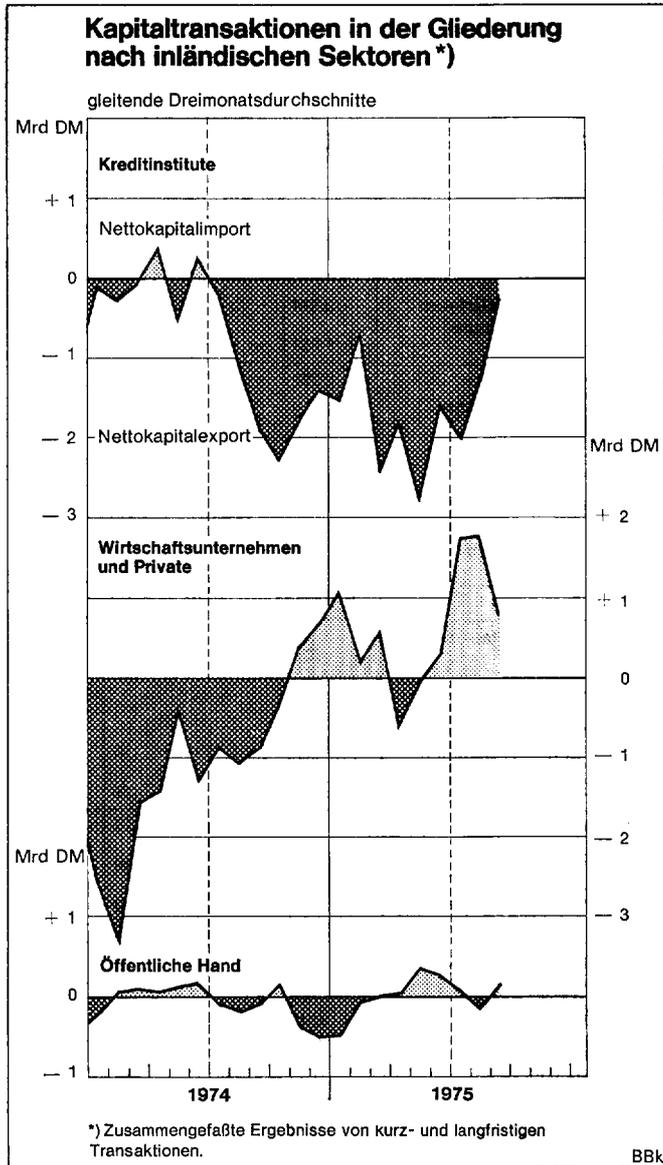
¹ Mit Wirkung vom 1. August 1975 wurden die für Auslandsverbindlichkeiten geltenden Mindestreservesätze auf das Niveau der Sätze für Inlandsverbindlichkeiten gesenkt. Der am 10. Mai 1971 eingeführte Genehmigungsvorbehalt für die Verzinsung von Ausländerguthaben bei inländischen Banken wurde mit Wirkung vom 4. September 1975 aufgehoben.

Aufgliederung des gesamten Kapitalverkehrs nach inländischen Sektoren und Transaktionsarten

Mio DM; Kapitalexport: — *)

Position	1975			Zum Vergleich: Aug./Okt. 1974
	August/ Oktober	Mai/ Juli	Februar/ April	
I. Banken				
1. Langfristig				
Gewährte Darlehen	— 3 814	— 3 397	— 2 370	— 824
Aufgenommene Darlehen	+ 1 053	— 1 019	+ 650	+ 551
Saldo	— 2 761	— 4 416	— 1 720	— 273
Wertpapiertransaktionen 1)	+ 352	+ 21	— 378	— 16
Sonstiges	— 120	— 23	+ 136	— 65
Zusammen	— 2 529	— 4 418	— 1 962	— 354
2. Kurzfristig				
Auslandsforderungen	— 2 068	— 1 686	— 6 769	— 4 671
Auslandsverbindlichkeiten	+ 3 892	+ 1 341	+ 1 491	— 689
Zusammen	+ 1 824	— 345	— 5 278	— 5 360
Gesamter Kapitalverkehr der Banken	— 705	— 4 763	— 7 240	— 5 714
II. Wirtschaftsunternehmen und Private				
1. Langfristig				
Gewährte Darlehen	— 39	— 35	— 88	— 99
Aufgenommene Darlehen	— 211	+ 95	— 89	— 117
Saldo	— 250	+ 60	— 177	— 216
Ausländische Wertpapiere 1)	— 269	— 942	— 496	— 399
Deutsche Wertpapiere 1)	— 1 056	— 82	— 422	— 1 652
Saldo	— 1 325	— 1 024	— 918	— 2 051
Deutsche Direktinvestitionen	— 1 080	— 1 017	— 1 219	— 1 040
Ausländische Direktinvestitionen	+ 524	+ 1 033	+ 629	+ 1 424
Saldo	— 556	+ 16	— 590	+ 384
Sonstiges	— 130	— 121	— 131	— 133
Zusammen	— 2 261	— 1 069	— 1 816	— 2 016
2. Kurzfristig				
Finanzkredite	+ 1 862	+ 173	+ 2 156	+ 2 183
Handelskredite 2)	+ 2 664	+ 1 754	+ 1 398	— 2 767
Zusammen	+ 4 526	+ 1 927	+ 3 554	— 584
Gesamter Kapitalverkehr der Wirtschaftsunternehmen und Privaten	+ 2 265	+ 858	+ 1 738	— 2 600
III. Öffentliche Hand				
1. Langfristig				
Kredite an Entwicklungsländer	— 446	— 341	— 550	— 482
Abtretung von Schuldscheinen	+ 1 861	+ 91	+ 10	+ 999
Sonstiges	— 65	— 56	— 1	— 86
Zusammen	+ 1 350	— 306	— 541	+ 429
2. Kurzfristig	— 894	+ 1 112	+ 539	— 689
Gesamter Kapitalverkehr der öffentlichen Hand	+ 456	+ 806	— 2	— 260
IV. Gesamter Kapitalverkehr aller Sektoren (I bis III)				
davon: Langfristig	+ 2 018	— 3 102	— 5 504	— 8 577
Kurzfristig	— 3 438	— 5 796	— 4 319	— 1 944
Zusammen	+ 5 456	+ 2 694	— 1 185	— 6 633

* Zunahme der Auslandsforderungen und Abnahme der Auslandsverbindlichkeiten: —; Abnahme der Auslandsforderungen und Zunahme der Auslandsverbindlichkeiten: +. — 1 Nur Portfoliogeschäfte (d. h. ohne Aktientransaktionen für Beteiligungszwecke); die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind mangels entsprechend gegliederter Unterlagen in vollem Umfang dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen und Private“ zugeordnet. — 2 Enthält noch keine Angaben für Oktober 1975. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



Durch kurzfristige Kapitalverkehrstransaktionen sind den Kreditinstituten von August bis Oktober 1,8 Mrd DM zugeflossen. Zwar stockten die Banken auch in den letzten Monaten ihre kurzfristigen Auslandsanlagen auf (2,1 Mrd DM); auf der anderen Seite nahmen jedoch ihre Auslandsverbindlichkeiten weit stärker, nämlich um 3,9 Mrd DM, zu. Auffallend war dabei der Anstieg der befristeten Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken um 2 Mrd DM, der mit der Aufhebung des Genehmigungsvorbehalts für die Verzinsung von Ausländerguthaben bei inländischen Banken Anfang September zusammenhängen dürfte; zuvor hatten diese Ausländereinlagen lange Zeit hindurch kaum Veränderungen aufgewiesen.

Auch im November sind – nach den Angaben der wöchentlich über ihren Auslandsstatus berichtenden Kreditinstitute – die befristeten Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken gewachsen (+ 1,6 Mrd DM). Außerdem trug zum Anstieg der gesamten kurzfristigen Auslandspassiva um 1,8 Mrd DM bei, daß Kredit-

institute Schuldtitel inländischer öffentlicher Stellen im Ausland „in Pension“ gaben, d.h. dort refinanzierten, ohne sich definitiv von diesen Vermögenswerten zu trennen. Auf der anderen Seite erhöhten sich im November die kurzfristigen Auslandsforderungen der Kreditinstitute um 3,3 Mrd DM, so daß in diesem Monat nach vorläufigen Angaben per Saldo nach einer längeren Pause wieder kurzfristige Gelder von den Banken ins Ausland geflossen sind, und zwar im Betrage von rund 1 1/2 Mrd DM.

Kapitalverkehr von Wirtschaftsunternehmen, Privaten und öffentlichen Stellen

Dem Nichtbankensektor ist – soweit dies statistisch erfaßt werden konnte – in den vergangenen Monaten in erheblichem Umfang Auslandsgeld zugeflossen. Dies gilt in erster Linie für *Wirtschaftsunternehmen und Private*, die von August bis Oktober für fast 2 1/2 Mrd DM (netto) Gelder im Ausland aufgenommen haben (während es in den vorhergehenden drei Monaten weniger als 1 Mrd DM gewesen war). Ausschlaggebend waren die Kredittransaktionen der Unternehmen. So hat sich deren Verschuldung aus kurzfristigen Finanzkrediten gegenüber dem Ausland im Berichtszeitraum um knapp 2 Mrd DM (netto) erhöht. Insbesondere im August sind die Zinsen für kurzfristige Kredite im Ausland merklich geringer gewesen als im Inland. Die Zinsdifferenz zum Ausland schrumpfte allerdings in den folgenden Monaten durch sinkende Inlandssätze und steigende Auslandssätze stark zusammen, so daß gegenwärtig für die Unternehmen kaum ein Anreiz für die Aufnahme von Finanzkrediten im Ausland besteht.

Noch ausgeprägter waren die Mittelzuflüsse auf Grund von Handelskredittransaktionen (netto gut 2 1/2 Mrd DM). Im Zusammenhang mit der kräftigen Ausdehnung der Außenhandelsumsätze haben auch die damit im Verbund stehenden Kredittransaktionen der Wirtschaftsunternehmen expandiert. Nach den vorliegenden statistischen Unterlagen erhöhten sich die gewährten Exportkredite in den Monaten August und September (weiterreichende Angaben liegen noch nicht vor) um 0,4 Mrd DM und die in Anspruch genommenen Importkredite um 3,0 Mrd DM. Letzteres hängt sicherlich u.a. damit zusammen, daß ausländische Lieferanten im Zuge der Ausweitung ihrer Marktanteile in der Bundesrepublik den deutschen Beziehern auch entsprechende Finanzierungsfazilitäten zur Verfügung zu stellen hatten.

Den Mittelzugängen durch Finanz- und Handelskredite standen jedoch beträchtliche Abflüsse in den übrigen Bereichen des Kapitalverkehrs von Unternehmen und Privatpersonen gegenüber. Bei den Direktinvestitionen flossen von August bis Oktober netto 0,6 Mrd DM ab. Maßgebend hierfür war, daß bei anhaltend kräftig wachsenden deutschen Investitionen im Ausland (1,1 Mrd DM) die ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik ver-

gleichsweise wenig zunehmen (0,5 Mrd DM). Dies muß noch keine neue Tendenz bei der internationalen Kapitalverflechtung bedeuten, wiewohl es angesichts der inzwischen in der Bundesrepublik stark gestiegenen Produktionskosten und der Wechselkursentwicklung der letzten Jahre nicht verwunderlich wäre, wenn nunmehr – anders als früher – die neuen deutschen Direktinvestitionen im Ausland ein dauerhaftes Übergewicht gegenüber den entsprechenden ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik erlangten. Weniger eindeutig als bei den Direktinvestitionen ist die sektorale Zuordnung des Wertpapiergeschäfts mit dem Ausland. So sind dem statistischen Bilde nach von August bis Oktober durch Wertpapierportfoliogeschäfte Mittel in Höhe von 1,3 Mrd DM ins Ausland abgeflossen. Dies beruhte weitgehend auf Rückgaben von deutschen festverzinslichen Wertpapieren durch Ausländer. Wer letztlich die hierdurch bewirkten Devisenabflüsse finanziert hat, ist den statistischen Unterlagen nicht zu entnehmen. Dies gilt insbesondere in bezug auf die aus dem Ausland zurückgegebenen öffentlichen Anleihen (0,9 Mrd DM). Die abgeflossenen Mittel kamen teilweise aus dem öffentlichen Sektor (was beispielsweise bei Tilgungen der Fall ist), im übrigen aber stammten sie von den inländischen Käufern der zurückgegebenen Wertpapiere.

Soweit Kapitaltransaktionen eindeutig der *öffentlichen Hand* zugerechnet werden können, schlossen sie in den letzten Monaten mit Nettokapitalimporten ab, die sich von August bis Oktober d.J. auf 0,5 Mrd DM beliefen. Sie kamen hauptsächlich dadurch zustande, daß inländische Kreditinstitute im Berichtszeitraum für fast 1,9 Mrd DM Schuldscheine der öffentlichen Hand an das Ausland abtraten (wegen der Geldimporte der Banken durch Pensionsgeschäfte mit Forderungen an die öffentliche Hand siehe S. 38)²). Für derartige Papiere war im Zusammenhang mit der Anfang September d.J. erfolgten Änderung der Genehmigungspraxis beim Verkauf von Rentenwerten ans Ausland ebenfalls eine begrenzte Lockerung des zuvor geltenden Abtretungsverbots vereinbart worden. Gegenläufig zu diesen Kapitalimporten ist freilich die Gewährung langfristiger Darlehen an Entwicklungsländer durch die öffentliche Hand weitergegangen; dadurch ist von August bis Oktober knapp 1/2 Mrd DM abgeflossen. Auch die kurzfristigen Auslandstransaktionen des öffentlichen Sektors schlossen mit Nettokapitalexporten von 0,9 Mrd DM ab, wobei die Vorauszahlungen für Regierungsimporte wieder eine gewisse Rolle spielten. Per Saldo war also der Kapitalimport des Sektors „Öffentliche Hand“ nicht sehr bedeutend; er fällt praktisch nicht ins Gewicht, wenn die übrigen Kapitalbewegungen – langfristige Kapitalexporte der Banken, kurzfristige Kapitalimporte der Banken und der Wirtschaft – damit verglichen werden. Die Bundesrepublik hat jedenfalls den Kapitalimport staatlicher Stellen in so engen Grenzen gehalten, daß daraus keine Belastung der internationalen Finanzmärkte resultiert.

² Anders als bei den Pensionsgeschäften der Kreditinstitute, die eher den Charakter von Refinanzierungsoperationen haben (und daher dem Eigengeschäft der Banken zugerechnet werden), wird der Kapitalimport durch Abtretung von Schuldscheinen dem öffentlichen Sektor zugeordnet, da er in diesem Fall eher eine „definitive“ Mittelbeschaffung im Ausland darstellt, in die die Banken nur zwischengeschaltet sind.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24*
8. Aktiva der Bankengruppen	26*
9. Passiva der Bankengruppen	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	31*
12. Schatzwechselbestände	32*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	32*
14. Wertpapierbestände	33*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	34*
16. Spareinlagen	36*
17. Bausparkassen	37*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	38*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	38*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	38*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	39*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	40*
2. Reserveklassen	42*
3. Reservehaltung	42*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	44*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	44*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	45*
4. Privatdiskontsätze	45*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	45*
6. Soll- und Habenzinsen	46*
7. Diskontsätze im Ausland	47*
8. Geldmarktsätze im Ausland	47*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	49*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	50*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	50*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	51*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	53*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	54*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	54*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	55*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	55*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	58*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	58*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*
10. Verschuldung des Bundes	60*
11. Ausgleichsforderungen	60*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	61*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	61*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	62*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	63*
3. Arbeitsmarkt	63*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	64*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	65*
6. Einzelhandelsumsätze	65*
7. Preise	66*
8. Masseneinkommen	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	70*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	70*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	74*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	74*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	75*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	76*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	77*
12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	78*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldausin-
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen	darunter Wertpapiere	inländische öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig		
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	- 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 4 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 541
1967	+32 882	+ 668	+32 214	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+23 918
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	+ 3 891	+ 6 829	+30 949
1969	+53 480	+ 672	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 874	-10 520	+ 7 646	+11 971	+34 635
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+14 231	+21 595	- 7 364	- 291	+35 397
1971	+69 054	- 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+15 913	+15 913	- 4 397	- 3 284	+46 397
1972	+86 414	- 2 068	+88 482	+78 222	+ 353	+10 260	- 131	+ 8 664	+15 491	- 6 827	- 6 393	+60 637
1973	+67 546	+ 2 366	+65 180	+54 591	+ 895	+10 589	+ 396	+23 981	+26 489	- 2 508	- 7 208	8) +48 196
1974	+59 770	- 1 476	+61 246	+41 176	+ 51	+20 070	+ 1 218	+13 688	- 1 901	+15 589	+ 6 040	8) +56 456
1972 1. Vj.	+12 782	- 2 409	+15 191	+12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 523	+ 3 177	+ 4 346	- 2 294	+14 204
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	+20 725	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 563	+ 9 922	+ 5 359	- 2 541	+13 404
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	+15 037	- 6	+ 2 653	- 140	+ 2 986	+ 4 407	- 1 421	- 666	+11 793
4. Vj.	+32 729	+ 494	+32 235	+29 680	+ 278	+ 2 555	- 211	- 6 408	- 2 015	- 4 393	- 892	+21 236
1973 1. Vj.	+15 041	- 626	+15 667	+12 705	+ 342	+ 2 962	+ 135	+12 733	+19 927	- 7 194	- 1 506	8) +12 191
2. Vj.	+18 025	+ 438	+17 587	+16 579	- 290	+ 1 008	- 226	+ 6 140	+ 2 733	+ 3 407	- 2 375	8) + 8 056
3. Vj.	+13 857	-	+13 857	+12 493	+ 30	+ 1 364	+ 160	+ 4 727	+ 8 274	+ 3 547	- 2 671	8) + 5 262
4. Vj.	+20 623	+ 2 554	+18 069	+12 814	+ 813	+ 5 255	+ 327	+ 381	- 4 445	+ 4 826	- 656	8) +22 687
1974 1. Vj.	+ 6 028	- 1 313	+ 7 341	+ 5 738	- 531	+ 1 603	+ 140	+ 326	- 534	+ 860	+ 408	8) + 7 568
2. Vj.	+17 148	- 1 234	+18 382	+10 147	- 17	+13 585	- 10	+ 5 581	+ 3 426	+ 2 155	+ 559	8) + 9 302
3. Vj.	+14 752	- 37	+14 789	+ 9 382	- 80	+ 5 407	+ 340	- 1 034	- 6 431	+ 5 397	+ 1 944	8) + 9 542
4. Vj.	+21 842	+ 1 108	+20 734	+12 471	+ 672	+ 8 263	+ 707	+ 8 815	+ 1 638	+ 7 177	+ 3 129	8) +30 044
1975 1. Vj.	+ 4 004	+ 738	+ 3 266	- 1 686	- 326	+ 4 952	+ 794	+ 9 025	+ 4 994	+ 4 031	+ 2 835	8) +23 696
2. Vj.	+14 745	- 2 132	+16 877	+ 6 602	+ 511	+10 275	+ 2 091	+ 5 147	- 3 953	+ 9 100	+ 4 888	8) +25 418
3. Vj.	+22 049	+ 5 193	+16 856	+ 4 003	- 928	+12 853	- 825	+ 2 704	+ 2 685	+ 5 389	+ 4 719	+17 050
1972 Jan.	- 736	- 2 019	+ 1 283	+ 202	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 630	+ 1 383	+ 5 247	- 844	+ 5 284
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	- 87	+ 692	+ 131	+ 1 943	+ 1 821	+ 122	- 391	+ 4 842
März	+ 8 744	+ 39	+ 8 705	+ 8 067	+ 56	+ 638	+ 68	- 1 050	- 27	- 1 023	- 1 059	+ 4 078
April	+ 7 156	+ 163	+ 6 993	+ 6 268	- 53	+ 725	- 131	- 559	+ 403	- 962	- 788	+ 4 782
Mai	+ 6 826	- 163	+ 6 989	+ 6 336	+ 172	+ 653	- 1	+ 256	+ 465	- 209	- 258	+ 3 923
Juni	+ 9 389	+ 5	+ 9 384	+ 8 121	- 585	+ 1 263	- 149	+ 4 866	+ 9 054	- 4 188	- 1 495	+ 4 699
Juli	+ 2 752	- 189	+ 2 941	+ 2 010	+ 89	+ 931	+ 5	+ 2 820	+ 5 687	- 2 867	- 617	+ 4 483
Aug.	+ 4 281	- 135	+ 4 416	+ 3 646	+ 12	+ 770	- 240	+ 1 110	- 457	+ 1 567	+ 4	+ 4 042
Sept.	+10 499	+ 166	+10 333	+ 9 381	- 107	+ 952	+ 95	- 944	- 823	- 121	- 53	+ 3 268
Okt.	+ 5 807	+ 83	+ 5 724	+ 4 636	- 31	+ 1 088	+ 78	- 1 188	- 493	- 695	+ 227	+ 3 824
Nov.	+10 004	+ 247	+ 9 757	+ 9 305	+ 154	+ 452	- 226	- 376	- 1 183	+ 807	- 250	+ 2 811
Dez.	+16 918	+ 164	+16 754	+15 739	+ 155	+ 1 015	- 63	- 4 844	- 339	+ 4 505	- 869	+14 601
1973 Jan.	+ 1 347	+ 203	+ 1 144	+ 180	- 255	+ 964	- 36	+ 2 673	- 458	+ 3 131	+ 174	+ 5 086
Febr.	+ 5 763	- 920	+ 6 683	+ 5 627	+ 51	+ 1 056	+ 50	+ 6 480	+14 032	- 7 552	- 923	+ 4 965
März	+ 7 931	+ 91	+ 7 840	+ 6 898	+ 546	+ 942	+ 121	+ 3 580	+ 6 353	- 2 773	- 757	8) + 2 140
April	+ 4 202	+ 137	+ 4 065	+ 3 943	- 185	+ 122	- 233	+ 931	- 522	+ 1 453	- 843	8) + 2 783
Mai	+ 4 761	+ 464	+ 4 297	+ 4 268	+ 41	+ 29	- 24	+ 2 341	- 386	+ 2 727	- 468	8) + 3 487
Juni	+ 9 062	- 163	+ 8 899	+ 8 368	- 146	+ 857	+ 31	+ 2 868	+ 3 641	- 773	- 1 064	8) + 1 786
Juli	+ 1 292	+ 250	+ 1 042	+ 770	+ 35	+ 272	+ 24	+ 1 750	+ 4 823	- 3 073	- 1 483	8) + 1 271
Aug.	+ 4 641	- 177	+ 4 818	+ 4 447	+ 224	+ 371	- 33	- 628	- 1 597	+ 969	- 865	8) + 3 110
Sept.	+ 7 924	- 73	+ 7 997	+ 7 276	- 229	+ 721	+ 169	+ 3 605	+ 5 048	- 1 443	- 323	8) + 881
Okt.	+ 2 486	- 41	+ 2 527	+ 1 113	+ 345	+ 1 414	+ 271	+ 2 396	- 785	+ 3 181	- 922	8) + 4 031
Nov.	+ 8 368	+ 1 856	+ 6 712	+ 4 899	+ 423	+ 1 813	+ 119	+ 2 096	- 2 390	+ 4 486	+ 287	8) + 2 123
Dez.	+ 9 769	+ 939	+ 8 830	+ 6 802	+ 45	+ 2 028	- 63	- 4 111	- 1 270	- 2 841	- 21	8) +16 533
1974 Jan.	- 431	+ 138	- 569	- 1 622	+ 214	+ 1 053	+ 202	- 187	- 2 560	+ 2 373	+ 237	8) + 3 317
Febr.	+ 3 912	+ 388	+ 3 524	+ 3 171	- 168	+ 353	- 145	+ 713	- 293	+ 1 006	+ 374	8) + 3 042
März	+ 2 547	- 1 839	+ 4 386	+ 4 189	- 577	+ 197	+ 83	- 200	+ 2 319	- 2 519	- 203	8) + 1 209
April	+ 3 479	+ 1 292	+ 2 187	+ 759	- 181	+ 1 428	- 113	+ 4 142	+ 2 485	+ 1 657	- 192	8) + 3 024
Mai	+ 4 072	- 1 094	+ 5 166	+ 3 059	+ 45	+ 2 107	+ 185	+ 1 180	+ 1 302	- 122	+ 388	8) + 3 815
Juni	+ 9 597	- 1 432	+11 029	+ 9 767	+ 126	+ 1 262	- 41	+ 259	- 361	+ 620	+ 363	8) + 2 463
Juli	+ 4 245	+ 1 644	+ 2 601	+ 827	- 152	+ 1 774	+ 76	- 1 354	- 1 140	- 214	+ 655	8) + 2 745
Aug.	+ 4 635	- 609	+ 5 244	+ 3 060	+ 85	+ 2 184	+ 239	- 1 007	- 3 033	+ 2 026	+ 1 099	8) + 3 973
Sept.	+ 5 872	- 1 072	+ 6 944	+ 5 495	- 13	+ 1 449	+ 25	+ 1 327	- 2 258	+ 3 585	+ 190	8) + 2 824
Okt.	+ 2 162	+ 105	+ 2 057	- 354	- 12	+ 2 411	+ 156	+ 2 143	+ 120	+ 2 023	+ 1 032	8) + 3 908
Nov.	+ 9 123	+ 1 293	+ 7 830	+ 4 639	+ 390	+ 3 191	- 136	+ 4 765	+ 1 863	+ 2 902	+ 713	8) + 4 513
Dez.	+10 557	- 290	+10 847	+ 8 186	+ 294	+ 2 661	+ 687	+ 1 907	- 345	+ 2 252	+ 1 384	8) +21 623
1975 Jan.	- 3 446	- 8	- 3 438	- 5 699	- 284	+ 2 261	+ 149	+ 2 508	+ 1 638	+ 870	+ 666	8) + 7 334
Febr.	+ 9 955	+ 268	+ 7 727	- 864	+ 43	+ 1 591	+ 388	+ 5 869	+ 2 422	+ 3 447	+ 1 332	8) + 8 428
März	+ 6 455	+ 478	+ 5 977	+ 4 877	- 85	+ 1 100	+ 257	+ 648	+ 934	- 286	+ 837	8) + 7 934
April	+ 336	- 1 029	+ 1 365	- 2 727	+ 459	+ 4 092	+ 1 041	+ 3 314	- 2 587	+ 5 901	+ 1 554	8) +12 255
Mai	+ 7 727	+ 510	+ 7 217	+ 3 659	+ 326	+ 3 558	+ 627	+ 1 06	- 704	+ 810	+ 1 659	+ 8 708
Juni	+ 6 682	- 1 613	+ 8 295	+ 5 670	- 274	+ 2 625	+ 423	+ 1 727	- 682	+ 2 389	+ 1 675	+ 4 455
Juli	+ 3 354	+ 4 181	- 827	- 2 938	- 593	+ 2 111	- 253	+ 576	- 1 762	+ 2 338	+ 1 993	+ 5 067
Aug.	+ 9 360	- 1 208	+10 568	+ 1 117	- 138	+ 9 451	+ 17	+ 1 965	- 314	+ 2 279	+ 1 387	+ 6 177
Sept.	+ 9 335	+ 2 220	+ 7 115	+ 5 824	- 257	+ 1 291	- 589	+ 1 663	- 609	+ 772	+ 1 339	+ 5 806
Okt. p)	+14 327	+ 2 462	+11 865	+ 4 369	- 769	+ 7 496	- 246	- 430	+ 1 064	- 1 494	+ 713	+ 6 714

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der KfW. — 3 Ohne

Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen

Die Darstellung der „Sonstigen Einflüsse“ (Spalte V) ist geändert worden; sie werden als Veränderung einer Passivposition (bisher Aktivposition) gezeigt, wodurch sich ihr Vorzeichen und ihre Berücksichtigung im Saldo (s. Formel für VI) umkehren.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten ländischen Quellen 3)						VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II — III — IV — V)							
Termingelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Sparbriefe	Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 6) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Bargeldumlauf 7) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)					Termin- gelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)	Zeit
							Insgesamt	zusammen	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termin- gelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)		
+ 4 772	+ 11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	607	+ 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963	
+ 4 614	+ 12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	851	+ 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964	
+ 3 747	+ 16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	1 111	+ 1 061	+ 6 124	+ 5 572	+ 1 767	+ 3 805	+ 552	1965	
+ 3 254	+ 16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	529	+ 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	130	+ 5 374	1966	
+ 2 554	+ 17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	285	826	+ 14 185	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 883	1967	
+ 1 485	+ 20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	1 189	405	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	1968	
+ 5 524	+ 19 649	+ 1 941	+ 4 915	+ 2 606	443	980	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	1969	
+ 4 257	+ 19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 733	4 089	8 868	+ 16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	1970	
+ 7 073	+ 26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	4 203	5 003	+ 24 967	+ 13 243	+ 3 523	+ 9 720	+ 11 724	1971	
+ 8 683	+ 30 779	+ 3 475	+ 13 491	+ 4 209	3 846	4 782	+ 33 505	+ 17 546	+ 5 475	+ 12 071	+ 15 959	1972	
+ 10 217	+ 14 033	+ 5 537	+ 14 846	+ 3 563	9) + 2 173	1 173	+ 31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+ 29 371	1973	
+ 7 952	+ 30 017	+ 4 830	+ 10 592	+ 3 065	9) + 444	2 876	+ 13 682	+ 15 500	+ 4 095	+ 11 405	- 1 818	1974	
+ 1 559	+ 6 082	+ 1 330	+ 4 187	+ 1 046	+ 4 436	8 222	- 6 557	- 4 377	+ 124	- 4 501	- 2 180	1972 1. Vj.	
+ 1 722	+ 6 473	+ 520	+ 3 371	+ 1 318	- 2 500	4 507	+ 12 523	+ 8 751	+ 2 299	+ 6 452	+ 3 772	2. Vj.	
+ 1 968	+ 4 447	+ 870	+ 3 620	+ 888	- 718	3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	+ 1 586	+ 3 503	3. Vj.	
+ 3 434	+ 13 777	+ 755	+ 2 313	+ 957	- 5 064	- 11 689	+ 21 838	+ 10 974	+ 2 440	+ 8 534	+ 10 864	4. Vj.	
+ 2 518	+ 1 900	+ 1 782	+ 4 758	+ 1 233	9) + 5 465	+ 11 182	- 1 064	- 5 984	- 1 094	- 4 890	+ 4 920	1973 1. Vj.	
+ 2 187	+ 1 861	+ 934	+ 5 466	+ 1 330	9) + 47	+ 5 698	+ 10 364	- 35	+ 1 554	- 1 589	+ 10 399	2. Vj.	
+ 2 682	- 2 771	+ 1 541	+ 3 367	+ 443	9) + 4 005	+ 4 067	+ 5 250	- 4 281	- 422	- 3 859	+ 9 531	3. Vj.	
+ 2 830	+ 16 765	+ 1 280	+ 1 255	+ 557	9) - 5 302	- 13 774	+ 17 393	+ 12 872	+ 1 707	+ 11 165	+ 4 521	4. Vj.	
+ 2 523	+ 1 151	+ 1 440	+ 1 738	+ 716	9) + 3 563	+ 5 342	- 10 119	- 10 009	- 1 205	- 8 804	- 110	1974 1. Vj.	
+ 1 611	+ 2 845	+ 735	+ 3 168	+ 943	9) - 333	+ 7 285	+ 4 475	+ 7 902	+ 2 168	+ 5 734	- 1 427	2. Vj.	
+ 2 073	+ 2 667	+ 1 082	+ 3 097	+ 623	9) + 3 646	+ 4 763	+ 4 233	+ 672	+ 1 037	- 365	- 4 905	3. Vj.	
+ 1 745	+ 23 354	+ 1 573	+ 2 589	+ 783	9) - 6 432	- 14 514	+ 21 559	+ 16 935	+ 2 095	+ 14 840	+ 4 624	4. Vj.	
+ 2 833	+ 10 581	+ 4 123	+ 4 924	+ 1 235	9) + 1 175	+ 7 628	- 19 470	- 9 111	- 382	- 8 729	- 10 359	1975 1. Vj.	
+ 1 845	+ 17 196	+ 2 263	+ 2 434	+ 1 680	9) - 2 337	+ 2 104	- 5 293	+ 11 290	+ 1 755	+ 9 535	- 16 583	2. Vj.	
+ 2 179	+ 10 318	+ 1 458	+ 2 746	+ 349	+ 4 708	+ 3 759	- 294	+ 3 754	+ 695	+ 3 059	- 4 518	3. Vj.	
+ 238	+ 2 415	+ 531	+ 1 724	+ 376	+ 1 733	+ 5 995	- 7 118	- 7 829	- 1 499	- 6 330	+ 711	1972 Jan.	
+ 762	+ 2 425	+ 428	+ 938	+ 289	+ 560	- 497	+ 1 812	+ 841	+ 106	+ 947	+ 971	Febr.	
+ 559	+ 1 242	+ 371	+ 1 525	+ 381	+ 2 143	- 2 724	- 1 251	+ 2 611	+ 1 729	+ 882	- 3 862	März	
+ 660	+ 2 572	+ 191	+ 1 067	+ 292	- 1 318	- 245	+ 3 378	+ 2 625	+ 424	+ 2 201	+ 753	April	
+ 800	+ 1 847	+ 146	+ 883	+ 247	- 644	- 146	+ 3 949	+ 646	- 49	+ 695	+ 3 303	Mai	
+ 262	+ 2 054	+ 183	+ 1 421	+ 779	- 538	+ 4 898	+ 5 196	+ 5 480	+ 1 924	+ 3 556	- 284	Juni	
+ 519	+ 1 733	+ 328	+ 1 575	+ 328	- 3 219	- 937	+ 5 245	+ 2 749	+ 789	+ 1 960	+ 2 496	Juli	
+ 859	+ 1 606	+ 305	+ 927	+ 345	+ 927	- 725	+ 1 087	+ 987	- 1 092	- 509	+ 2 079	Aug.	
+ 590	+ 1 108	+ 237	+ 1 118	+ 215	+ 3 226	+ 3 592	- 531	+ 541	+ 332	+ 209	- 1 072	Sept.	
+ 520	+ 2 118	+ 245	+ 829	+ 112	- 1 217	- 489	+ 2 501	+ 201	- 1 091	+ 1 292	+ 2 300	Okt.	
+ 806	+ 1 119	+ 228	+ 585	+ 73	- 3 252	+ 855	+ 9 214	+ 8 880	+ 2 494	+ 6 386	+ 334	Nov.	
+ 2 108	+ 10 540	+ 282	+ 899	+ 772	- 595	- 12 055	+ 10 123	+ 1 893	+ 1 037	+ 856	+ 8 230	Dez.	
+ 918	+ 1 213	+ 772	+ 1 748	+ 435	+ 851	+ 6 666	- 8 583	- 11 449	- 3 137	- 8 312	+ 2 866	1973 Jan.	
+ 1 127	+ 974	+ 546	+ 1 988	+ 330	+ 1 256	+ 1 127	+ 4 895	+ 740	+ 670	+ 70	+ 4 155	Febr.	
+ 473	- 287	+ 464	+ 1 022	+ 468	9) + 3 358	+ 3 389	+ 2 624	+ 4 725	+ 1 373	+ 3 352	- 2 101	März	
+ 706	+ 46	+ 317	+ 1 428	+ 286	9) - 1 688	+ 69	+ 3 949	+ 590	+ 261	+ 329	+ 3 359	April	
+ 1 390	- 609	+ 302	+ 1 695	+ 709	9) + 1 028	- 1 675	+ 6 318	- 3 162	+ 99	- 3 261	+ 9 480	Mai	
+ 91	- 1 298	+ 315	+ 2 343	+ 335	9) + 2 743	+ 7 304	+ 97	+ 2 537	+ 1 194	+ 1 343	- 2 440	Juni	
+ 861	- 1 625	+ 608	+ 1 250	+ 177	9) - 501	- 496	+ 2 768	- 463	+ 183	- 646	+ 3 231	Juli	
+ 1 359	- 817	+ 529	+ 1 945	+ 94	9) - 286	- 1 527	+ 2 716	- 4 143	+ 146	- 4 289	+ 6 859	Aug.	
+ 462	- 329	+ 404	+ 1 72	+ 172	9) + 4 792	- 6 090	- 234	+ 325	- 751	+ 1 076	- 559	Sept.	
+ 1 036	+ 1 013	+ 364	+ 1 556	+ 62	9) - 3 150	+ 45	+ 3 956	- 820	- 696	- 124	+ 4 776	Okt.	
+ 907	+ 898	+ 454	- 188	+ 52	9) - 1 516	+ 1 897	+ 7 960	+ 9 335	+ 3 009	+ 6 326	- 1 375	Nov.	
+ 887	+ 14 854	+ 462	- 113	+ 443	9) - 636	- 15 716	+ 5 477	+ 4 357	+ 606	+ 4 983	+ 1 120	Dez.	
+ 732	+ 178	+ 806	+ 1 366	+ 215	9) + 1 866	+ 3 800	- 9 601	- 13 385	- 2 694	- 10 691	+ 3 784	1974 Jan.	
+ 1 344	+ 1 028	+ 410	+ 56	+ 204	9) + 643	+ 1 312	+ 2 252	+ 1 484	+ 227	+ 1 257	+ 768	Febr.	
+ 447	- 55	+ 224	+ 296	+ 297	9) + 1 054	+ 2 854	- 2 770	+ 1 892	+ 1 262	+ 630	- 4 662	März	
+ 624	+ 666	+ 149	+ 1 286	+ 299	9) - 2 890	+ 855	+ 6 632	+ 1 942	+ 362	+ 1 580	+ 4 690	April	
+ 938	+ 1 302	+ 305	+ 818	+ 452	9) + 63	- 890	+ 2 264	+ 1 977	+ 1 656	+ 321	+ 287	Mai	
+ 49	+ 877	+ 281	+ 1 064	+ 192	9) + 2 494	+ 7 320	- 2 421	+ 3 983	+ 150	+ 3 833	- 6 404	Juni	
+ 672	+ 259	+ 482	+ 1 125	+ 207	9) - 1 049	+ 1 248	- 53	+ 1 681	+ 1 748	- 67	- 1 734	Juli	
+ 850	+ 1 314	+ 315	+ 1 247	+ 247	9) + 848	- 14	- 1 177	- 1 284	+ 287	- 1 571	+ 107	Aug.	
+ 551	+ 1 094	+ 285	+ 725	+ 169	9) + 3 849	+ 3 529	- 3 003	+ 275	- 998	+ 1 273	- 3 278	Sept.	
+ 665	+ 2 258	+ 335	+ 568	+ 82	9) - 2 385	+ 2 219	+ 563	- 1 280	- 544	- 736	+ 1 843	Okt.	
+ 397	+ 2 259	+ 382	+ 1 362	+ 113	9) - 2 104	+ 155	+ 11 324	+ 13 597	+ 2 995	+ 10 602	- 2 273	Nov.	
+ 683	+ 18 837	+ 856	+ 659	+ 588	9) - 1 943	- 16 888	+ 9 672	+ 4 618	- 356	+ 4 974	+ 5 054	Dez.	
+ 705	+ 2 007	+ 1 886	+ 2 410	+ 326	9) + 1 580	+ 4 483	- 14 335	- 13 810	- 1 693	- 12 117	- 525	1975 Jan.	
+ 1 172	+ 3 703	+ 1 342	+ 1 823	+ 388	9) + 223	- 1 277	- 510	+ 275	+ 530	- 255	- 785	Febr.	
+ 956	+ 4 871	+ 895	+ 691	+ 521	9) - 628	+ 4 422	+ 4 625	+ 4 424	+ 781	+ 3 643	- 9 049	März	
+ 1 013	+ 8 528	+ 1 060	+ 1 144	+ 510	9) - 3 527	- 1 533	- 3 545	+ 2 436	+ 426	+ 2 010	- 5 981	April	
+ 731	+ 5 653	+ 594	+ 826	+ 904	- 787	+ 300	- 388	+ 4 176	+ 726	+ 3 450	- 4 564	Mai	
+ 101	+ 3 015	+ 609	+ 464	+ 266	+ 1 977	+ 3 337	- 1 360	+ 4 678	+ 603	+ 4 075	- 6 038	Juni	
+ 873	+ 2 774	+ 726	+ 603	+ 91	- 2 309	+ 2 046	- 874	+ 51	+ 1 325	- 1 274	- 925	Juli	
+ 680	+ 4 464	+ 389	+ 558	+ 86	+ 3 936	- 1 609	+ 2 821	+ 880	+ 162	+ 718	+ 1 941	Aug.	
+ 626	+ 3 080	+ 343	+ 1 585	+ 172	+ 3 081	+ 3 322	- 2 711	+ 2 823	- 792	+ 3 615	- 5 534	Sept.	
+ 573	+ 4 221	+ 328	+ 1 331	+ 261	- 1 287	+ 3 669	+ 4 801	- 531	+ 623	- 1 154	+ 5 332	Okt. p)	

Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten

sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Gegenwert der Stabilitätsanleihe des

Bundes. — 9 Noch einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken											
		Deutsche Bundesbank										Kreditinstitute	
		insgesamt	inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen		
zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere					
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948	
1970 Dez. 12)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884	
1971 Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567	
1972 Dez.	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329	
1973 Dez. 13)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	740 610	627 220	
1974 Dez.	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	—	8 683	—	172	804 510	672 122	
1974 April	974 162	765 773	11 831	11 655	2 735	237	—	8 683	—	176	753 942	637 803	
Mai	983 079	768 835	10 737	10 437	1 420	334	—	8 683	—	300	758 098	640 382	
Juni	995 163	778 622	9 305	9 017	—	334	—	8 683	—	288	769 317	650 209	
Juli	989 200	782 507	10 949	10 672	1 655	334	—	8 683	—	277	771 558	651 066	
Aug.	992 164	787 142	10 340	10 033	1 016	334	—	8 683	50	257	776 802	654 126	
Sept.	1 003 897	793 014	9 268	9 017	—	334	—	8 683	—	251	783 746	659 621	
Okt.	1 004 703	795 176	9 373	9 033	17	333	—	8 683	100	240	785 803	659 267	
Nov.	1 021 629	804 319	10 666	10 467	1 474	310	—	8 683	—	199	793 653	663 926	
Dez.	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	—	8 683	—	172	804 510	672 122	
1975 Jan.	1 030 313	811 470	10 368	10 239	1 325	231	—	8 683	—	129	801 102	666 453	
Febr.	1 039 659	812 465	10 636	10 519	1 630	206	—	8 683	—	117	801 829	665 589	
März	1 049 097	818 920	11 114	10 974	2 085	206	—	8 683	—	140	807 806	670 466	
April	1 046 033	819 256	10 085	9 935	1 055	197	—	8 683	24	126	809 171	667 739	
Mai	1 051 782	826 983	10 595	10 480	1 611	186	—	8 683	—	115	816 388	671 398	
Juni	1 062 805	833 715	8 982	8 870	2	185	—	8 683	—	112	824 733	677 118	
Juli	1 067 444	837 129	13 163	12 014	2 249	1 082	—	8 683	—	1 149	823 966	674 240	
Aug.	1 081 202	846 509	11 955	10 423	226	1 514	—	8 683	—	1 532	834 554	675 377	
Sept.	1 092 649	855 864	14 175	11 435	—	2 752	—	8 683	—	2 740	841 689	681 221	
Okt. p)	1 106 114	870 191	16 637	12 609	—	3 926	—	8 683	—	4 029	853 554	685 590	

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)												
		Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)						Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					Sichteinlagen und Sonderinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank 7)	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot
		insgesamt	zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 6)	Sichteinlagen			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbankeinlagen)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)			Öffentliche Haushalte	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten
1969 Dez.	573 637				156 875	99 429	34 689						64 740	58 943			5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—
1970 Dez. 12)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—	
1971 Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—	
1972 Dez.	848 564	232 330	139 296	45 767	93 531	86 137	9 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336	
1973 Dez. 13)	953 282	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	66 740	11 298	245	
1974 Dez.	1 034 043	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	74 302	11 742	127	
1974 April	974 162	262 404	134 815	46 586	88 229	81 697	6 532	127 589	105 194	22 395	76 596	11 971	311	
Mai	983 079	264 618	136 792	48 242	88 550	82 383	6 167	127 826	103 653	24 173	73 961	12 034	347	
Juni	995 163	262 227	140 795	48 392	92 403	85 702	6 701	121 432	98 003	23 429	66 578	14 528	334	
Juli	989 200	262 184	142 486	50 140	92 346	86 167	6 179	119 698	96 757	22 941	66 802	13 479	409	
Aug.	992 164	261 007	141 202	50 427	90 775	84 764	6 011	119 805	95 616	24 289	68 650	14 325	528	
Sept.	1 003 897	258 004	141 477	49 429	92 048	85 889	6 159	116 527	92 971	23 556	65 386	18 174	489	
Okt.	1 004 703	258 567	140 197	48 885	91 312	85 030	6 282	118 370	95 440	22 930	68 224	15 789	214	
Nov.	1 021 629	269 901	153 804	51 880	101 924	94 597	7 327	116 097	93 812	22 285	70 036	13 685	204	
Dez.	1 034 043	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	74 302	11 742	127	
1975 Jan.	1 030 313	265 288	144 642	49 831	94 811	87 750	7 061	120 646	97 921	22 725	72 853	13 322	193	
Febr.	1 039 659	264 778	144 917	50 361	94 556	87 996	6 560	119 861	96 007	23 854	69 365	13 545	328	
März	1 049 097	260 153	149 341	51 142	98 199	91 189	7 010	110 812	88 340	22 472	59 807	12 917	462	
April	1 046 033	256 608	151 777	51 568	100 209	93 849	6 360	104 831	84 229	20 602	56 162	9 390	325	
Mai	1 051 782	256 220	155 953	52 294	103 659	96 026	7 633	100 267	78 254	22 013	54 802	8 603	67	
Juni	1 062 805	254 890	160 641	52 897	107 744	100 377	7 367	94 249	73 578	20 671	50 370	10 580	120	
Juli	1 067 444	254 046	160 712	54 222	106 490	100 173	6 317	93 334	73 304	20 030	52 199	8 271	97	
Aug.	1 081 202	256 877	161 592	54 384	107 208	100 216	6 992	95 285	74 599	20 686	54 394	12 207	245	
Sept.	1 092 649	254 176	164 425	53 592	110 833	103 904	6 929	89 751	70 539	19 212	48 196	15 288	204	
Okt. p)	1 106 114	258 977	163 894	54 215	109 679	102 766	6 913	95 093	76 455	18 628	51 207	14 001	243	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der

Bundespost, vgl. Anm. 11. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7

Anm. 7. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 6 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Vom März 1973 bis April 1975 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — 8 Bundesbank

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva				Stand am Monatsende
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)					
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1969 Dez.				
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	1970 Dez. 12)				
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	Dez. 12)				
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971 Dez.				
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 880	1972 Dez.				
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	1973 Dez. 13)				
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 272	150 492	92 466	58 022	50 818	Dez. 13)				
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 622	156 364	83 449	72 915	62 793	1974 Dez.				
168 814	455 113	13 876	116 139	4 057	97 790	7 633	6 659	154 833	93 844	60 989	53 556	1974 April				
168 496	457 965	13 921	117 716	4 286	99 007	7 768	6 655	157 218	95 584	61 634	57 026	Mai				
176 735	459 427	14 047	119 108	4 940	99 876	7 727	6 565	158 311	94 897	63 414	58 230	Juni				
174 422	462 749	13 895	120 492	4 633	101 690	7 803	6 366	154 122	94 057	60 065	52 571	Juli				
174 681	465 485	13 980	122 676	4 424	103 837	8 042	6 373	152 478	92 454	60 024	52 544	Aug.				
177 852	467 802	13 967	124 125	4 892	104 794	8 067	6 372	155 462	90 791	64 671	55 421	Sept.				
174 572	470 740	13 955	126 536	5 444	106 493	8 223	6 376	155 413	89 262	66 151	54 114	Okt.				
176 311	473 270	14 345	129 727	6 143	109 123	8 087	6 374	159 384	90 623	68 761	57 926	Nov.				
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	Dez.				
174 036	478 062	14 355	134 649	6 703	112 629	9 103	6 214	155 922	84 815	71 107	62 921	1975 Jan.				
172 737	478 454	14 398	136 240	6 567	113 972	9 491	6 210	161 810	86 811	74 999	65 384	Febr.				
174 971	481 182	14 313	137 340	6 764	114 621	9 748	6 207	163 922	87 768	76 154	66 255	März				
169 076	483 891	14 772	141 432	7 351	117 087	10 789	6 205	167 303	85 846	81 457	59 474	April				
169 462	486 832	15 098	144 990	7 404	119 971	11 416	6 199	165 331	84 980	80 351	59 468	Mai				
173 415	488 879	14 824	147 615	8 006	121 710	11 839	6 060	167 928	83 783	84 145	61 162	Juni				
166 630	493 379	14 231	149 726	8 646	123 556	11 586	5 938	170 042	82 386	87 656	60 273	Juli				
164 883	496 401	14 093	159 177	11 770	129 864	11 603	5 940	172 944	81 759	91 185	61 749	Aug.				
166 669	500 716	13 836	160 468	11 723	131 809	11 014	5 922	173 616	81 313	92 303	63 169	Sept.				
166 419	506 104	13 067	167 964	13 451	137 823	10 768	5 922	176 129	82 394	93 735	59 794	Okt. p)				

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva				Stand am Monatsende	
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- briefe	Spar- einlagen	Kapital und Rück- lagen 8)	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 10)	Kredit- institute	Ober- schuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 11)		Sonstige Passiva
	inlän- dische Nicht- banken zusam- men	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	Öffent- liche Haus- halte										
302 908	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	24 513	53 159	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1969 Dez.
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	10 881	32 703	1970 Dez. 12)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	Dez. 12)
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971 Dez.
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	1972 Dez.
454 330	123 948	29 947	94 001	16 343	276 091	37 948	110 459	45 723	3 669	42 054	14 420	52 479	1973 Dez. 13)
459 011	123 985	29 984	94 001	16 343	280 486	38 197	110 014	45 725	3 669	42 056	13 478	52 654	Dez. 13)
503 269	130 101	34 362	95 739	21 173	310 733	41 262	119 308	48 537	3 785	44 752	13 321	58 136	1974 Dez.
465 903	126 386	31 247	95 139	17 932	282 373	39 212	114 755	45 779	3 096	42 683	14 955	58 084	1974 April
468 260	126 684	31 306	95 378	18 237	283 675	39 664	115 414	47 363	3 534	43 829	15 185	59 858	Mai
469 709	126 723	31 684	95 039	18 518	284 612	39 856	116 323	48 552	3 208	45 344	18 120	65 370	Juni
470 959	127 005	32 302	94 703	19 000	284 891	40 063	116 828	46 347	3 508	42 839	17 161	61 833	Juli
473 685	127 855	32 814	95 041	19 315	286 205	40 310	117 456	46 359	4 938	41 421	16 803	62 001	Aug.
475 784	128 406	33 050	95 356	19 600	287 299	40 479	117 841	48 356	5 533	42 823	17 847	67 402	Sept.
479 124	129 071	33 443	95 628	19 935	289 557	40 561	118 025	46 508	3 884	42 624	18 665	67 811	Okt.
482 295	129 468	33 618	95 850	20 317	291 836	40 674	119 022	46 049	3 382	42 667	19 270	71 203	Nov.
503 269	130 101	34 362	95 739	21 173	310 733	41 262	119 308	48 537	3 785	44 752	13 321	58 136	Dez.
508 223	130 806	34 806	96 000	23 059	312 770	41 588	121 475	45 830	3 513	42 317	16 223	59 759	1975 Jan.
514 828	131 978	35 412	96 566	24 401	316 473	41 976	122 900	46 267	3 087	43 180	16 276	60 737	Febr.
524 171	135 034	35 938	99 096	25 296	321 434	42 497	123 316	47 986	3 110	44 876	17 928	62 164	März
535 282	136 047	36 738	99 309	26 356	329 872	43 007	124 193	48 310	3 775	44 535	15 070	56 855	April
543 164	136 778	37 183	99 595	26 950	335 525	43 911	125 004	46 267	3 613	42 654	15 754	56 703	Mai
547 205	136 879	37 602	99 277	27 559	338 590	44 177	125 286	47 319	3 078	44 241	17 438	59 967	Juni
551 729	137 752	38 277	99 475	28 285	341 424	44 268	125 608	48 938	3 443	45 495	15 730	63 025	Juli
557 368	138 432	38 555	99 877	28 674	345 908	44 354	126 086	49 955	3 130	46 825	16 709	61 755	Aug.
561 609	139 058	38 950	100 108	29 017	349 008	44 526	127 534	50 551	3 293	47 258	16 771	66 516	Sept.
566 992	139 631	39 329	100 302	29 345	353 229	44 787	128 695	53 720	3 316	50 404	17 781	65 705	Okt. p)

und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von

Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 11 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese über-

wiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 12 S. Tab. III, 2 Anm. 12. — 13 S. Tab. III, 2 Anm. 13. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)							B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der						
	I. Zentralbankgeldmenge				II. Freie Liquiditätsreserven 1)			I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw.						
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge 4)	Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Ins-gesamt (A + II = B)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einfüsse	Offen-(Netto)-Zusammen	
1972	+10 421	+ 6 033	+ 4 388	+10 588	- 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 1 576	+ 1 592	- 1 826	- 2 087	
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 6 979	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 489	+ 1 953	- 2 899	- 6 342	
1974	+ 5 774	+ 4 455	+ 1 319	+ 5 925	+ 1 649	4 492	+ 7 423	- 9 940	- 2 826	- 2 893	- 438	- 4 309	- 1 466	
1971 3. Vj.	+ 1 617	+ 1 385	+ 232	+ 1 978	- 3 719	11 253	- 2 102	- 4 510	- 2 493	+ 417	- 203	- 241	- 1 156	
4. Vj.	+ 3 519	+ 2 516	+ 1 003	+ 1 750	+ 3 548	14 801	+ 7 067	+ 4 619	+ 2 556	+ 2 646	+ 71	- 475	- 179	
1972 1. Vj.	- 510	- 1 510	+ 1 000	+ 2 399	- 1 747	13 054	- 2 257	- 2 753	+ 4 427	+ 5 249	+ 14	- 967	- 978	
2. Vj.	+ 3 049	+ 2 269	+ 780	+ 2 315	+ 2 832	15 886	+ 5 881	+ 5 481	+ 4 059	+ 1 331	+ 579	+ 204	- 692	
3. Vj.	+ 3 148	+ 1 866	+ 1 282	+ 3 724	+ 9 889	5 997	- 6 741	+10 823	+10 714	+ 2 313	- 407	- 855	- 942	
4. Vj.	+ 4 734	+ 3 408	+ 1 326	+ 2 150	+ 1 347	7 344	+ 6 081	+ 2 609	- 2 295	+ 3 181	+ 1 406	- 208	+ 525	
1973 1. Vj.	- 1 195	- 2 449	+ 1 254	+ 2 503	- 5 352	1 992	- 6 547	+14 293	+20 509	+ 3 629	+ 65	- 1 021	- 1 631	
2. Vj.	+ 2 928	+ 1 685	+ 1 243	+ 1 892	- 228	1 764	+ 2 700	- 859	+ 96	- 698	+ 1 088	- 573	- 772	
3. Vj.	+ 313	+ 326	- 13	+ 424	+ 1 023	2 787	+ 1 336	+ 726	+ 7 088	- 2 882	- 501	- 385	- 2 594	
4. Vj.	+ 4 859	+ 3 428	+ 1 431	+ 2 160	+ 163	2 950	+ 5 022	+ 5 386	- 445	+ 5 720	+ 1 301	- 920	- 1 345	
1974 1. Vj.	- 3 335	- 3 746	+ 411	+ 732	- 612	2 231	- 3 947	- 8 607	- 3 078	- 2 893	- 1 088	- 1 345	+ 568	
2. Vj.	+ 2 941	+ 2 380	+ 561	+ 1 727	- 688	1 543	+ 2 253	+ 4 460	+ 5 613	- 620	+ 581	- 1 218	- 789	
3. Vj.	+ 1 139	+ 1 876	- 737	+ 1 399	+ 461	2 004	+ 1 600	- 6 743	- 6 319	- 3 043	- 276	- 1 379	- 778	
4. Vj.	+ 5 029	+ 3 945	+ 1 084	+ 2 067	+ 2 488	4 492	+ 7 517	+ 950	+ 956	+ 3 663	+ 345	- 367	- 467	
1975 1. Vj.	- 1 894	- 2 853	+ 959	+ 1 847	+ 6 318	10 810	+ 4 424	+ 1 766	+ 4 753	+ 638	- 989	- 842	+ 773	
2. Vj.	+ 1 994	+ 1 653	+ 341	+ 1 432	+ 1 682	9 128	+ 312	+ 153	+ 3 634	+ 2 639	+ 69	- 855	+ 1 184	
3. Vj.	+ 2 184	+ 1 638	+ 546	+ 2 662	+ 4 093	13 221	+ 6 277	+ 287	- 2 390	- 4 282	- 355	- 1 293	+ 8 648	
1972 Jan.	- 681	- 1 554	+ 873	+ 978	+ 3 414	18 215	+ 2 733	+ 493	+ 2 321	- 483	- 208	- 495	- 642	
Febr.	- 876	- 927	+ 51	+ 845	+ 1 233	19 448	+ 357	- 437	+ 1 876	- 2 020	+ 48	- 354	+ 13	
März	+ 1 047	+ 971	+ 76	+ 576	- 6 394	13 054	- 5 347	- 2 809	+ 230	- 2 746	+ 174	- 118	- 349	
April	+ 904	+ 946	- 42	+ 925	- 28	13 026	+ 876	+ 725	+ 267	+ 1 064	+ 54	- 32	- 628	
Mai	+ 1 022	+ 693	+ 329	+ 620	+ 804	13 630	+ 1 626	+ 2 106	+ 409	+ 1 252	- 5	+ 213	+ 237	
Juni	+ 1 123	+ 630	+ 493	+ 770	+ 2 256	15 886	+ 3 379	+ 2 650	+ 3 383	- 985	+ 530	+ 23	- 301	
Juli	+ 2 428	+ 1 965	+ 463	+ 1 615	- 2 254	13 632	+ 1 174	+11 353	+10 017	+ 3 272	- 410	- 395	- 1 131	
Aug.	+ 454	- 248	+ 702	+ 1 537	- 5 503	8 129	- 5 049	+ 2 347	+ 1 637	+ 1 057	+ 125	- 433	- 39	
Sept.	+ 266	+ 149	+ 117	+ 572	- 2 132	5 997	- 1 866	- 2 877	- 940	- 2 016	- 122	- 27	+ 228	
Okt.	- 336	- 343	+ 7	+ 553	- 83	5 914	- 419	- 1 426	- 775	- 698	+ 166	- 140	+ 21	
Nov.	+ 1 001	+ 451	+ 550	+ 1 000	+ 1 554	7 468	+ 2 555	+ 1 992	- 972	+ 2 331	+ 590	+ 4	+ 39	
Dez.	+ 4 069	+ 3 300	+ 769	+ 597	- 124	7 344	+ 3 945	+ 2 043	- 548	+ 1 548	+ 650	- 72	+ 465	
1973 Jan.	- 1 965	- 3 103	+ 1 138	+ 735	+ 654	7 998	- 1 311	- 433	- 484	+ 515	- 336	- 307	+ 179	
Febr.	- 688	- 470	- 218	+ 686	+ 3 159	11 157	+ 2 471	+ 9 469	+12 288	- 1 563	+ 253	- 368	- 1 141	
März	+ 1 458	+ 1 124	+ 334	+ 1 082	- 9 165	1 992	- 7 707	+ 5 257	+ 8 705	- 2 581	+ 148	- 346	- 669	
April	+ 1 540	+ 1 032	+ 508	+ 1 003	- 845	1 147	+ 695	+ 211	- 1 250	+ 394	+ 618	- 472	+ 921	
Mai	- 150	- 389	+ 239	+ 291	+ 3 020	4 167	+ 2 870	- 1 021	- 149	+ 124	+ 348	- 78	- 1 266	
Juni	+ 1 538	+ 1 042	+ 496	+ 598	- 2 403	1 764	- 865	- 49	+ 1 495	- 1 216	+ 122	- 23	- 427	
Juli	+ 937	+ 1 136	- 199	- 346	+ 724	2 488	+ 1 661	+ 2 510	+ 5 200	- 604	- 635	+ 143	- 1 594	
Aug.	- 568	- 680	+ 112	- 448	- 212	2 276	- 780	- 874	+ 855	+ 564	- 28	- 323	- 1 942	
Sept.	- 56	- 130	+ 74	+ 322	+ 511	2 787	+ 455	- 910	+ 1 033	- 2 842	+ 162	- 205	+ 942	
Okt.	- 476	- 594	+ 118	+ 778	- 693	2 094	- 1 169	+ 1 302	+ 2 825	- 375	+ 423	- 386	- 1 185	
Nov.	+ 1 173	+ 519	+ 654	+ 685	- 85	2 009	+ 1 088	+ 432	+ 1 694	+ 3 063	- 130	- 426	+ 435	
Dez.	+ 4 162	+ 3 503	+ 659	+ 697	+ 941	2 950	+ 5 103	+ 3 652	- 1 576	+ 3 032	+ 1 008	- 108	+ 275	
1974 Jan.	- 2 888	- 3 764	+ 876	+ 157	- 754	2 089	- 3 642	- 7 659	- 3 024	- 1 234	- 1 336	- 841	- 850	
Febr.	- 1 455	- 873	- 582	+ 48	+ 634	2 723	- 821	- 450	- 502	+ 464	- 142	+ 73	+ 106	
März	+ 1 008	+ 891	+ 117	+ 527	- 492	2 231	+ 516	- 498	+ 448	- 2 123	+ 390	- 577	+ 1 312	
April	+ 567	+ 944	- 377	+ 403	+ 3 089	5 320	+ 3 656	+ 3 691	+ 3 236	+ 911	+ 343	- 495	- 254	
Mai	+ 1 143	+ 287	+ 856	+ 1 028	+ 1 214	6 534	+ 2 357	+ 2 179	+ 2 104	+ 531	- 67	- 450	- 294	
Juni	+ 1 231	+ 1 149	+ 82	+ 296	- 4 991	1 543	- 3 760	- 1 410	+ 273	- 2 062	+ 305	- 273	- 241	
Juli	+ 1 376	+ 1 693	- 317	+ 725	+ 785	2 328	+ 2 161	- 44	- 872	- 1 541	- 444	- 679	- 270	
Aug.	+ 497	+ 725	- 228	+ 597	- 46	2 282	+ 451	- 500	- 2 655	+ 1 999	- 422	- 328	- 233	
Sept.	- 734	- 542	- 192	+ 77	- 278	2 004	- 1 012	- 6 199	- 2 792	+ 3 501	+ 590	- 372	- 275	
Okt.	- 1 068	- 942	- 126	+ 349	- 68	1 936	- 1 136	- 5 166	- 803	- 1 963	- 289	- 414	- 243	
Nov.	+ 833	+ 439	+ 394	+ 606	+ 2 125	4 061	+ 2 958	+ 287	+ 1 000	+ 2 455	+ 254	- 6	- 116	
Dez.	+ 5 264	+ 4 448	+ 816	+ 1 112	+ 431	4 492	+ 5 695	+ 5 829	+ 761	+ 3 171	+ 380	+ 53	- 108	
1975 Jan.	- 2 046	- 3 588	+ 1 542	+ 1 150	+ 303	4 795	- 1 743	- 2 342	+ 986	- 159	- 1 368	- 683	+ 571	
Febr.	- 1 368	- 840	- 528	+ 271	+ 4 392	9 187	+ 3 024	+ 917	+ 1 843	- 302	+ 11	+ 38	+ 270	
März	+ 1 520	+ 1 575	- 55	+ 426	+ 1 623	10 810	+ 3 143	+ 3 191	+ 1 924	+ 1 099	+ 368	- 197	- 68	
April	- 413	- 356	- 57	+ 662	- 501	10 309	- 914	+ 1 789	- 1 085	+ 1 575	- 79	- 219	+ 417	
Mai	+ 1 718	+ 1 577	+ 141	+ 167	- 376	9 933	+ 1 342	+ 835	- 1 887	+ 3 030	+ 121	- 341	+ 219	
Juni	+ 689	+ 432	+ 257	+ 603	- 805	9 128	- 116	- 2 471	- 662	- 1 966	+ 27	- 295	+ 548	
Juli	+ 1 772	+ 1 775	- 3	+ 835	+ 1 235	10 363	+ 3 007	- 1 157	- 924	+ 57	- 128	- 1 390	+ 2 132	
Aug.	+ 433	+ 317	+ 116	+ 611	+ 2 735	13 098	+ 3 168	+ 1 546	- 1 372	+ 842	± 0	+ 291	+ 1 746	
Sept.	- 21	- 454	+ 433	+ 1 216	+ 123	13 221	+ 102	- 102	- 94	- 5 181	- 227	- 194	+ 4 770	
Okt. p)	- 47	- 237	+ 190	+ 1 278	+ 2 534	15 755	+ 2 487	- 407	+ 374	- 593	+ 299	- 296	+ 707	

* Ohne Geldinstitute der Post. — 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskont-

kontingente sowie — bis Mai 1973 — freier Lombardspielraum. — 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der

Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. — 3 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreser-

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

-vernichtung 2)			II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)					IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven				Ins-gesamt (B III + IV = A)	Zeit
marktoperationen verkäufe: -)			Sonder- und befristeter Lombard (Rückzahlungen: -)	Veränderung des Mindestreserve-Solls 6)	Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten	Bardepot	III. Netto-Zentralbankgeldschaffung (B I + II) 2)	Zusammen	Veränderung der Re-diskont-kontin-gente (Kürzung: -) 7)	Geldmarkt-verschul-dung von Nicht-banken gegen-über Kredit-instituten 8)			
mit Nicht-banken, in N-Papieren und in lang-fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück-kaufs-verein-barungen	in 5/10-Tage-Schatz-wechseln									Zusammen	Zusammen	Zusammen
- 2 087			- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972	
- 7 676	+ 1 334		- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973	
- 28	- 1 438		+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974	
- 1 156			+ 1 334	+ 1 334	+ 1 334		- 3 176	+ 1 074	+ 456	+ 618	- 2 102	1971 3. Vj.	
- 179			+ 2 996	+ 2 996	+ 2 996		+ 7 615	- 548	- 393	- 155	+ 7 067	4. Vj.	
- 978			+ 2 620	+ 3 012	- 370	- 22	- 133	- 2 124	- 1 762	- 362	- 2 257	1972 1. Vj.	
- 692			- 523	- 523	+ 101	- 624	+ 4 958	+ 923	+ 300	+ 623	+ 5 881	2. Vj.	
- 942			- 14 334	- 8 990	- 2 971	- 2 373	- 3 511	- 3 230	- 3 834	+ 604	- 6 741	3. Vj.	
+ 525			+ 2 651	- 2 651	+ 1 119	+ 1 532	+ 5 260	+ 821	+ 235	+ 586	+ 6 081	4. Vj.	
- 1 631			- 12 425	- 4 857	- 7 893	+ 325	+ 1 868	- 8 415	- 8 592	+ 177	- 6 547	1973 1. Vj.	
- 1 297	+ 525		+ 7 388	+ 7 388	+ 6 694	+ 694	+ 6 529	- 3 829	- 4 709	+ 880	+ 2 700	2. Vj.	
- 2 799	+ 205		+ 660	+ 660	+ 604	+ 56	+ 1 386	- 50	+ 165	- 215	+ 1 336	3. Vj.	
- 1 949	+ 604		+ 772	- 976	+ 57	+ 147	+ 4 614	+ 408	- 107	+ 515	+ 5 022	4. Vj.	
+ 886	- 318		- 771	+ 4 503	+ 2 359	- 135	- 4 104	+ 157	+ 767	- 610	- 3 947	1974 1. Vj.	
+ 331	- 1 120		+ 893	- 345	- 398	+ 53	+ 4 115	- 1 862	- 2 456	+ 594	+ 2 253	2. Vj.	
- 778			+ 5 052	+ 4 743	+ 4 739	+ 192	- 188	- 2 000	+ 3 600	+ 612	+ 1 600	3. Vj.	
- 467			- 3 182	+ 3 930	+ 3 318	+ 235	+ 3 777	+ 4 880	+ 2 637	+ 104	+ 7 517	4. Vj.	
+ 773			- 2 567	- 141	+ 94	- 235	+ 1 625	+ 2 799	+ 2 143	+ 656	+ 4 424	1975 1. Vj.	
+ 1 184			+ 750	+ 2 245	+ 2 015	- 52	+ 282	+ 2 398	- 2 666	+ 580	+ 312	2. Vj.	
+ 5 990	+ 2 658		+ 41	+ 5 360	+ 3 885	+ 1 519	+ 5 647	+ 630	+ 234	+ 396	+ 6 277	3. Vj.	
- 642			+ 2 180	+ 3 012	- 832	- 312	+ 2 673	+ 60	+ 353	- 293	+ 2 733	1972 Jan.	
+ 13			+ 540	- 540	+ 540		+ 103	+ 254	+ 364	- 110	+ 357	Febr.	
- 349			- 100	- 100	- 78	- 22	- 2 909	- 2 438	- 2 479	+ 41	- 5 347	März	
- 628			- 309	- 309	- 39	- 270	+ 416	+ 460	+ 112	+ 348	+ 876	April	
+ 237			- 818	- 818	+ 54	- 872	+ 1 288	+ 338	+ 161	+ 177	+ 1 626	Mai	
- 301			+ 604	+ 604	+ 86	+ 518	+ 3 254	+ 125	+ 27	+ 98	+ 3 379	Juni	
- 1 131			- 8 664	- 5 674	- 2 896	- 94	+ 2 689	- 2 515	- 2 536	+ 21	+ 174	Juli	
+ 39			- 5 824	- 3 316	- 1 598	- 910	- 3 477	- 1 572	- 1 775	+ 203	- 5 049	Aug.	
+ 228			+ 154	+ 1 523	- 1 369	- 1 369	- 2 723	+ 857	+ 477	+ 380	- 1 868	Sept.	
+ 21			+ 591	+ 591	+ 505	+ 86	- 835	+ 416	+ 114	+ 302	+ 419	Okt.	
+ 39			+ 238	+ 238	+ 360	+ 122	+ 2 230	+ 325	+ 96	+ 229	+ 2 555	Nov.	
+ 465			+ 1 822	+ 1 822	+ 254	+ 1 568	+ 3 865	+ 80	+ 25	+ 55	+ 3 945	Dez.	
+ 179			- 1 050	- 738	- 312	- 312	- 1 483	+ 172	+ 156	+ 16	- 1 311	1973 Jan.	
- 1 141			- 702	- 918	+ 216	+ 216	+ 8 767	- 6 296	- 6 280	- 16	+ 2 471	Febr.	
- 669			- 10 673	- 4 857	- 6 237	+ 421	- 5 416	- 2 291	- 2 468	+ 177	- 7 707	März	
- 214	+ 1 135		+ 1 685	+ 1 338	+ 347	+ 347	+ 1 896	- 1 201	- 1 702	+ 501	+ 695	April	
- 131	- 1 135		+ 3 679	+ 3 421	+ 258	+ 258	+ 2 658	+ 212	+ 4	+ 208	+ 2 870	Mai	
- 952	+ 525		+ 2 024	+ 1 935	+ 89	+ 89	+ 1 975	- 2 840	- 3 011	+ 171	- 865	Juni	
- 1 951	+ 357		- 883	- 899	+ 16	+ 16	+ 1 627	+ 34	- 1	+ 35	+ 1 661	Juli	
- 135	- 28	- 1 779	+ 334	+ 342	+ 8	+ 8	- 540	- 240	+ 112	+ 352	- 780	Aug.	
- 713	- 124	+ 1 779	+ 1 209	+ 1 161	+ 48	+ 48	+ 299	+ 156	+ 54	+ 102	+ 455	Sept.	
- 420	- 730	+ 35	- 1 243	- 1 250	+ 7	+ 7	+ 59	- 1 228	- 1 177	- 51	- 1 169	Okt.	
- 1 016	+ 546	+ 35	+ 191	- 976	+ 1 154	+ 13	+ 623	+ 465	+ 215	+ 250	+ 1 088	Nov.	
- 513	+ 788		+ 280	+ 153	+ 127	+ 127	+ 3 932	+ 1 171	+ 855	+ 316	+ 5 103	Dez.	
+ 588	- 1 438		+ 374	+ 4 508	+ 2 148	+ 1	- 3 151	- 491	- 25	- 466	- 3 642	1974 Jan.	
+ 106			- 449	- 13	+ 128	- 141	- 493	- 358	- 105	- 283	- 821	Febr.	
+ 192	+ 1 120		+ 52	+ 8	+ 3	+ 5	+ 1 006	+ 897	+ 109	+ 109	+ 516	März	
+ 513	- 767		- 50	- 56	- 160	+ 104	+ 3 635	+ 21	+ 45	- 24	+ 3 656	April	
+ 59	- 353		+ 355	- 169	- 115	- 54	+ 2 010	+ 347	+ 26	+ 321	+ 2 357	Mai	
- 241			+ 588	- 120	- 123	+ 3	- 1 530	- 2 230	- 2 527	+ 297	- 3 760	Juni	
- 270			+ 3 762	- 230	- 193	- 37	- 274	+ 2 435	+ 2 254	+ 181	+ 2 161	Juli	
- 233			+ 1 139	+ 90	+ 216	- 126	- 410	+ 861	+ 534	+ 327	+ 451	Aug.	
- 275			+ 151	+ 4 883	+ 169	- 25	- 1 316	+ 304	+ 200	+ 104	- 1 012	Sept.	
- 243			+ 1 454	+ 3 899	+ 3 318	+ 301	+ 280	+ 1 267	+ 131	+ 81	+ 50	- 1 136	Okt.
- 116			- 3 300	+ 108	+ 53	+ 55	+ 395	+ 2 563	+ 2 441	+ 122	+ 2 958	Nov.	
- 108			+ 1 572	- 77	- 119	+ 42	+ 5 752	- 57	+ 11	- 68	+ 5 695	Dez.	
+ 571			- 1 689	- 184	- 159	- 25	- 2 526	+ 783	+ 658	+ 125	- 1 743	1975 Jan.	
+ 270			- 943	+ 181	+ 257	- 76	+ 1 098	+ 1 926	+ 1 650	+ 276	+ 3 024	Febr.	
- 68			+ 65	- 138	- 4	- 134	+ 3 053	+ 90	- 165	+ 255	+ 3 143	März	
+ 417			+ 1 180	- 152	- 118	+ 36	+ 1 637	- 2 551	- 2 589	+ 38	- 914	April	
+ 219			- 307	+ 387	+ 81	+ 306	+ 1 222	+ 120	- 69	+ 189	+ 1 342	Mai	
+ 548			- 123	+ 2 010	+ 17	+ 12	- 461	+ 345	+ 8	+ 353	- 116	Juni	
+ 1 922	+ 210		- 904	+ 4 063	+ 3 885	+ 178	+ 2 906	+ 101	- 7	+ 108	+ 3 007	Juli	
+ 1 776	- 30		+ 39	+ 1 328	+ 1 432	+ 104	+ 2 874	+ 294	+ 153	+ 141	+ 3 168	Aug.	
+ 2 292	+ 2 478		+ 824	- 31	- 91	+ 60	- 133	+ 235	+ 88	+ 147	+ 102	Sept.	
+ 2 232	- 1 525		- 898	- 123	- 18	- 105	- 530	+ 3 017	+ 3 034	- 17	+ 2 487	Okt. p)	

Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). -

5 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. - 6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. - 7 Bis Juni 1973 einschl.

Veränderung der Lombardwarnmarke. - 8 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. - p Vorläufig.

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM		Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)								Kredite an inländische Kreditinstitute					
Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekaufte(n) Geldmarktwechsel(n) 5)	ohne Geldmarktwechsel 5)	Inlandswechsel	Im Offenermarkt-gekauft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung	
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Goldtranche 2)	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen 17)	Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten 3)	Kredite						sonstige Forderungen an das Ausland 4)
1969 Dez.	60 725	27 469	21 547	14 700	1 149	—	—	5 698	5 922	17 662	16 504	11 425	—		
1970 Dez.	84 890	51 338	47 007	14 340	3 357	—	943	28 367	4 331	18 738	17 977	14 151	—		
1971 Dez.	101 035	62 219	57 910	14 688	3 917	—	1 663	37 642	4 309	18 810	17 951	15 802	—		
1972 Dez.	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847	—		
1973 Dez.	131 745	92 458	86 178	14 001	3 886	—	4 468	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435	—		
1974 Dez.	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—		
1974 Nov.	129 555	90 615	79 336	14 002	4 211	—	4 636	56 487	11 279	15 001	14 318	12 241	—		
1974 Dez.	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—		
1975 Jan.	130 006	84 807	73 171	14 002	3 790	—	4 248	51 131	11 636	16 002	15 057	14 803	—		
1975 Febr.	129 252	86 803	75 167	14 002	3 886	—	4 248	53 031	11 636	12 664	12 575	8 911	—		
1975 März	129 290	87 760	77 269	14 002	4 137	—	4 248	54 882	10 491	9 268	8 902	8 457	—		
1975 April	121 347	85 838	74 784	14 002	4 128	—	4 248	52 406	11 054	9 849	9 234	7 167	—		
1975 Mai	121 651	84 972	73 918	14 002	4 130	—	4 326	51 460	11 054	11 849	11 116	8 327	—		
1975 Juni	120 230	83 775	72 721	14 002	4 165	—	4 280	50 274	11 054	11 522	10 476	8 199	—		
1975 Juli	118 387	82 378	71 324	14 002	4 122	—	4 280	48 920	11 054	7 216	6 862	5 731	807		
1975 Aug.	115 310	81 751	70 697	14 002	4 091	—	4 280	48 324	11 054	5 501	5 461	2 913	1 039		
1975 Sept.	123 254	81 305	70 222	14 002	4 210	460	4 280	47 270	11 083	10 690	10 252	5 335	4 074		
1975 7. Okt.	118 028	81 528	70 445	14 002	4 199	460	4 280	47 504	11 083	7 173	6 732	5 273	1 350		
1975 15. Okt.	118 012	81 989	70 906	14 002	4 194	460	4 280	47 970	11 083	5 208	4 883	4 671	8		
1975 23. Okt.	117 908	82 477	71 394	14 002	4 194	460	4 280	48 458	11 083	4 735	4 525	3 931	239		
1975 31. Okt.	120 910	82 392	71 309	14 002	4 184	460	4 280	48 383	11 083	7 616	7 353	4 811	2 208		
1975 7. Nov.	119 146	82 387	71 304	14 002	4 181	460	4 280	48 381	11 083	5 731	5 441	4 703	457		
1975 15. Nov.	121 614	82 422	71 339	14 002	4 180	460	4 280	48 417	11 083	8 030	7 785	4 670	2 742		
1975 23. Nov.	120 585	81 991	70 908	14 002	4 149	460	4 280	48 017	11 083	6 925	6 686	4 267	1 969		
1975 30. Nov.	122 739	81 657	70 574	14 002	4 159	460	4 280	47 673	11 083	7 103	6 879	4 690	1 695		

b) Passiva

Mio DM		Einlagen											
Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4)				
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	darunter			
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder			Konjunkturausgleichsrücklagen	Stabilitätszuschlag	Investitionsteuer	Stille-gung von Steuer-einnahmen
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	2 637	46	173	1 940	42	436	436	—	—	—
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 935	—	—	—
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	—	—	—
1972 Dez.	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—
1973 Dez.	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	935	235	690
1974 Dez.	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	3 462	869	—
1974 Nov.	129 555	51 415	41 967	13 685	59	603	2 248	31	10 744	3 922	3 464	858	—
1974 Dez.	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	3 462	869	—
1975 Jan.	130 006	48 890	46 876	13 322	56	429	3 970	40	8 827	3 884	1 737	706	—
1975 Febr.	129 252	49 369	42 307	13 545	72	853	3 961	32	8 627	3 884	1 567	676	—
1975 März	129 290	50 805	42 591	12 917	128	367	4 212	32	8 178	3 856	1 213	609	—
1975 April	121 347	50 763	44 800	9 390	27	449	2 660	47	6 207	3 856	984	567	—
1975 Mai	121 651	51 411	44 916	8 603	47	319	2 798	32	5 407	3 856	984	567	—
1975 Juni	120 230	52 143	42 763	10 580	1 451	349	3 496	53	5 231	3 856	870	505	—
1975 Juli	118 387	53 730	40 003	8 271	171	476	2 361	32	5 231	3 856	870	505	—
1975 Aug.	115 310	53 599	33 416	12 207	4 460	337	2 363	27	5 020	3 856	784	380	—
1975 Sept.	123 254	52 946	39 059	15 288	4 669	309	5 307	28	4 975	3 856	784	335	—
1975 7. Okt.	118 028	52 166	38 665	12 601	2 323	487	4 854	32	4 905	3 856	747	302	—
1975 15. Okt.	118 012	51 238	36 426	14 093	2 917	697	5 886	34	4 559	3 510	747	302	—
1975 23. Okt.	117 908	49 077	34 090	20 005	6 561	596	8 427	21	4 400	3 351	747	302	—
1975 31. Okt.	120 910	53 323	39 239	14 001	5 059	320	4 163	59	4 400	3 351	747	302	—
1975 7. Nov.	119 146	51 951	37 421	15 001	6 267	454	4 213	33	4 034	3 247	543	244	—
1975 15. Nov.	121 614	52 112	39 299	15 778	6 912	423	4 390	42	4 011	3 224	543	244	—
1975 23. Nov.	120 585	50 703	35 487	20 104	8 253	647	7 135	58	4 011	3 224	543	244	—
1975 30. Nov.	122 739	56 303	38 161	22 098	4 726	317	3 017	27	4 011	3 224	543	244	—

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 18. — 2 Frühere Bezeichnung „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“. — 3 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland“. — 4 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens

(bis 1969 „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne AKV-Kredite)) auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 5 Vorratstellenwechsel und Privatisierungskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung

von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte							Wertpapiere				Stand am Ausweisstichtag	
		Bund 6)							Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 9)
		zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsforderungen 8)	Kredite an Länder							
3 440	2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	578	2 614	1969	Dez.
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	388	2 284	1970	Dez.
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971	Dez.
1 185	1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	1972	Dez.
460	321	11 535	2 852	—	—	8 683	—	300	6	11	8	16 211	1973	Dez.
877	2 334	9 775	1 092	—	—	8 683	140	—	289	172	8	22 189	1974	Dez.
828	1 932	9 949	1 266	—	—	8 683	208	—	310	199	8	13 265	1974	Nov.
877	2 334	9 775	1 092	—	—	8 683	140	—	289	172	8	22 189	1974	Dez.
932	267	10 008	1 325	—	—	8 683	—	—	231	129	8	18 821	1975	Jan.
801	2 952	10 313	1 630	—	—	8 683	—	—	205	117	8	19 141	1975	Febr.
751	60	10 768	2 085	—	—	8 683	—	—	206	140	8	21 140	1975	März
676	2 006	9 601	918	—	—	8 683	137	24	197	126	8	15 567	1975	April
665	2 857	10 205	1 522	—	—	8 683	89	—	186	115	8	14 227	1975	Mai
731	2 592	8 683	—	—	—	8 683	2	—	185	112	8	15 943	1975	Juni
658	20	10 861	2 178	—	—	8 683	71	—	1 082	1 149	8	15 622	1975	Juli
523	1 026	8 694	11	—	—	8 683	215	—	1 514	1 532	8	16 095	1975	Aug.
533	748	8 683	—	—	—	8 683	—	—	2 752	2 740	8	17 076	1975	Sept.
533	17	8 683	—	—	—	8 683	—	—	2 957	2 952	8	14 727	1975	7. Okt.
506	23	8 683	—	—	—	8 683	0	—	3 218	3 327	8	16 579	1975	15. Okt.
479	96	8 683	—	—	—	8 683	—	—	3 717	3 740	2	15 141	1975	23. Okt.
562	35	8 683	—	—	—	8 683	—	—	3 926	4 028	2	15 141	1975	31. Okt.
558	13	8 683	—	—	—	8 683	—	—	3 931	4 024	2	15 141	1975	7. Nov.
601	17	8 683	—	—	—	8 683	—	—	3 932	4 028	2	15 141	1975	15. Nov.
639	50	8 683	—	—	—	8 683	—	—	3 932	4 028	2	15 141	1975	23. Nov.
678	40	8 683	—	—	—	8 683	104	—	3 932	4 028	2	15 141	1975	30. Nov.

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen				Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobiliensicherungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 14)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweisstichtag
	zusammen	Bundespost 13)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	insgesamt								darunter: Scheidemünzen		
													insgesamt		darunter: Scheidemünzen
—	1 562	1 174	388	—	386	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	3 008	1969	Dez.
12) 256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	Dez.
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972	Dez.
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973	Dez.
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974	Dez.
2 500	3 830	3 425	405	204	657	1 746	9 178	1 485	1 219	4 169	56 458	5 043	1974	Nov.
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974	Dez.
2 500	2 540	2 153	387	193	1 125	1 600	7 578	1 485	1 219	5 178	53 994	5 104	1975	Jan.
2 500	2 296	1 926	370	328	742	1 600	10 907	1 485	1 219	5 454	54 563	5 194	1975	Febr.
2 500	4 116	3 729	387	462	610	1 600	7 506	1 485	1 219	5 979	56 054	5 249	1975	März
800	2 140	1 780	360	325	1 294	1 600	7 233	1 670	1 219	913	58 046	5 283	1975	April
—	3 035	2 657	378	67	1 142	1 600	6 707	1 670	1 219	1 281	56 738	5 327	1975	Mai
—	2 346	1 916	430	120	420	1 600	5 597	1 670	1 219	1 772	57 463	5 320	1975	Juni
—	3 572	3 201	371	97	1 007	1 600	5 067	1 670	1 219	2 151	59 042	5 312	1975	Juli
—	3 727	3 389	338	245	480	1 600	4 653	1 670	1 219	2 494	58 838	5 239	1975	Aug.
—	3 249	2 844	405	204	624	1 600	4 937	1 670	1 219	2 458	58 209	5 263	1975	Sept.
—	2 230	1 871	359	256	436	1 600	4 573	1 670	1 219	2 612	57 436	5 270	1975	7. Okt.
—	1 992	1 612	380	266	414	1 600	4 485	1 670	1 219	2 609	56 516	5 278	1975	15. Okt.
—	1 606	1 242	364	273	686	1 600	4 609	1 670	1 219	3 073	54 402	5 325	1975	23. Okt.
—	1 708	1 261	447	243	558	1 600	4 897	1 670	1 219	2 452	56 638	5 315	1975	31. Okt.
—	2 107	1 683	424	230	724	1 600	4 701	1 670	1 219	2 522	57 243	5 292	1975	7. Nov.
—	1 729	1 318	411	419	597	1 600	4 709	1 670	1 219	2 482	57 402	5 290	1975	15. Nov.
—	1 502	1 083	419	408	599	1 600	4 694	1 670	1 219	2 599	56 007	5 304	1975	23. Nov.
—	4 047	3 606	441	296	504	1 600	4 264	1 670	1 219	2 578	61 633	5 331	1975	30. Nov.

Inländische Wertpapiere*. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 Bundesbildungsanleihe. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „Inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Einschl. verschiedener

Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 15 Einschl. „Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven und sonstigen Fremdwährungspositionen“: Ab 31.12.1971 5 996 Mio DM; ab 15.4.1972 3 101 Mio DM;

ab 15.2.1973 10 318 Mio DM; ab 23.4.1973 7 217 Mio DM; ab 31.12.1973 10 279 Mio DM; ab 15.4.1974 8 773 Mio DM; ab 31.12.1974 14 004 Mio DM; ab 15.4.1975 8 931 Mio DM. — 16 Sonderlombard. — 17 Ab September 1975 Forderungen aus der Finanzierung der OI-Fazilität von 1975.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch In Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													Bestände an inländischen Wertpapieren (ohne Bank-schuldver-schreibungen)
	Ins- gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen		
		zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffentliche Haushalte	darunter Bestände an inlän- dischen Schatz- wech-seln und U- Schätzen 3)	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte			
													zu- sammen		Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	- 17	- 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625	
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	- 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	- 99	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002	
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	- 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	- 180	+ 4 526	
1969	+52 808	+14 459	+20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	- 354	+ 1 904	
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	- 38	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	- 410	- 63	
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	- 405	+ 197	
1972	+88 482	+23 745	+24 047	- 302	- 200	+12 130	+11 294	+ 836	+52 773	+42 528	+10 245	- 368	+ 222	
1973	+65 180	+ 9 118	+ 9 591	- 473	- 381	+ 6 422	+ 6 484	- 62	+48 842	+37 621	+11 221	- 493	+ 1 291	
1974	+61 246	+16 357	+12 606	- 3 751	- 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+37 647	+11 570	+11 570	- 454	+ 1 269	
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	- 100	+ 357	+ 404	- 47	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048	
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	- 148	- 100	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	+ 8 563	+ 2 864	- 113	- 747	
3. Vj.	+17 690	+ 958	+ 1 095	- 137	-	+ 3 633	+ 3 268	+ 365	+13 395	+10 680	+ 2 715	- 150	- 146	
4. Vj.	+32 235	+ 9 575	+ 9 599	- 24	-	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	+14 681	+ 2 737	- 146	+ 67	
1973 1. Vj.	+15 667	- 1 046	- 1 033	- 13	-	+ 3 355	+ 3 297	+ 58	+12 857	+10 099	+ 2 758	+ 24	+ 477	
2. Vj.	+17 587	+ 4 290	+ 4 633	- 343	- 400	+ 3 600	+ 3 712	- 112	+10 374	+ 8 524	+ 1 850	- 161	+ 516	
3. Vj.	+13 857	+ 3 190	+ 3 441	- 251	- 1	- 630	- 637	+ 7	+11 322	+ 9 659	+ 1 663	- 215	+ 190	
4. Vj.	+18 069	+ 2 684	+ 2 550	+ 134	+ 20	+ 97	+ 112	- 15	+14 289	+ 9 339	+ 4 950	- 141	+ 1 140	
1974 1. Vj.	+ 7 341	+ 2 868	+ 2 095	+ 773	+ 547	- 1 048	- 878	- 170	+ 5 928	+ 5 052	+ 876	- 16	- 391	
2. Vj.	+18 382	+ 9 082	+ 7 629	+ 1 453	+ 901	+ 1 953	+ 1 106	+ 847	+ 7 421	+ 4 860	+ 2 561	- 95	+ 21	
3. Vj.	+14 789	+ 1 059	+ 1 107	- 48	+ 441	+ 3 522	+ 1 531	+ 1 991	+10 141	+ 6 824	+ 3 317	- 193	+ 260	
4. Vj.	+20 734	+ 3 348	+ 1 775	+ 1 573	+ 1 414	+ 2 000	+ 683	+ 1 317	+14 157	+ 9 341	+ 4 816	- 150	+ 1 379	
1975 1. Vj.	+ 3 266	- 4 237	- 4 716	+ 479	+ 282	- 4 012	- 3 534	- 478	+11 062	+ 6 890	+ 4 172	- 15	+ 468	
2. Vj.	+16 877	- 344	- 1 586	+ 1 242	+ 348	- 995	- 1 009	+ 14	+15 761	+ 8 686	+ 7 075	- 147	+ 2 602	
3. Vj.	+16 856	- 3 079	- 6 796	+ 3 717	+ 3 960	+ 4 966	+ 88	+ 4 878	+16 920	+11 699	+ 5 221	- 138	- 1 813	
1972 Jan.	+ 1 283	- 2 041	- 2 226	+ 185	-	- 348	- 536	+ 188	+ 2 787	+ 2 386	+ 401	+ 5	+ 880	
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	- 86	-	+ 213	+ 291	- 78	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	- 1	+ 44	
März	+ 8 705	+ 4 180	+ 4 252	- 92	- 100	+ 492	+ 649	- 157	+ 3 912	+ 3 110	+ 802	+ 17	+ 124	
April	+ 6 993	+ 2 696	+ 2 848	- 152	- 100	+ 763	+ 700	+ 63	+ 3 717	+ 2 773	+ 944	+ 1	- 184	
Mai	+ 6 989	+ 1 523	+ 1 900	- 377	-	+ 1 092	+ 955	+ 137	+ 4 200	+ 3 309	+ 891	+ 3	+ 171	
Juni	+ 9 384	+ 5 761	+ 5 380	+ 381	-	+ 964	+ 845	+ 119	+ 3 510	+ 2 481	+ 1 029	- 117	- 734	
Juli	+ 2 941	- 2 450	- 2 254	- 196	-	+ 849	+ 697	+ 152	+ 4 595	+ 3 478	+ 1 117	- 147	+ 94	
Aug.	+ 4 416	- 1 661	- 1 601	- 60	-	+ 1 234	+ 1 098	+ 136	+ 5 071	+ 4 137	+ 934	-	- 228	
Sept.	+10 333	+ 5 069	+ 4 950	+ 119	-	+ 1 550	+ 1 473	+ 77	+ 3 729	+ 3 065	+ 664	- 3	- 12	
Okt.	+ 5 724	- 62	+ 78	- 140	-	+ 1 402	+ 1 275	+ 127	+ 4 336	+ 3 314	+ 1 022	+ 1	+ 47	
Nov.	+ 9 757	+ 3 756	+ 3 606	+ 150	-	+ 785	+ 865	- 80	+ 5 287	+ 4 680	+ 607	+ 1	- 72	
Dez.	+16 754	+ 5 881	+ 5 915	- 34	-	+ 3 134	+ 2 982	+ 152	+ 7 795	+ 6 687	+ 1 108	- 148	+ 92	
1973 Jan.	+ 1 144	- 3 414	- 3 456	+ 42	-	+ 319	+ 310	+ 9	+ 4 516	+ 3 581	+ 935	+ 14	- 291	
Febr.	+ 6 683	+ 1 354	+ 1 554	- 200	-	+ 825	+ 744	+ 81	+ 4 405	+ 3 278	+ 1 127	- 2	+ 101	
März	+ 7 840	+ 1 014	+ 869	+ 145	-	+ 2 211	+ 2 243	- 32	+ 3 936	+ 3 240	+ 696	+ 12	+ 667	
April	+ 4 065	- 951	- 771	- 180	-	+ 1 546	+ 1 668	- 122	+ 3 910	+ 3 231	+ 679	- 22	- 418	
Mai	+ 4 297	+ 179	+ 726	- 547	- 400	+ 446	+ 543	- 97	+ 3 656	+ 2 958	+ 698	- 1	+ 17	
Juni	+ 9 225	+ 5 062	+ 4 678	+ 384	-	+ 1 608	+ 1 501	+ 107	+ 2 808	+ 2 335	+ 473	- 138	- 115	
Juli	+ 1 042	- 2 624	- 2 464	- 160	-	+ 10	- 60	+ 70	+ 3 809	+ 3 259	+ 550	- 212	+ 59	
Aug.	+ 4 818	+ 221	+ 516	- 295	+ 9	- 372	- 279	- 93	+ 4 776	+ 3 986	+ 790	+ 2	+ 191	
Sept.	+ 7 997	+ 5 593	+ 5 389	+ 204	- 10	- 268	- 298	+ 30	+ 2 737	+ 2 414	+ 323	- 5	- 60	
Okt.	+ 2 527	- 2 647	- 2 607	- 40	-	+ 99	+ 206	- 107	+ 4 459	+ 3 169	+ 1 290	-	+ 616	
Nov.	+ 6 712	+ 776	+ 801	- 25	-	+ 238	+ 27	+ 211	+ 5 159	+ 3 648	+ 1 511	- 3	+ 542	
Dez.	+ 8 830	+ 4 555	+ 4 356	+ 199	+ 20	- 240	- 121	- 119	+ 4 671	+ 2 522	+ 2 149	- 138	- 18	
1974 Jan.	- 569	- 1 740	- 1 929	+ 189	+ 59	- 842	- 796	- 46	+ 1 616	+ 889	+ 727	- 19	+ 416	
Febr.	+ 3 524	+ 2 615	+ 2 090	+ 525	+ 566	- 1 327	- 1 344	+ 17	+ 2 549	+ 2 593	- 44	-	- 313	
März	+ 4 386	+ 1 993	+ 1 934	+ 59	- 78	+ 1 121	+ 1 262	- 141	+ 1 763	+ 1 570	+ 193	+ 3	- 494	
April	+ 2 187	+ 278	- 262	+ 540	+ 404	- 210	- 350	+ 140	+ 2 414	+ 1 552	+ 862	- 1	- 294	
Mai	+ 5 166	- 59	- 318	+ 259	+ 385	+ 1 540	+ 908	+ 632	+ 3 459	+ 2 424	+ 1 035	- 4	+ 230	
Juni	+11 029	+ 8 863	+ 8 209	+ 654	+ 112	+ 623	+ 548	+ 75	+ 1 548	+ 884	+ 664	- 90	+ 85	
Juli	+ 2 601	+ 2 630	- 2 323	- 307	- 117	+ 1 750	+ 928	+ 822	+ 3 756	+ 2 374	+ 1 382	- 199	- 76	
Aug.	+ 5 244	+ 30	+ 239	- 209	- 21	+ 1 187	+ 257	+ 930	+ 3 696	+ 2 479	+ 1 217	+ 7	+ 324	
Sept.	+ 6 944	+ 3 659	+ 3 191	+ 468	+ 579	+ 585	+ 346	+ 239	+ 2 689	+ 1 971	+ 718	+ 1	+ 12	
Okt.	+ 2 057	- 2 728	+ 3 280	+ 552	+ 672	+ 583	+ 145	+ 438	+ 4 054	+ 2 793	+ 1 261	+ 4	+ 144	
Nov.	+ 7 830	+ 2 428	+ 1 729	+ 699	+ 582	+ 477	- 192	+ 669	+ 4 673	+ 2 712	+ 1 961	- 2	+ 254	
Dez.	+10 847	+ 3 648	+ 3 326	+ 322	+ 160	+ 940	+ 730	+ 210	+ 5 430	+ 3 836	+ 1 594	- 152	+ 981	
1975 Jan.	- 3 438	- 5 233	- 5 651	+ 418	+ 223	- 1 423	- 1 245	- 178	+ 3 361	+ 1 481	+ 1 880	- 8	- 135	
Febr.	+ 727	- 1 435	- 1 299	- 136	+ 36	- 2 268	- 1 991	- 277	+ 4 003	+ 2 383	+ 1 620	- 4	+ 431	
März	+ 5 977	+ 2 431	+ 2 234	+ 197	+ 23	- 321	- 298	- 23	+ 3 698	+ 3 026	+ 672	- 3	+ 172	
April	+ 1 365	- 5 308	- 5 895	+ 587	+ 30	- 474	- 491	+ 17	+ 5 649	+ 3 200	+ 2 449	- 2	+ 1 500	
Mai	+ 7 217	+ 445	+ 392	+ 53	+ 399	- 340	- 468	+ 128	+ 6 165	+ 3 409	+ 2 756	- 6	+ 953	
Juni	+ 8 295	+ 4 519	+ 3 917	+ 602	- 81	- 181	- 50	- 131	+ 3 947	+ 2 077	+ 1 870	- 139	+ 149	
Juli	- 827	- 6 175	- 6 815	+ 640	+ 804	+ 493	+ 253	+ 240	+ 5 823	+ 4 217	+ 1 606	- 122	- 846	
Aug.	+10 568	+ 1 367	+ 1 757	+ 3 124	+ 3 081	+ 3 418	- 504	+ 3 922	+ 5 902	+ 3 516	+ 2 386	+ 2	- 121	
Sept.	+ 7 115	+ 1 729	+ 1 776	- 47	+ 75	+ 1 055	+ 339	+ 716	+ 5 195	+ 3 966	+ 1 229	- 18	- 846	
Okt. p)	+11 865	+ 1 478	- 250	+ 1 728	+ 334	+ 4 467	+ 1 014	+ 3 453	+ 6 935	+ 4 374	+ 2 561	-	- 1 015	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. - 1 Ohne

Wertpapierbestände. - 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 3 Ohne Mobilisierungs-

papiere. - 4 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)						Spareinlagen			zusammen ⁴⁾	darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe	zusammen ⁴⁾			darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute	Zeit
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte							
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555		+ 8 343	+ 4 991	1963	
+ 3 037	+ 3 070	33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+ 12 530	+ 11 848		+ 9 852	+ 6 600	1964	
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+ 16 258	+ 15 603		+ 8 725	+ 5 991	1965	
153	+ 131	284	+ 8 628	579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 764		+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 708	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 272	+ 4 915	1969	
+ 6 466	+ 6 719	253	+ 11 975	+ 13 605	1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 558	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970	
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971	
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972	
+ 861	+ 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 687	+ 14 846	1973	
+ 11 970	+ 11 988	618	+ 6 134	+ 7 301	1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 873	+ 10 592	1974	
4 404	3 355	1 049	621	3 341	2 720	427	194	6 082	5 188	1 330	7 773	4 187	1972 1. Vj.	
+ 6 382	+ 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 4 138	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 473	+ 6 122	+ 520	+ 4 475	+ 3 371	2. Vj.	
+ 1 641	+ 1 331	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 621	+ 2 850	+ 4 447	+ 4 237	+ 870	+ 6 281	+ 3 620	3. Vj.	
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+ 14 298	+ 7 688	+ 6 610	+ 12 130	+ 2 168	+ 13 777	+ 13 348	+ 755	+ 3 487	+ 2 313	4. Vj.	
4 813	3 057	1 756	7 438	8 477	15 915	5 374	2 064	1 900	1 959	1 782	6 090	4 758	1973 1. Vj.	
1 611	2 121	510	12 586	17 478	4 892	11 543	1 043	1 861	1 468	934	4 783	5 466	2. Vj.	
3 784	3 332	432	12 213	4 074	8 139	10 592	1 621	2 771	2 369	1 541	4 388	3 367	3. Vj.	
+ 11 049	+ 6 853	+ 4 196	+ 7 351	+ 9 705	2 354	+ 5 674	+ 1 677	+ 16 765	+ 15 980	+ 1 280	+ 2 426	+ 1 255	4. Vj.	
8 664	4 891	3 773	2 413	7 710	5 297	1 338	1 075	1 151	1 488	1 440	2 421	1 738	1974 1. Vj.	
+ 5 653	+ 5 142	+ 511	+ 184	8 233	8 417	842	1 026	+ 2 845	+ 3 121	+ 735	+ 5 324	+ 3 168	2. Vj.	
314	228	542	2 832	1 192	1 640	3 666	834	+ 2 667	+ 3 005	+ 1 082	+ 6 957	+ 3 097	3. Vj.	
+ 14 695	+ 11 509	+ 3 186	+ 6 369	+ 9 016	2 647	+ 6 222	+ 147	+ 23 354	+ 22 665	+ 1 573	+ 8 171	+ 2 589	4. Vj.	
8 604	6 289	2 335	7 526	14 495	6 969	7 985	459	10 581	10 282	4 123	10 096	4 924	1975 1. Vj.	
+ 9 492	+ 9 135	+ 357	14 738	9 447	5 291	13 118	1 620	+ 17 196	+ 15 725	+ 2 263	+ 9 300	+ 2 434	2. Vj.	
+ 3 084	+ 3 522	+ 438	2 339	2 194	145	1 711	628	+ 10 318	+ 9 512	+ 1 458	+ 9 401	+ 2 746	3. Vj.	
6 268	5 191	1 077	949	2 101	1 152	1 282	333	2 415	2 113	531	3 841	1 724	1972 Jan.	
+ 955	+ 401	+ 554	+ 1 733	12	+ 1 745	+ 686	+ 1 047	+ 2 425	+ 2 151	+ 428	+ 2 539	+ 938	Febr.	
+ 909	+ 1 435	526	3 903	5 430	+ 2 127	2 395	908	+ 1 242	+ 924	+ 371	+ 1 393	+ 1 525	März	
+ 2 177	+ 1 664	+ 513	+ 1 413	+ 188	+ 1 225	+ 1 219	+ 194	+ 2 572	+ 2 571	+ 191	+ 1 161	+ 1 067	April	
+ 719	+ 745	26	+ 4 103	+ 2 229	+ 1 874	+ 1 705	+ 2 398	+ 1 847	+ 1 563	+ 146	+ 1 723	+ 883	Mai	
+ 3 486	+ 3 392	+ 94	22	979	+ 957	52	30	+ 2 054	+ 1 988	+ 183	+ 1 591	+ 1 421	Juni	
+ 1 994	+ 2 176	182	+ 3 015	+ 2 057	+ 958	+ 2 854	+ 161	+ 1 733	+ 1 684	+ 328	+ 2 537	+ 1 575	Juli	
530	841	+ 311	+ 2 938	+ 498	+ 2 440	+ 652	+ 2 286	+ 1 606	+ 1 392	+ 305	+ 1 879	+ 927	Aug.	
+ 177	4	+ 181	482	1 762	+ 1 280	885	403	+ 1 108	+ 1 161	+ 237	+ 1 865	+ 1 118	Sept.	
+ 1 293	+ 1 019	+ 274	+ 2 820	+ 396	+ 2 424	+ 2 475	+ 345	+ 2 118	+ 2 173	+ 245	+ 847	+ 829	Okt.	
+ 6 338	+ 6 394	56	+ 1 140	+ 2 164	1 024	+ 1 577	437	+ 1 119	+ 1 126	+ 228	+ 1 248	+ 585	Nov.	
+ 817	829	+ 1 646	+ 10 338	+ 5 128	+ 5 210	+ 8 078	+ 2 260	+ 10 540	+ 10 049	+ 282	+ 1 392	+ 899	Dez.	
8 328	6 698	1 630	3 784	1 613	2 171	3 212	572	1 213	1 259	772	2 161	1 748	1973 Jan.	
+ 194	25	+ 219	+ 5 282	+ 3 793	+ 9 075	+ 3 315	+ 1 967	+ 974	+ 875	+ 546	+ 2 861	+ 1 988	Febr.	
+ 3 321	+ 3 666	345	1 628	6 297	+ 4 669	1 153	475	287	175	464	+ 1 066	+ 1 022	März	
+ 314	+ 205	+ 519	+ 4 065	+ 5 578	1 513	+ 4 510	445	+ 46	+ 259	+ 317	+ 425	+ 1 428	April	
+ 3 229	+ 2 581	648	+ 10 870	+ 12 453	1 583	+ 7 627	+ 3 243	609	606	+ 302	+ 1 356	+ 1 695	Mai	
+ 1 304	+ 665	+ 639	2 349	553	1 796	594	1 755	1 298	1 121	315	+ 3 002	+ 2 343	Juni	
582	12	570	4 092	3 854	238	+ 4 365	273	1 625	1 447	608	+ 1 298	+ 1 250	Juli	
4 241	4 082	159	+ 8 218	+ 3 526	+ 4 692	+ 5 788	+ 2 430	817	713	529	+ 2 451	+ 1 945	Aug.	
+ 1 059	+ 762	+ 297	97	3 306	+ 3 209	439	536	329	209	404	+ 639	+ 172	Sept.	
161	345	+ 184	+ 5 812	+ 2 193	+ 3 619	+ 6 475	683	+ 1 013	+ 1 107	+ 364	+ 1 547	+ 1 556	Okt.	
+ 6 367	+ 5 712	+ 655	468	2 887	3 355	1 523	1 055	+ 898	+ 954	+ 454	+ 165	188	Nov.	
+ 4 843	+ 1 486	+ 3 357	+ 2 007	+ 4 625	2 618	722	1 285	+ 14 854	+ 13 919	+ 462	+ 714	113	Dez.	
10 545	7 230	3 315	4 516	11 127	6 611	4 114	402	178	419	806	1 771	1 386	1974 Jan.	
+ 1 255	+ 783	+ 472	+ 2 112	+ 830	+ 1 282	+ 387	+ 1 725	+ 1 028	+ 950	+ 410	10	56	Febr.	
+ 626	+ 1 556	930	4 215	4 247	32	3 163	1 052	55	119	224	660	296	März	
+ 1 561	+ 1 219	+ 342	+ 5 314	+ 1 795	+ 3 519	+ 5 379	65	666	+ 828	+ 149	+ 1 757	+ 1 286	April	
+ 319	+ 684	385	+ 1 225	+ 2 635	+ 3 860	992	+ 2 217	+ 1 302	+ 1 253	+ 305	+ 1 864	+ 818	Mai	
+ 3 773	+ 3 239	+ 534	6 355	7 393	1 038	5 229	1 126	+ 877	+ 1 040	+ 281	+ 1 703	+ 1 064	Juni	
15	507	522	+ 1 062	+ 224	1 286	628	434	+ 259	+ 482	+ 482	+ 1 793	+ 1 125	Juli	
1 533	1 365	168	+ 957	+ 1 848	891	729	1 686	+ 1 314	+ 1 316	+ 315	+ 3 218	+ 1 247	Aug.	
+ 1 234	+ 1 086	+ 148	2 727	3 264	537	2 309	418	+ 1 094	+ 1 207	+ 285	+ 1 946	+ 725	Sept.	
711	834	+ 123	+ 2 508	+ 2 838	330	+ 2 862	354	+ 2 258	+ 2 272	+ 335	+ 2 102	+ 568	Okt.	
+ 10 539	+ 9 494	+ 1 045	+ 1 876	+ 1 812	3 688	1 453	423	+ 2 259	+ 2 296	+ 382	+ 4 154	+ 1 362	Nov.	
+ 4 867	+ 2 849	+ 2 018	+ 5 737	+ 4 366	1 371	+ 4 813	924	+ 18 837	+ 18 097	+ 856	+ 1 915	+ 659	Dez.	
11 992	9 708	2 284	180	1 449	1 629	484	284	+ 2 007	+ 2 332	+ 1 886	+ 3 784	+ 2 410	1975 Jan.	
238	263	501	387	3 488	3 875	1 308	1 695	+ 3 703	+ 3 448	+ 1 342	+ 4 335	+ 1 823	Febr.	
+ 3 626	+ 3 176	+ 450	8 093	9 558	1 465	7 141	952	+ 4 871	+ 4 502	+ 895	+ 1 977	+ 691	März	
+ 2 037	+ 2 687	650	4 968	3 645	1 323	3 311	1 657	+ 8 528	+ 7 916	+ 1 060	+ 3 668	+ 1 144	April	
+ 4 342	+ 2 159	+ 1 273	3 833	1 360	2 473	5 530	1 697	+ 5 653	+ 4 886	+ 594	+ 3 362	+ 826	Mai	
+ 4 023	+ 4 289	266	5 937	4 442	1 495	4 277	1 680	+ 3 015	+ 2 923	+ 609	+ 2 270	+ 464	Juni	
1 215	165	1 050	52	1 819	1 871	391	443	+ 2 774	+ 2 607	+ 726	+ 2 614	+ 603	Juli	
+ 751	+ 76	+ 675	+ 2 621	+ 2 185	436	1 583	1 058	+ 4 464	+ 4 147	+ 389	+ 3 488	+ 558	Aug.	
+ 3 548	+ 3 611	63	4 908	6 198	1 290	3 665	1 243	+ 3 080	+ 2 758	+ 343	+ 3 299	+ 1 585	Sept.	
1 196	1 180	16	+ 5 905	+ 3 011	+ 2 894	+ 6 295	390	+ 4 221	+ 3 985	+ 328	+ 3 139	+ 1 331	Okt. p)	

bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 10)	Kredite an Kreditinstitute 4)						Kredite an Nichtbanken		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5)	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)			
											insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl. 6)	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1962	3 773	326 053	1 601	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484	
1963	3 782	14) 366 516	1 735	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099	
1964	3 765	15) 408 038	1 742	15 938	1 547	95 605	60 988	4 105	6 949	23 563	15) 280 701	16) 211 585	15) 36 876	
1965	3 743	19) 456 815	1 898	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	15) 316 728	20) 240 092	41 124	
1966	3 714	22) 498 379	2 146	18 984	2 009	22) 115 514	23) 73 795	5 100	24) 9 434	25) 27 185	345 438	26) 263 760	45 286	
1967	3 693	3) 562 846	2 417	16 423	2 606	28) 143 659	92 487	6 575	9 572	29) 35 025	19) 380 886	30) 286 175	46 016	
1968 11)	3 664	646 681	2 597	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231	
1968 11)	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 288	
1969	3 702	20) 733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	15) 491 247	381 150	70 791	
1970 12)	3 605	32) 822 158	2 796	28 445	2 356	216 748	143 616	10 560	31) 10 443	14) 54 129	28) 543 075	430 925	81 789	
1970 12)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971	3 511	32) 924 513	3 052	35 770	2 393	241 181	163 041	11 356	6 891	32) 59 893	40) 612 841	41) 497 626	99 084	
1972	3 414	34) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	15) 68 298	45) 698 933	34) 585 284	28) 123 335	
1973 13)	3 362	46) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	305 931	219 600	7 973	7 809	22) 70 549	44) 764 357	48) 658 874	143 557	
1973 13)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 988	768 873	663 138	144 829	
1974	3 718	49) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	360 739	261 596	8 770	8 078	39) 82 295	23) 831 912	52) 712 376	151 620	
1974 Juli	3 741	53) 1 207 623	4 840	49 882	2 218	54) 312 361	223 275	7 822	7 743	39) 73 521	23) 796 432	36) 686 663	150 310	
1974 Aug.	3 736	21) 1 216 046	4 495	50 670	2 314	313 209	221 753	8 197	7 767	75 492	802 055	691 336	150 101	
1974 Sept.	3 734	1 230 963	4 535	42 065	3 094	327 245	234 626	8 185	7 721	76 713	809 732	697 497	152 880	
1974 Okt.	3 729	20) 1 240 030	4 716	41 967	2 290	332 510	238 236	8 274	7 753	78 247	812 167	698 667	149 276	
1974 Nov.	3 725	31) 1 270 723	4 833	43 154	2 344	353 242	255 539	8 223	7 841	81 039	820 270	704 599	149 985	
1974 Dez.	3 718	19) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	360 739	261 596	8 770	8 078	82 295	831 912	35) 712 376	151 620	
1975 Jan.	3 699	47) 1 278 338	4 428	47 855	2 232	347 745	246 793	9 162	8 121	83 669	828 598	709 996	147 315	
1975 Febr.	3 689	20) 1 285 552	4 492	43 366	2 587	353 663	251 399	7 869	8 214	86 181	829 494	711 823	147 225	
1975 März	3 686	21) 1 291 054	5 301	44 856	3 011	353 425	21) 250 617	7 193	8 148	87 467	835 860	717 676	149 454	
1975 April	3 682	29) 1 298 133	4 852	47 882	2 399	356 049	251 915	5 961	8 182	89 991	838 308	717 598	143 810	
1975 Mai	3 679	15) 1 304 900	4 881	46 685	2 438	356 153	15) 249 706	5 720	8 200	92 527	845 824	723 884	143 972	
1975 Juni	3 670	1 319 864	5 079	43 284	3 187	363 826	255 954	5 343	8 196	94 333	855 320	733 115	148 736	
1975 Juli	3 651	57) 1 326 090	5 326	43 278	2 387	369 831	27) 259 395	5 844	8 231	96 361	28) 855 396	28) 732 839	28) 141 349	
1975 Aug.	3 647	1 343 517	4 825	36 570	2 696	382 923	270 376	5 069	8 204	99 274	866 246	741 499	140 320	
1975 Sept.	3 647	42) 1 358 447	4 945	41 453	3 617	383 546	33) 269 331	5 068	8 159	100 988	874 452	750 021	141 675	
1975 Okt. p)	3 640	58) 1 375 749	4 727	40 561	2 600	391 073	35) 274 959	5 188	8 130	102 796	886 663	761 169	141 417	
Inlandsaktiva														
1962	.	.	1 520	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 959	215 320	160 352	30 062	
1963	.	.	1 643	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	32 693	
1964	.	.	1 680	15 938	1 547	92 285	57 986	3 799	6 937	23 563	15) 272 290	16) 206 799	15) 36 388	
1965	.	.	1 801	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	15) 306 797	20) 234 713	40 571	
1966	.	.	2 030	18 984	2 009	22) 110 448	23) 69 177	4 711	24) 9 375	25) 27 185	334 708	26) 257 799	44 814	
1967	.	.	2 322	16 423	2 606	28) 134 621	85 105	5 016	9 475	29) 35 025	19) 366 771	30) 279 432	45 337	
1968 11)	.	.	2 477	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138	
1968 11)	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 12)	.	.	2 599	28 445	2 356	37) 197 365	33) 124 208	9 593	9 435	14) 54 129	512 422	412 600	79 895	
1970 12)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	39) 219 282	31) 142 576	11 102	5 711	32) 59 893	41) 583 198	41) 479 820	28) 97 308	
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	28) 165 677	10 807	5 704	15) 68 298	45) 672 190	34) 568 725	28) 121 528	
1973 13)	.	.	3 463	56 802	3 378	58) 273 452	21) 189 489	7 893	5 521	22) 70 549	48) 740 610	48) 645 913	29) 141 925	
1973 13)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	54) 317 432	23) 221 072	8 678	5 387	39) 82 295	59) 804 510	52) 696 993	149 159	
1974 Juli	.	.	4 403	49 882	2 218	54) 275 634	61) 188 942	7 751	5 420	39) 73 521	59) 771 558	36) 673 067	148 659	
1974 Aug.	.	.	4 189	50 670	2 314	276 449	187 395	8 127	5 435	75 492	776 802	677 618	148 470	
1974 Sept.	.	.	4 183	42 065	3 094	286 051	195 858	8 116	5 364	76 713	783 746	683 358	151 028	
1974 Okt.	.	.	4 458	41 967	2 290	291 868	200 043	8 202	5 376	78 247	785 803	684 255	147 379	
1974 Nov.	.	.	4 578	43 154	2 344	308 328	213 152	8 735	5 402	81 039	793 653	690 160	148 163	
1974 Dez.	.	.	3 877	51 584	3 374	317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	35) 696 993	149 159	
1975 Jan.	.	.	4 163	47 855	2 232	19) 303 381	19) 205 255	9 075	5 382	83 669	801 102	694 619	144 887	
1975 Febr.	.	.	4 202	43 366	2 587	304 396	205 059	7 787	5 369	86 181	801 829	696 279	144 798	
1975 März	.	.	4 912	44 856	3 011	303 910	204 064	7 088	5 291	87 467	807 806	701 868	146 967	
1975 April	.	.	4 478	47 882	2 399	302 855	201 790	5 797	5 277	89 991	809 171	701 308	141 284	
1975 Mai	.	.	4 444	46 685	2 438	304 063	200 697	5 557	5 282	92 527	816 388	707 285	141 475	
1975 Juni	.	.	4 566	43 284	3 187	309 255	204 463	5 172	5 287	94 333	824 733	715 451	145 844	
1975 Juli	.	.	4 820	43 278	2 387	312 633	205 301	5 666	5 305	96 361	823 966	714 546	138 693	
1975 Aug.	.	.	4 454	36 570	2 696	322 280	212 879	4 865	5 262	99 274	834 554	722 843	137 709	
1975 Sept.	.	.	4 617	41 453	3 617	323 125	212 028	4 897	5 212	100 988	841 689	730 412	138 956	
1975 Okt. p)	.	.	4 423	40 561	2 600	329 719	216 721	5 035	5 167	102 796	853 554	741 131	138 537	

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierten Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankentstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden

statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —); in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Zeichnungen, sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl.

Postcheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Jahresendtermin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBanKG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962
153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963
17) 174 709	23 861	21) 23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 176	21 644	4 560	34 656	1964
20) 198 968	26 637	21) 26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965
26) 218 474	27 592	27) 29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966
30) 240 159	29 406	31) 31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 881	1969
349 136	40 028	34) 36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	76 698	1970 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	76 698	1970 12)
42) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971
40) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972
48) 515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	1973 13)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	1973 13)
17) 560 756	38 029	20) 44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	107 482	1974
36) 536 353	33 911	56) 43 042	3 050	23 400	6 366	2 657	4 262	9 423	25 548	22 076	5 707	96 921	1974 Juli
541 235	34 202	43 374	3 034	23 736	6 373	2 736	4 730	9 438	26 399	21 924	5 770	99 228	Aug.
544 617	34 066	43 850	4 192	23 755	6 372	3 174	4 945	9 585	26 588	21 897	7 366	100 468	Sept.
549 391	34 268	44 093	4 858	23 905	6 376	3 182	5 004	9 866	28 328	22 280	8 040	102 152	Okt.
554 614	35 477	44 205	5 358	24 257	6 374	3 190	4 378	9 937	29 375	23 605	8 548	105 296	Nov.
35) 560 756	38 029	42) 44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	107 482	Dez.
562 681	36 781	44 775	5 641	25 191	6 214	2 961	3 700	10 500	30 319	22 727	8 602	108 860	1975 Jan.
564 598	35 440	44 770	5 675	25 576	6 210	6 590	4 059	10 573	30 728	30 728	12 265	111 757	Febr.
568 222	35 547	44 987	5 664	25 779	6 207	3 117	4 649	10 694	30 141	27 154	8 781	113 246	März
573 788	35 786	45 300	5 701	27 718	6 205	3 020	5 005	10 727	29 891	27 982	8 721	117 709	April
579 912	35 566	45 489	6 126	28 560	6 199	2 809	5 060	10 756	30 294	26 786	8 935	121 087	Mai
584 379	35 713	45 564	6 005	28 863	6 060	3 529	4 693	10 762	30 184	26 952	9 534	123 196	Juni
591 490	35 944	45 916	6 779	27 980	5 938	3 530	4 983	10 833	30 526	29 555	10 309	124 341	Juli
601 179	35 109	46 080	9 939	27 679	5 940	3 119	5 067	10 844	31 227	31 064	13 058	126 953	Aug.
608 346	35 576	46 304	9 764	26 865	5 922	3 492	4 958	10 943	31 041	29 524	13 256	127 853	Sept.
619 752	37 212	46 573	10 148	25 639	5 922	3 469	4 716	11 220	30 720	31 937	13 617	128 435	Okt. p)

„Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. * — 12 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 13 Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) bedingt; s. a. Tab. III, 8, Anm. 10. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 100 Mio DM. — 16 — rd. 1,8 Mrd DM. —

17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 + rd. 1,7 Mrd DM. — 19 — rd. 150 Mio DM. — 20 — rd. 200 Mio DM. — 21 + rd. 200 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 2,0 Mrd DM. — 24 + rd. 1,8 Mrd DM. — 25 — rd. 450 Mio DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 + rd. 850 Mio DM. — 28 + rd. 150 Mio DM. — 29 + rd. 100 Mio DM. — 30 + rd. 250 Mio DM. — 31 — rd. 250 Mio DM. — 32 — rd. 750 Mio DM. — 33 + rd. 300 Mio DM. — 34 + rd. 550 Mio DM. — 35 + rd. 350 Mio DM. — 36 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 — rd. 650 Mio DM. — 38 — rd. 1,2 Mrd DM. — 39 — rd. 1,0 Mrd DM. — 40 + rd. 400 Mio DM. —

41 + rd. 450 Mio DM. — 42 + rd. 350 Mio DM. — 43 — rd. 850 Mio DM. — 44 — rd. 800 Mio DM. — 45 + rd. 500 Mio DM. — 46 + rd. 2,9 Mrd DM. — 47 — rd. 300 Mio DM. — 48 + rd. 3,0 Mrd DM. — 49 — rd. 6,0 Mrd DM. — 50 — rd. 4,0 Mrd DM. — 51 — rd. 2,8 Mrd DM. — 52 — rd. 1,6 Mrd DM. — 53 — rd. 5,0 Mrd DM. — 54 — rd. 3,0 Mrd DM. — 55 — rd. 2,4 Mrd DM. — 56 — rd. 550 Mio DM. — 57 + rd. 1,0 Mrd DM. — 58 — rd. 400 Mio DM. — 59 — rd. 1,9 Mrd DM. — 60 — rd. 1,1 Mrd DM. — 61 — rd. 2,1 Mrd DM. — 62 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

von Nichtbanken 3)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 10)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 11)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lich-keiten aus Bürg-schaften	Verbind-lich-keiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	von 4 Jahren und dar-über 9)														
19)	21 446	38 488	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	1962			
	22 694	41 987	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	1963			
	22 926	43 013	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	1964			
	23 557	44 601	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	1965			
	29 395	45 619	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496	17 936	1966			
	32 155	46 096	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	1967			
	39 644	45 429	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	638 806	21 273	1968 14)			
	43 250	52 512	186 110	33 236	106 074	4 967	7 049	23 180	16 166	638 389	21 381	1968 14)			
	43 060	56 493	186 017	34 766	106 074	4 808	7 241	26 055	17 826	711 244	26 769	1969			
	38 372	59 345	205 440	36 339	118 748	5 182	7 525	29 473	19 477	797 866	34 506	1970 15)			
	38 372	59 345	205 440	36 339	118 748	5 182	7 525	29 473	19 257	793 569	34 506	1970 15)			
	40 242	64 980	232 478	37 888	134 137	5 887	8 276	32 064	21 001	899 147	41 182	1971			
	49 642	72 156	263 953	39 476	161 069	6 818	9 283	36 617	25 231	1 033 751	45 814	1972			
	57 033	83 078	278 254	42 032	183 917	7 550	10 358	40 358	29 652	1 154 075	58 043	1973 16)			
	57 333	83 115	282 651	42 032	183 917	7 561	10 391	40 627	29 783	1 161 155	58 127	1973 16)			
	47 862	87 225	312 824	43 878	205 041	9 178	10 419	44 219	33 052	1 277 361	70 589	1974			
	53 979	85 702	286 905	42 448	195 090	8 517	10 237	42 591	39 586	1 187 966	64 153	1974 Juli			
	52 257	86 240	288 206	42 763	198 171	8 460	10 234	42 834	39 480	1 195 571	66 002	Aug.			
	52 136	86 625	289 287	42 962	199 982	8 377	10 215	43 277	44 570	1 210 609	66 738	Sept.			
	51 108	87 119	291 544	43 114	201 759	8 932	10 234	43 385	44 283	1 219 768	67 745	4 487			
	47 003	87 338	293 829	43 278	204 860	8 903	10 236	43 507	47 640	1 250 028	69 275	4 553			
	47 862	87 225	312 824	43 878	205 041	9 178	10 419	44 219	33 052	1 277 361	70 589	4 157			
	48 886	87 678	314 859	44 145	209 208	9 772	10 972	44 526	35 455	1 255 122	70 586	4 134			
	51 599	88 394	318 574	44 532	213 539	10 489	10 869	44 932	35 886	1 268 814	70 709	1975 Jan.			
	52 162	91 491	323 463	44 491	215 901	10 869	10 869	45 573	36 294	1 305 468	72 745	Febr.			
	49 847	92 269	332 005	44 733	219 673	11 034	11 034	46 026	35 911	1 284 368	73 532	März			
	46 567	92 889	337 657	44 839	223 066	11 270	11 270	46 963	35 508	1 290 400	74 018	April			
	44 972	92 946	340 734	44 879	224 777	10 958	10 958	47 250	40 612	1 305 760	74 873	Mai			
	42 258	93 436	343 587	45 286	227 460	10 894	10 894	47 375	43 681	1 313 857	76 521	Juni			
	42 016	93 987	348 095	45 391	230 995	10 874	10 874	47 459	42 327	1 334 403	77 801	1975 Juli			
	42 871	94 446	351 275	45 579	234 005	10 656	10 656	47 642	47 442	1 347 327	79 330	Aug.			
	46 453	95 168	355 552	45 706	236 735	10 504	10 504	47 905	46 920	1 365 286	79 422	1975 Sept.			
												5 554	1974 Okt. p)		

verschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 11 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen ohne Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Jahresendtermin 1968, Sonstige Rücklagen). — 13 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 14 Vgl. Anm. *. — 15 S. Tab. III, 2, Anm. 12. — 16 S. Tab. III, 2,

Anm. 13. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 150 Mio DM. — 19 + rd. 150 Mio DM. — 20 + rd. 850 Mio DM. — 21 — rd. 100 Mio DM. — 22 — rd. 200 Mio DM. — 23 — rd. 1,8 Mrd DM. — 24 — rd. 1,7 Mrd DM. — 25 + rd. 1,6 Mrd DM. — 26 — rd. 250 Mio DM. — 27 + rd. 250 Mio DM. — 28 — rd. 450 Mio DM. — 29 — rd. 1,9 Mrd DM. — 30 — rd. 600 Mio DM. — 31 — rd. 300 Mio DM. — 32 + rd. 2,8 Mrd DM. — 33 + rd. 2,7 Mrd DM. — 34 — rd. 2,6 Mrd DM. — 35 — rd. 650 Mio DM. — 36 — rd. 750 Mio DM. — 37 + rd. 350 Mio DM. — 38 + rd. 100 Mio DM. — 39 + rd. 300 Mio DM. — 40 — rd. 1,1 Mrd DM. — 41 + rd. 900 Mio DM. — 42 + rd. 800 Mio DM. —

43 + rd. 200 Mio DM. — 44 + rd. 450 Mio DM. — 45 — rd. 1,0 Mrd DM. — 46 + rd. 550 Mio DM. — 47 + rd. 600 Mio DM. — 48 + rd. 2,9 Mrd DM. — 49 + rd. 4,0 Mrd DM. — 50 + rd. 3,0 Mrd DM. — 51 + rd. 400 Mio DM. — 52 — rd. 400 Mio DM. — 53 — rd. 6,0 Mrd DM. — 54 — rd. 3,0 Mrd DM. — 55 — rd. 350 Mio DM. — 56 — rd. 1,5 Mrd DM. — 57 — rd. 1,4 Mrd DM. — 58 — rd. 5,0 Mrd DM. — 59 — rd. 2,8 Mrd DM. — 60 — rd. 1,6 Mrd DM. — 61 — rd. 1,3 Mrd DM. — 62 — rd. 500 Mio DM. — 63 + rd. 2,1 Mrd DM. — 64 — rd. 2,4 Mrd DM. — 65 + rd. 1,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			ohne Schatzwechselkredit(n)	ohne Buchkredite und Darlehen				ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	
Nichtbanken, gesamt											
1962	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445
1963	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	21 920	21 151
1964	5) 280 701	5) 253 711	5) 63 245	5) 60 737	5) 36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	6) 24 713	6) 23 635
1965	12) 316 728	12) 292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	12) 28 819	12) 27 882
1966	15) 345 438	15) 320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	15) 34 383	15) 33 311
1967	19) 380 886	19) 346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	16) 38 342	16) 34 911
1968 2)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748
1968 2)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1969	12) 491 247	12) 453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400
1970 3)	16) 543 075	16) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	390 993	58 163	54 014
1970 3)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	390 993	58 163	54 014
1971	31) 612 841	31) 578 574	33) 138 040	33) 135 127	33) 99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	34) 69 901	34) 66 405
1972	40) 698 933	40) 666 762	15) 161 474	15) 159 159	15) 123 335	35 824	2 315	537 459	507 603	31) 80 742	31) 77 645
1973 4)	42) 764 357	42) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	563 688	45) 85 773	45) 82 829
1973 4)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	46) 86 307	46) 83 362
1974	48) 831 912	48) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	611 545	51) 93 429	51) 90 079
1974 Juli	56) 796 432	56) 763 616	181 049	177 599	150 310	27 689	3 050	615 383	585 617	10) 89 268	10) 86 008
1974 Aug.	802 055	768 912	181 055	178 021	150 101	27 920	3 034	621 000	590 891	90 483	87 214
1974 Sept.	809 732	775 413	184 940	180 748	152 880	27 868	4 192	624 792	594 665	91 273	87 921
1974 Okt.	812 167	777 028	182 261	177 403	149 276	28 127	4 858	629 906	599 625	91 914	88 597
1974 Nov.	820 270	784 281	184 653	179 295	149 985	29 310	5 358	635 617	604 986	92 248	89 025
1974 Dez.	831 912	794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	611 545	93 429	90 079
1975 Jan.	828 598	791 552	19) 183 570	177 929	147 315	30 614	65) 5 641	645 028	613 623	66) 91 628	66) 88 649
1975 Febr.	829 494	792 033	182 142	176 467	147 225	29 242	5 675	647 352	615 566	89 742	86 461
1975 März	835 860	798 210	184 635	178 971	149 454	29 517	5 664	651 225	619 239	89 287	86 100
1975 April	838 308	798 684	179 382	173 681	143 810	29 871	5 701	658 926	625 003	89 914	85 718
1975 Mai	845 824	804 939	179 821	173 695	143 972	29 723	6 126	666 003	631 244	89 847	85 374
1975 Juni	855 320	814 392	184 712	178 707	148 736	29 971	6 005	670 608	635 685	89 765	85 299
1975 Juli	15) 855 396	15) 814 699	7) 178 342	7) 171 563	7) 141 349	30 214	6 779	677 054	643 136	90 282	85 933
1975 Aug.	866 246	822 688	179 722	169 783	140 320	29 463	9 939	686 524	652 905	94 130	89 413
1975 Sept.	874 452	831 901	181 566	171 802	141 675	30 127	9 764	692 886	660 099	95 182	90 618
1975 Okt. p)	886 663	844 954	183 239	173 091	141 417	31 674	10 148	703 424	671 863	100 170	95 255
Inländische Nichtbanken											
1962	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533
1963	241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	21 010	20 243
1964	5) 272 290	5) 251 638	5) 61 655	5) 59 999	5) 36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	6) 23 853	6) 22 793
1965	12) 306 797	12) 284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	12) 28 014	12) 27 091
1966	15) 334 708	15) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	15) 33 558	15) 32 512
1967	19) 366 771	19) 334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	9 348	284 811	260 937	16) 37 364	16) 33 958
1968 2)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	8 139	319 193	290 973	39 321	35 099
1968 2)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 3)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 295
1970 3)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 265
1971	36) 583 198	36) 552 375	33) 135 223	33) 132 749	33) 97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	37) 67 079	37) 63 597
1972	40) 672 190	40) 641 984	15) 159 128	15) 157 045	15) 121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	31) 78 824	31) 75 727
1973 4)	67) 740 610	67) 710 243	69) 168 356	69) 166 810	69) 141 925	24 885	1 546	572 254	543 433	45) 85 143	45) 82 199
1973 4)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	46) 85 677	46) 82 732
1974	70) 804 510	70) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	72) 92 488	72) 89 149
1974 Juli	76) 771 558	76) 740 603	179 055	176 164	148 659	27 505	2 891	592 503	564 439	75) 88 637	75) 85 377
1974 Aug.	776 802	745 536	179 085	176 214	148 470	27 744	2 871	597 717	569 322	89 833	86 564
1974 Sept.	783 746	751 307	182 744	178 711	151 028	27 683	4 033	601 002	572 596	90 501	87 149
1974 Okt.	785 803	752 544	180 016	175 311	147 379	27 932	4 705	605 787	577 233	91 049	87 732
1974 Nov.	793 653	759 634	182 454	177 241	148 163	29 078	5 213	611 199	582 393	91 432	88 209
1974 Dez.	804 510	769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	92 488	89 149
1975 Jan.	801 102	765 925	19) 180 739	175 234	144 887	30 347	65) 5 505	620 363	590 691	66) 90 699	66) 87 726
1975 Febr.	801 829	766 189	179 304	173 763	144 798	28 965	5 541	622 525	592 426	88 721	85 458
1975 März	807 806	771 991	181 735	176 188	146 967	29 221	5 547	626 071	595 803	88 306	85 137
1975 April	809 171	771 837	176 427	170 859	141 284	29 575	5 568	632 744	600 978	88 836	84 663
1975 Mai	816 388	777 709	176 872	170 906	141 475	29 431	5 966	639 516	606 803	88 773	84 323
1975 Juni	824 733	786 130	181 421	175 541	145 844	29 697	5 880	643 312	610 589	88 594	84 142
1975 Juli	823 966	785 537	175 276	168 602	138 693	29 909	6 674	648 690	616 935	88 978	84 645
1975 Aug.	834 554	793 083	176 653	168 818	137 709	29 109	9 875	657 901	626 265	92 769	88 063
1975 Sept.	841 689	801 259	178 392	168 734	138 956	29 778	9 658	663 297	632 525	93 681	89 128
1975 Okt. p)	853 554	813 745	179 870	169 818	138 537	31 281	10 052	673 684	643 927	96 500	93 595

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. II, 3. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bun-

desbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Jahresendtermin 1968 werden alle Wechseldiskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Vgl. Anm. *. — 3 Die Differenz zwischen den beiden

Jahresendterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 4 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 5 — 120 Mio DM. — 6 + 320 Mio DM. — 7 + 130 Mio DM. — 8 + 190 Mio DM. — 9 — 320 Mio DM. — 10 — 1 830 Mio DM. — 11 + 1 510 Mio DM. — 12 — 100 Mio DM. — 13 — 200 Mio DM. — 14 + 200 Mio DM. — 15 + 160 Mio DM. — 16 — 130 Mio DM. — 17 — 570 Mio DM. — 18 + 730 Mio DM. — 19 — 160 Mio DM. — 20 + 260 Mio DM. — 21 — 260 Mio DM. — 22 + 500 Mio DM. — 23 + 170 Mio DM. —

Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	langfristig		Buch-kredite und Dar-lehen	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	Aus-gleichs- und Deckungs-forderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962
20 359	.	792	769	168 604	151 898	133 221	18 477	8 764	8 142	1963
7) 22 840	.	8) 795	1 078	9) 192 743	9) 174 339	10) 151 669	11) 22 470	10 015	8 389	1964
27 277	.	605	937	12) 216 816	9) 197 093	13) 171 691	14) 25 402	11 167	8 556	1965
16) 32 465	.	7) 846	1 072	12) 234 584	15) 214 475	17) 186 009	18) 28 466	19) 11 348	8 741	1966
34 107	.	804	3 431	16) 257 784	236 557	20) 206 052	21) 30 505	16) 12 377	8 850	1967
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	236 900	31 924	17 977	8 670	1968 2)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 2)
37 709	4 658	1 033	4 901	12) 334 743	305 716	272 650	33 068	20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	25) 365 307	26) 336 979	301 595	24) 35 384	27) 20 420	7 908	1970 3)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 3)
59 309	5 426	1 670	3 496	29) 404 900	34) 377 042	35) 339 233	37 809	5) 20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	39) 456 717	31) 429 958	31) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	46) 508 248	47) 480 859	47) 439 863	40 996	12) 20 767	6 622	1973 4)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 4)
82 757	6 204	1 118	3 350	52) 549 525	10) 521 466	53) 477 999	54) 43 467	55) 21 637	6 222	1974
78 543	6 222	1 243	3 260	59) 526 115	60) 499 609	61) 457 810	62) 41 799	55) 20 140	6 366	1974 Juli
79 739	6 282	1 193	3 269	530 517	503 677	461 496	42 181	20 467	6 373	Aug.
80 429	6 198	1 294	3 352	533 619	506 744	464 189	42 556	20 403	6 372	Sept.
81 240	6 141	1 216	3 317	537 992	511 028	468 151	42 877	20 588	6 376	Okt.
81 691	6 167	1 167	3 223	543 369	515 961	472 923	43 038	21 034	6 374	Nov.
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	521 466	63) 477 999	64) 43 467	21 637	6 222	Dez.
81 397	6 167	1 085	66) 2 979	553 400	524 974	481 284	43 690	22 212	6 214	1975 Jan.
79 166	6 198	1 097	3 281	557 610	529 105	485 432	43 673	22 295	6 210	Febr.
79 019	6 030	1 051	3 187	561 938	533 139	489 203	43 936	22 592	6 207	März
78 753	5 915	1 050	4 196	569 012	539 285	495 035	44 250	23 522	6 205	April
78 490	5 843	1 041	4 473	576 156	545 870	501 422	44 448	24 087	6 199	Mai
78 532	5 742	1 025	4 466	580 843	550 386	505 847	44 539	24 397	6 060	Juni
79 213	5 730	990	4 349	586 772	557 203	512 277	44 926	23 631	5 938	Juli
82 762	5 646	1 005	4 717	592 394	563 492	518 417	45 075	22 962	5 940	Aug.
84 178	5 449	991	4 564	597 704	569 481	524 168	45 313	22 301	5 922	Sept.
88 727	5 538	990	4 915	603 254	576 608	531 025	45 583	20 724	5 922	Okt. p)

16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962
19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963
7) 22 090	.	8) 703	1 080	9) 186 782	9) 168 846	10) 146 321	11) 20 525	9 547	8 389	1964
26 586	.	505	923	12) 209 488	9) 190 341	13) 167 556	14) 22 785	10 591	8 556	1965
16) 31 798	.	7) 714	1 046	12) 225 779	15) 206 211	17) 181 187	18) 25 024	10 827	8 741	1966
33 315	.	643	3 406	16) 247 447	228 879	20) 200 780	21) 26 199	16) 11 618	8 850	1967
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 2)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 2)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	14) 317 219	288 621	29) 28 598	30) 16 750	7 908	1970 3)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 3)
56 773	5 390	1 434	3 482	38) 380 896	38) 356 029	38) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	39) 434 238	39) 409 212	31) 378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	46) 487 111	47) 461 234	47) 428 959	32 275	19 255	6 622	1973 4)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 4)
82 072	6 150	927	3 339	74) 525 890	75) 499 594	53) 465 762	55) 33 832	20 074	6 222	1974
78 120	6 176	1 081	3 260	79) 503 866	49) 479 062	61) 446 288	80) 32 774	18 438	6 366	1974 Juli
79 293	6 232	1 039	3 269	507 864	482 758	449 855	32 903	18 753	6 373	Aug.
79 905	6 148	1 096	3 352	510 501	485 447	452 425	33 022	18 682	6 372	Sept.
80 637	6 088	1 007	3 317	514 738	489 501	456 239	33 262	18 861	6 376	Okt.
81 137	6 114	958	3 223	519 767	494 184	460 860	33 324	19 209	6 374	Nov.
82 072	6 150	927	3 339	525 890	499 594	63) 465 762	64) 33 832	20 074	6 222	Dez.
80 703	6 114	909	66) 2 973	529 664	502 965	469 029	33 936	20 485	6 214	1975 Jan.
78 386	6 145	927	3 263	533 804	506 968	473 095	33 873	20 626	6 210	Febr.
78 284	5 974	879	3 169	537 765	510 666	476 617	34 049	20 892	6 207	März
77 938	5 857	868	4 173	543 908	516 315	482 086	34 229	21 388	6 205	April
77 687	5 781	855	4 450	550 743	522 480	488 123	34 357	22 064	6 199	Mai
77 619	5 686	837	4 452	554 718	526 447	491 988	34 459	22 211	6 060	Juni
78 204	5 663	778	4 333	559 712	532 290	497 649	34 641	21 484	5 938	Juli
81 694	5 581	788	4 706	565 132	538 202	503 440	34 762	20 990	5 940	Aug.
82 989	5 379	760	4 553	569 616	543 397	508 467	34 930	20 297	5 922	Sept.
87 386	5 454	755	4 905	575 184	550 332	515 208	35 124	18 930	5 922	Okt. p)

24 + 540 Mio DM. — 25 + 100 Mio DM. — 26 + 470 Mio DM. — 27 — 370 Mio DM. — 28 + 230 Mio DM. — 29 + 270 Mio DM. — 30 — 240 Mio DM. — 31 + 410 Mio DM. — 32 + 530 Mio DM. — 33 + 140 Mio DM. — 34 + 390 Mio DM. — 35 + 330 Mio DM. — 36 + 430 Mio DM. — 37 + 490 Mio DM. — 38 + 290 Mio DM. — 39 + 350 Mio DM. — 40 + 510 Mio DM. — 41 + 570 Mio DM. — 42 + 3 220 Mio DM. — 43 + 3 320 Mio DM. — 44 + 3 130 Mio DM. — 45 + 3 230 Mio DM. — 46 + 3 080 Mio DM. — 47 + 3 180 Mio DM. —

48 — 1 960 Mio DM. — 49 — 1 780 Mio DM. — 50 — 2 040 Mio DM. — 51 — 1 840 Mio DM. — 52 — 1 980 Mio DM. — 53 — 1 640 Mio DM. — 54 — 190 Mio DM. — 55 — 150 Mio DM. — 56 — 1 990 Mio DM. — 57 — 1 810 Mio DM. — 58 — 2 030 Mio DM. — 59 — 1 970 Mio DM. — 60 — 1 820 Mio DM. — 61 — 1 290 Mio DM. — 62 — 530 Mio DM. — 63 — 360 Mio DM. — 64 + 340 Mio DM. — 65 — 180 Mio DM. — 66 + 180 Mio DM. — 67 + 3 240 Mio DM. —

68 + 3 340 Mio DM. — 69 + 110 Mio DM. — 70 — 1 860 Mio DM. — 71 — 1 740 Mio DM. — 72 — 1 940 Mio DM. — 73 — 1 800 Mio DM. — 74 — 1 880 Mio DM. — 75 — 1 790 Mio DM. — 76 — 1 890 Mio DM. — 77 — 1 770 Mio DM. — 78 — 1 930 Mio DM. — 79 — 1 870 Mio DM. — 80 — 490 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite 2)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
		insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n)				insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n)				
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1962	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839
1963	6) 206 657	6) 198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	7) 151 298	7) 144 659	20 146	19 536
1964	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	9) 22 445	21 780
1965	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910	25 973	25 315
1966	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291
1967	16) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	6) 224 593	216 178	31 458	30 296
1968 3)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
1968 3)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969	11) 385 948	25) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	11) 284 386	25) 272 352	38 633	36 941
1970 4)	10) 429 884	28) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	8) 316 267	29) 303 437	47 918	46 185
1970 4)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971	32) 490 567	33) 476 290	34) 131 734	34) 130 862	95 450	35 412	872	35) 358 833	36) 345 428	60 621	58 671
1972	37) 569 329	38) 554 920	21) 155 941	21) 155 280	119 771	35 489	681	36) 413 388	39) 399 660	71 888	69 965
1973 5)	40) 627 220	41) 612 112	42) 165 642	42) 165 117	140 261	24 856	525	43) 461 578	44) 446 995	78 515	76 499
1973 5)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974	47) 672 122	48) 656 454	42) 179 667	42) 178 638	147 067	31 571	1 029	49) 492 455	50) 477 816	81 715	79 465
1974 Juli	55) 651 066	12) 636 652	174 422	173 903	146 430	27 473	519	56) 476 644	57) 462 749	80 241	78 179
1974 Aug.	654 126	639 626	174 661	174 141	146 432	27 709	520	479 465	465 485	80 538	78 436
1974 Sept.	659 621	644 551	177 852	176 749	149 102	27 647	1 103	481 769	467 802	80 888	78 782
1974 Okt.	659 267	644 209	174 572	173 469	145 571	27 898	1 103	484 695	470 740	81 043	78 927
1974 Nov.	663 926	648 552	176 311	175 282	146 233	29 049	1 029	487 615	473 270	80 950	78 735
1974 Dez.	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975 Jan.	666 453	650 980	174 036	172 918	142 598	30 320	1 118	492 417	478 062	80 079	78 220
1975 Febr.	665 589	650 073	172 737	171 619	142 680	28 939	1 118	479 452	478 454	78 031	76 229
1975 März	670 466	655 052	174 971	173 870	144 675	29 195	1 101	495 495	481 182	77 683	75 931
1975 April	667 739	651 875	169 076	167 984	138 434	29 550	1 092	498 663	483 891	77 193	75 440
1975 Mai	671 398	655 209	169 468	168 377	138 971	29 406	1 091	501 930	486 832	76 915	74 972
1975 Juni	677 118	661 206	173 415	172 329	142 654	29 675	1 086	503 703	488 879	76 865	74 922
1975 Juli	674 240	658 933	166 630	165 554	135 669	29 885	1 076	507 610	493 379	77 093	75 185
1975 Aug.	675 377	660 128	164 883	163 727	134 640	29 087	1 156	510 494	496 401	76 577	74 681
1975 Sept.	681 221	666 481	166 669	165 765	136 007	29 758	904	514 552	500 716	76 869	75 030
1975 Okt. p)	685 590	671 559	166 419	165 455	134 194	31 261	964	519 171	506 104	77 850	76 044
Inländische öffentliche Haushalte											
1962	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694
1963	8) 34 529	8) 23 594	790	455	417	38	335	8) 33 739	8) 23 139	865	707
1964	15) 40 496	15) 28 573	1 003	675	640	35	328	39 493	27 898	1 408	1 013
1965	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776
1966	53 964	21) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	38 378	3 671	3 221
1967	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 3)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
1968 3)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969	26) 75 714	27) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	5 901	2 988
1970	31) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	6 334	4 110
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 262
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 726
1973 5)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
1973 5)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	62) 132 388	63) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	64) 125 923	65) 110 927	10 773	9 684
1974 Juli	62) 120 492	63) 103 951	4 633	2 261	2 229	32	2 372	64) 115 859	65) 101 690	8 396	7 198
1974 Aug.	122 676	105 910	4 424	2 073	2 038	35	2 351	118 252	103 837	9 295	8 128
1974 Sept.	124 125	106 756	4 892	1 962	1 926	36	2 930	119 233	104 794	9 613	8 367
1974 Okt.	126 536	108 335	5 444	1 842	1 808	34	3 602	121 092	106 493	10 006	8 805
1974 Nov.	129 727	111 082	6 143	1 959	1 930	29	4 184	123 584	109 123	10 482	9 474
1974 Dez.	132 388	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	125 923	110 927	10 773	9 684
1975 Jan.	134 649	114 945	6 703	2 316	2 289	27	4 387	69) 127 946	112 629	69) 10 620	9 506
1975 Febr.	136 240	116 116	6 567	2 144	2 118	26	4 423	129 673	113 972	10 690	9 229
1975 März	137 340	116 939	6 764	2 318	2 292	26	4 446	130 576	114 621	10 623	9 206
1975 April	141 432	119 962	7 351	2 875	2 850	25	4 476	134 081	117 087	11 643	9 223
1975 Mai	144 990	122 500	7 404	2 529	2 504	25	4 875	137 586	119 971	11 858	9 351
1975 Juni	147 615	124 922	8 006	3 212	3 190	22	4 794	139 609	121 710	11 729	9 220
1975 Juli	149 726	126 604	8 646	3 048	3 024	24	5 598	141 080	123 556	11 885	9 460
1975 Aug.	159 177	132 955	11 770	3 091	3 069	22	6 679	147 407	129 864	16 192	13 382
1975 Sept.	160 468	134 778	11 723	2 969	2 949	20	8 754	148 745	131 809	16 812	14 098
1975 Okt. p)	167 964	142 186	13 451	4 363	4 343	20	9 088	154 513	137 823	20 650	17 551

Anmerkungen * und 1 s. Tab. III, 4., S. 16*/17*. — 2 Schatzwechselkredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 2. — 4 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 3. — 5 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 4. — 6 — 170 Mio DM. — 7 — 100

Mio DM. — 8 + 170 Mio DM. — 9 + 320 Mio DM. — 10 + 130 Mio DM. — 11 + 190 Mio DM. — 12 — 320 Mio DM. — 13 — 1 750 Mio DM. — 14 + 1 430 Mio DM. — 15 — 120 Mio DM. — 16 — 200 Mio DM. — 17 + 200 Mio DM. — 18 — 130 Mio DM. — 19 — 310 Mio DM. — 20 + 310 Mio DM. — 21 + 160 Mio DM. —

22 — 260 Mio DM. — 23 + 420 Mio DM. — 24 + 260 Mio DM. — 25 + 210 Mio DM. — 26 — 250 Mio DM. — 27 — 210 Mio DM. — 28 + 230 Mio DM. — 29 + 270 Mio DM. — 30 + 100 Mio DM. — 31 — 140 Mio DM. — 32 + 500 Mio DM. — 33 + 520 Mio DM. — 34 + 140 Mio DM. — 35 + 360 Mio DM. — 36 + 380 Mio DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Langfristig										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	insgesamt mit Wertpapierbeständen, Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962
18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	18 877	6 030	—	1963
21 098	.	682	665	12) 148 697	12) 141 961	13) 122 084	14) 19 877	6 736	—	1964
24 829	.	486	653	165 988	158 595	16) 136 652	17) 21 943	7 393	—	1965
28 601	.	690	596	178 533	171 054	19) 147 451	20) 23 603	7 479	—	1966
29 683	.	613	1 162	18) 193 135	185 882	24) 161 311	22) 24 571	7 253	—	1967
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 3)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 3)
31 580	4 650	711	1 692	11) 245 753	25) 235 411	25) 209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	30) 268 349	17) 257 252	230 630	29) 26 622	7) 11 097	—	1970 4)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 4)
51 871	5 390	1 410	1 950	35) 298 212	36) 286 757	9) 258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	36) 341 500	39) 329 695	39) 301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	45) 383 063	46) 370 496	46) 341 053	29 443	12 567	—	1973 5)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 5)
72 407	6 150	908	2 250	51) 410 740	52) 398 351	53) 367 491	54) 30 860	12 389	—	1974
70 959	6 176	1 044	2 062	58) 396 403	59) 384 570	354 826	60) 29 744	11 833	—	1974 Juli
71 209	6 232	995	2 102	398 927	387 049	357 204	29 845	11 878	—	Aug.
71 576	6 148	1 058	2 106	400 881	389 020	359 099	29 921	11 861	—	Sept.
71 864	6 088	975	2 116	403 652	391 813	361 606	30 207	11 839	—	Okt.
71 704	6 114	917	2 215	406 665	394 535	364 237	30 298	12 130	—	Nov.
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	61) 30 860	12 389	—	Dez.
71 214	6 114	892	1 859	412 338	399 842	368 915	30 927	12 496	—	1975 Jan.
69 190	6 145	894	1 802	414 821	402 225	371 385	30 840	12 596	—	Febr.
69 102	5 974	855	1 752	417 812	405 251	374 263	30 988	12 561	—	März
68 735	5 857	848	1 753	421 470	408 451	377 321	31 130	13 019	—	April
68 355	5 781	836	1 943	425 015	411 860	380 596	31 264	13 155	—	Mai
68 420	5 686	816	1 943	426 838	413 957	382 615	31 342	12 881	—	Juni
68 766	5 663	756	1 908	430 517	418 194	386 692	31 502	12 323	—	Juli
68 340	5 581	760	1 896	433 917	421 720	390 114	31 606	12 197	—	Aug.
68 930	5 379	721	1 839	437 683	425 686	393 985	31 701	11 997	—	Sept.
69 883	5 454	707	1 806	441 321	430 060	398 168	31 892	11 261	—	Okt. p)
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962
699	—	8	158	8) 32 874	8) 22 432	21 996	438	2 300	8 142	1963
992	—	21	395	38 085	28 885	26 237	648	2 811	8 389	1964
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965
3 197	—	24	450	47 246	21) 35 157	33 736	23) 1 421	3 348	8 741	1966
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 3)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 3)
2 964	—	24	2 913	26) 67 169	27) 52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	31) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 5)
5 641	—	88	829	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 5)
9 665	—	19	1 089	66) 115 150	67) 101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
7 161	—	37	1 198	66) 107 463	67) 94 492	91 462	3 030	6 605	6 366	1974 Juli
8 084	—	44	1 167	108 957	95 709	92 651	3 058	6 875	6 373	Aug.
8 329	—	38	1 246	109 620	96 427	93 326	3 101	6 821	6 372	Sept.
8 773	—	32	1 201	111 086	97 688	94 633	3 055	7 022	6 376	Okt.
9 433	—	41	1 008	113 102	99 649	96 623	3 026	7 079	6 374	Nov.
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	Dez.
9 489	—	17	69) 1 114	117 326	103 123	100 114	3 009	7 989	6 214	1975 Jan.
9 196	—	33	1 461	118 983	104 743	101 710	3 033	8 030	6 210	Febr.
9 182	—	24	1 417	119 953	105 415	102 354	3 061	8 331	6 207	März
9 203	—	20	2 420	122 438	107 864	104 765	3 099	8 369	6 205	April
9 332	—	19	2 507	125 728	110 620	107 527	3 093	8 909	6 199	Mai
9 199	—	21	2 509	127 880	112 490	109 373	3 117	9 330	6 060	Juni
9 438	—	22	2 425	129 195	114 096	110 957	3 139	9 161	5 938	Juli
13 354	—	28	2 810	131 215	116 482	113 326	3 156	8 793	5 940	Aug.
14 059	—	39	2 714	131 933	117 711	114 482	3 229	8 300	5 922	Sept.
17 503	—	48	3 099	133 863	120 272	117 040	3 232	7 669	5 922	Okt. p)

37 + 540 Mio DM. — 38 + 570 Mio DM. — 39 + 410 Mio DM. — 40 + 3 300 Mio DM. — 41 + 3 340 Mio DM. — 42 + 110 Mio DM. — 43 + 3 190 Mio DM. — 44 + 3 230 Mio DM. — 45 + 3 140 Mio DM. — 46 + 3 180 Mio DM. — 47 — 330 Mio DM. — 48 — 290

Mio DM. — 49 — 440 Mio DM. — 50 — 400 Mio DM. — 51 — 460 Mio DM. — 52 — 420 Mio DM. — 53 — 270 Mio DM. — 54 — 150 Mio DM. — 55 — 360 Mio DM. — 56 — 430 Mio DM. — 57 — 390 Mio DM. — 58 — 450 Mio DM. — 59 — 410 Mio DM. — 60 — 490 Mio DM. —

61 + 340 Mio DM. — 62 — 1 530 Mio DM. — 63 — 1 450 Mio DM. — 64 — 1 500 Mio DM. — 65 — 1 400 Mio DM. — 66 — 1 420 Mio DM. — 67 — 1 370 Mio DM. — 68 — 180 Mio DM. — 69 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber	
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Nichtbanken, gesamt											
1962	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488	
1963	6) 212 408	43 345	.	.	6) 69 345	27 358	4 664	10 176	6) 12 518	41 987	
1964	7) 233 499	8) 46 292	.	.	9) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	9) 43 013	
1965	258 110	50 174	.	.	11) 73 365	28 764	5 207	8 820	13 737	44 601	
1966	14) 285 813	49 905	.	.	11) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619	
1967	319 856	57 580	.	.	16) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	16) 46 096	
1968 4)	18) 361 243	62 409	.	.	18) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	18) 45 429	
1968 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512	
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493	
1970	13) 447 058	19) 72 960	19) 70 620	2 340	20) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	20) 59 345	
1971	23) 504 002	24) 83 460	24) 81 114	2 346	25) 142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980	
1972	28) 576 196	21) 95 937	21) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156	
1973 5)	32) 640 813	19) 96 830	19) 94 395	2 435	33) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	34) 83 078	
1973 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115	
1974	36) 697 748	109 455	105 159	4 296	37) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	38) 87 225	
1974 Juli	40) 650 219	94 634	93 700	934	41) 207 160	121 458	67 479	51 322	2 657	42) 85 702	
Aug.	650 970	93 072	91 839	1 233	207 542	121 302	69 045	49 586	2 671	86 240	
Sept.	650 778	94 372	93 175	1 197	204 485	117 860	65 724	49 545	2 591	86 625	
Okt.	655 234	93 697	92 116	1 581	206 871	119 752	68 644	48 540	2 568	87 119	
Nov.	667 057	104 249	102 773	1 476	205 309	117 971	70 968	44 437	2 566	87 338	
Dez.	697 748	109 455	105 159	4 296	46) 210 345	123 120	47) 75 258	48) 45 318	2 544	49) 87 225	
1975 Jan.	689 514	97 286	95 127	2 159	210 099	122 421	73 535	46 360	2 526	87 678	
Febr.	694 378	96 981	95 871	1 110	209 821	121 427	69 828	48 907	2 692	88 394	
März	50) 697 962	100 609	99 270	1 339	50) 204 033	112 542	60 380	49 491	2 671	50) 91 491	
April	704 827	102 808	101 641	1 167	198 854	106 585	56 738	47 205	2 642	92 269	
Mai	710 498	106 140	104 748	1 392	194 838	101 949	55 382	44 031	2 536	92 889	
Juni	712 301	110 391	109 154	1 237	188 662	95 716	50 744	42 451	2 521	92 946	
Juli	25) 714 922	109 220	108 218	1 002	188 469	95 033	52 775	39 811	2 447	93 436	
Aug.	723 186	110 031	109 355	676	190 917	96 930	54 914	39 545	2 471	93 987	
Sept.	725 761	113 572	112 331	1 241	186 236	91 790	48 919	40 264	2 607	94 446	
Okt. p)	736 757	112 271	110 075	2 196	193 802	98 634	52 181	43 710	2 743	95 163	
Inländische Nichtbanken											
1962	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166	
1963	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587	
1964	7) 230 443	8) 44 896	.	.	9) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	9) 42 576	
1965	254 742	48 592	.	.	11) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197	
1966	14) 282 285	48 439	.	.	11) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070	
1967	315 995	56 064	.	.	16) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	16) 45 543	
1968 4)	18) 356 516	60 595	.	.	18) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	18) 44 953	
1968 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942	
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930	
1970	13) 439 473	19) 70 918	19) 68 736	2 182	20) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	20) 58 631	
1971	23) 497 254	24) 80 723	24) 78 391	2 332	25) 141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201	
1972	28) 569 057	21) 93 020	21) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270	
1973 5)	32) 632 721	19) 93 981	19) 91 721	2 260	33) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	34) 82 365	
1973 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402	
1974	36) 689 574	106 396	102 309	4 087	37) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	38) 86 537	
1974 Juli	40) 642 574	91 980	91 114	866	41) 204 686	119 698	66 802	50 342	2 554	42) 84 988	
Aug.	643 627	90 447	89 311	1 136	205 329	119 805	68 650	48 585	2 570	85 524	
Sept.	643 513	91 661	90 588	1 093	202 439	116 527	65 386	48 636	2 505	85 912	
Okt.	647 903	90 970	89 486	1 484	204 777	118 370	68 224	47 647	2 499	86 407	
Nov.	659 237	101 519	100 247	1 272	202 721	116 097	70 036	43 532	2 529	86 624	
Dez.	689 574	106 396	102 309	4 087	46) 207 708	121 171	47) 74 302	48) 44 368	2 501	49) 86 537	
1975 Jan.	681 705	94 424	92 360	2 064	207 630	120 646	72 853	45 314	2 479	86 984	
Febr.	686 899	94 186	93 229	957	207 622	119 861	69 365	47 863	2 633	87 761	
März	50) 690 298	97 812	96 590	1 222	50) 201 676	110 812	59 807	48 397	2 608	50) 90 864	
April	696 955	99 849	98 871	978	196 473	104 831	56 162	46 093	2 576	91 642	
Mai	702 801	103 281	102 000	1 281	192 529	100 267	54 802	42 990	2 475	92 262	
Juni	704 591	107 314	106 191	1 123	186 571	94 249	50 370	41 424	2 455	92 322	
Juli	706 914	106 119	105 245	874	186 147	93 334	52 199	38 755	2 380	92 813	
Aug.	715 169	106 870	106 223	647	188 686	95 285	54 394	38 483	2 408	93 401	
Sept.	717 262	110 428	109 246	1 182	183 605	89 751	48 196	39 024	2 531	93 854	
Okt. p)	726 520	109 232	107 203	2 029	189 374	95 083	51 207	41 270	2 606	94 291	

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. II, 3. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresend-

terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —).

1 Ab 2. Jahresendtermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen“ eine ungefähr vergleichbare Fristengliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 6 und 8). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten“ und „von 6 Monaten bis unter 4 Jahren“ sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl.“ und „über 1 Jahr

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist							
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
		prämienbegünstigte	sonstige									
·	·	·	69 873	·	·	·	·	3 978	·	16 823	·	1962
·	·	·	81 521	55 197	26 324	·	·	6 026	·	18 197	·	1963
·	·	·	94 212	63 067	31 145	·	·	8 269	·	21 765	·	1964
·	·	·	110 677	74 404	36 273	·	·	10 397	·	23 894	·	1965
·	·	·	127 112	83 030	44 082	·	·	12 786	·	29 144	·	1966
249	5	244	144 672	92 350	52 322	·	·	15 213	·	31 255	·	1967
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	·	·	17 301	·	33 250	·	1968 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	·	17 355	2 507	33 236	·	1968 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	·	18 777	5 391	34 766	·	1969
5 234	17	5 217	21) 205 440	6) 119 107	19) 86 333	56 349	·	20 239	9 745	36 339	·	1970
7 402	14	7 388	26) 232 478	16) 133 179	25) 99 299	62 572	27) 62 572	22 731	13 996	37 888	·	1971
10 884	·	·	29) 263 953	30) 147 259	31) 116 694	71 074	25) 71 074	25 884	19 736	39 476	·	1972
18 416	·	·	35) 278 254	36) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	42 032	·	1973 5)
16 418	·	·	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	42 032	·	1973 5)
21 246	·	·	21) 312 824	39) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	43 878	·	1974
19 072	·	·	43) 286 905	44) 158 660	128 245	67 967	35 912	24 366	45) 42 448	42 448	·	1974 Juli
19 387	·	·	288 206	159 806	128 400	67 628	36 372	24 400	42 763	42 763	·	Aug.
19 672	·	·	289 287	160 709	128 578	67 320	36 867	24 391	42 962	42 962	·	Sept.
20 008	·	·	291 544	162 450	129 094	67 237	37 437	24 420	43 114	43 114	·	Okt.
20 392	·	·	293 829	164 324	129 505	67 079	38 000	24 426	43 278	43 278	·	Nov.
21 246	·	·	312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	43 878	·	Dez.
23 125	·	·	314 859	176 688	138 171	71 685	40 016	26 470	44 145	44 145	·	1975 Jan.
24 470	·	·	318 574	178 837	139 737	72 385	40 593	26 759	44 532	44 532	·	Febr.
25 366	·	·	323 463	181 018	142 445	74 113	41 179	27 153	44 491	44 491	·	März
26 427	·	·	332 005	185 629	146 376	76 703	41 810	27 863	44 733	44 733	·	April
27 024	·	·	337 657	188 631	149 026	78 413	42 368	28 245	44 839	44 839	·	Mai
27 635	·	·	340 734	190 035	150 699	79 143	43 042	28 514	44 879	44 879	·	Juni
28 360	·	·	343 587	193 658	149 929	80 339	40 662	28 928	45 286	45 286	·	Juli
28 752	·	·	348 095	196 655	151 440	81 078	41 174	29 188	45 391	45 391	·	Aug.
29 099	·	·	351 275	198 647	152 628	81 525	41 735	29 368	45 579	45 579	·	Sept.
29 426	·	·	355 552	201 443	154 109	82 192	42 344	29 573	45 706	45 706	·	Okt. p)

·	·	·	69 422	·	·	·	·	3 978	·	16 780	·	1962
·	·	·	80 970	·	·	·	·	6 026	·	18 131	·	1963
·	·	·	93 500	·	·	·	·	8 269	·	21 695	·	1964
·	·	·	109 758	·	·	·	·	10 397	·	23 799	·	1965
·	·	·	126 029	·	·	·	·	12 786	·	26 977	·	1966
249	5	244	143 428	·	·	·	·	15 213	·	31 058	·	1967
1 818	24	1 794	163 882	·	·	·	·	17 301	·	32 996	·	1968 4)
1 798	24	1 774	164 580	102 097	62 463	42 629	·	17 355	2 479	32 981	602	1968 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	·	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	21) 203 491	6) 118 134	19) 85 357	55 488	·	20 239	9 630	36 073	680	1970
7 331	14	7 317	26) 230 284	16) 132 140	25) 98 144	61 610	27) 61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	·	·	29) 261 673	30) 145 119	31) 115 554	70 178	25) 70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	·	·	35) 276 091	36) 148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	41 583	1 783	1973 5)
16 343	·	·	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	41 583	1 783	1973 5)
21 173	·	·	21) 310 733	39) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	43 564	1 935	1974
19 000	·	·	43) 284 891	44) 157 601	127 290	67 252	35 912	24 126	45) 42 017	42 017	2 621	1974 Juli
19 315	·	·	286 205	158 744	127 461	66 924	36 372	24 165	42 331	42 331	2 775	Aug.
19 600	·	·	287 299	159 651	127 648	66 622	36 867	24 159	42 494	42 494	2 773	Sept.
19 935	·	·	289 557	161 387	128 170	66 547	37 437	24 186	42 664	42 664	2 684	Okt.
20 317	·	·	291 836	163 250	128 586	66 396	38 000	24 190	42 844	42 844	2 825	Nov.
21 173	·	·	310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	43 564	1 935	Dez.
23 059	·	·	312 770	175 561	137 209	70 973	40 016	26 220	43 822	43 822	2 355	1975 Jan.
24 401	·	·	316 473	177 696	138 777	71 676	40 593	26 508	44 217	44 217	2 684	Febr.
25 296	·	·	321 344	179 861	141 483	73 401	41 179	26 903	44 170	44 170	2 742	März
26 356	·	·	329 872	184 453	145 419	75 990	41 810	27 619	44 405	44 405	2 643	April
26 950	·	·	335 525	187 448	148 077	77 700	42 368	28 009	44 516	44 516	2 715	Mai
27 559	·	·	338 590	188 839	149 751	78 429	43 042	28 280	44 557	44 557	2 479	Juni
28 285	·	·	341 424	192 449	148 975	79 621	40 662	28 692	44 939	44 939	2 417	Juli
28 674	·	·	345 908	195 430	150 478	80 353	41 174	28 951	45 031	45 031	2 533	Aug.
29 017	·	·	349 008	197 381	151 627	80 772	41 735	29 120	45 204	45 204	2 744	Sept.
29 345	·	·	353 229	200 148	153 081	81 420	42 344	29 317	45 340	45 340	2 565	Okt. p)

bis unter 4 Jahre* zugeordnet worden. — 3 Einsch. Inhaber-Schuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. * — 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 6 + 130 Mio DM. — 7 — 200 Mio DM. — 8 — 120 Mio DM. — 9 — 1 700 Mio DM. — 10 + 1 620 Mio DM. — 11 + 140 Mio DM. — 12 — 240 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 + 2 800 Mio DM. — 15 + 2 740 Mio DM. — 16 + 260 Mio DM. — 17 — 260 Mio DM. —

18 — 140 Mio DM. — 19 + 100 Mio DM. — 20 — 300 Mio DM. — 21 + 230 Mio DM. — 22 + 300 Mio DM. — 23 + 880 Mio DM. — 24 + 180 Mio DM. — 25 + 190 Mio DM. — 26 + 450 Mio DM. — 27 + 110 Mio DM. — 28 + 840 Mio DM. — 29 + 610 Mio DM. — 30 + 340 Mio DM. — 31 + 270 Mio DM. — 32 + 3 645 Mio DM. — 33 + 3 160 Mio DM. — 34 + 3 205 Mio DM. — 35 + 385 Mio DM. — 36 — 1 546 Mio DM. — 37 — 1 706

Mio DM. — 38 — 1 696 Mio DM. — 39 + 220 Mio DM. — 40 — 1 616 Mio DM. — 41 — 1 336 Mio DM. — 42 — 1 306 Mio DM. — 43 + 150 Mio DM. — 44 + 160 Mio DM. — 45 — 480 Mio DM. — 46 — 370 Mio DM. — 47 — 100 Mio DM. — 48 + 120 Mio DM. — 49 — 390 Mio DM. — 50 + 2 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)					
					Insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962	114 613	33 601	-	-	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963	129 930	36 498	-	-	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964	147 282	39 568	-	-	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965	11) 168 214	42 862	-	-	11) 22 844	18 121	2 944	12) 6 159	13) 9 018	4 723
1966	188 489	42 993	-	-	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967	217 448	49 734	-	-	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 5)	253 814	53 902	-	-	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	13) 331 406	20) 65 374	20) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	25) 384 509	26) 75 035	26) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	31) 446 826	21) 85 626	21) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 6)	35) 499 035	20) 84 069	20) 82 057	2 012	36) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	37) 28 834
1973 6)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	40) 554 809	97 051	93 423	3 628	41) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	42) 33 631
1974 Juli	45) 512 332	85 801	85 054	747	46) 128 323	96 757	57 290	37 155	2 312	42) 31 566
Aug.	511 850	84 436	83 566	870	127 591	95 516	56 866	36 334	2 316	32 075
Sept.	512 125	85 522	84 512	1 010	125 266	92 971	53 655	37 054	2 262	32 295
Okt.	516 838	84 688	83 417	1 271	128 140	95 440	55 425	37 734	2 281	32 700
Nov.	527 602	94 192	93 441	751	126 750	93 812	55 476	36 016	2 320	32 938
Dez.	554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975 Jan.	549 894	87 363	86 278	1 085	131 987	97 921	58 986	36 680	2 255	34 066
Febr.	553 788	87 626	86 769	857	130 536	96 007	56 065	37 559	2 383	34 529
März	555 582	90 802	89 780	1 022	123 559	88 340	47 951	38 056	2 333	35 219
April	564 520	93 489	92 657	832	120 230	84 229	45 599	36 333	2 297	36 001
Mai	567 138	95 648	94 797	851	114 698	78 254	41 905	34 146	2 203	36 444
Juni	570 870	99 947	98 933	1 014	110 427	73 578	38 405	33 030	2 143	36 849
Juli	574 784	99 802	99 025	777	110 716	73 304	40 037	31 186	2 081	37 412
Aug.	581 146	99 878	99 383	495	112 351	74 599	41 480	31 014	2 105	37 752
Sept.	584 516	103 499	102 367	1 132	108 674	70 539	36 455	31 858	2 226	38 135
Okt. p)	594 251	102 319	100 618	1 701	114 980	76 455	39 410	34 761	2 284	38 525
Inländische öffentliche Haushalte										
1962	73 779	5 230	-	-	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963	79 487	5 483	-	-	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964	7) 83 161	8) 5 328	-	-	9) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	9) 38 216
1965	14) 86 528	5 730	-	-	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966	15) 93 796	5 446	-	-	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967	98 547	6 330	-	-	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	17) 40 383
1968 5)	19) 102 702	6 693	-	-	19) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	19) 39 629
1968 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	23) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	23) 43 304
1971	30) 112 745	5 688	5 488	200	28) 62 670	28) 16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 6)	48) 133 686	9 912	9 664	248	48) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	49) 53 531
1973 6)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	50) 134 765	9 345	8 886	459	51) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	52) 52 906
1974 Juli	54) 130 242	6 179	6 060	119	55) 76 363	22 941	9 512	13 187	242	56) 53 422
Aug.	131 777	6 011	5 745	266	77 738	24 289	11 784	12 251	254	53 449
Sept.	131 388	6 159	6 076	83	77 173	23 556	11 731	11 582	243	53 617
Okt.	131 065	6 282	6 069	213	76 637	22 930	12 799	9 913	218	53 707
Nov.	131 635	7 327	6 806	521	75 971	22 285	14 560	7 516	209	53 686
Dez.	134 765	9 345	8 886	459	57) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	57) 52 906
1975 Jan.	131 811	7 061	6 082	979	75 643	22 725	13 867	8 634	224	52 918
Febr.	133 111	6 580	6 460	100	77 086	23 854	13 300	10 304	250	53 232
März	58) 134 716	7 010	6 810	200	58) 76 117	22 472	11 856	10 341	275	58) 55 645
April	132 435	6 360	6 214	146	76 243	20 602	10 563	9 760	279	55 641
Mai	135 663	7 633	7 203	430	77 831	22 013	12 897	8 844	272	55 818
Juni	133 721	7 367	7 258	109	76 144	20 671	11 965	8 394	312	55 473
Juli	132 130	6 317	6 220	97	75 431	20 030	12 162	7 569	299	55 401
Aug.	134 023	6 992	6 840	152	76 335	20 686	12 914	7 469	303	55 649
Sept.	132 746	6 929	6 879	50	74 931	19 212	11 741	7 166	305	55 719
Okt. p)	132 269	6 913	6 585	328	74 394	18 628	11 797	6 509	322	55 766

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — 4 Bis 1. Jahresendtermin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *, — 5 Vgl. Anm. *, — 6 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 7 — 170 Mio

DM. — 8 — 120 Mio DM. — 9 — 1 700 Mio DM. — 10 + 1 650 Mio DM. — 11 + 140 Mio DM. — 12 — 240 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 — 150 Mio DM. — 15 + 2 800 Mio DM. — 16 + 2 740 Mio DM. — 17 + 260 Mio DM. — 18 — 260 Mio DM. — 19 — 140

Mio DM. — 20 + 100 Mio DM. — 21 + 230 Mio DM. — 22 + 130 Mio DM. — 23 — 300 Mio DM. — 24 + 300 Mio DM. — 25 + 630 Mio DM. — 26 + 180 Mio DM. — 27 + 450 Mio DM. — 28 + 190 Mio DM. — 29 + 110 Mio DM. — 30 + 250 Mio DM. — 31 + 840 Mio DM. —

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 4)	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							prämienbegünstigte	sonstige			
.	.	.	63 737	.	.	.	3 978	.	310	.	1962
.	.	.	74 405	.	.	.	6 026	.	338	.	1963
.	.	.	86 402	.	.	.	8 269	.	216	.	1964
.	.	.	102 268	.	.	.	10 397	.	240	.	1965
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	.	1966
249	5	244	134 582	.	.	.	15 213	.	318	.	1967
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 5)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	1968 5)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1969
5 004	17	4 987	21) 195 970	22) 115 167	20) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	.	1970
7 121	14	7 107	27) 223 162	17) 129 373	28) 93 789	58 281	22 731	12 777	587	.	1971
10 536	.	.	32) 254 277	33) 143 306	34) 110 971	28) 66 804	25 884	18 283	850	.	1972
15 959	.	.	38) 269 277	39) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	1973 6)
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	.	1973 6)
20 790	.	.	21) 304 705	43) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	.	1974
18 624	.	.	47) 278 848	36) 155 105	123 743	65 029	35 912	22 802	44) 736	.	1974 Juli
18 941	.	.	280 143	156 188	123 955	64 746	36 372	22 837	739	.	Aug.
19 224	.	.	281 358	157 139	124 219	64 481	36 867	22 871	755	.	Sept.
19 559	.	.	283 708	158 894	124 814	64 463	37 437	22 914	743	.	Okt.
19 945	.	.	286 035	160 793	125 242	64 324	38 000	22 918	680	.	Nov.
20 790	.	.	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	.	Dez.
22 690	.	.	307 114	173 177	133 937	69 012	40 016	24 909	740	.	1975 Jan.
24 027	.	.	310 716	175 235	135 481	69 727	40 593	25 161	883	.	Febr.
24 931	.	.	315 571	177 408	138 163	71 379	41 179	25 605	719	.	März
25 987	.	.	324 077	181 970	142 107	73 976	41 810	26 321	737	.	April
26 585	.	.	329 468	184 772	144 696	75 629	42 368	26 699	739	.	Mal
27 189	.	.	332 554	186 246	146 308	76 359	43 042	26 907	753	.	Juni
27 903	.	.	335 498	189 961	145 537	77 569	40 662	27 306	865	.	Juli
28 294	.	.	339 820	192 838	146 982	78 262	41 174	27 546	803	.	Aug.
28 633	.	.	342 895	194 732	148 163	78 680	41 735	27 748	815	.	Sept.
28 964	.	.	347 184	197 548	149 636	79 323	42 344	27 969	804	.	Okt. p)
.	.	.	5 685	.	.	.	.	—	16 470	.	1962
.	.	.	6 565	.	.	.	.	—	17 793	.	1963
.	.	.	7 098	.	.	.	.	—	10) 21 479	.	1964
.	.	.	7 490	.	.	.	.	—	14) 23 559	.	1965
.	.	.	7 942	.	.	.	.	—	16) 28 688	.	1966
.	.	.	8 846	.	.	.	.	—	18) 30 740	.	1967
.	.	.	9 809	.	.	.	.	—	32 610	.	1968 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	1968 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	24) 35 623	.	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	1971
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 408	.	1972
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	1973 6)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	.	1973 6)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	53) 42 833	.	1974
376	.	.	6 043	2 496	3 547	2 223	—	1 324	41 281	.	1974 Juli
374	.	.	6 062	2 556	3 506	2 178	—	1 328	41 592	.	Aug.
376	.	.	5 941	2 512	3 429	2 141	—	1 288	41 739	.	Sept.
376	.	.	5 849	2 493	3 356	2 084	—	1 272	41 921	.	Okt.
372	.	.	5 801	2 457	3 344	2 072	—	1 272	42 164	.	Nov.
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	33) 42 833	.	Dez.
369	.	.	5 656	2 384	3 272	1 961	—	1 311	43 082	.	1975 Jan.
374	.	.	5 757	2 461	3 296	1 949	—	1 347	43 334	.	Febr.
365	.	.	5 773	2 453	3 320	2 022	—	1 298	43 451	.	März
369	.	.	5 795	2 483	3 312	2 014	—	1 298	43 668	.	April
365	.	.	6 057	2 676	3 381	2 071	—	1 310	43 777	.	Mal
370	.	.	6 036	2 593	3 443	2 070	—	1 373	43 804	.	Juni
382	.	.	5 926	2 488	3 438	2 052	—	1 386	44 074	.	Juli
380	.	.	6 088	2 592	3 496	2 091	—	1 405	44 228	.	Aug.
384	.	.	6 113	2 649	3 464	2 092	—	1 372	44 389	.	Sept.
381	.	.	6 045	2 600	3 445	2 097	—	1 348	44 536	.	Okt. p)

32 + 610 Mio DM. — 33 + 340 Mio DM. — 34 + 270 Mio DM. — 35 + 645 Mio DM. — 36 + 160 Mio DM. — 37 + 115 Mio DM. — 38 + 385 Mio DM. — 39 + 295 Mio DM. — 40 — 849 Mio DM. — 41 — 626 Mio DM. — 42 — 666 Mio DM. — 43 + 220 Mio DM. — 44 — 523 Mio DM. — 45 — 969 Mio DM. — 46 — 646 Mio DM. — 47 + 150 Mio DM. — 48 + 3 000 Mio DM. — 49 + 3 090 Mio DM. — 50 — 697 Mio DM. — 51 — 1 080 Mio DM. — 52 — 1 030 Mio DM. — 53 + 383 Mio DM. — 54 — 647 Mio DM. — 55 — 690 Mio DM. — 56 — 640 Mio DM. — 57 — 390 Mio DM. — 58 + 2 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 1) 2)	lang- fristig 2)	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 1) 2)	lang- fristig 2)	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 1) 2)	lang- fristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	6) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1974 Juli	5) 103 951	2 261	7 198	6) 94 492	5) 21 064	473	2 269	6) 18 322	19 900	315	1 862	17 723
Aug.	105 910	2 073	8 128	95 709	21 937	462	2 990	18 485	20 536	276	1 986	18 274
Sept.	106 756	1 962	8 367	96 427	21 807	143	3 185	18 479	20 692	210	1 993	18 489
Okt.	108 335	1 842	8 805	97 688	22 139	106	3 558	18 475	21 328	214	2 000	19 114
Nov.	111 082	1 959	9 474	99 649	23 036	110	4 012	18 914	22 591	277	2 141	20 173
Dez.	113 048	2 121	9 684	101 243	23 008	110	3 892	19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975 Jan.	114 945	2 316	9 506	103 123	22 875	121	3 813	18 941	24 818	285	2 355	22 178
Febr.	116 116	2 144	9 229	104 743	23 554	174	3 760	19 620	24 913	240	2 151	22 522
März	116 939	2 318	9 206	105 415	23 604	176	3 829	19 599	24 974	205	2 137	22 632
April	119 962	2 875	9 223	107 864	24 539	189	3 803	20 547	26 278	681	2 197	23 400
Mai	122 500	2 529	9 351	110 620	25 524	154	3 898	21 472	26 971	320	2 217	24 434
Juni	124 922	3 212	9 220	112 490	26 079	210	3 694	22 175	27 958	422	2 273	25 263
Juli	126 604	3 048	9 460	114 096	25 984	219	3 689	22 076	28 994	545	2 506	25 943
Aug.	132 955	3 091	13 382	116 482	29 592	646	6 697	22 249	31 248	376	3 414	27 458
Sept.	134 776	2 969	14 098	117 711	28 608	420	6 379	21 809	33 455	352	4 417	28 666
Okt. p)	142 186	4 363	17 551	120 272	32 895	1 423	9 103	22 369	35 062	577	4 943	29 542

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6, sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	5) 45 259	974	944	5) 43 297	44	6) 13 349	2 714
1971	8) 112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	10) 52 235	2 325	1 350	11) 48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	12) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1974 Juli	15) 130 242	34 769	78	868	33 807	16	51 371	908	1 269	49 176	18	14 267	2 924
Aug.	131 777	35 131	80	900	34 133	18	51 540	876	1 416	49 235	13	15 210	2 842
Sept.	131 388	35 512	163	950	34 383	16	51 990	1 085	1 558	49 335	12	14 437	2 739
Okt.	131 065	35 644	83	996	34 550	15	51 752	840	1 416	49 484	12	14 344	3 322
Nov.	131 635	35 885	115	978	34 776	16	52 025	1 132	1 379	49 502	12	14 519	3 345
Dez.	134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975 Jan.	131 811	35 868	71	662	35 119	16	51 859	899	1 468	49 479	13	13 395	3 012
Febr.	133 111	36 254	89	773	35 375	17	52 331	877	1 907	49 534	13	14 223	3 114
März	134 716	36 737	188	860	35 672	17	16) 55 376	1 135	2 492	16) 51 733	16	13 534	3 217
April	132 435	36 693	98	780	35 803	12	54 191	867	1 546	51 761	17	12 916	3 050
Mai	135 663	36 924	206	771	35 932	15	54 284	1 143	1 209	51 915	17	14 450	3 455
Juni	133 721	37 143	116	1 197	35 815	15	54 340	1 237	1 271	51 815	17	12 861	3 157
Juli	132 130	37 181	97	987	36 083	14	54 106	860	1 333	51 898	15	12 428	3 164
Aug.	134 023	37 368	235	792	36 327	14	54 410	920	1 471	52 000	19	13 744	3 539
Sept.	132 746	37 615	223	889	36 489	14	54 722	1 016	1 576	52 106	24	12 956	3 339
Okt. p)	132 269	37 584	86	888	36 597	13	54 686	773	1 656	52 235	22	13 173	3 720

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
4) 27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	8) 5 393	142	218	8) 5 033	102	62	11	29	1974
57 401	1 288	2 826	53 287	5 488	130	218	5 140	98	55	23	20	1974 Juli
57 803	1 167	2 901	53 735	5 545	120	230	5 195	89	48	21	20	Aug.
58 394	1 310	2 939	54 145	5 646	124	229	5 293	217	175	21	21	Sept.
7) 59 383	1 298	3 008	7) 55 077	8) 5 352	132	218	8) 5 002	133	92	21	20	Okt.
60 058	1 386	3 092	55 580	5 306	133	219	4 954	91	53	10	28	Nov.
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	Dez.
61 611	1 568	3 103	56 940	5 404	143	224	5 037	237	199	11	27	1975 Jan.
62 119	1 524	3 079	57 516	5 428	142	228	5 058	102	64	11	27	Febr.
62 811	1 706	2 979	58 126	5 429	148	250	5 031	121	83	11	27	März
63 502	1 767	2 975	58 760	5 526	154	245	5 127	117	84	3	30	April
64 256	1 755	2 983	59 518	5 574	155	250	5 169	175	145	3	27	Mai
65 110	2 289	2 996	59 825	5 610	156	254	5 200	165	135	3	27	Juni
65 866	2 054	3 013	60 799	5 632	136	248	5 248	128	94	4	30	Juli
66 207	1 770	3 027	61 410	5 710	141	240	5 329	198	158	4	36	Aug.
66 810	1 951	3 053	61 806	5 767	146	246	5 375	138	100	3	35	Sept.
68 056	1 976	3 235	62 845	5 896	148	267	5 481	277	239	3	35	Okt. p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender

Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 4 - 210 Mio DM. - 5 - 1 450 Mio DM. - 6 - 1 370 Mio DM. - 7 + 330 Mio DM. - 8 - 330 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
6 053	346	4 944	1 019	285	574	33	127	28 816	1 984	14 177	11 341	1 314	1974 Juli
7 051	348	4 969	1 074	321	595	28	130	28 822	1 892	14 327	11 297	1 306	Aug.
6 496	346	4 856	1 052	316	574	31	131	28 397	1 856	13 978	11 261	1 302	Sept.
5 935	315	4 772	1 080	330	592	29	129	28 245	1 707	13 991	11 250	1 297	Okt.
6 140	309	4 725	1 058	339	550	27	142	28 148	2 396	13 238	11 236	1 278	Nov.
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	Dez.
5 524	295	4 564	1 241	314	747	29	151	29 448	2 765	14 324	11 078	1 281	1975 Jan.
6 158	296	4 655	1 237	303	748	24	162	29 068	2 177	14 268	11 337	1 284	Febr.
5 386	292	4 639	1 214	301	723	23	167	27 855	2 169	13 011	11 376	1 299	März
4 917	295	4 654	999	322	479	32	166	27 636	2 023	12 880	11 418	1 315	April
5 870	290	4 835	1 038	339	492	25	182	28 967	2 490	13 671	11 433	1 373	Mai
4 637	290	4 777	962	320	436	27	179	28 415	2 537	13 130	11 330	1 418	Juni
4 303	303	4 658	932	314	415	24	179	27 483	1 882	12 992	11 167	1 442	Juli
5 133	291	4 781	1 005	344	455	24	182	27 496	1 954	12 835	11 235	1 472	Aug.
4 546	290	4 781	968	324	439	24	181	26 485	2 027	11 762	11 199	1 497	Sept.
4 455	295	4 703	993	334	451	26	182	25 833	2 000	11 178	11 149	1 506	Okt. p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 4 - 800 Mio DM. - 5 + 980 Mio DM. - 6 - 220

Mio DM. - 7 - 180 Mio DM. - 8 + 250 Mio DM. - 9 + 190 Mio DM. - 10 + 3 000 Mio DM. - 11 + 3 090 Mio DM. - 12 - 697 Mio DM. - 13 - 690 Mio DM. -

14 - 640 Mio DM. - 15 - 647 Mio DM. - 16 + 2 100 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 10)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende) bis 1 Jahr einschl. 6)	
Alle Bankengruppen														
1975 Sept. Okt. p)	3 647 3 640	1 358 447 1 375 749	4 945 4 727	41 453 40 561	3 617 2 600	383 546 391 073	269 331 274 959	5 068 5 188	8 159 8 130	100 988 102 796	874 452 886 663	750 021 761 169	141 675 141 417	
Kreditbanken														
1975 Sept. Okt. p)	298 297	322 045 329 914	1 427 1 333	14 709 14 712	1 366 1 018	101 928 105 669	87 651 91 252	2 239 2 266	92 89	11 946 12 062	188 912 193 193	148 308 151 623	65 014 64 533	
Großbanken														
1975 Sept. Okt. p)	6 6	131 319 136 644	860 807	9 002 9 100	628 441	36 693 39 206	32 460 35 271	1 539 1 579	24 24	2 670 2 332	77 844 80 585	56 829 59 104	21 135 20 414	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1975 Sept. Okt. p)	115 114	135 800 138 322	488 450	4 106 4 062	524 447	38 088 39 227	31 358 32 145	556 555	60 57	6 114 6 470	86 910 88 336	72 907 73 808	29 449 29 595	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1975 Sept. Okt. p)	49 49	31 248 30 616	14 14	571 522	75 37	20 154 19 860	18 678 18 389	7 8	— —	1 469 1 463	10 056 9 830	8 670 8 497	6 844 6 647	
Privatbankiers														
1975 Sept. Okt. p)	128 128	23 678 24 332	65 62	1 030 1 028	139 93	6 993 7 376	5 155 5 447	137 124	8 8	1 693 1 797	14 102 14 442	9 902 10 214	7 586 7 877	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1975 Sept. Okt. p)	12 12	230 201 231 707	106 101	1 835 2 075	840 577	66 266 65 702	52 901 51 842	873 1 122	344 357	12 148 12 381	153 070 155 536	131 265 133 324	11 383 12 216	
Sparkassen														
1975 Sept. Okt. p)	678 677	308 107 310 857	2 270 2 205	14 344 14 550	474 373	84 224 85 677	34 922 35 319	301 315	1 1	49 000 50 042	195 449 196 623	179 817 181 375	31 937 31 171	
Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1975 Sept. Okt. p)	12 12	57 058 58 183	44 45	2 680 2 447	517 223	37 716 38 995	31 388 32 828	240 185	220 222	5 868 5 760	14 015 14 429	9 417 9 670	2 892 2 812	
Kreditgenossenschaften 10)														
1975 Sept. Okt. p)	2 418 2 414	129 452 130 978	1 042 985	4 527 4 596	383 355	36 722 37 161	22 598 22 556	64 60	— —	14 060 14 545	81 269 82 305	74 169 75 299	24 118 24 197	
Realkreditinstitute														
1975 Sept. Okt. p)	41 41	174 657 176 532	4 4	56 42	8 6	11 492 11 746	10 946 11 207	— —	88 91	458 448	159 808 161 426	153 843 155 446	1 275 1 240	
Private Hypothekenbanken														
1975 Sept. Okt. p)	27 27	110 043 110 739	3 3	49 31	5 5	8 634 8 187	8 404 7 966	— —	— —	230 221	99 401 100 545	96 922 98 113	988 1 000	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1975 Sept. Okt. p)	14 14	64 614 65 793	1 1	7 11	3 1	2 858 3 559	2 542 3 241	— —	88 91	228 227	60 407 60 881	56 921 57 333	287 240	
Tellzahlungskreditinstitute														
1975 Sept. Okt. p)	155 154	15 190 15 498	25 28	296 335	8 3	1 170 1 198	918 944	13 9	— —	239 245	13 148 13 406	12 123 12 400	2 496 2 686	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1975 Sept. Okt. p)	18 18	94 101 95 206	27 26	415 58	21 45	35 128 36 029	25 531 26 528	1 338 1 231	7 414 7 370	845 900	55 596 56 473	31 018 31 842	2 541 2 541	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1975 Sept. Okt. p)	15 15	27 636 26 874	— —	2 591 1 746	— —	8 900 8 896	2 476 2 483	— —	— —	6 424 6 413	13 185 13 272	10 061 10 190	19 21	

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung; erfaßt sind: bis 1. Dezember-
Termin 1973 alle Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch), von den Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen) nur diejenigen Institute, deren Bilanz-
summe am 31. 12. 1967 5 Mio DM und mehr betrug;

ab 2. Dezember-Termin 1973 diejenigen Kredit-
genossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972
10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute,

Darlehen Kredite)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- for- derungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													1975 Sept. Okt. p)
608 346 619 752	35 576 37 212	46 304 46 573	9 764 10 148	26 865 25 639	5 922 5 922	3 492 3 469	4 958 4 716	10 943 11 220	31 041 30 720	29 524 31 937	13 256 13 617	127 853 128 435	
Kreditbanken													1975 Sept. Okt. p)
83 294 87 090	20 471 21 633	4 105 4 072	3 243 3 243	11 475 11 307	1 310 1 315	15 15	153 176	5 598 5 729	7 937 8 069	18 678 20 482	3 258 3 258	23 421 23 369	
Großbanken													1975 Sept. Okt. p)
35 694 38 690	11 584 12 256	315 306	3 198 3 198	5 120 4 917	798 804	10 10	4 11	2 717 2 838	3 561 3 646	11 631 12 860	3 208 3 208	7 790 7 249	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													1975 Sept. Okt. p)
43 458 44 213	6 461 6 919	2 494 2 506	18 18	4 550 4 606	480 479	— —	149 165	2 271 2 296	3 264 3 339	5 338 5 779	18 18	10 664 11 076	
Zweigstellen ausländischer Banken													1975 Sept. Okt. p)
1 826 1 850	651 612	71 72	6 6	657 642	1 1	2 2	— —	10 10	366 341	509 460	8 8	2 126 2 105	
Privatbankiers													1975 Sept. Okt. p)
2 316 2 337	1 775 1 846	1 225 1 188	21 21	1 148 1 142	31 31	3 3	— —	600 585	746 743	1 200 1 383	24 24	2 841 2 939	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1975 Sept. Okt. p)
119 882 121 108	2 300 2 420	13 673 13 774	1 586 1 891	3 752 3 637	494 490	286 266	2 852 2 542	2 242 2 378	2 704 2 530	2 498 2 850	1 872 2 157	15 900 16 018	
Sparkassen													1975 Sept. Okt. p)
147 880 150 204	5 176 5 281	3 470 3 488	157 184	4 326 3 794	2 503 2 501	4 4	— —	1 163 1 166	10 179 10 259	4 100 4 143	161 188	53 326 53 836	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													1975 Sept. Okt. p)
6 525 6 858	980 1 151	47 47	2 338 2 398	1 025 955	208 208	175 176	88 57	937 938	886 873	490 757	2 513 2 574	6 893 6 715	
Kreditgenossenschaften 10)													1975 Sept. Okt. p)
50 051 51 102	3 081 3 126	614 618	81 83	2 654 2 508	670 671	32 28	— —	471 476	5 006 5 072	2 624 2 583	113 111	16 714 17 053	
Realkreditinstitute													1975 Sept. Okt. p)
152 568 154 206	4 4	4 469 4 551	138 138	1 080 1 013	274 274	— —	1 582 1 674	144 144	1 563 1 490	1 1	138 138	1 538 1 461	
Private Hypothekendarlehenbanken													1975 Sept. Okt. p)
95 934 97 113	4 4	1 259 1 263	138 138	868 817	210 210	— —	1 161 1 092	22 22	768 854	1 1	138 138	1 098 1 038	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													1975 Sept. Okt. p)
56 634 57 093	— —	3 210 3 288	— —	212 196	64 64	— —	421 582	122 122	795 636	— —	— —	440 423	
Tellzahlungskreditinstitute													1975 Sept. Okt. p)
9 627 9 714	941 933	9 8	— —	74 64	1 1	— —	— —	73 73	470 455	734 729	— —	313 309	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													1975 Sept. Okt. p)
28 477 29 301	2 623 2 664	19 917 20 015	421 411	1 496 1 420	121 121	20 20	283 267	315 316	2 296 1 972	399 392	441 431	2 341 2 320	
Postscheck- und Postsparkassenämter													1975 Sept. Okt. p)
10 042 10 169	— —	— —	1 800 1 800	983 941	341 341	2 960 2 960	— —	— —	— —	— —	4 760 4 760	7 407 7 354	

die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. Bis Dez. 1971 wurden Kredit-

genossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 11 — 390 Mio DM. —

12 — 350 Mio DM. — 13 — 320 Mio DM. — 14 — 140 Mio DM. — 15 — 110 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Ge- schäfts- volumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		Ins- gesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		Ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			Termin- gelder 1 Monat bis unter 3 Monate 6)	
			zu- sammen	Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)		zu- sammen	darunter		Sicht-, Termin- und Spargelder	zu- sammen	Sicht- ein- lagen		
														eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 7)
Alle Bankengruppen														
1975 Sept. Okt. p)	1 358 447 14) 1 375 749	289 032 15) 293 041	267 645 15) 271 926	59 665 55 049	18 571 24 213	8 884 8 997	12 503 12 118	1 383 1 655	9 718 9 064	725 761 736 757	680 182 691 051	113 572 112 271	48 919 52 181	
Kreditbanken														
1975 Sept. Okt. p)	322 045 16) 329 914	101 916 17) 101 512	93 919 17) 94 056	28 041 26 429	8 634 9 901	3 006 2 988	4 991 4 468	959 1 051	3 233 2 573	163 655 171 886	162 464 170 713	40 936 40 149	29 993 34 083	
Großbanken														
1975 Sept. Okt. p)	131 319 18) 136 644	25 349 19) 25 171	23 639 19) 23 991	10 232 10 144	1 909 2 202	78 78	1 632 1 102	140 127	992 462	84 279 89 640	84 018 89 388	22 177 21 686	14 856 17 489	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1975 Sept. Okt. p)	135 800 138 322	40 959 41 076	37 089 37 153	10 178 9 250	2 638 2 969	1 750 1 763	2 120 2 155	441 460	1 409 1 391	65 203 67 762	64 399 66 962	13 822 14 009	12 500 13 778	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1975 Sept. Okt. p)	31 248 20) 30 616	25 296 20) 24 950	25 091 24 724	5 160 4 804	3 503 4 029	11 10	194 216	45 56	140 152	3 432 3 142	3 372 3 080	1 744 1 300	470 573	
Privatbankiers														
1975 Sept. Okt. p)	23 678 24 332	10 312 10 315	8 100 8 183	2 471 2 231	584 701	1 167 1 137	1 045 995	333 408	692 568	10 741 11 342	10 675 11 283	3 193 3 154	2 167 2 243	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1975 Sept. Okt. p)	230 201 231 707	62 335 63 889	60 631 62 119	13 718 12 079	4 173 5 540	919 965	785 805	110 113	532 543	46 827 46 205	33 729 33 039	4 345 3 938	4 894 4 584	
Sparkassen														
1975 Sept. Okt. p)	308 107 310 857	17 920 18 735	14 591 15 282	1 802 1 560	719 1 146	1 887 1 905	1 442 1 548	65 95	1 054 1 174	266 467 267 878	264 883 266 294	39 142 38 783	7 377 6 935	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1975 Sept. Okt. p)	57 058 58 183	45 175 45 843	44 127 44 923	9 628 9 144	3 787 6 212	224 225	824 695	94 116	729 577	7 060 7 425	7 017 7 381	1 031 1 468	651 581	
Kreditgenossenschaften 13)														
1975 Sept. Okt. p)	129 452 130 978	10 762 10 899	9 622 9 619	1 514 1 290	90 102	568 573	572 677	51 74	390 483	108 619 109 322	108 573 109 277	19 787 19 520	4 982 4 767	
Realkreditinstitute														
1975 Sept. Okt. p)	174 657 176 532	19 588 20 069	18 033 18 447	344 284	214 195	1 552 1 619	3 3	— —	3 3	54 581 54 990	51 576 51 967	369 379	50 48	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1975 Sept. Okt. p)	110 043 110 739	12 291 12 414	11 605 11 726	246 217	122 90	683 685	3 3	— —	3 3	17 655 17 976	17 079 17 398	209 254	47 45	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1975 Sept. Okt. p)	64 614 65 793	7 297 7 655	6 428 6 721	98 67	92 105	869 934	— —	— —	— —	36 926 37 014	34 497 34 569	160 125	3 3	
Teilzahlungskreditinstitute														
1975 Sept. Okt. p)	15 190 15 498	8 048 8 299	7 818 8 077	1 113 1 189	375 386	9 8	221 214	1 1	215 208	3 759 3 768	3 759 3 768	286 289	190 184	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1975 Sept. Okt. p)	94 101 95 206	22 010 22 824	17 626 16 402	2 227 2 073	579 731	719 714	3 665 3 708	103 205	3 562 3 503	49 678 50 257	23 066 23 586	904 1 054	782 999	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1975 Sept. Okt. p)	27 636 26 874	1 278 1 001	1 278 1 001	1 278 1 001	— —	— —	— —	— —	— —	25 115 25 026	25 115 25 026	6 772 6 691	— —	

Anmerkungen *, 1 bis 12 s. Tab. III, 3 Passiva. —
13 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und
Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-

schaften. — 14 — 390 Mio DM. — 15 — 290 Mio DM. —
16 — 350 Mio DM. — 17 — 280 Mio DM. —

18 — 140 Mio DM. — 19 — 100 Mio DM. —
20 — 110 Mio DM. — p Vorläufig.

Nichtbanken											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	von 4 Jahren und darüber 9)	Sparbriefe 10)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 11)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 12)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)		
Alle Bankengruppen														
42 871	94 446	29 099	351 275	45 579	234 005	10 656	3 909	47 642	47 442	1 347 327	79 330	5 813	1975 Sept. Okt. p)	
46 453	95 168	29 426	355 552	45 706	236 735	10 504	3 887	47 905	46 920	1 365 286	79 422	5 554		
Kreditbanken														
21 011	4 637	2 823	63 064	1 191	18 409	3 835	1 293	16 274	16 663	318 013	43 569	3 098	1975 Sept. Okt. p)	
24 962	4 799	2 900	63 820	1 173	18 746	3 699	1 277	16 392	16 402	326 497	43 558	2 902		
Großbanken														
8 936	365	1 085	36 599	261	1 077	1 926	516	6 521	11 651	129 827	26 531	1 965	1975 Sept. Okt. p)	
11 586	503	1 117	37 007	252	1 097	1 910	516	6 664	11 646	135 669	26 288	1 700		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
9 148	3 826	1 624	23 479	804	17 332	1 491	521	6 077	4 217	134 121	11 629	909	1975 Sept. Okt. p)	
9 883	3 856	1 659	23 777	800	17 649	1 370	505	6 077	3 883	136 627	11 830	1 023		
Zweigstellen ausländischer Banken														
936	46	4	172	60	—	176	90	2 031	223	31 099	2 520	12	1975 Sept. Okt. p)	
982	38	13	174	62	—	185	92	2 037	210	30 456	2 591	10		
Privatbankiers														
1 991	400	110	2 814	66	—	242	166	1 645	572	22 966	2 889	212	1975 Sept. Okt. p)	
2 511	402	111	2 862	59	—	234	164	1 614	663	23 745	2 649	169		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
6 953	14 579	16	2 942	13 098	109 925	1 150	299	5 337	4 328	229 526	11 649	1 032	1975 Sept. Okt. p)	
6 889	14 647	16	2 965	13 166	110 844	1 157	299	5 347	3 966	231 015	11 533	929		
Sparkassen														
5 858	2 371	22 452	187 683	1 584	—	2 744	635	9 839	10 502	306 730	5 373	1 412	1975 Sept. Okt. p)	
5 700	2 374	22 664	189 838	1 584	—	2 727	632	9 894	10 991	309 404	5 403	1 454		
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
604	1 590	2 762	379	43	1 921	184	83	1 660	975	56 328	3 541	249	1975 Sept. Okt. p)	
534	1 634	2 782	382	44	2 004	186	83	1 670	972	57 604	3 624	246		
Kreditgenossenschaft 13)														
4 391	1 529	334	77 550	46	—	652	491	4 981	3 947	128 931	3 601	20	1975 Sept. Okt. p)	
4 226	1 554	340	78 870	45	—	640	486	5 019	4 642	130 375	3 657	21		
Realkreditinstitute														
1 405	49 697	—	55	3 005	88 109	1 416	752	4 831	5 380	174 654	9 980	2	1975 Sept. Okt. p)	
1 405	50 080	—	55	3 023	89 668	1 414	753	4 830	4 808	176 529	9 960	2		
Private Hypothekenbanken														
1 062	15 716	—	45	576	73 985	345	114	2 766	2 887	110 040	429	2	1975 Sept. Okt. p)	
1 048	16 006	—	45	578	74 795	346	115	2 766	2 327	110 736	424	2		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
343	33 981	—	10	2 429	14 124	1 071	638	2 065	2 493	64 614	9 551	—	1975 Sept. Okt. p)	
357	34 074	—	10	2 445	14 873	1 069	638	2 064	2 481	65 793	9 536	—		
Teilzahlungskreditinstitute														
1 080	188	712	1 303	—	—	275	123	936	2 049	14 970	49	—	1975 Sept. Okt. p)	
1 052	189	724	1 330	—	—	282	124	969	2 056	15 285	48	—		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 569	19 765	—	46	26 612	15 641	400	233	3 784	2 355	90 539	1 568	—	1975 Sept. Okt. p)	
1 685	19 801	—	47	26 671	15 473	399	233	3 784	2 236	91 703	1 639	—		
Postscheck- und Postsparkassenämter														
—	90	—	18 253	—	—	—	—	—	1 243	27 636	—	—	1975 Sept. Okt. p)	
—	90	—	18 245	—	—	—	—	—	847	26 874	—	—		

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit oder ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Kurzfristig				Mittel- und langfristig							
		Insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter: Wechseldiskontkredite	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mittelfristig		Langfristig					
						Insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter:			
											Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	
Alle Bankengruppen													
1975 Sept. Okt. p)	874 452 886 663	831 901 844 954	181 566 183 239	171 802 173 091	30 127 31 674	692 886 703 424	660 099 671 863	95 182 100 170	90 618 95 255	597 704 603 254	569 481 576 608	524 168 531 025	45 313 45 583
Kreditbanken													
1975 Sept. Okt. p)	188 912 193 193	172 884 177 328	86 575 87 199	83 332 83 956	18 318 19 423	102 337 105 994	89 552 93 372	26 747 29 331	24 910 27 180	75 590 76 663	64 642 66 192	60 928 62 509	3 714 3 683
Großbanken													
1975 Sept. Okt. p)	77 844 80 585	68 728 71 666	34 351 34 200	31 153 31 002	10 018 10 588	43 493 46 385	37 575 40 664	14 374 16 494	13 582 15 675	29 119 29 891	23 993 24 989	23 718 24 724	275 265
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1975 Sept. Okt. p)	86 910 88 336	81 862 83 233	35 420 36 070	35 402 36 052	5 953 6 457	51 490 52 266	46 460 47 181	9 939 10 409	9 116 9 298	41 551 41 857	37 344 37 883	35 004 35 539	2 340 2 344
Zweigstellen ausländischer Banken													
1975 Sept. Okt. p)	10 056 9 830	9 392 9 181	7 501 7 265	7 495 7 259	651 612	2 555 2 565	1 897 1 922	1 038 1 035	891 889	1 517 1 530	1 006 1 033	994 1 022	12 11
Privatbankiers													
1975 Sept. Okt. p)	14 102 14 442	12 902 13 248	9 303 9 664	9 282 9 643	1 696 1 766	4 799 4 778	3 620 3 605	1 396 1 393	1 321 1 318	3 403 3 385	2 299 2 287	1 212 1 224	1 087 1 063
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1975 Sept. Okt. p)	153 070 155 536	147 238 149 518	15 051 16 317	13 465 14 426	2 082 2 210	138 019 139 219	133 773 135 092	13 658 14 287	12 826 13 376	124 361 124 932	120 947 121 716	107 303 107 973	13 644 13 743
Sparkassen													
1975 Sept. Okt. p)	195 449 196 623	188 463 190 144	37 251 36 616	37 094 36 432	5 157 5 261	158 198 160 007	151 369 153 712	20 279 20 872	19 974 20 585	137 919 139 135	131 395 133 127	127 939 129 652	3 456 3 475
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1975 Sept. Okt. p)	14 015 14 429	10 444 10 868	6 210 6 361	3 872 3 963	980 1 151	7 805 8 068	6 572 6 905	3 947 4 223	3 545 3 824	3 858 3 845	3 027 3 081	2 980 3 034	47 47
Kreditgenossenschaften 1)													
1975 Sept. Okt. p)	81 269 82 305	77 864 79 043	27 204 27 327	27 123 27 244	3 005 3 047	54 065 54 978	50 741 51 799	10 800 11 099	10 596 10 902	43 265 43 879	40 145 40 697	39 559 40 307	586 590
Realkreditinstitute													
1975 Sept. Okt. p)	159 808 161 425	158 316 160 001	1 417 1 382	1 279 1 244	4 4	158 391 160 044	157 037 158 757	5 396 5 620	5 162 5 397	152 995 154 424	151 875 153 360	147 420 148 833	4 455 4 527
Private Hypothekenbanken													
1975 Sept. Okt. p)	99 401 100 545	98 185 99 380	1 130 1 142	992 1 004	4 4	98 271 99 403	97 193 98 376	4 460 4 501	4 236 4 292	93 811 94 902	92 957 94 084	91 698 92 821	1 259 1 263
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1975 Sept. Okt. p)	60 407 60 681	60 131 60 621	287 240	287 240	— —	60 120 60 641	59 844 60 381	936 1 119	926 1 105	59 184 59 522	58 918 59 276	55 722 56 012	3 196 3 264
Teilzahlungskreditinstitute													
1975 Sept. Okt. p)	13 148 13 406	13 073 13 341	2 589 2 775	2 589 2 775	93 89	10 559 10 631	10 484 10 566	9 116 9 157	9 116 9 157	1 443 1 474	1 368 1 409	1 362 1 404	6 5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1975 Sept. Okt. p)	55 596 56 473	53 558 54 521	3 450 3 441	3 029 3 030	488 489	52 146 53 032	50 529 51 491	5 235 5 577	4 489 4 834	46 911 47 455	46 040 46 657	26 635 27 144	19 405 19 513
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1975 Sept. Okt. p)	13 185 13 272	10 061 10 190	1 819 1 821	19 21	— —	11 366 11 451	10 042 10 169	4 4	— —	11 362 11 447	10 042 10 169	10 042 10 169	— —

Anmerkung * s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. —

1 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenos-

schaften. — p Vorläufig.

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spareinlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1975 Sept. Okt. p)	725 761 736 757	113 572 112 271	112 331 110 075	1 241 2 196	186 236 193 802	91 790 98 634	48 919 52 181	40 264 43 710	2 607 2 743	94 446 95 168	29 099 29 426	351 275 355 552	45 579 45 706	
Kreditbanken														
1975 Sept. Okt. p)	163 655 171 886	40 936 40 149	39 944 38 798	992 1 351	55 641 63 844	51 004 59 045	29 993 34 083	20 722 24 631	289 331	4 637 4 799	2 823 2 900	63 064 63 820	1 191 1 173	
Großbanken														
1975 Sept. Okt. p)	84 279 89 640	22 177 21 686	21 849 21 099	328 587	24 157 29 578	23 792 29 075	14 856 17 489	8 863 11 507	73 79	365 503	1 085 1 117	36 599 37 007	261 252	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1975 Sept. Okt. p)	65 203 67 762	13 822 14 009	13 355 13 424	467 585	25 474 27 517	21 648 23 661	12 500 13 778	9 001 9 754	147 129	3 826 3 856	1 624 1 659	23 479 23 777	804 800	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1975 Sept. Okt. p)	3 432 3 142	1 744 1 300	1 628 1 229	116 71	1 452 1 593	1 406 1 555	470 573	912 922	24 60	46 38	4 13	172 174	60 62	
Privatbankiers														
1975 Sept. Okt. p)	10 741 11 342	3 193 3 154	3 112 3 046	81 108	4 558 5 156	4 158 4 754	2 167 2 243	1 946 2 448	45 63	400 402	110 111	2 814 2 862	66 59	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1975 Sept. Okt. p)	46 827 46 205	4 345 3 938	4 289 3 710	56 228	26 426 26 120	11 847 11 473	4 894 4 584	6 343 6 176	610 713	14 579 14 647	16 16	2 942 2 965	13 098 13 166	
Sparkassen														
1975 Sept. Okt. p)	266 467 267 878	39 142 38 783	39 107 38 710	35 73	15 606 15 009	13 235 12 635	7 377 6 935	5 717 5 557	141 143	2 371 2 374	22 452 22 664	187 683 189 838	1 584 1 584	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1975 Sept. Okt. p)	7 060 7 425	1 031 1 468	966 1 130	65 338	2 845 2 749	1 255 1 115	651 581	579 509	25 25	1 590 1 634	2 762 2 782	379 382	43 44	
Kreditgenossenschaften 2)														
1975 Sept. Okt. p)	108 619 109 322	19 787 19 520	19 755 19 468	32 52	10 902 10 547	9 373 8 993	4 982 4 767	4 191 4 033	200 193	1 529 1 554	334 340	77 550 78 870	46 45	
Realkreditinstitute														
1975 Sept. Okt. p)	54 581 54 990	369 379	369 379	— —	51 152 51 533	1 455 1 453	50 48	552 565	853 840	49 697 50 080	— —	55 55	3 005 3 023	
Private Hypothekenbanken														
1975 Sept. Okt. p)	17 655 17 976	209 254	209 254	— —	16 825 17 099	1 109 1 093	47 45	377 357	685 691	15 716 16 006	— —	45 45	576 578	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1975 Sept. Okt. p)	36 926 37 014	160 125	160 125	— —	34 327 34 434	346 360	3 3	175 208	168 149	33 981 34 074	— —	10 10	2 429 2 445	
Teilzahlungskreditinstitute														
1975 Sept. Okt. p)	3 759 3 768	286 289	244 231	42 58	1 458 1 425	1 270 1 236	190 184	931 900	149 152	188 189	712 724	1 303 1 330	— —	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1975 Sept. Okt. p)	49 678 50 257	904 1 054	885 958	19 96	22 116 22 485	2 351 2 684	782 999	1 229 1 339	340 346	19 765 19 801	— —	46 47	26 612 26 671	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1975 Sept. Okt. p)	25 115 25 026	6 772 6 691	6 772 6 691	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	18 253 18 245	— —	

Anmerkung * s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 1 Einschl. Inhaber-

Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10

und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte			Länder			
		zusammen	Bund					
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1962	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717	
1963	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833	
1964	4 560	2 380	2 369	317	11	1 328	852	
1965	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811	
1966	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224	
1967	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990	
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152	
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1974 Juli	5 707	5 029	4 879	2 222	150	519	159	
1974 Aug.	5 770	5 087	4 886	2 150	201	520	163	
1974 Sept.	7 366	6 104	5 903	2 729	201	1 103	159	
1974 Okt.	8 040	6 784	6 584	3 402	200	1 103	153	
1974 Nov.	8 548	7 374	7 174	3 984	200	1 029	145	
1974 Dez.	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1975 Jan.	3) 8 602	3) 7 348	3) 7 148	3) 4 187	200	1 118	136	
1975 Febr.	12 265	11 013	10 813	4 223	200	1 118	134	
1975 März	8 781	7 563	7 363	4 246	200	1 101	117	
1975 April	8 721	7 496	7 296	4 276	200	1 092	133	
1975 Mai	8 935	7 684	7 484	4 675	200	1 091	160	
1975 Juni	9 534	8 323	8 223	4 694	100	1 086	125	
1975 Juli	10 309	9 128	9 028	5 498	100	1 076	105	
1975 Aug.	13 058	11 798	11 678	8 559	120	1 156	104	
1975 Sept.	13 256	12 246	12 076	8 584	170	904	106	
1975 Okt. p)	13 617	12 557	12 167	8 698	390	964	96	

Anmerkung * S. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * — p Vorläufig.
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 180 Mio DM. —

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
1962	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349	
1963	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650	
1964	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112	
1965	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121	
1966	3) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833	
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551	
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020	
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024	
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486	
1970	4) 13 100	3 957	3) 7 877	5 450	2 255	172	5 223	
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441	
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362	
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773	
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797	
1974	5) 15 410	3 339	6) 8 774	6) 5 273	3 279	222	6 636	
1974 Juli	5) 13 685	3 260	6) 7 803	4 635	2 945	223	5 882	
1974 Aug.	14 009	3 269	6 042	4 921	2 895	226	5 967	
1974 Sept.	14 165	3 352	8 067	4 894	2 949	224	6 098	
1974 Okt.	14 288	3 317	8 223	5 036	2 964	223	6 065	
1974 Nov.	14 587	3 223	8 087	4 929	2 935	223	6 500	
1974 Dez.	15 410	3 339	8 774	5 273	3 279	222	6 636	
1975 Jan.	7) 15 373	2 973	7) 9 103	7) 5 618	3 282	203	6 270	
1975 Febr.	15 889	3 263	9 491	6 068	3 214	209	6 398	
1975 März	16 083	3 169	9 748	6 120	3 431	197	6 335	
1975 April	17 416	4 173	10 789	7 107	3 484	198	6 627	
1975 Mai	18 235	4 450	11 416	7 377	3 850	189	6 819	
1975 Juni	18 678	4 452	11 839	7 859	3 796	184	6 839	
1975 Juli	17 992	4 333	11 586	7 244	4 151	191	6 406	
1975 Aug.	17 780	4 706	11 603	7 378	4 032	193	6 177	
1975 Sept.	16 738	4 553	11 014	6 869	3 950	195	5 724	
1975 Okt. p)	15 886	4 905	10 768	6 733	3 846	189	5 118	

Anmerkung * S. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 140 Mio DM. —

4 — 230 Mio DM. — 5 — 120 Mio DM. — 6 — 100 Mio DM. — 7 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM		Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Dividendenwerte 2)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsozialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zu-	zu-	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen						
1962	25 785	1 645	25 431	22 531	16 959	984	2 267	2 349	956	2 773	127	.	354	239	
1963	29 844	2 071	29 408	26 330	20 311	1 301	2 458	2 650	911	2 858	220	.	436	204	
1964	34 656	2 902	34 170	30 830	23 563	1 824	3 206	3 112	949	3 188	152	383	486	204	
1965	5) 38 366	2 911	5) 37 776	5) 33 853	26 262	1 974	3 463	3 121	1 007	3 763	160	629	590	237	
1966	6) 39 605	2 993	6) 37 058	6) 34 760	7) 27 185	1 921	3 798	2 833	944	4 125	173	796	547	237	
1967	50 833	6 072	50 049	46 198	8) 35 025	2 641	6 609	3 551	9) 1 013	3 692	159	518	784	325	
1968 3)	66 897	8 061	64 081	58 946	44 531	3 672	8 399	5 020	996	4 943	192	.	2 816	471	
1968 3)	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	159	251	511	416	
1969	10) 76 861	9 461	11) 72 262	11) 66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	
1970	12) 78 698	8 669	13) 74 836	13) 68 253	14) 54 129	4 520	11) 7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	5) 3 862	
1971	15) 83 744	8 313	16) 80 739	16) 74 006	17) 59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	482	480	648	3 005	
1972	10) 91 039	7 042	10) 89 306	10) 82 114	9) 68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	
1973 4)	16) 94 260	7 445	18) 92 748	18) 84 985	6) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	
1973 4)	94 791	7 453	92 778	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	
1974	19) 107 482	11 232	20) 105 708	20) 98 596	21) 82 295	7 882	22) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	
1972 Jan.	86 588	8 811	83 736	76 980	62 010	4 752	7 743	6 111	1 116	5 673	470	613	701	2 852	
Febr.	88 365	8 945	85 381	78 758	63 611	4 883	7 874	6 226	1 047	5 626	494	503	703	2 984	
März	88 091	8 642	85 373	78 736	63 479	4 654	7 942	5 932	1 383	5 639	498	500	700	2 718	
April	87 907	8 530	85 283	78 549	63 573	4 623	7 811	5 849	1 316	5 711	508	515	734	2 624	
Mai	88 859	8 371	86 294	79 359	64 413	4 522	7 810	5 815	1 321	5 928	495	512	717	2 565	
Juni	88 177	7 541	85 730	78 648	64 583	4 347	7 661	5 148	1 256	6 031	496	555	857	2 447	
Juli	89 044	7 679	86 786	79 741	65 545	4 436	7 666	5 278	1 252	6 038	490	517	889	2 258	
Aug.	89 734	7 482	87 510	80 368	66 497	4 384	7 426	5 230	1 215	6 146	490	506	945	2 224	
Sept.	90 525	7 462	88 245	81 234	67 244	4 345	7 521	5 255	1 214	5 998	484	529	780	2 280	
Okt.	90 568	7 280	88 310	81 283	67 262	4 198	7 599	5 219	1 203	6 044	475	508	735	2 258	
Nov.	91 140	7 307	88 901	81 772	67 925	4 134	7 373	5 287	1 187	6 029	501	599	697	2 239	
Dez.	10) 91 039	7 042	10) 89 306	10) 82 114	9) 68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	
1973 Jan.	23) 90 853	7 057	23) 89 058	23) 82 073	24) 68 401	3 989	7 204	5 306	1 162	5 994	476	515	812	1 795	
Febr.	25) 91 333	7 409	25) 89 922	25) 83 119	25) 69 164	4 138	7 254	5 574	1 127	5 803	487	513	695	1 411	
März	92 010	7 631	90 575	83 232	69 150	4 265	7 375	5 542	1 165	6 336	481	526	1 067	1 435	
April	90 573	7 429	89 154	81 774	68 147	4 111	7 142	5 403	1 082	6 376	480	524	1 082	1 419	
Mai	90 231	7 201	88 832	81 277	67 808	3 997	7 118	5 216	1 135	6 423	481	651	1 087	1 399	
Juni	90 787	7 305	89 376	81 856	68 467	4 146	7 149	5 114	1 126	6 410	489	621	960	1 411	
Juli	90 936	7 198	89 483	81 993	68 515	4 146	7 173	5 138	1 167	6 510	476	504	1 066	1 453	
Aug.	91 656	7 253	90 180	82 696	69 021	4 243	7 140	5 406	1 129	6 493	486	505	983	1 476	
Sept.	92 132	7 251	90 587	83 109	69 488	4 250	7 309	5 188	1 124	6 482	485	511	973	1 545	
Okt.	92 716	7 204	91 194	83 631	69 479	4 177	7 580	5 410	1 162	6 526	509	528	987	1 522	
Nov.	93 802	7 254	92 089	84 442	69 832	4 258	7 699	5 673	1 146	6 596	508	543	982	1 713	
Dez. 4)	26) 94 260	7 445	26) 92 748	26) 84 985	25) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	
Dez. 4)	94 791	7 453	93 778	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	
1974 Jan.	27) 95 062	7 574	28) 93 479	28) 85 661	29) 70 869	4 630	7 808	5 970	1 014	6 757	515	546	1 067	1 583	
Febr.	30) 94 574	7 334	31) 92 880	31) 85 234	31) 70 583	4 381	7 663	5 993	995	6 623	502	521	1 016	1 694	
März	31) 94 253	7 533	31) 92 530	31) 85 337	31) 70 727	4 492	7 746	5 876	988	6 150	498	545	758	1 723	
April	94 340	7 811	92 677	85 548	71 168	4 857	7 633	5 769	978	6 084	508	537	761	1 663	
Mai	95 573	7 981	93 903	86 717	72 214	4 969	7 768	5 673	1 062	5 969	512	705	750	1 670	
Juni	96 308	8 264	94 627	87 509	72 853	5 052	7 727	5 841	1 088	6 084	537	497	752	1 681	
Juli	96 921	8 654	95 219	88 260	73 521	5 394	7 803	5 882	1 054	5 915	535	509	773	1 702	
Aug.	99 228	9 223	97 514	90 484	75 492	5 954	8 042	5 967	993	5 982	527	511	780	1 714	
Sept.	100 468	9 779	98 747	91 637	76 713	6 427	8 067	6 098	959	5 879	522	509	641	1 721	
Okt.	102 152	10 195	100 425	93 492	78 247	6 878	8 223	6 065	957	5 916	519	498	655	1 727	
Nov.	105 296	10 786	103 471	96 538	81 039	7 563	8 067	6 500	912	5 882	544	507	650	1 825	
Dez.	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	
1975 Jan.	32) 108 860	11 189	32) 107 127	32) 100 083	83 669	8 210	32) 9 103	6 270	1 041	5 703	883	458	729	1 733	
Febr.	111 757	11 823	110 070	102 975	86 181	8 542	9 491	6 398	905	5 749	885	461	847	1 687	
März	113 246	12 089	111 528	104 424	87 467	8 902	9 748	6 335	874	5 771	905	428	763	1 718	
April	117 709	13 495	115 552	108 238	89 991	9 299	10 789	6 627	831	5 987	900	427	1 039	2 157	
Mai	121 087	14 204	119 041	111 562	92 527	9 731	11 416	6 819	800	6 095	916	468	959	2 046	
Juni	123 196	14 472	120 996	113 798	94 333	10 006	11 839	6 839	787	5 819	941	438	696	2 200	
Juli	124 341	15 244	122 178	115 097	96 361	10 895	11 586	6 406	744	5 705	944	432	628	2 163	
Aug.	126 853	16 768	124 970	117 775	99 274	12 051	11 603	6 177	721	5 811	951	433	693	1 983	
Sept.	127 853	17 118	125 838	118 431	100 998	12 554	11 014	5 724	705	5 994	945	468	763	2 015	
Okt. p)	128 435	18 015	126 631	119 370	102 796	13 100	10 768	5 118	688	5 854	948	459	737	1 804	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. - 2 Bis 14 Jahresendtermin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsozialbeteiligungen“. - 3 Vgl. Anm. *. - 4 S. Tab. III, 2,

Anm. 13. - 5 - 130 Mio DM. - 6 - 590 Mio DM. - 7 - 430 Mio DM. - 8 - 110 Mio DM. - 9 - 120 Mio DM. - 10 - 180 Mio DM. - 11 - 140 Mio DM. - 12 - 1 280 Mio DM. - 13 - 1 150 Mio DM. - 14 - 910 Mio DM. - 15 - 870 Mio DM. - 16 - 810 Mio DM. - 17 - 750 Mio DM. - 18 - 690 Mio DM. - 19 - 1 180 Mio DM. - 20 - 1 120 Mio DM. - 21 - 980 Mio

DM. - 22 - 100 Mio DM. - 23 - 370 Mio DM. - 24 - 310 Mio DM. - 25 - 110 Mio DM. - 26 - 150 Mio DM. - 27 - 630 Mio DM. - 28 - 600 Mio DM. - 29 - 510 Mio DM. - 30 - 250 Mio DM. - 31 - 220 Mio DM. - 32 - 180 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen												
	insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen				Organisationen ohne Erwerbscharakter	Wohnungsbau					
			zusammen	Ratenkredite 2)	zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7				
									zusammen	enthalten in den Kreditnehmergruppen	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Kredite insgesamt													
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233	
1969 Dez.	372 506	205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231	
1970 Dez. 12)	416 001	236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281	
1971 Dez.	416 659	238 506	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	281	
1971 Dez.	476 290	278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336	
1972 Dez.	554 920	327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405	
1973 Dez. 25)	612 112	357 412	67 472	35 473	31 999	5 834	4 642	182 586	41 296	22 531	18 286	479	
1973 Dez. 25)	616 123	359 387	68 874	35 990	32 884	5 980	4 666	183 196	42 116	22 756	18 878	482	
1974 Juni	635 663	372 323	69 265	35 899	33 366	.	37)	4 900	38) 189 175	39) 42 740	22 855	19 337	37) 548
1974 Sept.	644 551	378 105	69 232	36 354	32 878	.		4 919	192 295	42 640	22 870	19 221	549
1974 Dez.	656 454	384 996	69 937	36 994	32 943	6 413		5 077	196 444	44 210	23 617	20 031	562
1975 März	655 052	381 684	70 137	37 273	32 864	.		5 222	198 009	44 135	23 251	20 308	576
1975 Juni	661 208	382 557	72 300	38 798	33 502	.		5 456	200 895	44 626	23 050	20 953	623
1975 Sept.	666 481	381 845	74 857	40 675	34 182	.		5 350	204 429	44 677	22 905	21 199	573
Kurzfristige Kredite													
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56	
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50	
1970 Dez.	112 564	100 400	15) 11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49	
1971 Dez.	130 862	115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77	
1972 Dez.	155 260	134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84	
1973 Dez. 25)	165 117	143 447	20 539	2 557	17 982	5 834	1 131	—	10 856	7 801	2 973	82	
1973 Dez. 25)	166 426	144 363	20 926	2 585	18 341	5 980	1 137	—	10 955	7 840	3 033	82	
1974 Juni	176 236	154 201	20 837	2 394	18 443	.	1 198	—	11 346	8 191	3 052	103	
1974 Sept.	176 749	155 467	20 159	2 343	17 816	.	1 123	—	11 054	8 106	2 863	85	
1974 Dez.	178 638	157 087	20 336	2 415	17 921	6 413	1 215	—	11 845	8 889	2 866	90	
1975 März	173 870	152 646	20 009	2 304	17 705	.	1 215	—	11 516	8 627	2 800	89	
1975 Juni	172 329	150 663	20 276	2 397	17 879	.	1 390	—	11 410	8 464	2 806	140	
1975 Sept.	165 765	144 423	20 186	2 373	17 813	.	1 156	—	10 951	8 249	2 628	74	
Mittelfristige Kredite													
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48	
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34	
1970 Dez. 12)	46 185	30 234	14 852	16) 12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44	
1971 Dez.	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44	
1971 Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46	
1972 Dez.	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94	
1972 Dez.	76 499	50 231	23 845	17 008	6 837	—	586	1 837	10 421	6 584	3 689	148	
1973 Dez. 25)	77 003	50 426	24 137	17 142	6 995	—	590	1 850	10 555	6 619	3 787	149	
1974 Juni	77 241	50 996	23 788	17 020	6 768	—	604	1 853	10 271	6 452	3 712	107	
1974 Sept.	78 782	52 199	24 015	17 195	6 820	—	629	1 939	10 220	6 315	3 781	124	
1974 Dez.	79 465	53 052	23 754	17 168	6 586	—	659	2 000	9 918	5 935	3 863	120	
1975 März	75 931	49 706	23 643	17 254	6 389	—	661	1 921	9 763	5 664	3 986	113	
1975 Juni	74 922	47 974	24 428	17 995	6 433	—	721	1 799	9 574	5 509	3 956	109	
1975 Sept.	75 030	46 908	25 665	18 943	6 722	—	757	1 700	9 533	5 305	4 119	109	
Langfristige Kredite													
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129	
1969 Dez.	235 411	93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147	
1970 Dez. 12)	257 252	105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188	
1971 Dez.	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188	
1971 Dez.	286 757	123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213	
1972 Dez.	329 695	146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227	
1973 Dez. 25)	370 496	163 734	23 088	15 908	7 180	—	2 925	33) 180 749	34) 20 019	34) 8 146	11 624	249	
1973 Dez. 25)	372 694	164 598	23 811	16 263	7 548	—	2 939	181 346	20 606	8 297	12 058	251	
1974 Juni	382 186	167 126	24 640	16 485	8 155	—	37) 3 098	38) 187 322	39) 21 123	8 212	12 573	37) 338	
1974 Sept.	389 020	170 439	25 058	16 816	8 242	—	3 167	190 356	21 366	8 449	12 577	340	
1974 Dez.	398 351	174 857	25 847	17 411	8 436	—	3 203	194 444	22 447	8 793	13 302	352	
1975 März	405 251	179 332	26 485	17 715	8 770	—	3 346	196 088	22 856	8 960	13 522	374	
1975 Juni	413 957	183 920	27 596	18 406	9 190	—	3 345	199 096	23 642	9 077	14 191	374	
1975 Sept.	425 686	190 514	29 006	19 359	9 647	—	3 437	202 729	24 193	9 351	14 452	390	

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. auch Tab. III, 18. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl.

Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. —

6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 9 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 10 Einschl. Herstellung

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 9)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	darunter Bauspar-kassen	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 8)	
Kredite insgesamt												
1974 Sept.	378 105	42) 340 259	43) 119 042	44) 19 556	19 697	54 371	24 601	44 091	5 457	2 958	53 444	45) 37 846
Dez.	384 996	345 910	120 608	21 421	19 277	53 622	24 746	45 154	5 671	3 172	55 411	39 086
1975 März	381 684	341 648	117 060	22 182	19 309	53 044	24 659	45 370	5 733	3 325	54 291	40 036
Juni	382 557	341 222	115 311	22 832	19 702	52 441	24 762	45 107	6 179	3 543	54 888	41 335
Sept.	16) 381 845	339 750	112 727	23 780	19 400	53 346	24 927	44 963	6 459	3 793	54 148	42 095
Kurzfristige Kredite												
1974 Sept.	155 487	155 467	64 781	3 031	12 891	39 617	4 412	3 480	1 959	720	25 296	—
Dez.	157 087	157 087	65 112	3 387	12 367	39 064	4 525	3 445	2 144	835	27 043	—
1975 März	152 646	152 646	61 838	3 477	12 490	38 371	4 378	3 629	2 328	977	26 135	—
Juni	150 663	150 663	60 547	3 328	12 644	37 491	4 418	3 496	2 581	1 130	26 158	—
Sept.	144 423	144 423	56 368	3 272	12 245	37 931	4 226	3 216	2 378	1 208	24 787	—
Mittelfristige Kredite												
1974 Sept.	52 199	51 728	17 651	2 983	2 809	4 627	909	7 618	1 906	1 466	13 225	471
Dez.	53 052	52 434	17 806	3 385	2 779	4 411	901	8 777	1 872	1 537	12 503	618
1975 März	49 706	49 124	16 050	3 313	2 678	4 375	879	8 383	1 836	1 519	11 610	582
Juni	47 974	47 433	14 946	3 151	2 797	4 295	891	8 066	1 992	1 630	11 295	541
Sept.	46 908	46 394	14 158	3 176	2 718	4 317	928	7 961	2 286	1 737	10 850	514
Langfristige Kredite												
1974 Sept.	170 439	46) 133 064	43) 36 610	44) 13 542	3 997	10 127	19 280	32 993	1 592	772	14 923	45) 37 375
Dez.	174 857	136 389	37 690	14 649	4 131	10 147	19 320	32 932	1 655	800	15 865	38 468
1975 März	179 332	139 878	39 172	15 392	4 141	10 298	19 402	33 358	1 569	829	16 546	39 454
Juni	183 920	143 126	39 818	16 353	4 261	10 655	19 453	33 545	1 606	783	17 435	40 794
Sept.	190 514	148 933	42 201	17 332	4 437	11 098	19 773	33 786	1 795	848	18 511	41 581

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-erzeugung, Gießerei und Stahl-verarbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe		
Kredite insgesamt												
1974 Sept.	43) 119 042	12 481	4 549	5 408	14 649	26 220	20 441	11 416	11 294	12 584		
Dez.	120 608	14 444	4 355	5 404	14 898	27 180	19 950	11 054	10 554	12 769		
1975 März	117 060	13 177	4 324	5 499	13 861	26 894	19 217	10 944	10 495	12 649		
Juni	115 311	13 276	4 180	5 423	13 729	26 138	19 101	11 022	10 488	11 954		
Sept.	112 727	13 457	3 984	5 297	13 942	24 567	18 629	10 945	10 390	11 516		
Kurzfristige Kredite												
1974 Sept.	64 781	5 146	2 565	2 758	7 460	13 915	11 759	6 231	7 476	7 471		
Dez.	65 112	6 550	2 422	2 765	7 966	14 263	10 872	5 899	6 822	7 553		
1975 März	61 838	5 368	2 362	2 792	7 249	13 648	10 253	5 823	6 822	7 521		
Juni	60 547	5 251	2 277	2 719	7 038	13 403	10 138	5 859	6 934	6 928		
Sept.	56 368	5 228	2 071	2 545	6 555	11 641	9 481	5 674	6 774	6 399		
Mittelfristige Kredite												
1974 Sept.	17 651	2 304	578	839	2 616	5 476	2 584	1 084	917	1 253		
Dez.	17 806	2 656	521	847	2 601	5 310	2 683	1 061	856	1 271		
1975 März	16 050	2 251	472	884	2 053	4 958	2 505	982	786	1 159		
Juni	14 946	2 179	478	809	2 026	4 517	2 216	957	700	1 064		
Sept.	14 158	2 055	454	752	2 041	4 215	2 091	942	651	957		
Langfristige Kredite												
1974 Sept.	43) 36 610	5 031	1 406	1 811	4 573	6 829	6 098	4 101	2 901	3 860		
Dez.	37 690	5 238	1 412	1 792	4 331	7 607	6 395	4 094	2 876	3 945		
1975 März	39 172	5 558	1 490	1 823	4 559	8 288	6 459	4 139	2 887	3 969		
Juni	39 818	5 846	1 425	1 895	4 665	8 218	6 747	4 206	2 854	3 962		
Sept.	42 201	6 174	1 459	2 000	5 346	8 711	7 057	4 329	2 965	4 160		

von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 11 + 213 Mio DM. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezembertermen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 13 + 230 Mio DM. — 14 + 256 Mio DM. — 15 — 100 Mio DM. — 16 + 100 Mio DM. — 17 + 195

Mio DM. — 18 + 171 Mio DM. — 19 + 529 Mio DM. — 20 + 140 Mio DM. — 21 + 389 Mio DM. — 22 + 570 Mio DM. — 23 + 160 Mio DM. — 24 + 410 Mio DM. — 25 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 26 + 3 340 Mio DM. — 27 + 424 Mio DM. — 28 + 2 988 Mio DM. — 29 + 433 Mio DM. — 30 + 110 Mio DM. — 31 + 127 Mio DM. —

32 + 3 180 Mio DM. — 33 + 2 967 Mio DM. — 34 + 377 Mio DM. — 35 — 400 Mio DM. — 36 — 477 Mio DM. — 37 — 111 Mio DM. — 38 + 200 Mio DM. — 39 — 200 Mio DM. — 40 — 450 Mio DM. — 41 — 527 Mio DM. — 42 — 620 Mio DM. — 43 — 260 Mio DM. — 44 — 310 Mio DM. — 45 + 650 Mio DM. — 46 — 640 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM										
Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 1)		
		insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten					
1962	60 424	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873		
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521		
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212		
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677		
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112		
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672		
1968	144 673	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432		
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017		
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440		
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478		
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953		
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254		
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824		
1974 Juli	286 664	18 837	1 084	18 682	2 358	+ 155	86	286 905		
Aug.	286 906	14 966	890	13 709	431	+ 1 257	43	288 206		
Sept.	288 206	13 934	808	12 901	315	+ 1 033	48	289 287		
Okt.	289 296	15 956	869	13 771	301	+ 2 185	63	291 544		
Nov.	291 560	14 663	835	12 470	274	+ 2 213	56	293 829		
Dez.	293 883	18 740	1 262	17 336	404	+ 1 404	17 537	312 824		
1975 Jan.	312 849	22 851	1 475	21 087	2 769	+ 1 764	246	314 859		
Febr.	314 864	17 302	963	13 608	387	+ 3 694	16	318 574		
März	318 575	18 828	899	13 955	316	+ 4 873	15	323 463		
April	323 469	24 588	933	16 081	304	+ 8 507	29	332 005		
Mai	332 009	19 144	801	13 514	244	+ 5 630	18	337 657		
Juni	337 706	18 463	1 003	15 465	338	+ 2 998	30	340 734		
Juli	340 791	23 100	1 241	20 383	3 652	+ 2 717	79	343 587		
Aug.	343 599	17 971	968	13 506	454	+ 4 465	31	348 095		
Sept.	348 110	18 302	891	15 174	338	+ 3 128	37	351 275		
Okt. p)	351 277	19 916	954	15 688	348	+ 4 228	47	355 552		

b) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:			
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbs- charakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämien- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien- gesetz	
		insgesamt	darunter prämien- begünstigte Spareinlagen							
1962	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572	
1963	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884	
1964	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229	
1965	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542	
1966	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942	
1967	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442	
1968 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736	
1968 3)	166 110	151 438	17 355				1 550	1 328	2 746	
1969	186 017	170 107	18 777	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746	
1970	5) 205 440	5) 189 935	20 239	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835	
1971	6) 232 478	6) 216 340	22 731	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728	
1972	7) 263 953	8) 245 702	25 884	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890	
1973 4)	9) 278 254	9) 260 189	34 298	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629	
1973 4)	282 651	264 361	34 745	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549	
1974	5) 312 824	5) 294 870	41 253	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621	
				5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980	
1974 Juli	10) 286 905	10) 269 602	35 912	5 480	3 766	6 043	2 014	1 369	5 788	
Aug.	288 206	270 918	36 372	5 510	3 715	6 062	2 001	1 318	5 907	
Sept.	289 287	272 125	36 867	5 518	3 715	5 941	1 988	1 321	6 123	
Okt.	291 544	274 397	37 437	5 608	3 703	5 849	1 987	1 330	6 380	
Nov.	293 829	276 713	38 000	5 586	3 736	5 801	1 993	1 336	6 610	
Dez.	312 824	294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980	
1975 Jan.	314 859	297 232	40 016	6 000	3 882	5 656	2 089	1 275	6 646	
Febr.	318 574	300 680	40 593	6 125	3 911	5 757	2 101	1 482	6 704	
März	323 463	305 182	41 179	6 360	4 029	5 773	2 119	1 273	6 798	
April	332 005	313 098	41 810	6 642	4 337	5 795	2 133	1 316	6 902	
Mai	337 657	317 984	42 368	6 921	4 563	6 057	2 132	1 323	7 012	
Juni	340 734	320 957	43 042	7 015	4 582	6 036	2 144	1 311	7 060	
Juli	343 587	323 624	40 662	7 226	4 648	5 926	2 163	1 220	6 666	
Aug.	348 095	327 791	41 174	7 324	4 705	6 088	2 187	1 212	6 784	
Sept.	351 275	330 606	41 735	7 503	4 786	6 113	2 267	1 212	7 002	
Okt. p)	355 552	334 591	42 344	7 693	4 900	6 045	2 323	1 218	7 264	

Anmerkung * s. Tab. III, 5. - 1 Abweichungen gegen-
über dem Endbestand des Vortermins sowie in den
Quersummen der Jahres- und Vierteljahres-
ergebnisse sind im wesentlichen durch Veränderungen

infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 2 Enthält auch
prämienbegünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. -
3 Vgl. Anm. * - 4 S. Tab. III, 2, Anm. 13. -

5 + 230 Mio DM. - 6 + 450 Mio DM. - 7 + 610
Mio DM. - 8 + 470 Mio DM. - 9 + 385 Mio DM. -
10 + 150 Mio DM. - p Vorläufig.

17. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute					Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Eigenkapital 10)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 11)	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)		Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen 3)		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termin-gelder 9)					
				Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite		Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite						sonstige Baudar-lehen 4)				
Bausparkassen insgesamt																		
1968	29	35 327	8 951	.	.	994	18 554	4 636	823	441	.	1 018	31 066	728	901	25 766		
1969	28	40 078	9 151	.	.	1 169	20 867	6 834	606	268	.	1 257	35 098	787	1 080	38 950		
1970	27	46 886	9 348	.	.	1 152	24 012	9 998	690	266	.	1 712	40 609	996	1 282	52 757		
1971	27	53 632	11 363	.	.	1 218	28 243	10 066	742	291	.	2 153	46 199	932	1 491	57 674		
1972	28	62 098	12 515	.	.	1 500	34 586	10 044	853	281	.	2 705	16) 53 524	1 043	1 744	63 853		
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127		
1974	30	77 686	12 108	661	167	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	2 385	59 591		
1975 Juli	30	79 761	10 419	689	104	2 265	52 369	10 910	1 620	277	1 583	2 482	66 522	1 468	2 551	4 105		
Aug.	30	79 842	10 373	689	94	2 313	52 658	10 759	1 624	299	1 618	2 561	66 445	1 482	2 552	3 394		
Sept.	30	81 307	10 911	676	93	2 576	53 363	10 660	1 618	293	1 672	2 626	67 377	1 504	2 550	7 884		
Oktober p)	30	82 424	11 190	674	89	2 749	53 946	10 746	1 610	277	1 734	2 675	68 220	1 454	2 552	4 453		
Private Bausparkassen																		
1975 Juli	17	49 322	4 584	446	100	1 124	36 510	5 200	413	202	1 164	612	41 665	1 048	1 590	2 813		
Aug.	17	49 458	4 489	442	92	1 134	36 761	5 171	426	224	1 175	637	41 696	1 064	1 591	2 306		
Sept.	17	50 697	4 955	444	91	1 291	37 268	5 216	419	218	1 224	644	42 595	1 086	1 588	6 274		
Oktober p)	17	51 559	5 367	441	87	1 397	37 710	5 139	419	205	1 285	671	43 292	1 037	1 590	2 737		
Öffentliche Bausparkassen																		
1975 Juli	13	30 439	5 835	243	4	1 141	15 859	5 710	1 207	75	419	1 870	24 857	420	961	1 292		
Aug.	13	30 384	5 884	247	2	1 179	15 897	5 588	1 198	75	443	1 924	24 749	418	961	1 098		
Sept.	13	30 610	5 956	232	2	1 285	16 095	5 444	1 199	75	448	1 982	24 782	418	962	1 610		
Oktober p)	13	30 865	5 823	233	2	1 352	16 236	5 607	1 191	72	449	2 004	24 928	417	962	1 716		

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 12)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 13)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 15)	
	Eingezahlte Bausparbeiträge 13)	Zinsgutschriften auf Bauspäreinlagen	Rückzahlungen von Bauspäreinlagen aus nicht zugeleiteten Verträgen	insgesamt	darunter Netto-Zuteilungen 14)	Zuteilungen				Neu gewährte Vor- u. Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen	insgesamt	darunter aus Zuteilungen	insgesamt	darunter Tilgungen		
						Bauspäreinlagen		Bauspardarlehen								
						zusammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	zusammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten							
Bausparkassen insgesamt																
1969	11 903	887	843	21 231	13 500	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	7 319	5 019	4 023	3 002	1 209
1970	14 911	1 019	1 204	25 593	16 263	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	7 151	5 078	4 372	3 223	1 643
1971	16 966	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	16) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975 Juli	1 522	24	85	3 790	2 552	3 654	1 518	467	1 123	373	1 013	8 935	6 581	854	.	392
Aug.	1 412	27	66	3 855	2 867	3 413	1 402	585	1 127	511	884	9 222	6 959	924	1 925	383
Sept.	2 547	30	97	3 722	2 678	3 712	1 462	568	1 259	526	971	9 100	6 868	893	.	359
Oktober p)	2 257	32	95	3 834	2 468	3 599	1 275	547	1 220	480	1 104	9 179	6 767	867	.	295
Private Bausparkassen																
1975 Juli	917	16	39	2 730	2 003	2 551	1 065	388	899	333	587	4 726	3 496	551	.	247
Aug.	863	17	31	2 191	1 654	2 070	804	320	758	303	508	4 723	3 550	575	1 187	229
Sept.	1 750	18	33	2 133	1 550	2 172	783	284	812	287	577	4 632	3 460	576	.	227
Oktober p)	1 664	21	43	2 714	1 901	2 453	884	405	903	370	666	4 792	3 554	564	.	205
Öffentliche Bausparkassen																
1975 Juli	605	8	46	1 050	549	1 103	453	79	224	40	426	4 209	3 085	303	.	145
Aug.	549	10	35	1 664	1 213	1 343	598	265	369	208	376	4 499	3 409	349	738	134
Sept.	797	12	64	1 589	1 128	1 540	699	284	447	239	394	4 468	3 408	317	.	132
Oktober p)	593	11	52	1 120	567	1 146	391	142	317	110	438	4 387	3 233	303	.	90

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen sowie

geringer Beträge von Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — 7 Bis November 1973 in den Bauspäreinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspäreinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge an Späreinlagen. — 10 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 11 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 12 Auszahlungen von Bauspäreinlagen

aus zugewiesenen Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 13 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 14 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 15 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 16 + 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1971 Dez.	.	57 840	77 445	20 816	56 629
1972 Juni	5 927	62 597	82 951	23 091	59 860
Sept.	.	64 100	84 976	23 934	61 042
Dez.	5 749	69 589	90 687	25 203	65 484
1973 März	.	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	.	75 289	96 368	31 092	65 276
Dez.	.	77 441	102 341	33 165	69 176
1974 März	5 465	77 914	104 324	34 994	69 330
Juni	5 423	79 398	106 389	36 299	70 090
Sept.	.	80 105	108 395	36 970	71 425
Dez.	5 324	82 057	115 066	37 798	77 268
1975 März	.	82 656	117 754	36 513	81 241

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1972 Jan.	408 800	1974 Jan.	539 445
Febr.	390 082	Febr.	480 841
März	433 275	März	533 044
April	403 609	April	544 907
Mai	421 781	Mai	565 674
Juni	445 297	Juni	527 580
Juli	423 636	Juli	584 715
Aug.	425 372	Aug.	526 499
Sept.	431 396	Sept.	522 809
Okt.	458 831	Okt.	549 670
Nov.	462 295	Nov.	552 838
Dez.	516 436	Dez.	639 814
1973 Jan.	480 900	1975 Jan.	581 139
Febr.	436 583	Febr.	536 858
März	487 940	März	547 815
April	465 819	April	617 430
Mai	478 998	Mai	554 764
Juni	499 188	Juni	583 580
Juli	508 257	Juli	647 193
Aug.	503 881	Aug.	554 757
Sept.	466 948	Sept.	634 513
Okt.	526 834	Okt. p)	649 356
Nov.	525 947		
Dez. 1)	557 343		
Dez. 1)	559 975		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — p Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1974

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	311	12	23	29	28	36	34	78	27	35	9
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	121	2	7	7	11	14	10	37	11	17	5
Zweigstellen ausländischer Banken	46	—	—	1	2	3	8	15	8	8	1
Privatbankiers	138	10	16	21	15	19	16	26	8	7	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	710	—	—	2	14	38	109	412	81	50	4
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	12	—	—	—	1	—	—	—	1	6	4
Kreditgenossenschaften 3)	2 430	3	4	29	1 090	703	361	224	12	4	—
Realkreditinstitute	41	—	—	—	1	1	2	5	1	19	12
Private Hypothekenbanken	27	—	—	—	—	1	1	2	—	16	7
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	1	—	1	3	1	3	5
Teilzahlungskreditinstitute	169	18	37	20	18	17	18	35	4	2	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	5	1	5	5
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	30	—	—	1	—	1	1	10	6	6	5
Private Bausparkassen	17	—	—	1	—	1	—	6	4	2	3
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	1	4	2	4	2
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 718	(33)	(64)	(80)	(1 153)	(795)	(525)	(759)	(127)	(123)	(44)
mit Bausparkassen	3 748	(33)	(64)	(81)	(1 153)	(796)	(526)	(769)	(133)	(129)	(49)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute; Institute, die zum Jahresende fusioniert, ihren Zusammenschluß praktisch aber noch nicht vollzogen haben, werden noch einzeln gezählt. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanz-

summe am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 18. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden

Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	-	-	-
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1973			1974			1974	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	313	5 697	6 010	299	5 742	6 041	+ 31	+ 1
Großbanken	8	787	795	6	2 919	2 925	6	2 951	2 957	+ 32	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	121	2 426	2 547	117	2 452	2 569	+ 22	+ 1
Zweigstellen ausländischer Banken 4)	15	6	21	42	30	72	46	33	79	+ 7	+ 10
Privatbankiers 3)	245	104	349	144	322	466	130	306	436	- 30	- 6
Girozentralen 5)	14	191	205	12	347	359	12	347	359	-	-
Sparkassen	871	8 192	9 063	741	16 073	16 814	706	16 341	17 047	+ 233	+ 1
Zentralkassen 6)	19	89	108	13	93	106	12	87	99	- 7	- 7
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	5 481	13 687	19 168	5 321	14 032	19 353	+ 185	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	42	28	70	41	29	70	-	-
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	28	20	48	27	21	48	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	163	422	585	164	450	604	+ 19	+ 3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	29	47	18	31	49	+ 2	+ 4
Bausparkassen 2)	.	.	.	18	16	34	19	18	37	+ 3	+ 9
Private Bausparkassen	.	.	.	15	16	31	16	18	34	+ 3	+ 10
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	91	1	92	91	1	92	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	34	1	35	35	1	36	+ 1	+ 3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	49	-	49	48	-	48	- 1	- 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 892	36 393	43 285	6 673	37 078	43 751	+ 466	+ 1

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde und ohne zum Jahresende 1974 fusionierte Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagert Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige

öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1973 und Ende 1974 weitere 7 Institute mit 273 bzw. 284 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit 269 bzw. 278 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 bzw. 6 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 4 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. —

5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten				Nebenplätze				Befristete Verbindlichkeiten				
	Bankplätze												
	Reserveklasse												
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)													
1967 1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)													
1967 1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35

* Die bis einschl. Juni 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 trat diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die

letzten genannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
5,15 4,8 4,25	4,3 4 3,55	keine besonderen Sätze				1967 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.
4,7 5,4 5,95 5,35 4,8	3,9 4,5 4,95 4,45 4					
5,35 6,15	4,45 5,15					1970 1. Jan. 1. Juli
6,15 7,05	5,15 5,9	40		20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept. 1. Dez.
8,1 7,3 6,55 7,85 8,6	6,75 6,1 5,45 6,55 7,2	keine besonderen Sätze				1971 1. Juni 1. Nov. 1972 1. Jan. 1. Juli 1. Aug.
9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25	7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2					
5,15 4,8 4,25	4,3 4 3,55	keine besonderen Sätze				1967 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.
4,25 4,7	3,55 3,9					
4,7	3,9	100			Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez.
4,7	3,9	100			Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1969 1. Jan.
4,7 7,1 7,8	3,9 5,9 6,5	100 100 100			Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Febr. 1. Mai 1. Juni 1. Aug.
5,35 4,8	4,45 4	keine besonderen Sätze				1. Nov. 1. Dez.
5,35	4,45					
5,35 6,15	4,45 5,15	30 30			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1970 1. Jan.
6,15 7,05 16,2	5,15 5,9 13,5	40 30 30			Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. April 1. Juli
16,2 30	13,5 30	40 60			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1. Sept. 1. Dez.
30	30	60			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1971 1. Juni
30	30	60			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März 1. Juli
30	30	60			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
25 23	25 23	keine besonderen Sätze				1974 1. Jan. 1. Okt.
20,7 6,25	20,7 6,25					

institut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % be-

trugen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1966		Ab Juli 1966	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll			Überschußreserven				
	Ins-gesamt	Sicht-verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	darunter: für Ver-bindlichkeiten gegen-über Gebiets-fremden	Ist-Reserve	Betrag	in % des Reserve-Solls	Summe der Über-schrei-tungen	Summe der Unter-schrei-tungen
		gegenüber Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden	gegenüber Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden	von Gebiets-ansässigen	Gebiets-fremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 3)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		11 244	384	3,5	385	1
1964 " 3)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 3)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 3)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	54 993	829	1,5	833	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1973 Okt.	418 077	80 383	7 800	122 559	1 840	203 913	1 582	53 182	6 606	53 535	353	0,7	373	20
Nov.	422 317	81 627	6 909	126 586	1 509	204 135	1 551	53 658	5 452	53 918	260	0,5	261	1
Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	54 993	829	1,5	833	4
1974 Jan.	434 840	88 323	7 218	124 036	808	212 910	1 545	50 533	3 151	50 822	289	0,6	290	1
Febr.	433 906	79 232	7 073	129 976	567	215 537	1 521	49 823	3 023	50 020	197	0,4	200	3
März	434 612	80 879	7 243	128 769	385	215 841	1 495	49 937	3 020	50 329	392	0,8	395	3
April	431 790	81 279	7 770	125 650	301	215 312	1 478	49 720	3 180	50 012	292	0,6	314	22
Mai	438 265	84 037	8 155	128 729	248	215 632	1 464	50 691	3 295	50 851	160	0,3	187	27
Juni	437 921	84 773	8 519	127 093	176	215 912	1 448	50 702	3 398	50 995	293	0,6	345	52
Juli	436 447	87 591	9 108	120 963	223	217 125	1 437	50 772	3 611	50 826	54	0,1	195	141
Aug.	434 962	87 155	8 454	119 841	265	217 827	1 420	50 176	3 395	50 351	175	0,3	207	32
Sept.	433 593	85 732	7 969	119 569	283	218 630	1 410	45 067	3 226	45 220	153	0,3	197	44
Okt.	432 482	85 818	7 848	117 742	278	219 394	1 402	41 483	2 925	41 596	113	0,3	178	65
Nov.	435 946	86 704	7 763	118 845	247	220 991	1 396	41 824	2 886	42 019	195	0,5	232	37
Dez.	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1975 Jan.	459 358	96 343	8 630	118 642	143	234 155	1 445	44 460	3 150	44 662	202	0,5	208	6
Febr.	458 117	87 416	7 763	121 887	211	239 383	1 457	43 675	2 892	43 937	262	0,6	267	5
März	458 825	88 420	7 776	118 318	192	242 653	1 466	43 624	2 897	44 502	878	2,0	885	7
April	458 843	91 240	8 117	110 574	216	247 220	1 476	43 683	3 013	43 847	164	0,4	165	1
Mai	461 143	94 065	7 883	103 571	198	253 941	1 485	43 743	2 933	43 951	208	0,5	211	3
Juni	464 227	97 107	7 915	99 277	200	258 233	1 495	42 002	2 949	42 201	199	0,5	200	1
Juli	464 968	100 091	8 315	93 123	204	261 730	1 505	37 936	2 771	38 313	377	1,0	379	2
Aug.	469 106	99 720	8 766	93 024	609	265 467	1 520	36 620	1 339	36 922	302	0,8	304	2
Sept.	475 805	100 777	8 914	94 029	1 371	269 162	1 552	37 144	1 430	37 356	212	0,6	213	1
Okt.	477 752	103 316	8 756	90 771	1 724	271 575	1 610	37 352	1 448	37 710	358	1,0	361	3

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1968 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die

reservpflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. —

3 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM																
Durchschnitt im Monat 1)	Bankengruppen											Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter
	Ins-gesamt	Kreditbanken					Giro-zentralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflich-tigen Kredit-institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Zweig-stellen ausländischer Banken	Privat-ban-kiers										
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																
1974 Okt.	432 482	137 394	72 791	52 164	3 635	8 804	16 017	181 386	2 526	90 677	4 482	183 039	162 137	71 690	15 616	20 385
Nov.	435 946	139 106	74 027	52 570	3 602	8 907	15 866	182 389	2 355	91 293	4 937	187 123	160 960	72 231	15 632	20 397
Dez.	442 759	140 917	75 411	53 015	3 377	9 114	15 635	185 482	2 124	93 136	5 465	188 271	165 398	73 315	15 775	20 689
1975 Jan.	459 358	148 292	78 634	56 224	3 267	10 167	16 045	191 235	2 849	95 388	5 549	199 206	169 361	75 143	15 648	21 827
Febr.	458 117	145 252	76 872	55 674	3 215	9 491	16 609	191 609	3 056	96 108	5 483	202 147	166 417	74 158	15 395	21 798
März	458 825	143 940	75 106	56 259	3 238	9 337	16 469	192 630	2 981	96 994	5 611	198 917	169 231	75 335	15 342	22 136
April	458 843	143 951	74 936	56 383	3 272	9 360	16 693	192 725	3 034	96 975	5 465	198 345	170 647	74 544	15 307	22 412
Mai	461 143	144 043	74 645	56 251	3 561	9 586	16 275	194 448	3 014	97 861	5 502	200 745	169 515	75 615	15 268	22 584
Juni	464 227	143 861	74 397	56 278	3 602	9 584	16 722	196 163	3 087	98 755	5 639	200 795	172 326	75 876	15 230	22 745
Juli	464 968	143 997	75 838	55 149	3 503	9 507	16 671	196 454	3 097	99 264	5 485	201 220	172 310	76 430	15 008	22 977
Aug.	469 106	145 710	76 375	55 762	3 842	9 731	15 816	198 510	3 050	100 517	5 503	201 561	175 057	77 451	15 037	23 098
Sept.	475 805	148 453	78 057	56 495	4 093	9 808	15 855	200 907	3 070	101 893	5 627	206 927	176 135	77 743	15 000	23 220
Okt.	477 752	149 632	79 144	56 240	4 282	9 966	16 480	200 464	3 231	102 201	5 744	207 023	178 336	77 757	14 636	23 193
Reserve-Soll																
1974 Okt.	41 483	16 469	9 012	5 910	533	1 014	1 910	15 116	297	7 218	473	20 262	14 543	5 602	1 076	1 983
Nov.	41 824	16 645	9 137	5 955	535	1 018	1 894	15 205	284	7 259	537	20 710	14 411	5 628	1 075	1 987
Dez.	42 759	16 951	9 374	6 017	518	1 042	1 894	15 597	267	7 455	595	20 981	14 962	5 720	1 096	2 026
1975 Jan.	44 460	17 906	9 825	6 398	524	1 159	1 955	16 041	347	7 607	604	22 170	15 324	5 878	1 088	2 152
Febr.	43 675	17 258	9 415	6 257	495	1 091	1 976	15 886	358	7 617	580	22 163	14 702	5 745	1 065	2 098
März	43 624	17 057	9 187	6 302	510	1 058	1 940	15 984	350	7 677	616	21 733	14 996	5 834	1 061	2 131
April	43 683	17 147	9 236	6 332	512	1 067	1 988	15 945	364	7 660	579	21 724	15 136	5 759	1 064	2 158
Mai	43 743	17 083	9 151	6 318	531	1 083	1 943	16 084	351	7 706	576	21 862	15 004	5 832	1 045	2 174
Juni	42 002	16 355	8 764	6 030	529	1 032	1 920	15 428	349	7 392	558	20 903	14 550	5 558	991	2 083
Juli	37 936	14 847	8 123	5 329	467	928	1 736	13 865	326	6 676	486	18 932	13 078	5 041	885	1 894
Aug.	36 620	13 603	7 238	5 077	419	869	1 564	13 940	298	6 729	486	17 733	12 992	5 016	879	1 879
Sept.	37 144	13 842	7 386	5 134	440	882	1 562	14 121	302	6 819	498	18 205	13 040	5 024	875	1 886
Okt.	37 352	13 993	7 513	5 123	461	896	1 641	14 043	320	6 838	517	18 244	13 234	5 019	855	1 880
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																
1974 Okt.	9,6	12,0	12,4	11,3	14,7	11,5	11,9	8,3	11,8	8,0	10,6	11,1	9,0	7,8	6,9	9,7
Nov.	9,6	12,0	12,3	11,3	14,9	11,4	11,9	8,3	12,1	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	6,9	9,7
Dez.	9,7	12,0	12,4	11,3	15,3	11,4	12,1	8,4	12,6	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	6,9	9,8
1975 Jan.	9,7	12,1	12,5	11,4	16,0	11,4	12,2	8,4	12,2	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	7,0	9,9
Febr.	9,5	11,9	12,2	11,2	15,4	11,5	11,9	8,3	11,7	7,9	10,6	11,0	8,8	7,7	6,9	9,6
März	9,5	11,9	12,2	11,2	15,8	11,3	11,8	8,3	11,7	7,9	11,0	10,9	8,9	7,7	6,9	9,6
April	9,5	11,9	12,3	11,2	15,6	11,4	11,9	8,3	12,0	7,9	10,6	11,0	8,9	7,7	7,0	9,6
Mai	9,5	11,9	12,3	11,2	14,9	11,3	11,9	8,3	11,6	7,9	10,5	10,9	8,9	7,7	6,8	9,6
Juni	9,0	11,4	11,8	10,7	14,7	10,8	11,5	7,9	11,3	7,5	9,9	10,4	8,4	7,3	6,5	9,2
Juli	8,2	10,3	10,7	9,7	13,3	9,8	10,4	7,1	10,5	6,7	8,9	9,4	7,6	6,6	5,9	8,2
Aug.	7,8	9,3	9,5	9,1	10,9	8,9	9,9	7,0	9,8	6,7	8,8	8,8	7,4	6,5	5,8	8,1
Sept.	7,8	9,3	9,5	9,1	10,8	9,0	9,9	7,0	9,8	6,7	8,9	8,8	7,4	6,5	5,8	8,1
Okt.	7,8	9,4	9,5	9,1	10,8	9,0	10,0	7,0	9,9	6,7	9,0	8,8	7,4	6,5	5,8	8,1
Oberschußreserven																
1974 Okt.	113	31	40	11	10	— 30	12	17	5	40	8	67	— 18	49	15	.
Nov.	195	68	29	32	24	— 17	15	31	8	61	12	70	39	66	20	.
Dez.	472	299	120	157	20	2	33	34	4	87	15	262	74	110	26	.
1975 Jan.	202	87	43	19	16	9	28	21	4	49	13	80	43	63	16	.
Febr.	262	94	17	26	43	8	48	38	4	55	23	110	61	71	20	.
März	878	492	330	91	50	21	172	82	21	79	32	575	183	101	19	.
April	164	61	15	20	17	9	5	31	6	53	8	45	38	64	17	.
Mai	208	88	24	31	21	12	11	32	8	59	10	55	64	74	15	.
Juni	199	79	26	25	17	11	11	31	6	62	10	56	55	71	17	.
Juli	377	175	89	34	37	15	41	30	51	65	15	147	132	82	16	.
Aug.	302	151	36	42	52	21	21	44	8	68	10	80	103	101	18	.
Sept.	212	109	51	28	15	15	12	23	5	54	9	79	51	64	18	.
Okt.	358	193	115	36	26	16	62	24	18	55	6	197	78	67	16	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	17. Febr.	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	12. Mai	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	1969 21. März	3	4	3
1951 1. Jan.	6	7	3	18. April	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	20. Juni	5	6	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	5. Dez.	6	9	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	16. Juli	7	9	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	23. Dez.	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
27. Juni	3	4	3	3. Nov.	4	6	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	1973 12. Jan.	5	7	3
23. Okt.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1960 3. Juni	5	6	3	1. Juni	7	9	3
11. Nov.	4	5	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	20. Dez.	6	8	3
5. Mai	3	2) 4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	7. März	5	6 1/2	3
13. Aug.	4	5	3	25. April	5	6	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
				15. Aug.	4	5	3
				12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombarkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.		Sonderlombarkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)			
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Gültig	Satz	Gültig	Satz	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	13	3) 6 3/4	7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	10	6 3/4	7
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli					
30. Juli	14						
2. Aug. — 16. Aug.	13						
30. Aug. — 6. Sept.	16						
26. Nov. — 13. Dez.	11						
1974 14. März — 5. April	11 1/2						
8. April — 24. April	10						
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2						
29. Aug. — 11. Sept.	4						
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2						
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2						

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombarkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere							Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellenwechsel mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) 1)				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 2), der Bundesbahn 3) und der Bundespost 4) – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungsschätze des Bundes 5) mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
Nominalsätze																
1975 14. Febr.	3 3/4	3 7/8	5	5	5	5	5 3/8	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2
7. März	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/8	5	5	5	5	5	6	6	6	6
3. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4	4 1/8	5	5	5	5	6	6	6	6
4. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	3 3/4	3 7/8	5	5	5	5	6	6	6	6
22. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/4	4 3/8	5	5	5	5	6	6	6	6
30. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 5/8	5	5	5	5	6	6	6	6
23. Mai	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5 3/8	5 1/2	5 3/8	5 3/8
27. Juni	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5 1/8	5 3/8	5 3/8	5 3/8
8. Juli	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 3/8	5 3/8	5 3/8
10. Juli	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 3/8	5 3/8	5 3/8
1. Aug.	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	3 3/4	3 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 3/8	5 3/8	5 3/8
12. Aug.	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	3 3/4	3 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 3/8	5 3/8	5 3/8
15. Sept.	3	3 1/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	3 3/4	3 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 3/8	5 3/8	5 3/8
Renditen																
1975 14. Febr.	3,77	3,91	5,13	5,26	5,31	5,41	5,42	5,58	5,66	5,82	5,88	6,00	6,72	6,95	7,04	7,21
7. März	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,91	5,06	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
3. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,03	4,17	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
4. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	3,77	3,91	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
22. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,28	4,42	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
30. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,53	4,68	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
23. Mai	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02	6,45
27. Juni	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,26	5,68	6,02	6,45
8. Juli	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,54	5,88	6,30
10. Juli	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30
1. Aug.	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	3,77	3,91	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30
12. Aug.	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	3,27	3,40	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30
15. Sept.	3,01	3,15	4,47	4,58	4,61	4,68	3,27	3,40	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30

1 Gleiche Sätze galten für „Bundesbank-Schätze“, die ab 28. April 1975 nicht mehr abgegeben werden. — 2 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. — 3 Erstmalige Ausgabe 13. Januar 1975. — 4 Erstmalige Ausgabe 24. Juni 1974. — 5 Erstmalige Ausgabe 14. Februar 1975.

4. Privatkontsätze *)

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
			Geld	Brief
1972 15. Mai	3 1/32	1973 15. Nov. 1)	7,85	7,70
16. Mai	2 11/32	20. Nov.	7,95	7,80
19. Mai	2 17/32	23. Nov.	8,05	7,90
25. Mai	2 11/32	1974 15. Febr.	7,95	7,80
30. Mai	3 1/32	7. März	8,05	7,90
2. Juni	3 1/32	9. April	7,85	7,70
19. Juni	3 1/32	8. Mai	8,05	7,90
21. Juni	2 11/32	10. Mai	7,85	7,70
30. Juni	3 1/32	24. Mai	8,05	7,90
14. Juli	2 11/32	10. Juni	7,85	7,70
17. Juli	2 17/32	14. Juni	8,05	7,90
18. Juli	2 11/32	25. Okt.	7,55	7,40
31. Juli	2 11/32	12. Nov.	7,30	7,15
1. Aug.	3 1/32	2. Dez.	7,45	7,30
2. Aug.	3 1/32	4. Dez.	7,25	7,10
9. Okt.	3 23/32	20. Dez.	7,05	6,90
3. Nov.	4 1/32	1975 7. Jan.	6,80	6,65
1. Dez.	4 23/32	3. Febr.	6,60	6,45
1973 12. Jan.	5 7/32	5. Febr.	6,40	6,25
19. Jan.	5 1/32	13. Febr.	5,55	5,40
24. Jan.	5 1/32	7. März	5,05	4,90
5. Febr.	5 3/32	23. Mai	4,30	4,15
20. Febr.	5 1/32	10. Juli	4,20	4,05
4. Mai	6 1/32	15. Juli	4,10	3,95
1. Juni	7 1/32	16. Juli	4,00	3,85
31. Juli	7 1/32	31. Juli	3,85	3,70
1. Aug.	7 1/32	15. Aug.	3,55	3,40
14. Aug.	7 1/32	12. Sept.	3,05	2,90
15. Aug.	7 1/32			
18. Sept.	7 11/32			
22. Okt.	7 21/32			
29. Okt.	7 11/32			
13. Nov.	7 21/32			

*) Ab 15. November 1973 Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatkont AG und der Deutschen Bundesbank. — 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatkonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze
1973 Mai	7,40	1/2-14	11,69	10 -13 T	12,42	11 -13
Juni	10,90	2 -17 1/2	12,43	10 1/2-14 T	13,62	13 -14
Juli	15,78	2 -30	13,29	12 1/2-14 T	14,30	14 -15 T
Aug.	10,63	6 3/4-40	12,14	10 -15 1/2	14,57	13 3/4-16 T
Sept.	9,76	1/2-18	13,30	12 1/4-14	14,25	13 3/4-15 T
Okt.	10,57	0 -15 1/2	13,18	12 -14	14,49	13 3/4-14 1/2
Nov.	11,30	5 3/4-22	12,08	10 1/2-13 1/2	13,62	13 -14 1/4
Dez.	11,89	1) 8 -13 1/2	13,33	13 -13 3/4	13,20	13 -13 1/2
1974 Jan.	10,40	3 -13 3/4	11,68	10 1/2-13	12,09	11 -13
Febr.	9,13	6 -12 1/2	10,05	9 -11 1/4	10,67	10 -11 1/4
März	11,63	7 -13	11,21	10 3/4-11 1/4	11,20	10 3/4-11 1/4
April	5,33	1 -11 3/4	9,28	8 -11 3/4	10,07	9 1/2-11 1/2
Mal	8,36	4 1/4-16	8,16	7 1/4-9 1/2 T	9,10	8 1/2-9 1/2 T
Juni	8,79	6,8-12	9,01	8,5-9,8	9,46	9 -9,9
Juli	9,40	8,8-11,5	9,23	8,5-9,8	9,48	9,2-9,9 T
Aug.	9,30	9,0-9,7	9,41	9,2-9,6	9,65	9,4-9,9
Sept.	9,22	9,0-9,6	9,41	9,2-9,6	9,69	9,5-9,8
Okt.	9,10	8,5-9,5	9,29	8,9-9,5	9,78	9,5-10 T
Nov.	7,38	4,7-8,7	8,21	7,5-9,2	9,04	8,5-9,8
Dez.	8,35	2) 7,5-8,7	8,63	8,3-8,8	8,60	8,2-8,8
1975 Jan.	7,71	6 -8,1	7,59	7,2-8,1	7,74	7,5-8,3
Febr.	4,25	1 -7,8	5,62	5 -7,3	6,43	6 -7,5
März	4,85	0,5-7,5	5,44	4,7-6,1	5,71	5 -6,5
April	4,69	2 -7	4,62	4 -5,3	4,89	4,5-5,4 T
Mai	5,41	4,6-6,1	4,95	4,6-5,2	4,99	4,7-5,3
Juni	4,98	4,2-5,7	4,85	4,6-5,1	4,88	4,6-5,1
Juli	4,12	0,5-5,7	4,53	4,3-5	4,66	4,4-5
Aug.	1,87	0,5-5,1	3,20	2,5-4,3	3,88	3,5-4,6
Sept.	4,33	3,5-5	3,85	3,5-4,2	3,93	3,6-4,2
Okt.	3,33	1 -4,5	3,67	3,4-3,9	4,07	3,9-4,3
Nov.	3,39	2,8-4	3,61	3,4-3,8	4,12	4 -4,3

*) Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren - soweit nicht anders vermerkt - auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 11 1/2-12 1/2 %. — 2 Ultimogeld 8,2-8,4 %. — T Taxkurs.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)								Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)							
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1971 Jan.	10,69	9,75-12,00	9,77	9,00-11,00	8,24	7,00- 9,50	8,59	8,07- 9,24	0,55	0,50-0,78		
Febr.	10,65	10,00-11,75	9,69	9,00-10,50	8,13	6,75- 9,50	8,51	8,00- 9,09	0,55	0,50-0,77		
Mai	9,86	9,00-11,00	8,73	8,00- 9,50	7,13	5,75- 8,50	8,34	7,86- 8,85	0,53	0,45-0,75		
Aug.	9,87	9,00-11,00	8,87	8,13- 9,50	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97- 9,22	0,54	0,46-0,80		
Nov.	9,58	8,50-11,00	8,47	8,00- 9,50	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97- 8,92	0,53	0,45-0,73		
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	7,93	7,50- 9,00	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82- 8,73	0,53	0,45-0,70		
Mai	8,39	7,50-10,00	7,30	6,50- 8,50	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71- 8,69	0,51	0,40-0,70		
Aug.	8,41	7,50-10,00	7,37	6,50- 8,50	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71- 8,73	0,52	0,40-0,70		
Nov.	9,08	8,25-10,25	8,16	7,50- 9,25	6,62	5,50- 8,00	8,49	7,87- 8,97	0,53	0,45-0,70		
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	9,08	8,50-10,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33- 9,35	0,55	0,50-0,70		
Mai	11,32	10,50-12,25	10,88	10,00-12,00	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80		
Juli	12,76	11,75-14,00	12,07	11,00-13,50	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90		
Aug.	13,21	12,00-14,75	12,39	11,50-14,00	12,37	10,50-14,25	10,45	9,75-11,20	0,69	0,60-0,90		
Nov.	14,02	12,75-15,00	13,58	12,50-15,00	13,21	11,00-14,50	10,39	9,75-11,35	0,70	0,60-0,90		
1974 Febr.	13,92	12,75-15,00	13,17	12,50-14,00	12,67	11,00-14,00	10,33	9,75-11,20	0,71	0,60-0,90		
Mai	13,77	12,75-15,00	12,83	11,50-14,50	11,86	9,75-14,00	10,55	9,88-11,31	0,68	0,60-0,90		
Aug.	13,55	12,50-14,50	12,44	11,50-13,50	11,34	9,50-13,50	10,54	10,01-11,31	0,63	0,60-0,90		
Nov.	13,15	12,00-14,00	11,98	11,25-13,00	10,50	8,75-13,00	10,44	9,88-11,05	0,62	0,60-0,85		
1975 Febr.	12,24	11,00-13,50	10,78	10,00-12,00	8,73	6,75-11,50	9,67	9,03-10,39	0,52	0,48-0,80		
März	11,57	10,25-12,75	10,06	9,25-11,50	7,69	5,75-10,50	9,45	8,85-10,01	0,51	0,45-0,80		
April	11,28	10,00-12,50	9,80	9,00-11,00	7,27	5,50-10,00	9,28	8,68- 9,62	0,50	0,45-0,80		
Mai	10,87	9,50-12,00	9,49	8,75-10,50	6,97	5,25-10,00	8,94	8,33- 9,49	0,47	0,40-0,75		
Juni	10,28	9,00-11,50	8,95	8,25-10,00	6,46	4,75- 9,00	8,53	8,03- 9,22	0,43	0,38-0,75		
Juli	10,07	9,00-11,25	8,76	8,00- 9,75	6,27	4,75- 8,50	8,43	7,96- 8,97	0,42	0,38-0,75		
Aug.	9,54	8,50-11,00	8,22	7,50- 9,25	5,72	4,25- 8,00	8,33	7,81- 9,00	0,36	0,30-0,65		
Sept.	9,09	8,00-10,50	7,74	7,00- 9,00	5,21	3,75- 7,50	8,28	7,71- 8,91	0,34	0,30-0,65		
Okt.	8,91	8,00-10,25	7,62	7,00- 8,75	5,12	3,63- 7,50	8,27	7,71- 8,91	0,34	0,30-0,65		
Nov. p)	8,88	7,75-10,00	7,66	7,00- 8,75	5,08	3,63- 7,50	8,24	7,71- 8,85	0,34	0,30-0,65		

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)						Spareinlagen 2)			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1971 Jan.	6,64	6,00- 7,25	7,28	6,75- 7,75	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,33	7,00-7,50
Febr.	6,56	5,75- 7,13	7,18	6,75- 7,50	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
Mai	5,59	4,50- 6,25	6,22	5,50- 6,75	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
Aug.	6,21	5,50- 6,75	6,85	6,25- 7,50	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
Nov.	6,05	5,00- 7,00	6,82	6,00- 7,37	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	5,12	4,25- 5,87	5,65	5,25- 6,00	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
Mai	4,55	4,00- 5,25	5,05	4,62- 5,50	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
Aug.	4,61	4,00- 5,25	5,09	4,50- 5,50	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	6,26	5,00- 7,25	7,20	6,50- 7,75	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	6,74	5,75- 7,50	7,56	7,00- 8,00	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50
Mai	8,34	7,25- 9,50	9,87	8,50-10,65	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
Juli	10,06	9,00-11,50	11,69	10,50-12,75	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
Aug.	10,67	9,50-12,00	12,62	11,50-13,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Nov.	11,05	9,50-12,50	12,94	11,50-14,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,10	7,75-9,00
1974 Febr.	9,46	8,25-10,50	10,35	9,50-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Mai	8,03	7,00- 9,00	8,51	7,75- 9,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Aug.	7,89	7,25- 8,50	8,43	8,00- 9,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00
Nov.	7,72	7,00- 8,50	8,51	8,00- 9,25	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00
1975 Febr.	5,80	4,75- 7,00	6,26	5,50- 7,25	5,19	5,00-5,50	6,69	6,50-7,00	7,71	7,25-8,50
März	5,01	4,50- 6,00	5,31	4,75- 6,00	5,03	5,00-5,50	6,42	6,00-7,00	7,45	7,00-8,00
April	4,61	4,00- 5,50	4,97	4,50- 5,50	5,01	5,00-5,50	6,21	6,00-6,50	7,27	7,00-8,00
Mai	4,40	3,75- 5,50	4,78	4,25- 5,25	4,53	4,50-5,00	5,75	5,50-6,50	6,84	6,50-7,50
Juni	4,10	3,50- 5,00	4,49	4,00- 5,10	4,14	4,00-5,00	5,34	5,00-6,00	6,44	6,00-7,25
Juli	3,99	3,50- 4,75	4,41	4,00- 5,00	4,02	4,00-4,50	5,20	5,00-6,00	6,33	6,00-7,00
Aug.	3,57	3,00- 4,25	3,99	3,50- 4,50	4,01	4,00-4,50	5,12	5,00-5,50	6,23	6,00-7,00
Sept.	3,46	2,75- 4,25	3,85	3,25- 4,50	4,01	4,00-4,25	5,09	5,00-5,50	6,19	6,00-7,00
Okt.	6) 3,70	3,00- 4,50	6) 4,39	3,50- 5,00	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,17	6,00-6,75
Nov. p)	6) 3,76	3,00- 4,75	6) 4,52	3,62- 5,13	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,16	6,00-7,00

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. —

1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5000 DM bis unter 20000 DM. — 4 Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich

in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2000 DM bis unter 5000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresresultimo. — p) Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 2. 12. 1975		Vorheriger Satz		Land	Satz am 2. 12. 1975		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	6	21. 8.75	6 1/2	29. 5.75	6 1/2	24.10.75	7 1/2	13. 8.75	
Dänemark	7 1/2	18. 8.75	8	7. 4.75	9	3. 9.75	8 1/4	13. 1.75	
Frankreich	8	4. 9.75	9 1/2	5. 6.75	7	10.74	6	28. 3.72	
Großbritannien 1)	11 1/2	28.11.75	11 3/4	14.11.75	8 1/2	11. 8.75	8	14. 8.74	
Irland, Rep.	10	27. 3.75	11	31. 1.75	6	16. 5.75	6 1/4	10. 3.75	
Italien	6	15. 9.75	7	28. 5.75	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Niederlande	4 1/2	15. 9.75	5 1/2	15. 8.75	Ägypten				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Brasilien				
Island	7 1/4	8.74	6 1/4	5.73	18	16. 2.72	20	30. 6.69	
Norwegen	5	6.10.75	5 1/2	30. 3.74	7	9.74	5	9.66	
Osterreich	6	24. 4.75	6 1/2	15. 5.74	8	23. 1.70	5	22.11.56	
Portugal	7 1/2	21.12.74	6 1/2	25. 7.74	6	26. 7.74	4	24. 8.64	
Schweden	6	22. 8.75	7	16. 8.74	6	30. 8.73	8	27. 7.71	
Schweiz	3	29.10.75	3 1/2	29. 9.75	9	22. 7.74	7	30. 5.73	
3. Sonstige europäische Länder					Iran				
Finnland	9 1/4	1. 7.73	7 3/4	1. 1.72	8	22. 1.75	9	29. 8.73	
Griechenland	10	1.10.75	8	9.74	11	3. 8.72	13	17. 1.72	
Spanien	7	10. 8.74	6	27. 7.73	9	4. 9.74	8	16. 8.73	
Türkei	9	1.10.74	8 3/4	26.11.73	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68	
					5	14.10.70	5 1/2	20. 6.69	

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderbedingungen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-monats-geld 9)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1973 Juli	8,47	5,58	6,11	6,55	6,08	8,27	10,40	8,02	8,50	1,42	3,00	9,82	10,26	10,38	- 3,11	- 5,01
Aug.	9,03	5,93	5,79	6,85	9,68	10,81	10,50	8,67	9,16	2,00	4,50	10,71	11,35	11,51	- 3,66	- 7,92
Sept.	9,63	5,64	5,54	7,35	9,14	10,96	10,78	8,48	10,13	3,00	4,50	10,77	11,29	11,26	- 3,66	- 8,29
Okt.	11,36	5,25	7,34	7,65	10,54	10,77	10,01	7,16	11,19	2,75	4,50	10,06	10,13	10,06	- 3,59	- 7,41
Nov.	9,39	5,29	6,78	7,65	9,78	11,73	10,03	7,87	11,11	5,88	5,00	9,63	9,92	9,89	- 0,26	- 5,15
Dez.	16,13	6,41	7,18	7,65	8,49	12,46	9,95	7,36	11,52	4,50	5,50	9,86	10,77	10,62	+ 0,87	- 5,42
1974 Jan.	11,82	6,50	8,52	7,65	10,14	12,09	9,65	7,76	13,53	6,13	5,75	9,32	9,48	9,45	+ 1,74	- 6,61
Febr.	10,86	6,50	7,94	8,50	9,51	11,92	8,97	7,06	12,48	3,00	6,00	8,44	8,51	8,51	+ 1,62	- 8,59
März	9,07	6,00	8,96	9,00	11,48	11,95	9,35	7,99	12,20	2,94	6,00	8,85	9,19	9,27	+ 1,70	- 7,85
April	9,86	6,64	9,21	9,40	10,03	11,52	10,51	8,23	11,81	4,25	6,00	10,05	10,54	10,60	- 1,53	- 8,53
Mai	9,87	7,00	9,52	10,00	10,80	11,36	11,31	8,43	12,91	4,06	6,00	11,25	11,76	11,75	- 2,79	- 6,78
Juni	9,70	7,00	9,59	11,25	9,59	11,23	11,93	8,15	13,57	5,25	6,00	11,62	12,05	12,14	- 2,81	- 6,33
Juli	10,06	7,46	10,34	11,75	9,27	11,20	12,92	7,75	13,84	6,25	6,00	12,41	13,41	13,57	- 4,16	- 5,91
Aug.	8,30	7,50	9,68	11,75	8,23	11,24	12,01	8,74	13,75	2,25	6,00	11,54	12,70	13,67	- 4,40	- 6,43
Sept.	6,04	7,39	9,42	11,75	8,64	11,06	11,34	8,36	13,43	2,75	6,00	11,11	11,79	12,54	- 3,26	- 5,60
Okt.	8,93	7,30	9,19	11,25	9,08	10,93	10,06	7,24	13,14	1,75	6,00	9,86	10,47	11,04	- 1,37	- 4,55
Nov.	7,74	6,72	9,50	10,75	7,52	10,98	9,45	7,59	12,42	1,00	6,00	9,26	9,75	10,17	- 1,47	- 5,99
Dez.	8,20	6,69	9,04	10,50	6,82	10,99	8,53	7,18	11,87	1,00	6,00	8,89	10,28	10,34	- 1,89	- 7,91
1975 Jan.	6,97	6,61	6,47	9,50	9,07	10,59	7,13	6,49	11,42	1,38	6,00	7,47	8,11	8,62	- 1,17	- 7,26
Febr.	8,25	6,56	5,46	8,50	8,79	9,88	6,24	5,58	9,96	0,50	4,50	6,29	6,71	7,29	- 1,04	- 6,92
März	6,28	5,95	3,92	7,30	8,53	9,49	5,54	5,54	9,17	0,63	4,00	5,88	6,33	6,93	- 1,47	- 7,14
April	4,05	5,16	4,53	7,15	8,22	9,37	5,49	5,69	8,28	1,25	4,00	5,65	6,19	7,10	- 2,44	- 7,35
Mai	2,19	3,64	4,77	6,60	8,00	9,47	5,22	5,32	7,60	1,00	4,00	5,21	5,50	6,30	- 1,59	- 7,42
Juni	2,21	2,76	4,30	6,00	7,99	9,43	5,55	5,19	7,32	0,50	3,38	5,58	5,76	6,21	- 1,50	- 5,88
Juli	1,90	2,98	4,93	6,25	8,55	9,71	6,10	6,16	7,28	0,88	3,00	6,16	6,58	7,21	- 2,89	- 5,98
Aug.	2,30	2,89	5,10	6,05	8,24	10,43	6,14	6,46	7,17	0,50	2,98	6,21	6,55	7,33	- 3,86	- 7,47
Sept. p)	1,20	2,62	4,33	6,05	9,48	10,36	6,24	6,38	6,92	0,38	2,50	6,45	6,85	7,48	- 3,86	- 7,17
Okt. p)	5,15	4,28	4,50	6,05	10,06	11,42	5,82	6,08	6,73	0,50	2,50	5,92	6,39	7,19	- 3,32	- 7,90
Nov. p)	...	...	...	...	11,13	11,10	5,23	5,47	6,74	...	...	5,58	6,01	6,83	- 2,65	- 7,39
Woche endend p)																
Okt. 31.	3,61	4,39	3,83	6,05	10,88	11,41	5,65	5,69	6,85	0,50	2,50	5,81	6,15	6,80	- 2,68	- 7,75
Nov. 7.	5,48	4,63	4,75	6,05	10,54	11,29	5,17	5,60	6,93	0,50	2,50	5,80	6,07	6,80	- 2,69	- 7,55
Nov. 14.	5,38	4,60	3,82	6,05	11,19	11,09	5,24	5,28	6,85	0,50	2,50	5,63	5,81	6,63	- 2,48	- 7,22
Nov. 21.	2,16	4,63	3,33	...	11,24	11,04	5,24	5,47	6,70	0,50	2,50	5,60	6,02	6,97	- 2,72	- 7,26
Nov. 28.	...	...	...	...	11,55	10,99	5,28	5,52	6,48	...	...	5,30	6,13	6,94	- 2,75	- 7,51

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgetauhten Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									inländische Käufer				
		zusammen	Bankschuldverschreibungen				Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Bundesbank 3)	Nichtbanken 6) °)	ausländische Käufer 7) °)
zusammen	Pfandbriefe		Kommunalobligationen												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1970	15 354	14 312	11 935	1 901	7 652	962	1 420	220	2 158	1 042	14 537	x) 2 399	— 73	12 211	817
1971	19 395	20 579	14 857	4 369	7 122	789	2 577	1 442	4 280	— 184	17 780	x) 5 795	x) 13	11 972	1 615
1972	29 755	34 069	26 072	7 991	12 901	1 313	3 867	790	7 206	— 434	22 026	x) 7 061	— 359	15 324	7 729
1973	24 777	25 009	21 433	3 479	4 196	1 586	12 172	— 542	4 119	— 232	18 781	x) 3 525	— 28	15 284	x) 5 996
1974	25 757	25 082	19 616	4 219	8 638	611	6 148	— 370	5 836	675	28 807	x) 14 549	444	13 814	— 3 049
1974 April	1 539	1 545	2 086	582	410	27	1 067	— 44	— 497	— 6	1 296	x) 180	276	840	243
1974 Mai	1 888	1 875	1 518	445	367	99	608	— 34	392	13	2 077	x) 1 221	221	635	— 189
1974 Juni	2 041	2 084	1 600	358	555	54	633	112	371	— 43	2 171	805	— 12	1 378	— 130
1974 Juli	1 660	1 605	1 073	415	510	— 123	272	— 72	604	55	2 296	771	— 11	1 536	— 636
1974 Aug.	3 969	3 919	2 679	583	1 311	— 273	512	— 31	1 271	50	4 614	2 237	— 20	2 397	— 645
1974 Sept.	2 117	1 904	1 536	371	1 005	— 65	225	— 35	403	213	2 494	1 337	— 6	1 163	— 377
1974 Okt.	1 981	2 019	1 712	90	899	8	714	— 35	343	— 38	2 473	1 666	— 12	819	— 492
1974 Nov.	5 107	4 997	3 778	478	1 848	389	1 063	— 42	1 261	110	5 440	3 141	— 64	2 363	— 333
1974 Dez.	2 690	2 705	1 107	86	1 320	— 215	— 84	— 20	1 618	— 15	3 254	2 028	— 48	1 274	— 564
1975 Jan.	5 712	5 460	3 404	595	2 017	160	632	233	1 823	252	5 959	x) 1 284	— 101	4 776	— 247
1975 Febr.	4 957	5 125	3 766	478	2 490	634	164	— 46	1 406	— 168	5 322	2 824	— 37	2 535	— 365
1975 März	2 818	2 689	2 011	143	1 141	204	523	— 52	730	129	3 100	1 461	23	1 616	— 282
1975 April	6 490	6 135	3 230	437	2 333	— 50	510	— 54	2 960	355	6 835	4 332	— 23	2 526	— 345
1975 Mai	4 345	4 083	2 761	340	1 756	263	401	— 29	1 352	262	4 377	3 208	— 22	1 191	— 32
1975 Juni	4 965	4 458	2 535	394	1 609	239	293	— 75	1 998	507	5 142	2 396	— 4	2 750	— 177
1975 Juli	3 231	3 151	2 573	370	1 336	383	484	— 32	610	80	3 773	1 249	1 934	590	— 542
1975 Aug.	2 813	2 924	2 744	364	2 127	14	238	— 23	203	— 111	3 028	2 498	815	— 285	— 215
1975 Sept.	3 471	3 397	3 394	249	2 910	121	114	— 46	49	74	3 974	678	2 446	850	— 503
1975 Okt. p)	2 988	3 169	2 961	794	1 992	— 28	203	— 36	243	— 181	3 547	715	2 462	370	— 559

Zeit	Aktien										Nachrichtlich:					
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz					Erwerb					Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (— = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)				
		inländische Aktien 8)					inländische Käufer					ausländische Käufer 11) °)				
		inländische Aktien 8)		ausländische Dividendenwerte 9)		zusammen 10)	Kreditinstitute 5)		Nichtbanken 6) °)		ausländische Käufer 11) °)	insgesamt °)	Rentenwerte °) (Spalte 15 minus Spalte 10)		Dividendenwerte °) (Spalte 22 minus Spalte 18)	
inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6) °)	ausländische Käufer 11) °)		insgesamt °)	Rentenwerte °) (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte °) (Spalte 22 minus Spalte 18)							
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25							
1970	6 259	3 591	2 668	6 000	717	5 283	— 2 634	— 225	— 2 409							
1971	6 937	4 736	2 201	6 411	128	6 283	+ 1 124	+ 2 799	— 1 675							
1972	5 897	4 128	x) 1 769	2 489	414	2 075	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 639							
1973	5 548	3 580	1 968	4 854	386	4 468	+ 4 954	+ 6 228	— 1 274							
1974	6 219	3 526	2 693	4 632	— 678	5 310	— 4 829	— 3 724	— 1 106							
1974 April	548	337	211	443	— 63	506	+ 144	+ 249	— 106							
1974 Mai	598	235	363	631	62	569	— 597	— 202	— 396							
1974 Juni	168	74	94	176	— 70	246	— 189	— 87	— 102							
1974 Juli	587	294	293	568	— 158	726	x) 19	— 691	— 274							
1974 Aug.	534	317	362	70	— 70	292	x) 172	— 695	— 45							
1974 Sept.	346	154	192	232	— 97	329	114	— 590	— 78							
1974 Okt.	362	158	204	423	18	405	— 61	— 454	— 265							
1974 Nov.	475	335	140	414	3	411	— 521	— 443	— 79							
1974 Dez.	896	564	332	— 214	158	— 372	+ 229	— 549	+ 778							
1975 Jan.	620	177	443	455	— 86	541	— 777	— 499	— 278							
1975 Febr.	533	250	283	338	73	265	— 284	— 197	— 88							
1975 März	852	517	335	688	28	660	— 583	— 411	— 171							
1975 April	975	523	452	822	131	691	x) 153	— 700	— 299							
1975 Mai	600	536	64	326	170	156	x) 274	— 294	+ 210							
1975 Juni	1 010	960	50	668	— 287	955	342	— 684	+ 292							
1975 Juli	717	512	205	576	— 104	680	141	— 622	— 64							
1975 Aug.	513	186	327	408	114	294	x) 105	— 104	— 222							
1975 Sept.	916	879	37	892	222	670	24	— 577	— 13							
1975 Okt. p)	819	480	339	700	— 135	835	x) 119	— 378	— 220							

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+)

bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1972

und 1973 — bei Aktien nur für 1973 — geändert. Vgl. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 26. Jg., Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1973	45 960	36 085	5 757	8 493	2 945	18 891	10	9 864	2 657
1974	51 019	39 195	6 568	14 920	2 282	15 425	419	11 404	1 120
1974 Okt.	5 019	3 810	411	1 690	211	1 498	—	1 209	} 639
Nov.	6 070	4 594	574	2 241	432	1 347	—	1 476	
Dez.	5 625	3 268	451	2 095	43	679	10	2 347	
1975 Jan.	7 642	4 927	798	2 705	204	1 219	300	2 415	} 1 404
Febr.	7 008	5 107	611	2 968	681	848	—	1 900	
März	5 086	4 009	392	2 046	438	1 133	—	1 077	
April	8 566	5 197	792	2 836	168	1 400	—	3 369	} 2 487
Mai	5 531	4 024	389	1 990	446	1 198	—	1 507	
Juni	6 700	4 130	534	2 067	394	1 134	—	2 570	
Juli	5 887	5 039	726	2 187	532	1 594	—	848	} 884
Aug.	5 147	4 424	598	2 444	218	1 164	—	723	
Sept.	6 078	5 639	568	3 542	276	1 254	—	439	
Oktober	6 393	5 582	974	3 139	321	1 148	—	811	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1973	35 775	26 427	5 757	7 755	2 028	10 889	10	9 338	2 657
1974	34 317	23 621	6 568	11 558	1 368	4 128	419	10 277	1 001
1974 Okt.	3 271	2 262	411	1 398	95	358	—	1 009	} .
Nov.	4 204	2 878	574	1 782	119	403	—	1 326	
Dez.	4 539	2 193	451	1 499	14	229	10	2 337	
1975 Jan.	6 549	3 834	798	2 397	204	435	300	2 415	} 1 404
Febr.	5 061	3 841	611	2 498	500	233	—	1 219	
März	4 158	3 081	392	1 966	363	360	—	1 077	
April	6 427	4 132	772	2 413	151	796	—	2 295	} 2 487
Mai	4 275	3 220	389	1 813	321	697	—	1 055	
Juni	5 104	2 734	509	1 684	126	415	—	2 370	
Juli	4 086	3 237	726	1 809	225	478	—	848	} 884
Aug.	2 853	2 625	598	1 576	129	320	—	229	
Sept.	3 228	2 989	560	2 044	154	231	—	239	
Oktober	3 441	3 230	971	1 931	97	231	—	211	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1973	26 825	23 003	4 005	4 563	1 666	12 769	— 542	4 364	.
1974	26 653	20 990	4 473	9 267	658	6 593	— 370	6 033	.
1974 Okt.	2 113	1 813	129	1 063	8	614	— 35	334	.
Nov.	3 976	3 096	362	1 634	361	738	— 42	921	.
Dez.	2 020	314	— 179	824	— 231	— 100	— 20	1 726	.
1975 Jan.	5 737	4 025	786	2 298	121	820	233	1 478	.
Febr.	5 470	4 049	558	2 678	631	182	— 46	1 467	.
März	3 379	2 619	356	1 497	262	504	— 52	812	.
April	6 544	3 626	560	2 540	— 60	585	— 54	2 973	.
Mai	4 198	2 831	316	1 836	271	408	— 29	1 396	.
Juni	4 336	2 114	392	1 238	278	205	— 75	2 298	.
Juli	3 716	3 051	515	1 607	451	478	— 32	697	.
Aug.	2 975	2 796	482	2 051	122	141	— 23	201	.
Sept.	3 504	3 453	162	2 978	130	183	— 46	97	.
Oktober	2 953	2 830	744	1 895	— 71	261	— 36	159	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1973	24 222	19 850	4 040	4 822	1 234	9 753	— 542	4 915	.
1974	20 493	14 393	4 487	6 457	381	3 069	— 370	6 470	.
1974 Okt.	1 749	1 329	129	872	60	270	— 35	454	.
Nov.	3 049	1 880	362	1 279	48	190	— 42	1 211	.
Dez.	1 884	— 27	— 179	389	— 260	24	— 20	1 931	.
1975 Jan.	5 942	3 557	786	2 279	121	371	233	2 153	.
Febr.	4 192	3 453	558	2 296	450	148	— 46	786	.
März	3 568	2 638	356	1 783	322	197	— 52	982	.
April	5 113	3 289	540	2 147	20	561	— 54	1 899	.
Mai	3 707	2 793	316	1 699	257	522	— 29	943	.
Juni	3 920	1 782	367	962	100	353	— 75	2 213	.
Juli	3 183	2 518	545	1 411	194	368	— 32	697	.
Aug.	1 997	1 963	482	1 234	73	174	— 23	57	.
Sept.	2 033	1 952	155	1 600	40	157	— 46	127	.
Oktober	1 695	1 891	742	983	21	146	— 36	— 161	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparwertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalverschreibungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken und von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-

rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigten ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerkorbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1973	19 135	13 083	1 752	3 930	1 279	6 122	552	5 500
1974	24 366	18 206	2 095	5 653	1 624	8 833	789	5 372
1974 Okt.	2 906	1 997	282	627	203	885	35	875
Nov.	2 094	1 498	211	607	71	609	42	555
Dez.	3 605	2 955	630	1 272	274	779	30	620
1975 Jan.	1 905	901	12	407	82	399	67	937
Febr.	1 538	1 059	52	290	50	686	46	433
März	1 707	1 390	36	550	176	628	52	265
April	2 022	1 572	232	296	228	816	54	396
Mai	1 333	1 193	74	154	175	790	29	112
Juni	2 363	2 016	142	829	116	929	75	272
Juli	2 171	1 988	210	580	81	1 116	32	151
Aug.	2 172	1 628	116	393	97	1 022	23	522
Sept.	2 574	2 185	405	563	146	1 071	46	343
Okt.	3 440	2 752	230	1 245	391	886	36	652
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1973	11 553	6 578	1 716	2 932	793	1 136	552	4 423
1974	13 824	9 228	2 081	5 101	987	1 059	789	3 807
1974 Okt.	1 522	933	282	527	35	89	35	555
Nov.	1 155	998	211	503	71	213	42	115
Dez.	2 655	2 220	630	1 110	274	205	30	405
1975 Jan.	607	277	12	119	82	64	67	263
Febr.	868	389	52	202	50	84	46	433
März	590	443	36	203	41	163	52	95
April	1 313	862	232	266	130	234	54	396
Mai	568	428	74	114	65	175	29	112
Juni	1 184	952	142	722	26	62	75	157
Juli	903	719	180	398	31	110	32	151
Aug.	856	662	116	342	57	147	23	172
Sept.	1 195	1 037	405	443	114	74	46	113
Okt.	1 747	1 339	230	948	76	84	36	372

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973	241 286	183 133	65 346	75 795	14 693	27 298	9 465	48 688
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720
1975 März	282 524	214 816	71 519	91 535	16 365	35 397	9 230	58 479
Juni	297 602	223 386	72 788	97 150	16 854	36 595	9 071	65 145
Sept.	307 797	232 687	73 948	103 786	17 556	37 397	8 970	66 140
Okt.	310 750	235 517	74 692	105 681	17 485	37 658	8 934	66 299
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Oktober 1975								
Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	80 922	65 648	5 030	29 399	5 853	25 366	160	15 114
über 4 bis unter 10	100 699	60 360	12 609	33 001	5 639	9 111	788	39 550
10 und darüber	1 402	1 002	410	582	—	10	—	400
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	17 229	10 873	2 667	4 487	1 818	1 900	2 205	4 151
über 4 bis unter 10	53 128	40 263	18 318	17 432	3 240	1 272	5 781	7 084
10 " " 20	50 587	50 587	30 325	19 327	934	—	—	—
20 und darüber	6 784	6 784	5 332	1 452	—	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Differenzen in den Summen durch

Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme

von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130
1973	66 599	+ 2 824	1 944	46	634	123	82	66	528	528	0	93	342	232
1974	70 207	+ 3 609	2 236	33	932	143	80	253	156	295	—	199	194	127
1974 Sept.	69 250	+ 254	113	—	14	—	0	169	44	1	—	17	5	64
Okt.	69 462	+ 212	144	—	17	100	3	—	17	0	—	3	62	3
Nov.	69 830	+ 368	242	6	4	12	9	74	10	15	—	1	—	4
Dez.	70 207	+ 378	374	0	2	11	34	—	—	20	—	34	—	30
1975 Jan.	70 743	+ 535	167	0	3	—	87	—	—	300	—	21	—	1
Febr.	70 972	+ 230	113	2	12	—	107	—	—	2	—	1	0	5
März	71 263	+ 291	257	4	26	—	13	2	—	0	0	8	—	4
April	71 521	+ 258	291	0	1	—	—	—	0	2	—	1	—	35
Mai	72 228	+ 706	278	—	6	—	434	—	—	3	—	13	—	1
Juni	72 822	+ 595	403	0	107	100	3	2	—	—	—	12	8	0
Juli	73 510	+ 687	337	—	384	—	—	—	—	0	—	27	—	7
Aug.	73 677	+ 168	135	0	34	14	14	—	—	1	—	7	—	22
Sept.	74 700	+ 1 023	666	0	25	—	90	250	—	5	—	8	—	5
Okt.	74 921	+ 221	350	—	6	—	—	1	—	14	—	76	—	74

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. —

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)						
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	·	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	·	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	·	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	·	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	·	·	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	·	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08
1973	9,3	9,2	9,2	—	—	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72
1974	10,2	10,3	10,3	—	·	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36
1974 Mai	10,6	10,6	10,7	—	10,5	10,8	11,0	10,9	11,4	10,6	10,6	4,02
Juni	10,5	10,6	10,6	—	—	10,9	11,1	10,9	11,4	10,7	10,8	4,12
Juli	10,6	10,8	10,5	—	10,5	10,9	11,1	11,0	11,4	10,7	11,4	4,46
Aug.	10,6	10,7	10,7	—	10,5	10,9	11,0	10,9	11,3	10,7	11,3	4,49
Sept.	10,3	10,4	10,4	—	10,3	10,8	11,0	10,8	11,4	10,7	11,8	4,70
Okt.	10,3	10,4	10,3	—	10,3	10,9	11,0	10,9	11,4	10,7	11,7	4,69
Nov.	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,8	10,6	11,1	10,4	11,2	4,52
Dez.	9,7	9,8	9,8	—	9,7	9,9	10,0	9,9	10,5	9,8	10,9	4,36
1975 Jan.	9,4	9,6	9,4	—	9,4	9,4	9,6	9,5	9,9	9,3	10,5	4,13
Febr.	8,8	8,5	8,8	—	9,0	9,0	9,2	9,0	9,4	8,8	9,8	3,74
März	8,7	8,9	8,7	—	8,8	8,9	9,1	8,9	9,3	8,7	9,7	3,69
April	8,6	8,7	8,6	—	8,7	8,8	9,0	8,8	9,2	8,6	9,7	3,65
Mai	8,3	8,6	8,3	—	8,3	8,5	8,8	8,6	8,9	8,3	9,6	3,80
Juni	8,2	8,3	8,2	—	8,2	8,4	8,6	8,4	8,7	8,2	9,4	3,83
Juli	8,3	8,4	8,3	—	8,2	8,4	8,7	8,5	8,9	8,2	9,5	3,64
Aug.	8,3	8,5	8,3	—	—	8,6	8,9	8,7	9,1	8,3	9,6	3,82
Sept.	8,7	8,8	8,6	—	—	8,7	9,1	8,9	9,2	8,3	9,6	3,88
Okt.	8,7	8,7	8,7	—	—	8,7	9,1	8,9	9,1	8,4	9,5	3,66
Nov.	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	8,7	9,1	8,9	9,0	8,4	9,2	3,51

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den

Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufrenditen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den

vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen amtlich notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Ab Dezember 1974 methodische Änderung. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Renditeforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichs-forderungen 4)	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen													
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499	
1972 Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451	
1972 Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434	
1972 Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445	
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412	
1973 Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 697	38 338	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413	
1973 Sept.	325	123 368	1 257	2 316	119 795	24 437	39 517	31 100	2 618	2 484	16 247	3 392	
1973 Dez.	326	127 308	1 707	2 144	123 457	25 432	41 318	30 870	2 635	2 637	17 051	3 514	
1974 März	327	131 645	1 606	3 305	126 734	26 263	44 505	29 648	2 738	2 805	17 226	3 549	
1974 Juni	326	135 560	1 477	3 285	130 798	26 966	46 111	30 714	2 799	2 881	17 776	3 551	
1974 Sept.	326	139 193	1 477	2 692	135 024	27 761	47 455	32 035	2 859	2 967	18 408	3 539	
1974 Dez.	326	142 981	1 798	2 283	138 900	28 591	49 241	32 421	3 085	2 963	19 012	3 587	
1975 März	328	147 742	1 359	3 047	143 336	29 221	53 029	32 443	3 063	2 864	19 042	3 674	
1975 Juni	330	151 968	1 478	3 047	147 443	29 704	54 551	34 111	3 139	2 916	19 377	3 645	
1975 Sept.	330	155 949	1 355	2 502	152 092	30 109	56 838	35 658	3 196	2 911	19 843	3 537	
Lebensversicherungsunternehmen													
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718	
1972 Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696	
1972 Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687	
1972 Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700	
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672	
1973 Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 798	13 713	651	2 144	9 977	1 690	
1973 Sept.	106	75 711	487	449	74 775	20 403	25 458	13 947	663	2 257	10 359	1 688	
1973 Dez.	106	78 207	733	526	76 948	21 237	26 572	13 437	662	2 398	10 869	1 773	
1974 März	107	80 149	578	574	78 997	21 946	28 453	12 544	675	2 563	11 017	1 799	
1974 Juni	108	82 347	526	565	81 256	22 533	29 265	12 972	683	2 637	11 374	1 792	
1974 Sept.	109	84 863	561	566	83 736	23 195	29 936	13 612	704	2 702	11 798	1 789	
1974 Dez.	108	87 560	820	580	86 160	23 874	31 122	13 819	717	2 684	12 145	1 799	
1975 März	109	89 586	505	477	88 604	24 431	33 462	13 409	712	2 585	12 179	1 826	
1975 Juni	110	92 173	711	360	91 102	24 815	34 474	14 198	773	2 616	12 428	1 798	
1975 Sept.	110	94 949	633	349	93 967	25 118	36 026	14 951	801	2 612	12 735	1 724	
Pensionskassen 5)													
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196	
1972 Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180	
1972 Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172	
1972 Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164	
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164	
1973 Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155	
1973 Sept.	41	13 986	91	202	13 693	3 105	4 070	3 347	51	189	1 786	1 145	
1973 Dez.	41	14 538	157	286	14 095	3 224	4 190	3 419	51	198	1 865	1 148	
1974 März	41	14 675	98	288	14 289	3 316	4 530	3 162	50	198	1 885	1 148	
1974 Juni	41	15 017	123	256	14 638	3 397	4 633	3 230	51	198	1 973	1 156	
1974 Sept.	41	15 380	110	266	15 004	3 478	4 754	3 343	51	217	2 019	1 142	
1974 Dez.	41	16 020	151	396	15 473	3 586	4 844	3 543	57	230	2 090	1 143	
1975 März	41	16 246	93	277	15 876	3 634	5 176	3 588	37	230	2 073	1 138	
1975 Juni	41	16 600	101	229	16 270	3 707	5 317	3 723	37	250	2 099	1 137	
1975 Sept.	41	17 016	90	262	16 666	3 784	5 417	3 944	28	250	2 122	1 121	
Krankenversicherungsunternehmen 6)													
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157	
1972 Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155	
1972 Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155	
1972 Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154	
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153	
1973 Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 168	39	—	687	151	
1973 Sept.	33	5 485	87	106	5 292	171	2 038	2 196	41	—	696	150	
1973 Dez.	33	5 641	109	113	5 419	175	2 121	2 215	42	—	710	156	
1974 März	32	5 780	60	185	5 535	179	2 398	2 054	42	—	706	156	
1974 Juni	31	5 934	99	205	5 630	183	2 434	2 096	44	—	716	157	
1974 Sept.	29	5 999	85	106	5 808	189	2 560	2 129	44	—	731	155	
1974 Dez.	29	6 188	106	114	5 968	192	2 637	2 185	47	—	737	170	
1975 März	29	6 517	42	212	6 263	196	2 944	2 165	48	—	741	169	
1975 Juni	29	6 728	52	169	6 507	199	3 025	2 318	48	—	749	168	
1975 Sept.	28	6 977	52	174	6 751	204	3 134	2 429	49	—	769	166	
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)													
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357	
1972 Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351	
1972 Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351	
1972 Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359	
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357	
1973 Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352	
1973 Sept.	122	21 371	511	1 358	19 502	701	5 275	9 163	1 156	38	2 824	345	
1973 Dez.	123	21 817	589	1 011	20 217	738	5 678	9 254	1 174	41	2 979	353	
1974 März	123	23 617	783	2 011	20 823	764	6 237	9 238	1 218	44	2 963	359	
1974 Juni	123	24 624	634	2 122	21 868	795	6 676	9 651	1 268	46	3 073	359	
1974 Sept.	124	24 911	598	1 626	22 687	840	6 898	10 057	1 294	48	3 187	363	
1974 Dez.	123	24 879	571	1 064	23 244	880	7 077	10 092	1 440	49	3 332	374	
1975 März	125	26 955	655	1 968	24 332	903	7 748	10 500	1 377	49	3 315	440	
1975 Juni	126	27 974	544	2 183	25 247	924	8 017	11 021	1 409	50	3 386	440	
1975 Sept.	127	28 104	519	1 612	25 973	944	8 302	11 328	1 440	49	3 486	424	

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71
1972 Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69
1972 Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69
1972 Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66
1973 Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65
1973 Sept.	23	6 815	81	201	6 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64
1973 Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	706	—	628	84
1974 März	24	7 424	87	247	7 090	58	2 887	2 650	753	—	655	87
1974 Juni	23	7 638	95	137	7 406	58	3 103	2 765	753	—	640	87
1974 Sept.	23	8 040	123	128	7 789	59	3 307	2 894	766	—	673	90
1974 Dez.	25	8 334	150	129	8 055	59	3 561	2 782	844	—	708	101
1975 März	24	8 438	64	113	8 261	57	3 699	2 781	889	—	734	101
1975 Juni	24	8 493	70	106	8 317	59	3 718	2 851	872	—	715	102
1975 Sept.	24	8 901	61	105	8 735	59	3 959	3 006	878	—	731	102

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kas-senbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der viertel-jährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensions-kassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Kranken-versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds					Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom-men bei den deutschen Spezialfonds
	Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1962	254	224	224	—	—	30	—
1963	210	193	193	—	—	17	—
1964	393	373	373	—	—	20	—
1965	458	382	382	—	—	76	—
1966	495	343	266	77	—	152	—
1967	783	486	398	88	—	297	—
1968	2 611	1 663	891	772	—	948	—
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	—	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1972	4 040	4 361	3) 1 423	1 810	1 128	3) — 321	574
1973	1 838	1 845	1 056	624	165	— 7	592
1974	— 89	— 133	277	— 359	— 50	44	799
1973 Okt.	84	85	39	54	— 8	— 1	37
1973 Nov.	171	170	96	67	— 7	— 1	84
1973 Dez.	31	31	33	3	— 6	0	40
1974 Jan.	26	22	37	— 17	2	4	32
1974 Febr.	— 7	— 9	62	— 74	3	2	46
1974 März	— 93	— 114	17	— 141	10	21	39
1974 April	— 49	— 48	— 6	— 54	11	— 1	19
1974 Mai	— 28	— 25	— 3	— 44	16	— 3	70
1974 Juni	5	— 2	— 3	22	— 21	7	26
1974 Juli	— 88	— 88	— 10	— 86	8	0	78
1974 Aug.	52	52	68	11	— 25	— 0	46
1974 Sept.	— 36	— 42	— 6	— 35	— 2	6	26
1974 Okt.	— 46	— 46	1	— 27	— 20	0	59
1974 Nov.	89	91	81	29	— 19	— 2	93
1974 Dez.	86	77	35	56	— 15	9	265
1975 Jan.	90	90	38	45	7	0	299
1975 Febr.	202	202	104	88	10	0	115
1975 März	65	65	54	10	1	0	33
1975 April	104	104	40	52	12	— 0	63
1975 Mai	75	75	34	38	3	0	105
1975 Juni	192	183	48	122	15	9	74
1975 Juli	— 7	— 19	61	— 98	18	12	78
1975 Aug.	203	201	145	45	11	2	49
1975 Sept.	60	59	58	— 16	16	1	51
1975 Okt.	100	90	70	4	16	10	144

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Ver-mögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Zeit	Mio DM													
	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle und Umsatz-steuer
					zu-sammen	Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbesteuer			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Gemeinde-anteil an der Einkom-men-steuer		
								zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer				
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 023	14 847	2 176	5 847	10 090	+ 113	1 541
1973	224 803	114 958	76 486	1 297	29 882	2 714	3 209	20 312	17 777	2 535	7 014	12 253	+ 17	2 163
1974	239 618	119 413	83 347	1 299	32 683	3 061	3 521	21 568	18 774	2 794	7 354	13 720	+ 115	2 761
1974 1. Vj.	55 856	26 779	19 172	323	6 614	799	749	5 042	4 323	719	258	772	+ 2 335	632
2. "	55 370	27 646	19 007	312	7 815	706	815	5 261	4 614	647	1 697	3 095	— 101	691
3. "	60 150	29 654	20 929	301	8 078	771	1 062	5 475	4 761	715	1 792	3 035	+ 486	702
4. "	68 241	35 333	24 240	363	10 176	784	895	5 790	5 077	713	3 608	6 818	— 2 605	735
1975 1. Vj.	56 965	26 533	19 801	275	6 927	841	844	5 080	4 305	775	188	889	+ 2 325	1 103
2. "	54 373	26 076	18 770	307	8 065	731	982	5 213	4 504	708	1 637	3 206	— 396	1 550
3. "	...	31 294	16 701	298	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1 467

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Ge-werbesteuer ausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenem Gemeindeanteil an der Einkommen-steuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an

die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Diffe-renzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Zeit	Mio DM													Nachrichtlich:	
	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Ver-brauch-steuern des Bundes und Zölle 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Stabili-tätszu-schlag	Investi-tions-steuer
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer							
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—	—
1968	105 436	66 032	39 404	46 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	—	—
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	—	—
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	—	—
1973	191 444	114 958	76 486	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	1 854	49 486	33 742	7 023	13 164	1 596	339
1974	202 760	119 413	83 347	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	2 160	51 171	33 534	7 345	13 406	1 898	741
1974 1. Vj.	45 952	26 779	19 172	25 435	15 163	6 995	2 624	653	462	13 389	6 707	253	3 440	834	326
2. "	46 653	27 646	19 007	24 084	15 567	5 817	2 127	574	469	12 596	8 154	1 696	3 339	873	117
3. "	50 583	29 654	20 929	28 728	18 481	6 554	2 739	955	560	11 996	8 372	1 775	3 360	167	142
4. "	59 572	35 333	24 240	33 485	22 750	7 428	2 914	392	669	13 189	10 302	3 620	3 268	23	156
1975 1. Vj.	46 334	26 533	19 801	26 152	16 150	6 939	2 651	412	283	13 936	6 629	207	3 463	.	.
2. "	44 847	26 076	18 770	22 771	14 413	5 716	2 095	548	65	12 726	8 444	1 646	3 563	.	.
3. "	49 995	31 294	18 701	28 455	18 065	7 021	2 404	964	147	12 812	8 492	1 697	3 371	.	.
1974 Aug.	15 643	9 085	6 558	7 581	6 320	423	183	655	126	4 014	2 844	759	1 512	8	69
Sept.	20 393	11 853	8 540	14 324	6 285	5 557	2 379	103	328	3 942	2 825	16	853	26	38
Okt.	15 391	9 238	6 153	7 649	6 263	807	310	269	121	4 022	2 871	1 012	933	1	38
Nov.	15 949	9 387	6 562	7 177	6 174	695	238	71	111	4 581	2 997	831	1 471	2	61
Dez.	28 233	16 708	11 525	18 658	10 314	5 926	2 366	52	436	4 586	4 434	1 777	864	20	57
1975 Jan.	15 305	8 458	6 847	9 285	7 450	1 081	523	232	166	5 062	1 358	8	997	.	.
Febr.	13 917	8 220	5 696	5 642	4 704	648	193	98	51	4 815	2 786	169	1 577	.	.
März	17 113	9 855	7 258	11 224	3 997	5 210	1 935	83	67	4 059	2 485	30	889	.	.
April	12 699	7 594	5 105	5 098	4 121	579	121	277	6	4 087	2 819	824	1 076	.	.
Mai	13 716	7 894	5 821	5 313	4 952	94	204	63	1	4 392	2 872	792	1 600	.	.
Juni	18 432	10 588	7 844	12 360	5 340	5 042	1 769	208	57	4 247	2 753	30	887	.	.
Juli	15 351	9 317	6 034	7 427	6 110	635	192	492	26	4 357	2 898	1 039	1 013	.	.
Aug.	14 951	8) 10 545	8) 4 407	6 893	5 960	411	142	380	19	4 410	2 842	647	1 502	.	.
Sept.	19 692	11 432	8 260	14 134	5 995	5 975	2 071	92	103	4 044	2 751	11	856	.	.
Okt. p)	15 297	9 320	5 977	7 270	6 058	869	164	178	40	4 478	3 071	1 074	1 001	.	.

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungs-güter; ohne EG-Anteile Zölle (ab 1972) und Umsatzsteuer (ab 1975). — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatz-steuer (siehe Anm. 5; ab 1975 abzüglich EG-Anteile) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und

(ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steuer-aufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1965 und 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und ver-anlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %,

Länder = 30 %, 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 62 %, Länder = 38 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — 8 Einschl. Umbuchung von 6,25 % des Umsatzsteueraufkommens für das 1. Hj. 1975 von den Ländern auf den Bund auf Grund der endgültigen Regelung für 1975. — p) Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Umsatzsteuern		Verbrauchssteuern des Bundes und Zölle					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Obrige Verbrauchssteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer	Ubrige Steuern	Ge-meindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	—	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1974	32 854	18 317	3 332	16 052	8 952	3 288	1 910	1 262	3 410	5 159	1 615	2	1 958	13 826	2 761
1974 1. Vj.	9 325	4 064	810	2 601	1 618	1 175	503	284	794	1 340	513	0	508	3 102	632
2. "	7 888	4 709	805	3 875	2 291	727	455	329	842	1 341	386	0	441	2 994	691
3. "	7 336	4 660	848	4 167	2 263	657	437	347	874	1 265	368	1	505	3 505	702
4. "	8 304	4 885	869	5 409	2 780	729	516	302	900	1 213	348	0	505	4 225	735
1975 1. Vj.	9 541	4 396	780	-2 832	1 597	903	517	276	801	1 326	521	0	540	3 233	1 103
2. "	8 181	4 545	784	4 236	2 173	774	477	326	829	1 442	427	0	538	2 818	1 550
3. "	8 407	4 405	790	4 410	2 160	677	454	365	825	1 269	391	0	520	3 512	1 467
1974 Aug.	2 379	1 635	280	1 356	834	233	142	121	709	384	137	0	161	944	249
Sept.	2 434	1 508	269	1 461	747	204	145	120	92	383	113	0	145	1 658	238
Okt.	2 417	1 605	310	1 386	790	227	158	106	66	481	104	0	175	990	229
Nov.	2 894	1 687	291	1 416	889	235	166	99	698	365	128	0	181	962	258
Dez.	2 993	1 593	268	2 607	1 101	267	191	96	136	367	116	0	149	2 274	249
1975 Jan.	3 666	1 396	270	349	216	327	196	114	50	534	123	0	177	1 194	377
Febr.	3 255	1 561	263	1 275	769	306	173	88	676	381	242	0	190	749	375
März	2 620	1 439	248	1 208	611	269	148	74	75	411	156	0	173	1 289	352
April	2 584	1 503	271	1 310	788	300	149	104	57	568	156	0	191	658	553
Mai	2 796	1 596	262	1 413	808	237	153	111	715	436	147	0	192	706	548
Juni	2 801	1 446	252	1 513	577	237	176	111	57	439	125	0	156	1 454	448
Juli	2 842	1 516	265	1 434	797	248	155	121	49	520	123	0	200	944	465
Aug.	2 887	1 523	260	1 469	745	213	155	122	720	343	153	0	163	892	470
Sept.	2 678	1 366	266	1 507	618	216	145	122	56	406	115	0	157	1 676	532
Okt. p)	2 886	1 592	309	1 491	864	245	163	119	51	492	133	—	207	970	667

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969 Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972

EG-Anteile Zölle; ab 1975 EG-Anteile Zölle und Umsatzsteuer. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende													
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975							
							Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	2 856	2 856	2 856	2 856	2 856	2 856	2 351	2 224
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	1 356	1 356	1 356	1 356	1 356	1 356	851	747
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	—	934	3 462	983	870	870	784	784	747	543
Bund	—	—	—	—	—	389	1 545	940	827	827	741	741	704	543
Länder 1)	—	—	—	—	—	546	1 917	43	43	43	43	43	43	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	—	235	868	568	505	505	380	335	302	244
Bund	—	—	—	—	—	147	632	558	495	495	370	325	292	244
Länder	—	—	—	—	—	88	237	9	9	9	9	9	9	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	5 407	5 231	5 231	5 020	4 975	4 400	4 011	
Bund	—	1 758	2 500	2 500	6 146	7 177	3 999	3 823	3 823	3 612	3 567	3 497	3 264	
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	1 408	1 408	1 408	1 408	1 408	903	747	
Konjunkturschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14% des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wchsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs-und Entschä-digungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 4) 5)
		Buch-kredite	Sonder-kredite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
		7)	8)							9)	9)				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez. 8)	156 063	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	81 874	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1973 Dez. 9)	163 348	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 377	87 946	7 522	12 824	711	18 643	1 789	810
1974 Juni	167 612	—	—	—	2 673	38	2 082	27 525	91 601	8 629	13 570	650	18 533	1 564	748
Sept.	175 157	—	—	—	3 233	38	2 175	28 414	96 536	9 056	14 238	629	18 508	1 564	768
Dez.	187 288	1 232	—	—	5 299	38	1 978	30 938	102 946	8 694	14 951	629	18 431	1 432	721
1975 März	197 576	2 085	—	—	7 163	38	2 265	34 711	106 826	8 291	15 025	631	18 395	1 432	715
Juni	211 757	2	—	—	7 586	21	3 777	39 212	114 497	10 528	15 382	545	18 319	1 200	689
Sept.	229 133	—	—	—	11 717	21	4 141	40 067	126 717	10 157	15 585	525	18 286	1 200	719
Bund															
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez. 8)	55 299	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	16 386	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	5 201	3 313	711	11 422	—	725
1974 Juni	62 869	—	—	—	2 573	—	1 938	17 269	18 199	6 339	3 839	650	11 395	—	668
Sept.	66 150	—	—	—	3 033	—	1 968	18 062	19 452	6 799	4 150	629	11 370	—	688
Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	6 483	4 375	629	11 368	—	643
1975 März	77 649	2 085	—	—	6 963	—	1 802	22 269	21 495	6 099	4 326	631	11 340	—	638
Juni	86 496	—	—	—	7 486	—	2 861	26 602	24 105	8 347	4 597	545	11 338	—	616
Sept.	95 697	—	—	—	11 544	—	3 325	27 174	28 455	8 011	4 706	525	11 309	—	647
Lastenausgleichsfonds															
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
1974 Juni	5 570	—	—	—	—	—	—	1 475	1 458	333	717	—	—	1 564	24
Sept.	5 588	—	—	—	—	—	—	1 474	1 457	324	747	—	—	1 564	24
Dez.	5 391	16	—	—	—	—	283	1 286	1 304	317	730	—	—	1 432	24
1975 März	5 719	—	—	—	—	—	283	1 634	1 310	317	721	—	—	1 432	23
Juni	5 253	—	—	—	—	—	283	1 501	1 257	317	675	—	—	1 200	20
Sept.	5 179	—	—	—	—	—	283	1 440	1 279	313	646	—	—	1 200	19
ERP-Sondervermögen															
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	834	—	317	—	—	—	—
1974 Juni	1 126	—	—	—	—	—	—	—	826	—	300	—	—	—	—
Sept.	1 073	—	—	—	—	—	—	—	773	—	300	—	—	—	—
Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 März	1 186	—	—	—	—	—	—	—	903	—	283	—	—	—	—
Juni	1 164	—	—	—	—	—	—	—	897	—	287	—	—	—	—
Sept.	1 089	—	—	—	—	—	—	—	822	—	287	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung Öffa															
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez. 8)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder															
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Dez.	36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	1 159	3 553	—	7 221	—	50
1974 Juni	40 847	—	—	—	100	38	144	8 264	20 317	1 135	3 662	—	7 138	—	48
Sept.	43 496	—	—	—	200	38	207	8 363	22 604	1 125	3 774	—	7 138	—	48
Dez.	47 323	140	—	—	200	38	180	9 009	25 476	1 084	4 087	—	7 063	—	47
1975 März	50 043	—	—	—	200	38	180	10 307	27 017	1 075	4 125	—	7 055	—	46
Juni	53 644	2	—	—	100	21	633	10 622	29 938	1 074	4 230	—	6 981	—	44
Sept.	60 269	—	—	—	172	21	533	10 965	36 260	1 049	4 249	—	6 977	—	44
Gemeinden 6)															
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1973 Dez. 9)	55 494	—	—	—	—	—	—	530	49 145	832	4 978	—	—	—	8
1974 Juni	57 200	—	—	—	—	—	—	518	50 800	822	5 052	—	—	—	9
Sept.	58 850	—	—	—	—	—	—	516	52 250	809	5 267	—	—	—	9
Dez.	61 280	—	—	—	—	—	—	502	54 485	809	5 475	—	—	—	9
1975 März	62 980	—	—	—	—	—	—	502	56 100	800	5 570	—	—	—	9
Juni	65 200	—	—	—	—	—	—	488	58 300	790	5 613	—	—	—	9
Sept.	66 900	—	—	—	—	—	—	488	59 900	785	5 719	—	—	—	9

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschli. Bundesschatzbriefe. —

3 Einschli. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Alttschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 7 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — 8 Nach Ein-

beziehung der „Auftragsfinanzierung Öffa“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — 9 Nach Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM									
Position	Stand Ende 1973	Stand Ende 1974	Zunahme bzw. Abnahme						
			1974			1975			
			Ins-gesamt	darunter		1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	
	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.				3. Vj.
I. Kreditnehmer									
1) Bund	61 356	72 138	+10 782	+ 4 794	+ 1 513	+ 3 281	+23 559	+14 358	+ 9 201
2) Lastenausgleichsfonds	5 886	5 391	- 495	- 298	- 316	+ 18	- 212	- 138	- 74
3) ERP-Sondervermögen	1 151	1 156	+ 5	- 77	- 24	- 53	- 67	+ 8	- 75
4) Länder	39 462	47 323	+ 7 862	+ 4 034	+ 1 385	+ 2 649	+12 946	+ 6 321	+ 6 625
5) Gemeinden	7) 55 494	61 280	+ 5 786	+ 3 356	+ 1 706	+ 1 650	s) + 5 620	s) + 3 920	s) + 1 700
Zusammen (1 bis 5)	163 348	187 288	+23 940	+11 809	+ 4 264	+ 7 545	+ 41 845	+24 469	+17 376
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 851	1 232	- 1 619	- 2 851	- 2 851	-	- 1 232	- 1 230	- 2
2) Schatzwechsel 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 1)	1 025	5 299	+ 4 274	+ 2 207	+ 1 648	+ 560	+ 6 418	+ 2 287	+ 4 131
4) Steuergutscheine	39	38	- 1	- 1	- 1	-	- 17	- 17	+ 0
5) Kassensobligationen	1 812	1 978	+ 166	+ 363	+ 270	+ 93	+ 2 163	+ 1 799	+ 364
6) Bundesschatzbriefe	3 001	4 725	+ 1 724	+ 496	+ 76	+ 420	+ 4 398	+ 3 690	+ 709
7) Anleihen 2)	24 376	26 213	+ 1 837	+ 541	+ 72	+ 469	+ 4 730	+ 4 584	+ 146
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	87 946	102 946	+15 000	+ 8 590	+ 3 656	+ 4 935	+23 771	+11 552	+12 220
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 343	4 094	- 249	- 142	- 142	-	- 437	- 437	-
10) Darlehen von Sozialversicherungen	3 179	4 600	+ 1 421	+ 1 676	+ 1 248	+ 428	+ 1 900	+ 2 270	- 370
11) Sonstige Darlehen	12 824	14 951	+ 2 127	+ 1 414	+ 746	+ 668	+ 635	+ 432	+ 203
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	711	629	- 82	- 82	- 61	- 21	- 103	- 83	- 20
13) Ausgleichsforderungen	18 643	18 431	- 211	- 135	- 110	- 25	- 146	- 113	- 33
14) Deckungsforderungen 4)	1 789	1 432	- 357	- 226	- 225	- 0	- 232	- 232	- 0
15) Auslandsschulden 3) 5)	810	721	- 89	- 42	- 62	+ 19	- 3	- 33	+ 30
Zusammen (1 bis 15)	163 348	187 288	+23 940	+11 809	+ 4 264	+ 7 545	+41 845	+24 469	+17 376
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 541	10 204	- 1 336	- 2 524	- 2 524	-	+ 1 233	- 1 336	+ 2 568
b) Kreditinstitute	103 657	121 508	+17 851	+10 129	+ 4 883	+ 5 246	+29 004	+14 776	+14 228
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	7 897	9 336	+ 1 438	+ 1 512	+ 1 087	+ 425	+ 3 048	+ 3 420	- 372
b) Sonstige 6)	36 643	41 833	+ 5 190	+ 2 455	+ 930	+ 1 525	+ 7 606	+ 7 421	+ 186
3) Ausland 7)	3 610	4 408	+ 798	+ 238	- 112	+ 349	+ 954	+ 188	+ 766
Zusammen (1 bis 3)	163 348	187 288	+23 940	+11 809	+ 4 264	+ 7 545	+41 845	+24 469	+17 376

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 2 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 3 Ohne Stücke im eigenen Bestand

des Bundes. — 4 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Alt-

schulden. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Nach Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe. — 8 Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Buchkredite der Deutschen Verkehrsbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ablösungs- und Entschädigungsschuld	Auslandsverschuldung	Verschuldung bei Gebietskörperschaften und ERP-Sondervermögen 3)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozialversicherungen	Sonstige			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	4) 165	300	400	987	6 071	46	4 905	369	1 264	88	414	1 996
1971 Dez.	19 320	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Juni	21 678	—	100	269	1 335	7 863	305	7 602	517	1 630	63	661	1 333
Sept.	22 379	—	100	400	1 335	8 286	305	7 783	516	1 653	57	685	1 259
Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 März	23 785	—	—	600	1 145	8 640	359	8 890	511	1 647	58	713	1 233
Juni	24 542	—	—	600	1 245	9 109	405	9 085	509	1 664	51	675	1 199
Sept.	25 251	—	—	800	1 245	9 044	405	9 694	507	1 715	48	670	1 124
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	143	5) 244
1971 Dez.	25 860	—	—	174	1 860	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	141	321
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	120	354
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 692	8 122	13 659	564	2 178	8	99	337
1974 Juni	37 262	—	—	8	2 227	7 635	8 897	15 141	578	2 332	8	97	340
Sept.	39 474	—	—	524	2 047	8 560	8 897	16 002	583	2 399	7	97	340
Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	92	321
1975 März	40 243	—	—	540	1 822	9 922	8 661	15 882	569	2 480	7	93	268
Juni	39 729	—	—	512	1 822	9 835	8 592	15 550	565	2 504	6	90	255
Sept.	38 664	—	—	257	1 442	9 746	8 725	15 004	568	2 573	6	90	254

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer Beträge an Warenwechseln. — 3 Bei der Bundes-

bahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 4 Darunter 100 Mio DM Buchkredite der Bundes-

bank. — 5 Darunter Abnahme um 535 Mio DM durch Umwandlung von Bundesdarlehen in Eigenkapital der Deutschen Bundespost. Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nachrichtlich: Zweckgebundene Schatzanweisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatzwechsel		Unverzinsliche Schatzanweisungen	
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundesbahn			Bundespost
1962 Dez.	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585
1963	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965	2 463	1 378	—	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966	4 687	3 693	1 196	—	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708
1967	8 684	7 933	204	—	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968	9 327	8 800	150	—	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125
1974 Juni	3 088	2 711	—	—	—	2 673	2 573	100	38	377	100	269	8	125
Juli	3 023	2 604	—	—	—	2 567	2 417	150	38	418	100	269	49	125
Aug.	3 051	2 620	—	—	—	2 582	2 382	200	38	430	100	269	61	125
Sept.	4 295	3 271	—	—	—	3 233	3 033	200	38	1 024	100	400	524	125
Okt.	5 220	4 175	—	—	—	4 137	3 937	200	38	1 045	100	400	545	125
Nov.	5 927	4 941	—	—	—	4 904	4 704	200	38	986	—	400	586	125
Dez.	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125
1975 Jan.	7 462	6 335	—	—	—	6 298	6 098	200	38	1 126	—	568	558	125
Febr.	7 768	6 629	—	—	—	6 592	6 392	200	38	1 138	—	591	547	105
März	8 340	7 201	—	—	—	7 163	6 963	200	38	1 140	—	600	540	75
April	8 373	7 250	—	—	—	7 212	7 012	200	38	1 123	—	600	523	75
Mai	8 806	7 690	—	—	—	7 652	7 452	200	38	1 117	—	600	517	75
Juni	8 718	7 606	—	—	—	7 586	7 486	100	21	1 112	—	600	512	75
Juli	9 598	8 488	—	—	—	8 468	8 368	100	21	1 110	—	600	510	65
Aug.	12 977	11 668	—	—	—	11 648	11 526	122	21	1 309	—	800	509	35
Sept.	12 794	11 737	—	—	—	11 717	11 544	172	21	1 057	—	800	257	35
Okt.	13 177	12 055	—	—	—	12 034	11 642	392	21	1 123	—	820	303	20

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Zelt	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- eingänge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung				Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut- schriften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichs- fonds 3)		
						der Kassen- mittel	der Ver- schuldung				
Rechnungsjahre											
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362		-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234		-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312		-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84		-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35		-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36		-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86		+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76		-	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79		-	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98		+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70		-	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94		-	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104		+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151		-	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163		+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158		+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176		+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153		-	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179		-	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161		+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376		+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745		+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869		-	- 3 644
1972 10)	106 284	110 998	- 3 915	9) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869		-	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527		-	- 2 850
1974	128 061	138 199	- 10 118	17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	240		-	- 10 101
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89		-	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283		+ 17	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371		-	+ 1 156
4. "	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	- 2 817	+ 1 876	127		+ 20	- 3 644
1973 1. Vj.	28 164	26 965	+ 1 199	2	+ 1 197	+ 3 601	+ 2 329	55		-	+ 1 197
2. "	27 834	27 548	+ 286	3	+ 283	+ 150	- 232	103		+ 4	+ 1 460
3. "	30 379	29 845	+ 534	7	+ 541	+ 1 378	+ 493	341		-	+ 2 021
4. "	34 561	39 289	- 4 728	12) 143	- 4 871	- 1 390	+ 3 467	28		+ 14	- 2 850
1974 1. Vj.	30 696	29 813	+ 883	36	+ 919	+ 542	- 395	4		-	+ 919
2. "	29 325	31 000	- 1 675	20	- 1 695	+ 320	+ 1 908	119		+ 13	- 1 695
3. "	31 896	33 549	- 1 654	34	- 1 687	+ 1 652	+ 3 281	46		-	- 1 687
4. "	36 164	43 837	- 7 673	34	- 7 639	- 1 558	+ 5 988	79		-	- 7 639
1975 1. Vj.	29 643	36 021	- 6 378	—	- 6 378	- 439	+ 5 511	476		+ 47	- 6 378
2. "	28 678	39 282	- 10 604	2	- 10 605	- 1 612	+ 8 847	111		-	- 10 605
3. "	33 235	39 561	- 6 326	32	- 6 358	+ 2 962	+ 9 201	107		-	- 6 358
1974 Jan.	10 541	11 238	- 696	—	- 695	+ 236	+ 937	25		+ 31	- 695
Febr.	8 599	8 837	- 238	8	- 230	+ 210	+ 447	49		-	- 230
März	11 556	9 739	+ 1 817	27	+ 1 845	+ 96	- 1 779	20		-	+ 1 845
April	8 375	10 486	- 2 111	19	- 2 092	- 279	+ 1 806	22		+ 14	- 2 092
Mai	9 147	10 140	- 993	3	- 996	+ 25	+ 936	73		-	- 996
Juni	11 803	10 374	+ 1 429	36	+ 1 394	+ 574	- 833	24		+ 10	+ 1 394
Juli	10 026	11 556	- 1 531	20	- 1 551	- 203	+ 1 368	13		+ 7	- 1 551
Aug.	9 800	11 169	- 1 369	10	- 1 379	+ 81	+ 1 415	23		-	- 1 379
Sept.	12 070	10 824	+ 1 246	3	+ 1 243	+ 1 774	+ 498	36		+ 4	+ 1 243
Okt.	9 989	11 963	- 1 975	13	- 1 962	- 285	+ 1 674	20		+ 18	- 1 962
Nov.	9 716	14 158	- 4 442	19	- 4 423	- 1 371	+ 2 994	10		-	- 4 423
Dez.	16 459	17 716	- 1 257	3	- 1 254	+ 98	+ 1 320	49		+ 17	- 1 254
1975 Jan.	9 998	11 619	- 1 621	9	- 1 612	- 134	+ 1 520	2		+ 45	- 1 612
Febr.	8 544	11 858	- 3 313	2	- 3 312	- 125	+ 2 783	401		-	- 3 312
März	11 101	12 544	- 1 444	11	- 1 455	- 180	+ 1 207	73		+ 5	- 1 455
April	8 672	13 351	- 4 679	9	- 4 688	- 2 061	+ 2 560	55		-	- 4 688
Mai	8 445	12 375	- 3 931	3	- 3 927	- 780	+ 3 115	11		-	- 3 927
Juni	11 561	13 556	- 1 994	4	- 1 990	+ 1 228	+ 3 173	46		0	- 1 990
Juli	9 982	14 385	- 4 383	27	- 4 410	- 1 280	+ 3 126	51		+ 46	- 4 410
Aug.	11 152	13 042	- 1 891	—	- 1 891	+ 4 078	+ 5 892	20		-	- 1 891
Sept.	12 102	12 154	- 52	6	- 57	+ 164	+ 183	37		-	- 57
Okt.	10 511	13 087	- 2 576	10	- 2 566	+ 320	+ 2 797	99		+ 9	- 2 566

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundes-
bank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne
Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-
gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltmäßigen Ver-
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-
gangs und Ausgangs erfasst werden, weil aus den Ein-
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-
gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-
schaltet werden und weil über die Konten des
Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemein-
schaften abgewickelt werden, die nicht im Bundes-
haushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht
werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von
Schuldbuchforderungen abgeholten laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversiche-
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch
Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert anmerkten
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von
1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-
gleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupt-
kasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). —
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-
gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. —
6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an
die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-
pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem

Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). —
7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den
Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf
Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktver-
schuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des
unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. —
9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-
forderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Nach Ein-
beziehung der Offa und der Krankenhausfinanzie-
rung. — 11 Ab Juli 1973 einschl. der Eingänge aus
Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer. — 12 Dar-
unter 300 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforde-
rungen an Saarbergwerke AG. — Differenzen in den
Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen					Sozial-versicherungen		Sonstige			
										Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen				
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 "	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	—	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 " 7)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725
1974 Juli	64 236	1 341	—	—	2 417	1 938	3 255	14 025	18 181	4 201	2 136	4 067	630	11 368	678
Aug.	65 652	871	—	—	2 382	2 088	3 384	14 561	18 994	4 201	2 386	4 101	628	11 369	686
Sept.	66 150	—	—	—	3 033	1 968	3 497	14 565	19 452	4 201	2 597	4 150	629	11 370	688
Okt.	67 824	—	—	—	3 937	1 868	3 626	14 634	20 056	4 130	2 591	4 310	629	11 370	673
Nov.	70 818	1 266	—	—	4 704	1 555	3 816	14 833	20 870	4 130	2 591	4 404	630	11 372	648
Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	2 389	4 375	629	11 368	643
1975 Jan.	73 658	1 325	—	—	6 098	1 271	5 238	16 090	20 596	3 962	2 188	4 293	629	11 340	629
Febr.	76 442	1 630	—	—	6 392	1 852	5 911	16 049	21 577	3 962	2 188	4 283	631	11 340	627
März	77 649	2 085	—	—	6 963	1 802	6 278	15 991	21 495	3 962	2 137	4 326	631	11 340	638
April	80 208	918	—	—	7 012	2 876	6 970	16 573	22 277	3 945	2 577	4 538	546	11 340	636
Mai	83 323	1 522	—	—	7 452	2 876	7 350	17 143	23 373	3 657	2 845	4 589	547	11 340	629
Juni	86 496	—	—	—	7 486	2 861	8 415	18 187	24 105	3 657	4 689	4 597	545	11 338	616
Juli	89 622	2 178	—	—	8 368	2 861	8 697	18 105	23 976	3 657	4 639	4 662	531	11 309	638
Aug.	95 513	—	—	—	11 526	3 355	8 925	18 045	28 192	3 657	4 639	4 692	530	11 309	644
Sept.	95 697	—	—	—	11 544	3 325	9 123	18 050	28 455	3 657	4 354	4 706	525	11 309	647
Okt.	98 493	—	—	—	11 642	3 825	9 341	17 819	31 027	3 588	4 097	4 683	525	11 309	637

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufglie-

derung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Ausgleichsforderungen *)

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit-institute 1)	für Versiche-rungsunter-nehmen	für Bauspar-kassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 189	3) 8 683	7 584	5 856	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juni 1975	3 873	—	2 190	1 664	19
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juni 1975	18 316	8 683	5 394	4 192	47
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 120	—	651	461	8
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 338	8 683	459	2 196	—
b) Länder	6 978	—	4 935	1 996	47
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	17	—	17	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 141	8 136	5 005	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	4 235	—	3	4 185	47
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	369	—	369	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 316	8 683	5 394	4 192	47

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1975. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Ein-lagen 4)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen 5) und Hypo-thenen		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787	+3 722
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901	+2 034
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	+2 172
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	+2 040
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	-2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	-1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	-519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	8) 48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 618	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+5 469
1974	87 504	72 092	11 697	83 318	64 768	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+4 181
1974 1. Vj.	.	16 731	3 018	.	15 089	2 421	43 778	8 583	3 877	11 388	3 954	13 833	2 143	+1 287
2. "	.	17 548	3 026	.	15 664	2 463	45 161	9 560	3 610	11 314	3 944	14 401	2 330	+1 383
3. "	.	18 435	2 812	.	16 856	2 528	45 508	9 439	3 468	11 409	3 944	14 874	2 372	+ 347
4. "	.	19 382	2 840	.	16 941	2 607	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+1 164
1975 1. Vj.	.	17 907	3 359	.	17 014	2 950	46 788	10 114	4 072	11 737	3 713	14 701	2 450	+ 115
2. "	.	18 732	3 359	.	17 783	3 052	47 161	9 476	2 229	11 743	3 702	17 373	2 638	+ 373
3. "	.	19 040	2 676	.	19 155	3 139	45 154	8 507	1 803	11 517	3 702	16 936	2 689	-2 007

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungs-träger. — 1 Abweichend von den Rechnungs- abschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung

der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungs- zweige wurden ausgeschaltet. — Die Jahresergeb- nisse weichen von der Summe der Vierteljahres- zahlen ab, da es sich bei diesen stets um vor- läufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. —

4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteili- gungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rück- zahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2 %igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 4)						Veränderung des Vermögens	
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter			Ins-gesamt	darunter						
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeits- losen-geld 2) 3)	Schlecht- wetter- geld 3)	Winter- geld		Förde- rung der Beschäf- tigung 3)	Ein-lagen 5)	Geld-markt- titel	Wert-papiere	Schuld- buch-forde-rungen		Dar-lehen 6)
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	5 445	2 105	470	599	417	1 658	+ 478
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	5 446	2 392	—	722	411	1 711	+ 1
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	5 428	2 427	—	588	404	1 800	- 18
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	+ 347
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	5 972	966	800	840	342	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	5 095	1 053	—	664	331	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	5 912	1 746	640	626	307	2 126	+ 810
1974	7 988	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	3 586	497	—	465	294	1 825	-2 326
1974 1. Vj.	1 822	1 451	202	2 856	1 143	367	402	535	4 898	954	530	573	300	2 064	-1 024
2. "	1 951	1 580	217	2 516	988	113	342	624	4 341	753	300	488	300	2 034	- 547
3. "	2 049	1 679	260	2 040	914	19	43	611	4 334	1 127	60	466	294	1 921	- 7
4. "	2 164	1 734	252	2 940	1 407	13	3	906	3 586	497	—	465	294	1 825	- 748
1975 1. Vj.	8) 3 924	1 670	218	4 591	2 773	212	324	743	2 952	80	—	284	287	1 795	- 634
2. "	8) 4 321	1 996	188	4 728	2 820	146	299	851	2 519	169	—	283	—	1 562	- 432
3. "	8) 3 822	2 038	202	4 045	2 547	15	32	863	2 291	53	—	282	—	1 451	- 228

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Kranken- kassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres- ende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl.

Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM. — 8 Darunter Liquiditätshilfen des Bundes: 1. Vj. 1 911 Mio DM, 2. Vj. 1 899 Mio DM, 3. Vj. 1 446 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1970	1971	1972 p)	1973 p)	1974 p)	1972 p)	1973 p)	1974 p)	1972 p)	1973 p)	1974 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	21,5	22,3	24,8	26,7	27,0	+ 11,3	+ 7,8	+ 0,9	2,9	2,8	2,7
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	375,1	408,3	440,0	485,9	505,6	+ 7,8	+ 10,4	+ 4,1	52,1	51,7	50,1
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	26,0	27,8	30,1	32,3	36,4	+ 8,0	+ 7,5	+ 12,6	3,6	3,4	3,6
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	293,3	315,9	337,9	378,3	396,1	+ 7,0	+ 12,0	+ 4,7	40,0	40,3	39,3
Baugewerbe	21,2	55,9	64,6	72,1	75,3	73,1	+ 11,6	+ 4,5	- 2,9	8,5	8,0	7,3
Handel und Verkehr 2)	59,3	124,8	137,4	150,0	165,6	179,6	+ 9,2	+ 10,4	+ 8,4	17,8	17,6	17,8
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	172,5	202,6	229,6	260,9	296,1	+ 13,3	+ 13,7	+ 13,5	27,2	27,8	29,4
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 687,0	a) 762,5	a) 834,6	a) 927,6	a) 996,7	+ 9,5	+ 11,1	+ 7,4	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,4	- 0,6	- 0,7	- 0,7	- 2,7	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	761,9	833,9	926,9	994,0	+ 9,5	+ 11,2	+ 7,2	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	529,4	545,2	563,5	592,4	595,0	+ 3,4	+ 5,1	+ 0,4	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 850	20 400	21 140	22 180	22 700	+ 3,6	+ 4,9	+ 2,3	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	353,2	400,2	439,2	498,6	546,3	+ 9,7	+ 13,5	+ 9,6	52,7	53,8	55,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	176,0	185,5	200,0	215,3	217,6	+ 7,9	+ 7,6	+ 1,1	24,0	23,2	21,9
Einkommen der Privaten	90,0	171,8	180,7	196,8	212,1	215,0	+ 8,9	+ 7,8	+ 1,4	23,6	22,9	21,6
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,2	4,8	3,3	3,2	2,6	- 31,6	- 1,9	- 19,4	0,4	0,3	0,3
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	529,2	585,7	639,2	713,9	763,9	+ 9,1	+ 11,7	+ 7,0	76,7	77,0	76,8
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	81,6	91,1	101,2	109,9	114,4	+ 11,0	+ 8,6	+ 4,1	12,1	11,9	11,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	610,8	676,8	740,4	823,8	878,3	+ 9,4	+ 11,3	+ 6,6	88,8	88,9	88,4
+ Abschreibungen	25,7	74,8	85,1	93,6	103,1	115,8	+ 9,9	+ 10,2	+ 12,3	11,2	11,1	11,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	761,9	833,9	926,9	994,0	+ 9,5	+ 11,2	+ 7,2	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	369,0	410,5	450,9	495,7	532,9	+ 9,8	+ 9,9	+ 7,5	54,1	53,5	53,6
Staatsverbrauch	41,1	109,0	130,6	146,5	168,3	196,3	+ 12,1	+ 14,9	+ 16,7	17,6	18,2	19,8
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	89,2	107,1	121,9	141,3	166,0	+ 13,8	+ 15,9	+ 17,5	14,6	15,2	16,7
Verteidigungsaufwand	9,6	19,8	23,5	24,6	27,0	30,3	+ 4,5	+ 9,6	+ 12,4	2,9	2,9	3,0
Anlageinvestitionen	72,7	181,1	203,1	217,4	228,6	223,9	+ 7,0	+ 5,1	- 2,1	26,1	24,7	22,5
Ausrüstungen	32,5	82,9	91,1	92,5	96,5	94,8	+ 1,5	+ 4,3	- 1,8	11,1	10,4	9,5
Bauten	40,1	98,2	112,0	124,9	132,1	129,1	+ 11,5	+ 5,8	- 2,3	15,0	14,3	13,0
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 15,3	+ 5,4	+ 4,4	+ 9,6	+ 1,1	.	.	.	0,5	1,0	0,1
Inländische Verwendung	294,9	674,4	749,7	819,2	902,2	954,3	+ 9,3	+ 10,1	+ 5,8	98,2	97,3	96,0
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 11,2	+ 12,2	+ 14,7	+ 24,7	+ 39,8	.	.	.	1,8	2,7	4,0
Ausfuhr	62,7	158,6	174,2	190,2	227,4	298,9	+ 9,1	+ 19,6	+ 31,4	22,8	24,5	30,1
Einfuhr	55,3	147,4	162,0	175,5	202,6	259,1	+ 8,3	+ 15,5	+ 27,9	21,0	21,9	26,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	761,9	833,9	926,9	994,0	+ 9,5	+ 11,2	+ 7,2	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM, 1973: 11,5 Mrd DM, 1974: 11,6 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenzen. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie		
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:		Zusammen		darunter: Textilindustrie	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1970=100				Veränderung gegen Vorjahr %
1962 D	66,2	-	58,9	-	64,2	-	73,4	55,7	56,5	73,0	-	80,2	74,8	-
1963 "	68,5	+ 3,5	61,1	+ 3,7	66,5	+ 3,6	73,4	62,1	58,0	74,2	+ 1,6	82,2	76,1	+ 1,7
1964 "	73,9	+ 7,9	68,7	+ 12,4	71,1	+ 6,9	77,1	66,0	62,8	78,9	+ 6,3	84,4	84,4	+ 10,9
1965 "	77,7	+ 5,1	72,3	+ 5,2	75,9	+ 6,8	81,1	69,0	69,7	83,8	+ 6,2	87,1	86,2	+ 2,1
1966 "	78,7	+ 1,3	74,3	+ 2,8	76,0	+ 0,1	80,9	71,8	69,0	84,4	+ 0,7	86,4	87,4	+ 1,4
1967 "	76,5	- 2,8	75,6	+ 1,7	71,4	- 6,1	77,1	61,0	67,7	80,1	- 5,1	79,3	83,0	- 5,0
1968 "	83,6	+ 9,3	85,3	+ 12,8	77,9	+ 9,1	81,6	75,0	75,4	87,7	+ 9,5	90,7	86,9	+ 4,7
1969 "	94,3	+ 12,8	95,1	+ 11,5	91,9	+ 18,0	94,1	90,8	88,6	97,7	+ 11,4	100,0	95,0	+ 9,3
1970 "	100	+ 6,0	100	+ 5,2	100	+ 8,8	100	100	100	100	+ 2,4	100	100	+ 5,3
1971 "	101,5	+ 1,5	100,7	+ 0,7	99,3	- 0,7	97,9	101,3	99,7	103,6	+ 3,6	105,0	102,7	+ 2,7
1972 "	105,9	+ 4,3	106,0	+ 5,3	102,3	+ 3,0	97,5	102,8	108,1	109,6	+ 5,8	108,2	109,0	+ 6,1
1973 "	113,1	+ 6,8	116,3	+ 9,7	110,3	+ 7,8	100,8	111,4	121,7	112,2	+ 2,4	108,3	110,3	+ 1,2
1974 "	111,5	- 1,4	116,0	- 0,3	107,2	- 2,8	101,5	96,5	122,7	107,7	- 4,0	102,4	104,8	- 5,0
1974 Sept.	112,5	- 4,7	117,8	- 2,6	108,8	- 7,0	100,3	94,3	130,6	108,9	- 7,6	101,3	115,6	- 10,0
Okt.	112,5	- 3,4	116,1	- 3,7	105,3	- 6,5	97,3	100,3	117,1	109,1	- 4,8	104,9	110,3	- 7,4
Nov.	119,7	- 3,3	114,6	- 7,6	118,3	- 4,0	110,2	102,4	141,8	117,9	- 2,3	117,4	111,5	- 4,3
Dez.	107,2	- 10,1	97,8	- 11,3	110,8	- 13,8	122,2	81,9	125,5	102,4	- 11,3	94,8	85,6	- 12,1
1975 Jan.	96,5	- 8,4	95,4	- 12,8	90,3	- 10,7	87,0	80,9	100,2	94,2	- 7,5	97,3	70,7	- 8,3
Febr.	103,4	- 8,7	102,1	- 13,5	98,4	- 10,7	88,0	92,3	112,4	103,3	- 7,5	104,6	76,9	- 15,0
März	108,9	- 5,3	102,2	- 14,4	107,6	- 2,7	98,3	103,4	123,2	111,1	- 4,2	108,3	88,7	- 13,5
April	104,2	- 12,1	101,6	- 18,8	101,8	- 10,2	92,3	107,4	112,5	102,4	- 13,4	100,8	92,2	- 21,3
Mai	109,4	- 6,7	103,9	- 16,1	110,3	- 2,9	103,1	113,6	120,0	107,3	- 5,6	107,1	106,2	- 9,9
Juni	106,5	- 13,8	104,9	- 17,7	107,2	- 13,6	100,7	113,6	116,1	100,7	- 15,2	102,7	105,0	- 18,1
Juli	89,6	- 11,7	93,0	- 18,7	84,0	- 10,1	83,8	77,5	91,3	83,4	- 10,2	74,7	92,3	- 10,4
Aug.	90,9	- 5,4	92,0	- 16,5	84,0	- 0,6	81,0	83,3	89,5	87,4	+ 0,8	73,6	92,9	- 8,5
Sept.	103,8	- 7,7	101,4	- 13,9	102,4	- 5,9	91,5	106,6	115,8	103,3	+ 5,1	98,9	103,3	- 10,6
Okt. p)	107,4	- 4,5	103,8	- 10,6	103,5	- 1,7	89,6	110,5	117,0	106,7	- 2,2	105,1	101,7	- 7,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1962 D	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	-	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963 "	21 261	+ 1,1	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+ 22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964 "	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+ 16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965 "	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+ 24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966 "	21 765	+ 0,0	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+ 11,2	16	161	+ 14	0,7	540	- 109
1967 "	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	- 18,5	143	459	+ 298	2,1	302	- 238
1968 "	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	- 136	1,5	488	+ 186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+ 34,0	1	179	- 145	0,9	747	+ 259
1970 "	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+ 32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971 "	22 414	+ 0,8	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+ 17,8	86	185	+ 36	0,9	648	- 147
1972 "	22 435	+ 0,1	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	- 102
1973 "	p) 22 564	p) + 0,6	8 368	+ 0,3	1 512	- 1,4	...	...	44	274	+ 28	1,3	572	+ 26
1974 "	p) 22 152	p) - 1,8	8 161	- 2,5	1 359	- 10,1	...	...	292	583	+ 309	2,6	315	- 257
1974 Nov.	p) 21 912	p) - 3,0	7 996	- 4,9	1 304	- 12,0	...	...	461	799	+ 467	3,5	213	- 189
Dez.	7 908	- 5,0	7 908	- 5,0	1 261	- 11,8	2 177	- 13,6	703	946	+ 460	4,2	194	- 98
1975 Jan.	7 819	- 5,4	7 819	- 5,4	1 188	- 12,8	...	...	901	1 154	+ 533	5,0	221	- 87
Febr.	p) 21 423	p) - 3,8	7 768	- 5,9	1 154	- 13,8	...	...	957	1 184	+ 564	5,2	246	- 85
März	7 722	- 6,2	7 722	- 6,2	1 159	- 15,8	2 120	- 14,9	813	1 114	+ 552	4,9	261	- 88
April	7 681	- 6,4	7 681	- 6,4	1 182	- 14,7	...	...	900	1 087	+ 570	4,7	262	- 99
Mai	p) 21 317	p) - 4,1	7 641	- 6,7	1 187	- 14,2	...	...	922	1 018	+ 561	4,4	264	- 103
Juni	7 603	- 6,9	7 603	- 6,9	1 194	- 13,3	...	...	804	1 002	+ 551	4,4	263	- 111
Juli	7 581	- 7,1	7 581	- 7,1	1 206	- 12,4	...	...	649	1 035	+ 544	4,5	255	- 98
Aug.	...	...	7 569	- 7,1	1 211	- 11,5	...	...	541	1 031	+ 504	4,5	253	- 86
Sept.	...	...	7 561	- 7,0	1 217	- 10,3	...	...	639	1 005	+ 448	4,4	235	- 63
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	717	1 061	+ 389	4,6	210	- 30
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	689	1 114	+ 315	4,9	183	- 38

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose

in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte zuzüglich Arbeitslose) nach den Kartellen der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963.

Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964 "	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,2	+ 8,9	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1973 "	128,3	+ 16,0	120,4	+ 10,3	153,6	+ 33,4	129,2	+ 17,2	123,2	+ 14,4	149,5	+ 26,1
1974 "	139,0	+ 8,4	124,7	+ 3,5	184,5	+ 20,1	153,7	+ 19,0	138,7	+ 12,5	204,5	+ 36,8
1974 Febr.	139,7	+ 10,7	126,8	+ 3,7	181,0	+ 30,0	151,1	+ 23,1	135,9	+ 14,6	202,6	+ 47,9
März	155,8	+ 11,7	140,7	+ 5,8	203,7	+ 26,5	160,7	+ 21,4	145,3	+ 11,5	212,6	+ 52,6
April	147,5	+ 16,4	133,0	+ 9,0	192,7	+ 35,6	163,2	+ 34,1	147,0	+ 24,0	217,8	+ 64,6
Mai	149,8	+ 3,8	137,0	- 1,6	190,0	+ 17,4	169,3	+ 22,5	154,7	+ 15,5	218,2	+ 43,5
Juni	134,9	+ 9,0	119,7	+ 2,1	185,9	+ 25,7	159,8	+ 25,6	141,6	+ 14,6	221,1	+ 58,7
Juli	136,8	+ 13,0	122,5	+ 10,3	181,8	+ 17,7	166,5	+ 30,3	149,7	+ 19,7	223,1	+ 63,1
Aug.	130,5	+ 12,1	113,0	+ 3,0	187,8	+ 36,7	155,1	+ 21,4	136,4	+ 12,3	218,4	+ 46,3
Sept.	137,4	+ 9,8	122,7	+ 6,4	183,5	+ 16,8	151,2	+ 18,2	136,9	+ 12,3	199,2	+ 34,3
Okt.	152,2	+ 11,8	136,6	+ 6,4	200,6	+ 25,2	158,8	+ 14,6	147,2	+ 12,8	198,0	+ 19,2
Nov.	132,3	+ 1,4	119,4	- 0,5	173,8	+ 6,7	138,2	+ 0,2	127,4	+ 0,4	174,8	- 0,4
Dez.	116,4	- 1,5	105,5	+ 1,8	151,5	- 7,3	120,4	- 4,7	109,5	- 3,2	157,4	- 7,8
1975 Jan.	131,8	- 2,7	122,1	+ 1,2	163,3	- 10,0	140,1	- 6,8	128,9	- 2,7	178,4	- 15,3
Febr.	131,5	- 5,9	121,7	- 4,1	164,3	- 9,2	131,1	- 13,3	121,0	- 11,0	165,4	- 18,4
März	133,5	- 14,3	127,1	- 9,7	155,2	- 23,8	130,1	- 19,1	121,6	- 16,3	158,9	- 25,3
April	143,9	- 2,5	138,0	+ 3,8	162,4	- 15,7	139,8	- 14,4	134,2	- 8,7	159,0	- 27,0
Mai	124,8	- 16,7	117,6	- 14,2	147,9	- 22,2	131,2	- 22,5	122,2	- 21,1	161,8	- 25,9
Juni	160,3	+ 18,8	161,6	+ 36,1	156,2	- 16,0	136,0	- 14,9	127,3	- 10,1	165,5	- 25,2
Juli	132,6	- 3,1	125,8	+ 2,7	154,3	- 15,1	136,3	- 18,2	129,7	- 13,4	158,5	- 29,0
Aug.	112,0	- 14,2	104,8	- 7,2	135,5	- 27,9	120,2	- 22,5	115,1	- 15,6	137,6	- 37,0
Sept.	141,5	+ 3,0	128,3	+ 4,6	182,5	- 0,6	138,0	- 8,7	127,4	- 7,0	173,8	- 12,8
Okt. p)	147,2	- 3,2	137,8	+ 0,8	176,7	- 11,9	149,3	- 6,0	138,7	- 5,8	185,3	- 6,4

Zeit	Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 "	107,0	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1973 "	129,0	+ 20,5	117,5	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,0	+ 4,5	121,9	+ 2,3	148,9	+ 20,8
1974 "	133,8	+ 3,7	114,3	- 2,7	179,5	+ 14,9	127,7	+ 2,2	123,7	+ 1,5	158,1	+ 6,2
1974 Febr.	140,0	+ 9,4	126,4	+ 2,1	173,4	+ 24,7	120,1	- 5,8	114,2	- 8,7	165,9	+ 13,1
März	154,0	+ 11,2	133,9	+ 7,0	201,5	+ 18,0	151,9	- 0,7	146,7	- 3,4	192,0	+ 18,1
April	135,2	+ 8,6	114,8	- 1,6	182,3	+ 26,7	151,2	+ 8,0	146,7	+ 6,7	186,0	+ 16,4
Mai	141,1	- 7,7	124,3	- 16,4	180,2	+ 9,6	138,9	+ 3,3	134,8	+ 4,3	170,5	- 2,4
Juni	128,5	+ 2,1	108,0	- 5,5	176,8	+ 15,7	109,4	- 3,3	105,3	- 3,8	141,0	- 0,4
Juli	128,6	+ 2,9	111,6	+ 4,7	168,8	- 0,2	107,7	+ 7,0	103,0	+ 4,1	143,6	+ 26,8
Aug.	126,7	+ 11,4	103,1	+ 1,0	184,6	+ 36,4	99,6	- 4,7	97,0	- 5,9	119,9	+ 3,2
Sept.	130,2	+ 4,7	107,7	+ 0,3	182,2	+ 10,9	131,9	+ 7,8	130,1	+ 7,8	146,2	+ 7,1
Okt.	142,7	+ 10,5	115,8	- 1,6	203,5	+ 31,2	163,7	+ 10,1	160,3	+ 10,3	190,1	+ 8,6
Nov.	127,6	+ 3,0	106,6	- 3,1	177,0	+ 14,1	133,9	- 0,0	131,8	+ 2,5	150,8	- 14,0
Dez.	120,1	+ 2,2	106,4	+ 9,0	152,9	- 6,2	101,1	- 4,9	97,9	- 3,2	125,8	- 13,9
1975 Jan.	135,0	+ 3,4	124,3	+ 9,6	161,9	- 5,2	110,5	- 9,9	108,2	- 7,6	128,7	- 22,1
Febr.	139,4	- 0,5	127,9	+ 1,2	168,9	- 2,6	113,5	- 5,5	111,0	- 2,8	132,8	- 20,0
März	135,7	- 11,9	128,9	- 3,7	153,9	- 23,6	134,2	- 11,7	131,7	- 10,2	153,3	- 20,2
April	141,2	+ 4,4	132,7	+ 15,6	161,2	- 11,6	156,9	+ 3,8	153,9	+ 4,9	180,0	- 3,2
Mai	121,7	- 13,8	113,2	- 8,9	142,5	- 20,9	121,7	- 12,4	119,0	- 11,7	142,1	- 16,7
Juni	197,4	+ 53,6	216,0	+ 100,0	155,9	- 11,8	111,8	+ 2,3	109,3	+ 3,9	131,1	- 7,0
Juli	144,1	+ 12,0	137,8	+ 23,5	158,9	- 5,9	99,3	- 7,8	97,5	- 5,4	113,5	- 21,0
Aug.	112,1	- 11,5	101,1	- 2,0	189,2	- 25,1	98,6	- 1,0	96,8	- 0,2	112,0	- 6,6
Sept.	144,8	+ 11,1	124,9	+ 15,9	189,6	+ 4,0	139,4	+ 5,7	136,3	+ 4,8	162,9	+ 11,4
Okt. p)	135,6	- 5,0	122,3	+ 5,6	166,8	- 18,1	171,4	+ 4,7	165,8	+ 3,4	214,4	+ 12,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. - p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand			Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Geförderte Wohnun- gen im sozialen und steuerbegünstig- ten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schafts- gebäude	Öffentliche Gebäude							
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	8 849,3	-	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1	
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4	
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7	
1965	44 678,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6	
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6	
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1	
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8	
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1	
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1	
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 464,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1	
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6	
1973	85 868,5	- 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13 223,7	+ 2,9	34 643,1	-10,3	126 769	-30,4	
1974	72 151,2	-16,0	41 941,1	15 478,4	14 731,7	14 962,6	+13,3	32 998,6	- 4,7	...	...
1974 Okt.	6 632,4	- 6,3	3 817,2	1 420,8	1 394,4	1 456,3	+11,6	2 657,2	+ 0,1	12 146	+18,5	
Nov.	5 193,8	-17,5	2 780,7	998,6	1 414,5	1 198,4	+ 9,1	2 859,1	+24,1	11 401	5) +36,5	
Dez.	5 294,1	- 2,0	2 849,5	1 226,2	1 218,4	1 040,7	+12,3	3 236,3	+43,1	45 532		
1975 Jan.	4 487,5	- 3,5	2 373,9	1 022,1	1 091,5	931,4	+ 2,1	2 193,5	+ 3,8	7 349	+86,1	
Febr.	4 488,6	- 0,8	2 601,7	880,3	1 006,6	779,6	+10,3	2 751,9	+10,1	7 734	+20,4	
März	5 599,4	- 1,8	3 266,8	1 237,6	1 094,9	930,7	+15,5	2 829,9	+ 1,2	7 594	-11,4	
April	5 673,5	- 4,8	3 407,3	1 196,8	1 069,4	1 184,7	- 1,2	3 290,2	+15,8	9 813	+10,4	
Mai	5 497,9	-19,6	3 261,1	1 386,6	850,2	1 274,2	-14,6	3 050,4	- 4,0	6 734	-15,4	
Juni	6 822,4	+ 2,0	3 758,0	1 512,8	1 551,6	1 478,0	+ 3,7	3 049,3	+18,7	12 779	-11,5	
Juli	6 885,0	- 6,5	3 763,5	1 458,7	1 662,7	1 402,9	-22,0	3 564,4	+23,8	8 881	-24,4	
Aug.	6 476,1	- 6,4	3 606,4	1 791,1	1 078,6	1 181,5	-16,8	3 266,8	+19,3	15 271	+27,0	
Sept.	7 194,9	+12,6	3 819,3	1 948,7	1 426,8	1 528,7	+ 1,1	3 195,9	+21,4	12 520	+13,9	

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 4 Angaben für

August und September. — 5 Angaben für November und Dezember.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:												
	Insgesamt			Einzelhandel 1) mit						Umsatz der			
				Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhe		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970=100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1971 D.	110,4	+10,4	+ 5,1	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0
1972 "	121,0	+ 9,6	+ 4,5	120,0	+ 9,4	122,7	+10,3	130,0	+13,1	123,7	+10,0	123,5	+11,3
1973 "	129,9	+ 7,4	+ 0,9	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,8	131,8	+ 6,7
1974 „ p)	136,8	+ 5,3	- 2,3	137,3	+ 5,5	134,4	+ 5,5	143,0	+ 3,5	143,8	+ 7,9	144,9	+ 9,9
1973 Nov.	145,0	+ 7,2	+ 0,4	135,7	+ 9,2	154,0	+ 4,5	155,6	- 0,3	161,1	+ 7,8	209,4	+ 3,8
Dez.	170,8	+ 2,3	- 3,9	155,1	+ 4,2	187,3	+ 4,3	192,1	- 6,8	215,1	+ 8,2	159,3	+ 1,5
1974 p) Jan.	118,7	+ 4,9	- 1,6	120,3	+ 4,0	120,0	+ 7,2	116,3	+ 5,2	132,0	+10,6	92,1	+ 7,2
Feb.	111,4	+ 0,8	- 5,5	119,1	+ 3,9	94,2	+ 1,4	119,1	+ 1,0	110,1	+ 4,1	115,8	+ 5,2
März	133,1	+ 1,4	- 5,0	134,1	+ 1,1	125,3	+ 1,8	138,9	+ 2,9	130,0	+ 7,3	153,8	+ 8,0
April	138,7	+ 7,7	+ 0,6	138,1	+ 7,4	142,1	+ 9,2	138,8	+ 6,0	136,2	+ 9,9	139,3	+ 8,0
Mai	139,2	+ 6,7	- 0,5	144,5	+11,2	129,6	- 0,2	145,4	+ 5,7	133,5	+ 7,3	141,3	+11,2
Juni	124,7	- 1,5	- 8,4	133,1	- 0,5	110,9	- 6,1	124,6	- 4,2	121,7	- 0,9	117,8	+13,4
Juli	136,9	+11,5	+ 3,4	137,8	+ 8,3	133,0	+14,1	144,0	+11,5	150,6	+14,4	108,0	+15,8
Aug.	126,5	+ 7,1	- 0,9	138,0	+ 5,3	105,9	+10,0	128,3	- 0,2	128,7	+10,7	108,2	+11,3
Sept.	133,2	+ 9,1	+ 0,7	133,7	+ 6,9	133,7	+14,2	147,6	+ 6,6	125,9	+10,6	147,0	+13,0
Okt.	151,7	+ 8,9	+ 0,4	143,4	+ 8,6	171,0	+13,2	160,1	+ 5,4	157,0	+10,3	223,3	+15,1
Nov.	154,0	+ 6,2	- 2,0	144,4	+ 6,4	166,2	+ 7,9	165,5	+ 6,4	177,2	+10,0	227,4	+ 8,6
Dez.	175,7	+ 3,2	- 4,9	161,7	+ 4,3	183,2	- 2,2	196,7	+ 2,4	221,6	+ 3,0	168,8	+ 6,0
1975 p) Jan.	128,7	+ 8,4	+ 0,3	132,3	+10,0	131,3	+ 9,4	121,3	+ 4,3	145,8	+10,5	100,5	+ 9,1
Feb.	122,5	+10,0	+ 1,8	128,8	+ 8,1	101,8	+ 8,1	123,5	+ 3,7	120,3	+ 9,3	126,2	+ 9,0
März	143,8	+ 8,0	+ 0,6	144,9	+ 8,1	136,2	+ 8,7	142,3	+ 2,4	143,7	+10,5	162,9	+ 5,9
April	149,4	+ 7,7	+ 0,6	146,5	+ 6,1	145,0	+ 2,0	149,4	+ 7,6	147,9	+ 7,0	158,2	+13,6
Mai	148,4	+ 6,6	- 0,1	152,2	+ 5,3	145,0	+11,9	139,3	- 4,2	149,2	+11,8	136,1	- 3,7
Juni	140,6	+12,8	+ 5,8	144,3	+ 8,4	126,6	+14,2	136,7	+ 9,7	137,9	+13,3	125,1	+ 6,2
Juli	146,2	+ 6,8	+ 0,5	149,8	+ 8,7	136,8	+ 2,9	143,9	- 0,1	155,3	+ 3,1	107,1	- 0,8
Aug.	133,5	+ 5,5	- 0,4	147,5	+ 6,9	105,3	- 0,6	125,7	- 2,0	130,9	+ 1,7	114,7	+ 8,0
Sept.	149,7	+12,4	+ 6,3	146,0	+ 9,2	147,6	+10,4	158,7	+ 7,5	140,8	+11,8	170,2	+15,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2) 3)						Index der Ausführpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 4) 1970 = 100 5)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte				
												1970 = 100				Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %
1959 D	86,7	×	- 0,8	94,9	79,2	82,0	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	87,1	99,7	87,8	
1960 "	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	88,3	99,3	87,7	
1961 "	88,9	×	+ 1,4	95,5	82,7	87,0	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	88,1	95,3	84,9	
1962 "	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	88,2	94,6	83,2	
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,2	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	88,3	96,4	90,4	
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,1	86,4	91,0	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	90,4	98,1	93,7	
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	92,4	100,6	91,2	
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,8	95,5	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	94,4	102,3	91,3	
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	99,8	×	3)	85,5	3) 104,5	94,3	100,1	87,9	
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,5	89,8	94,6	102,6	×	+ 3,5	87,4	107,8	93,3	99,4	87,4	
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	106,2	×	+ 3,5	100,1	108,3	97,0	101,0	94,1	
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	98,1	×	- 7,6	85,3	102,4	100	100	100,0	
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,9	106,5	×	+ 8,6	89,4	112,2	103,4	100,4	101,2	
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	118,7	×	+ 11,5	101,8	124,3	105,5	99,8	113,4	
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	118,8	×	+ 0,1	99,6	125,2	112,3	112,6	170,1	
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	119,0	×	+ 0,2	93,2	127,7	131,4	144,8	285,4	
1974 Sept.	131,7	+ 0,3	+ 14,2	140,0	126,4	132,0	116,1	+ 4,1	- 3,5	91,4	124,3	134,8	146,3	289,2	
1974 Okt.	132,9	+ 0,9	+ 14,6	140,1	127,0	132,5	116,9	+ 0,7	- 3,9	92,7	125,0	135,2	146,6	293,7	
1974 Nov.	133,0	+ 0,1	+ 13,4	139,8	127,4	132,6	120,0	+ 2,7	- 2,2	94,3	128,6	135,3	146,0	307,4	
1974 Dez.	133,0	± 0	+ 12,4	139,5	127,4	132,4	120,5	+ 0,4	- 3,2	94,6	129,2	134,8	144,3	295,0	
1975 Jan.	134,6	+ 1,2	+ 10,5	140,1	130,0	133,0	118,8	- 1,4	- 1,5	95,8	126,4	136,0	142,3	287,1	
1975 Febr.	134,6	± 0	+ 7,6	138,3	131,4	132,9	120,7	+ 1,6	+ 0,9	96,0	128,9	135,6	140,7	277,8	
1975 März	134,6	± 0	+ 6,2	136,5	132,8	132,6	122,8	+ 1,7	+ 4,1	131,4	131,4	136,2	140,2	270,4	
1975 April	135,3	+ 0,5	+ 5,8	136,7	133,5	132,6	124,4	+ 1,3	+ 8,6	101,2	132,2	136,4	140,0	264,9	
1975 Mai	135,4	+ 0,1	+ 4,9	136,2	133,9	132,6	125,8	+ 1,1	+ 10,4	101,6	133,9	136,2	139,2	257,3	
1975 Juni	135,4	± 0	+ 4,7	136,1	133,8	132,3	128,3	+ 2,0	+ 13,2	105,7	135,9	136,0	138,4	251,7	
1975 Juli	135,5	+ 0,1	+ 3,6	135,5	134,1	132,1	132,0	+ 2,9	+ 18,3	123,1	135,0	136,1	139,9	252,1	
1975 Aug.	135,6	+ 0,1	+ 3,3	135,1	134,1	132,3	134,6	+ 2,0	+ 20,7	119,7	139,6	136,6	143,1	255,2	
1975 Sept.	136,0	+ 0,3	+ 3,3	136,1	134,2	132,3	p) 136,6	+ 1,5	+ 17,7	p) 118,2	p) 142,7	136,8	144,5	250,9	
1975 Okt.	136,1	+ 0,1	+ 2,4	135,4	134,2	132,4	p) 138,4	+ 1,3	+ 18,4	p) 118,9	p) 144,9	137,1	145,8	248,1	

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)							Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	Insgesamt			davon:				1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %
					1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Nahrungsmittel	Gewerbliche Erzeugnisse	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung			
1959 D	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	81,6	×	86,9	90,0	71,1	.	.	79,6	×	.
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	84,0	×	+ 2,9	89,6	91,2	74,6	65,6	81,9	×	+ 2,9
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	85,9	×	+ 2,3	91,7	92,0	77,6	69,3	83,8	×	+ 2,3
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	88,7	×	+ 3,3	95,6	93,2	80,7	73,2	86,1	×	+ 2,7
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	91,9	×	+ 3,6	98,1	94,9	85,8	78,9	89,6	×	+ 4,1
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	93,4	×	+ 1,6	97,2	96,0	88,9	84,2	92,0	×	+ 2,7
1968 "	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	94,9	×	+ 1,6	95,0	96,8	93,6	90,3	94,9	×	+ 3,2
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	96,7	×	+ 1,9	98,1	96,8	95,6	95,8	96,3	×	+ 1,5
1970 "	143,1	+ 14,9	115,6	+ 15,0	100	×	+ 3,4	100	100	100	100	100	×	+ 3,8
1971 "	159,0	+ 11,1	124,8	+ 8,0	105,3	×	+ 5,3	104,0	104,6	107,6	106,0	105,6	×	+ 5,6
1972 "	169,8	+ 6,8	126,7	+ 1,5	111,1	×	+ 5,5	110,2	109,3	115,0	112,4	111,3	×	+ 5,4
1973 "	182,4	+ 7,4	130,9	+ 3,3	118,8	×	+ 6,9	119,0	116,8	123,1	118,9	118,8	×	+ 6,7
1974 "	196,3	+ 7,6	143,5	+ 9,6	127,1	×	+ 7,0	125,4	126,2	132,5	124,8	127,6	×	+ 7,4
1974 Sept.	.	.	.	.	128,1	+ 0,3	+ 7,3	124,3	127,5	135,0	125,8	129,2	+ 0,5	+ 7,7
1974 Okt.	.	.	.	.	128,8	+ 0,5	+ 7,1	125,0	128,4	135,4	126,2	129,8	+ 0,5	+ 7,5
1974 Nov.	.	.	.	.	129,7	+ 0,7	+ 6,5	126,5	129,4	135,8	126,5	130,6	+ 0,6	+ 6,8
1974 Dez.	199,6	+ 0,3	144,8	- 0,5	130,1	+ 0,3	+ 5,9	127,4	129,7	136,1	126,8	130,9	+ 0,2	+ 6,1
1975 Jan.	.	.	.	.	131,3	+ 0,9	+ 6,1	128,8	130,9	136,8	127,9	132,0	+ 0,8	+ 6,6
1975 Febr.	.	.	.	.	132,0	+ 0,5	+ 5,8	129,7	131,2	138,5	128,9	132,7	+ 0,5	+ 6,1
1975 März	200,1	+ 0,3	145,5	+ 0,5	132,6	+ 0,5	+ 5,9	130,6	131,5	139,1	130,2	133,2	+ 0,4	+ 6,1
1975 April	.	.	.	.	133,6	+ 0,8	+ 6,1	132,8	131,8	139,8	131,6	133,8	+ 0,5	+ 6,2
1975 Mai	203,5	+ 1,7	147,9	+ 1,6	134,4	+ 0,6	+ 6,1	135,0	131,9	140,2	132,6	134,2	+ 0,3	+ 6,0
1975 Juni	.	.	.	.	135,4	+ 0,7	+ 6,4	136,9	132,9	140,6	133,3	135,0	+ 0,6	+ 6,2
1975 Juli	.	.	.	.	135,4	± 0	+ 6,2	135,9	133,1	141,1	133,6	135,2	+ 0,1	+ 5,7
1975 Aug.	203,9	+ 0,2	147,4	- 0,3	135,2	- 0,1	+ 5,9	133,5	133,1	142,5	134,1	135,7	+ 0,4	+ 5,6
1975 Sept.	.	.	.	.	135,9	+ 0,5	+ 6,1	133,2	134,4	143,0	134,6	136,6	+ 0,7	+ 5,7
1975 Okt.	.	.	.	.	136,3	+ 0,3	+ 5,8	133,1	135,1	143,5	135,0	137,3	+ 0,5	+ 5,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. — 2 Wirtschaftsjahresdurchschnitt (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Bis 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 4 Für Nahrungsmittel- und Industrie- rohstoffe; auf Dollarbasis. — 5 Umbasierung von der

Originalbasis 1952—1956 = 100. — 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasiert. — p Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 -/. 3)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	-	19,6	-	107,3	-	30,0	-	6,0	-	143,3	-
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	75,1	+11,0	16,5	+16,1	359,0	+11,0
1972	382,0	+9,1	90,3	+8,9	291,7	+9,1	86,2	+14,8	17,7	+7,4	395,7	+10,2
1973 p)	430,3	+12,6	112,4	+24,4	317,9	+9,0	96,4	+11,8	19,7	+11,2	434,1	+9,7
1974 p)	470,7	+9,4	127,8	+13,7	342,9	+7,9	112,5	+16,7	21,9	+11,0	477,3	+10,0
1973 p) 1. Vj.	98,6	+12,1	23,5	+15,0	75,1	+11,2	23,8	+12,1	4,5	+6,1	103,4	+11,1
2. "	106,1	+12,5	27,2	+41,5	78,9	+5,1	23,0	+6,8	4,7	+10,4	106,5	+5,7
3. "	108,3	+12,5	28,3	+23,2	80,0	+9,1	24,3	+20,3	4,7	+8,6	109,0	+11,4
4. "	117,3	+13,4	33,4	+20,4	83,9	+10,8	25,4	+8,9	5,9	+18,4	115,2	+10,7
1974 p) 1. Vj.	107,5	+9,0	26,1	+11,2	81,4	+8,3	27,6	+16,0	5,0	+9,8	113,9	+10,1
2. "	117,7	+10,9	31,0	+13,9	86,7	+9,9	26,6	+16,0	5,3	+12,6	118,6	+11,3
3. "	118,5	+9,4	32,7	+15,4	85,8	+7,2	28,3	+16,5	5,2	+11,1	119,3	+9,5
4. "	127,1	+8,4	38,0	+13,9	89,1	+6,2	30,0	+18,1	6,5	+10,4	125,6	+9,0
1975 p) 1. Vj.	112,9	+5,0	27,1	+3,7	85,8	+5,4	35,3	+27,8	5,4	+8,9	126,4	+11,0
2. "	121,4	+3,1	31,3	+1,0	90,1	+3,9	34,5	+29,6	5,9	+12,4	130,5	+10,0
3. "	122,0	+2,9	33,2	+1,7	88,7	+3,4	36,5	+29,1	5,7	+9,2	130,9	+9,8

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen; ab 1975 ohne Kinderzuschläge im öffentlichen Dienst. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen

(einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj. 1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmerparzulaue. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezählten Konjunkturzuschlags. Vom 3. Vj. 1973 bis 2 Vj. 1974 einschl. Stabilitätsabgabe. Ab 1. Vj. 1975 Entlastungs-

wirkungen aufgrund der Steuerreform. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neuregelung des Familienlastenausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

9. Tarif- und Effektivdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehältniveau						Tariflohn- und -gehältniveau					
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		Löhne und Gehälter je Beschäftigten		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	84,5	+7,5	85,6	+6,8	83,1	-	83,5	+7,7	85,1	+6,8	82,6	-
1961	91,9	+8,7	92,9	+8,5	91,6	+10,2	90,6	+8,5	92,1	+8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+8,8	100,0	+7,6	100,0	+9,2	100,0	+10,4	100,0	+8,5	100,0	+9,9
1963	105,8	+5,8	105,1	+5,1	106,1	+6,1	105,5	+5,5	104,6	+4,6	106,4	+6,4
1964	112,5	+6,4	110,3	+4,9	115,6	+9,0	112,8	+6,9	109,9	+5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+7,8	118,0	+7,0	126,2	+9,1	121,1	+7,4	117,2	+6,6	128,4	+9,0
1966	129,8	+7,1	125,4	+6,2	135,4	+7,3	129,3	+6,8	124,5	+6,2	137,4	+7,0
1967	135,0	+4,0	129,1	+2,9	139,9	+3,3	134,8	+4,2	127,7	+2,6	141,0	+2,6
1968	140,4	+4,0	134,1	+3,9	148,5	+6,1	141,0	+4,6	133,5	+4,5	151,7	+7,6
1969	150,3	+7,0	142,8	+6,4	162,2	+9,2	150,8	+6,9	142,6	+6,8	166,5	+9,8
1970	169,8	+12,9	160,5	+12,4	186,1	+14,8	171,7	+13,8	161,2	+13,0	194,4	+16,7
1971	193,8	+14,1	181,8	+13,3	208,1	+11,8	196,4	+14,3	184,0	+14,2	215,3	+10,8
1972	212,2	+9,5	198,3	+9,1	228,7	+8,9	213,4	+8,7	199,8	+8,6	236,1	+9,7
1973 p)	234,7	+10,6	218,7	+10,3	253,9	+12,0	235,2	+10,2	219,9	+10,1	262,5	+11,2
1974 p)	265,1	+13,0	245,9	+12,5	283,1	+11,5	264,8	+12,6	247,5	+12,5	292,9	+11,6
1974 p) 1. Vj.	254,9	+12,2	237,1	+11,9	257,1	+9,6	254,5	+12,1	237,9	+11,9	261,8	+9,4
2. "	264,2	+12,7	245,7	+12,4	281,9	+12,5	264,1	+12,7	246,8	+12,6	290,9	+11,1
3. "	268,5	+13,0	249,3	+12,7	284,4	+11,8	268,6	+12,6	251,1	+12,5	299,6	+13,0
4. "	272,9	+13,9	251,5	+12,8	309,0	+11,8	272,0	+13,0	254,2	+12,9	319,9	+13,0
1975 p) 1. Vj.	283,6	+11,3	261,3	+10,2	280,6	+9,1	282,5	+11,0	263,9	+11,0	286,9	+9,6
2. "	289,5	+9,6	266,8	+8,6	303,3	+7,6	288,4	+9,2	269,4	+9,2	311,2	+7,0
3. "	291,4	+6,5	268,5	+7,7	305,2	+7,3	290,9	+8,3	271,7	+8,3	318,4	+6,3
1974 p) Juli	268,1	+13,0	249,0	+12,7	.	.	268,3	+12,8	250,8	+12,7	313,6	+16,2
Aug.	268,5	+12,9	249,3	+12,6	.	.	268,5	+12,5	251,0	+12,4	298,0	+10,9
Sept.	268,8	+12,9	249,6	+12,6	.	.	269,1	+12,5	251,5	+12,4	287,3	+11,7
Okt.	271,8	+13,7	250,5	+12,5	.	.	270,2	+12,5	252,6	+12,4	304,1	+11,1
Nov.	273,1	+14,1	251,7	+12,9	.	.	272,6	+13,3	254,7	+13,2	340,6	+12,9
Dez.	273,6	+14,1	252,2	+12,9	.	.	273,3	+13,3	255,4	+13,2	315,1	+15,0
1975 p) Jan.	281,9	+11,6	259,8	+10,5	.	.	281,4	+11,4	262,9	+11,3	288,3	+10,9
Febr.	283,4	+11,1	261,2	+10,0	.	.	283,0	+11,0	264,3	+10,9	277,2	+10,9
März	285,4	+11,1	263,0	+10,1	.	.	283,2	+10,7	264,5	+10,6	295,1	+7,1
April	287,0	+10,3	264,5	+9,2	.	.	284,7	+10,1	265,9	+10,1	301,5	+6,1
Mai	290,5	+9,5	267,7	+8,5	.	.	290,1	+9,1	271,0	+9,0	312,8	+5,1
Juni	291,0	+9,0	268,2	+8,0	.	.	290,5	+8,6	271,4	+8,5	319,5	+9,7
Juli	291,3	+8,7	268,4	+7,8	.	.	290,9	+8,4	271,7	+8,4	330,5	+5,4
Aug.	291,4	+8,5	268,5	+7,7	.	.	290,9	+8,3	271,7	+8,3	312,0	+4,7
Sept.	291,5	+8,4	268,6	+7,6	.	.	290,9	+8,1	271,7	+8,1	312,6	+8,8
Okt.	291,5	+7,2	268,6	+7,2	.	.	291,0	+7,7	271,8	+7,7	.	.

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM														
Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs-posten zur Auslandsposition der Bundesbank (7)	Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) (8)		
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)							Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (5)	Saldo aller Transaktionen (6)
	Insgesamt	Außenhandel (1)	Ergänzungen zum Warenverkehr (2)	Dienstleistungsbilanz (3)	Übertragungsbilanz	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr (4)	Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen					
1950	- 427	- 3 012	- 25	+ 545	+ 2 065	+ 637	+ 488	+ 149	+ 210	- 774	- 564	-	- 564	
1951	+ 2 301	- 149	- 37	+ 958	+ 1 529	- 543	- 79	- 464	+ 1 758	+ 280	+ 2 038	-	+ 2 038	
1952	+ 2 478	+ 706	- 40	+ 1 652	+ 160	+ 6	- 357	+ 363	+ 2 484	+ 416	+ 2 900	-	+ 2 900	
1953	+ 3 873	+ 2 516	- 48	+ 1 856	- 451	- 698	- 378	- 320	+ 3 175	+ 471	+ 3 646	-	+ 3 646	
1954	+ 3 669	+ 2 898	- 36	+ 1 481	- 474	- 106	- 438	+ 332	+ 3 563	- 592	+ 2 971	-	+ 2 971	
1955	+ 2 235	+ 1 245	- 69	+ 1 893	- 834	- 640	- 271	- 369	+ 1 595	+ 256	+ 1 851	-	+ 1 851	
1956	+ 4 459	+ 2 897	- 79	+ 2 862	- 1 221	- 162	- 365	+ 203	+ 4 297	+ 713	+ 5 010	-	+ 5 010	
1957	+ 5 901	+ 4 083	- 42	+ 3 742	- 1 882	- 2 655	- 390	- 2 265	+ 3 246	+ 1 876	+ 5 122	-	+ 5 122	
1958	+ 5 998	+ 4 954	- 216	+ 3 260	- 2 000	- 2 329	- 1 437	- 892	+ 3 669	- 225	+ 3 444	-	+ 3 444	
1959	+ 4 152	+ 5 361	- 381	+ 2 451	- 3 279	- 6 398	- 3 629	- 2 769	- 2 246	+ 554	+ 1 692	-	+ 1 692	
1960	+ 4 783	+ 5 223	- 46	+ 3 094	- 3 488	+ 1 272	- 81	+ 1 353	+ 6 055	+ 1 964	+ 8 019	-	+ 8 019	
1961	+ 3 193	+ 6 615	- 304	+ 1 312	- 4 430	- 5 009	- 4 053	- 956	+ 1 816	+ 994	- 822	- 1 475	- 2 297	
1962	- 1 580	+ 3 477	- 411	+ 564	- 5 210	- 597	- 183	- 414	- 2 177	+ 1 300	- 877	-	- 877	
1963	+ 991	+ 6 032	- 380	+ 434	- 5 095	+ 620	+ 1 806	- 1 186	+ 1 611	+ 1 129	+ 2 740	-	+ 2 740	
1964	+ 524	+ 6 081	- 677	+ 431	- 5 311	- 1 325	- 894	- 431	- 801	+ 1 236	+ 435	-	+ 435	
1965	- 6 223	+ 1 203	- 209	- 840	- 6 377	+ 2 142	+ 1 137	+ 1 005	- 4 081	+ 2 798	- 1 283	-	- 1 283	
1966	+ 488	+ 7 958	- 448	- 727	- 6 295	- 599	- 342	- 257	- 111	+ 2 063	+ 1 952	-	+ 1 952	
1967	+ 10 006	+ 16 862	- 197	- 237	- 6 422	- 11 848	- 2 930	- 8 918	- 1 842	+ 1 702	- 140	-	- 140	
1968	+ 11 856	+ 18 372	- 430	+ 1 226	- 7 312	- 6 125	- 11 201	+ 5 076	+ 5 731	+ 1 278	+ 7 009	-	+ 7 009	
1969	+ 7 498	+ 15 584	- 165	+ 829	- 8 750	- 18 679	- 23 040	+ 4 361	+ 1 181	+ 919	- 10 262	- 4 099	- 14 361	
1970	+ 3 183	+ 15 670	- 1 344	- 1 384	- 9 759	+ 15 113	- 934	+ 16 047	+ 18 296	+ 3 616	+ 21 912	+ 738	+ 22 650	
1971	+ 3 081	+ 15 892	+ 323	- 1 637	- 11 497	+ 10 616	+ 6 293	+ 4 323	+ 13 697	+ 2 661	+ 16 358	- 5 369	+ 10 989	
1972	+ 2 474	+ 20 278	+ 571	- 3 224	- 14 009	+ 12 009	+ 15 545	- 3 536	+ 14 483	+ 1 207	+ 15 690	- 496	+ 15 194	
1973	+ 11 996	+ 32 979	- 295	- 5 346	- 15 842	+ 12 714	+ 12 437	+ 2 577	+ 24 210	+ 2 218	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149	
1974	+ 24 851	+ 50 846	- 894	- 8 388	- 16 713	- 25 318	- 6 265	- 19 053	- 467	- 1 439	- 1 906	- 7 231	- 9 137	
1972 1. Vj.	+ 198	+ 4 513	- 294	- 444	- 3 577	- 1 527	+ 5 295	- 6 822	- 1 329	+ 4 633	+ 3 304	+ 620	+ 3 924	
2. "	- 9	+ 3 924	- 407	- 256	- 3 270	+ 9 345	+ 6 654	+ 2 691	+ 9 336	+ 602	+ 9 938	-	+ 9 938	
3. "	- 1 277	+ 4 592	- 17	- 2 190	- 3 662	+ 6 700	+ 2 981	+ 3 719	+ 5 423	- 945	+ 4 478	-	+ 4 478	
4. "	+ 3 562	+ 7 249	+ 147	- 334	- 3 500	- 2 509	+ 615	- 3 124	+ 1 053	- 3 083	- 2 030	- 1 116	- 3 146	
1973 1. Vi.	+ 1 691	+ 5 887	+ 157	- 630	- 3 723	+ 14 079	+ 3 280	+ 10 799	+ 15 770	+ 4 102	+ 19 872	- 7 217	+ 12 655	
2. "	+ 2 935	+ 6 955	+ 948	- 988	- 3 980	+ 576	+ 4 653	- 4 077	+ 3 511	- 786	+ 2 725	-	+ 2 725	
3. "	+ 2 028	+ 9 931	- 170	- 3 424	- 4 309	+ 4 194	+ 3 435	+ 759	+ 6 222	+ 2 059	+ 8 281	-	+ 8 281	
4. "	+ 4 843	+ 10 206	- 1 230	- 303	- 3 830	- 6 135	+ 1 069	- 7 204	- 1 292	- 3 158	- 4 450	- 3 062	- 7 512	
1974 1. Vj.	+ 7 493	+ 13 271	- 262	- 1 828	- 3 688	- 10 350	- 704	- 9 646	- 2 857	+ 2 348	- 509	-	- 509	
2. "	+ 5 465	+ 11 999	- 1 100	- 1 650	- 3 784	- 2 320	- 484	- 1 836	+ 3 145	+ 256	+ 3 401	-	+ 3 401	
3. "	+ 2 169	+ 11 725	- 357	- 4 876	- 4 323	- 7 320	- 2 120	- 5 200	- 5 151	- 1 281	- 6 432	-	- 6 432	
4. "	+ 9 725	+ 13 851	+ 825	- 32	- 4 919	- 5 328	- 2 957	- 2 371	+ 4 397	- 2 763	+ 1 634	- 7 231	- 5 597	
1975 1. Vj.	+ 5 145	+ 10 546	- 13	- 1 440	- 3 948	- 1 802	- 3 397	+ 1 595	+ 3 343	+ 1 656	+ 4 999	-	+ 4 999	
2. "	+ 1 967	+ 9 155	- 777	- 2 187	- 4 224	- 7 328	- 5 390	- 1 938	- 5 361	+ 1 408	- 3 953	-	- 3 953	
3. "	- 1 297	+ 8 225	- 365	- 4 698	- 4 459	+ 1 122	- 5 227	+ 6 349	- 175	- 2 511	- 2 686	-	- 2 686	
1974 Jan.	+ 1 545	+ 3 562	- 207	- 737	- 1 073	- 6 544	- 369	- 6 175	- 4 999	+ 2 461	- 2 538	-	- 2 538	
Febr.	+ 3 031	+ 5 069	- 101	- 573	- 1 364	- 2 995	- 171	- 2 824	+ 36	- 350	- 314	-	- 314	
März	+ 2 917	+ 4 640	+ 46	- 518	- 1 251	- 811	- 164	- 647	+ 2 106	+ 237	+ 2 343	-	+ 2 343	
April	+ 2 359	+ 4 588	- 254	- 924	- 1 051	- 867	+ 149	- 1 016	+ 1 492	+ 967	+ 2 459	-	+ 2 459	
Mai	+ 2 644	+ 4 891	- 478	- 474	- 1 295	- 1 215	- 419	- 796	+ 1 429	- 126	+ 1 303	-	+ 1 303	
Juni	+ 460	+ 2 520	- 368	- 254	- 1 438	- 238	- 214	- 24	+ 222	- 583	- 361	-	- 361	
Juli	+ 987	+ 4 462	- 409	- 1 659	- 1 407	- 1 042	- 774	- 268	- 55	- 1 086	- 1 141	-	- 1 141	
Aug.	+ 851	+ 3 164	- 59	- 2 475	- 1 481	- 2 235	- 1 221	- 1 014	- 3 086	+ 56	- 3 030	-	- 3 030	
Sept.	- 2 032	+ 4 099	+ 111	- 743	- 1 435	- 4 044	- 126	- 3 918	- 2 012	- 249	- 2 261	-	- 2 261	
Okt.	+ 2 866	+ 4 639	+ 379	- 742	- 1 410	- 2 299	- 598	- 1 701	+ 567	+ 432	+ 135	-	+ 135	
Nov.	+ 2 337	+ 3 925	+ 265	- 194	- 1 659	- 1 203	- 636	- 567	+ 1 134	+ 737	+ 1 871	-	+ 1 871	
Dez.	+ 4 521	+ 5 287	+ 181	+ 903	- 1 850	- 1 825	- 1 722	- 103	+ 2 696	- 3 068	- 372	- 7 231	- 7 603	
1975 Jan.	+ 1 573	+ 3 606	- 130	- 548	- 1 355	- 678	- 981	+ 303	+ 895	+ 745	+ 1 640	-	+ 1 640	
Febr.	+ 2 111	+ 3 494	+ 76	- 105	- 1 354	- 387	- 1 251	+ 864	+ 1 724	+ 694	+ 2 418	-	+ 2 418	
März	+ 1 459	+ 3 446	+ 41	- 788	- 1 240	- 738	- 1 166	+ 428	+ 721	+ 220	+ 941	-	+ 941	
April	+ 969	+ 2 810	+ 2	- 466	- 1 377	- 4 380	- 1 903	- 2 477	- 3 411	+ 824	- 2 587	-	- 2 587	
Mai	+ 953	+ 3 253	- 293	- 564	- 1 443	- 1 753	- 1 950	+ 197	- 800	+ 98	- 702	-	- 702	
Juni	+ 44	+ 3 092	- 486	- 1 158	- 1 404	- 1 195	- 1 537	+ 342	- 1 151	+ 487	- 664	-	- 664	
Juli	- 71	+ 3 715	- 667	- 1 703	- 1 416	- 154	- 2 309	+ 2 155	- 225	+ 1 539	- 1 764	-	- 1 764	
Aug.	- 1 815	+ 1 747	+ 159	- 2 214	- 1 507	+ 878	- 1 540	+ 2 418	- 937	+ 625	- 312	-	- 312	
Sept.	+ 589	+ 2 763	+ 143	- 781	- 1 536	+ 397	- 1 379	+ 1 776	+ 986	+ 1 596	- 610	-	- 610	
Okt. p)	+ 714	+ 2 844	- 30	- 600	- 1 500	+ 742	- 520	+ 1 262	+ 1 456	- 387	+ 1 069	-	+ 1 069	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. - 2 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. - 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. - 4 Vgl. Anm. 5. - 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermitt-

lungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben ab Oktober 1975 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite), die sich nur für längere Zeiträume ermitteln und - wie in den Vorjahren - dem Kapitalverkehr zuordnen lassen. - 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl.

Restposten. - 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Paritätsänderungen. - 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. - p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1974		1975					1974			
		1973	1974	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.	Jan./Okt.		
Alle Länder 1)		Ausfuhr Einfuhr Saldo	178 396 145 417 +32 979	230 578 179 732 +50 846	57 474 45 749 +11 725	61 232 47 381 +13 851	52 681 42 135 +10 546	55 743 46 588 + 9 155	53 021 44 796 + 8 225	20 498 17 654 + 2 844	181 943 151 173 +30 770	190 755 149 121 +41 634
I. Industrieländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	137 209 109 174 +28 035	168 916 125 030 +43 886	41 737 31 485 +10 252	42 864 33 036 + 9 828	36 915 30 324 + 6 591	38 464 33 905 + 4 559	36 094 31 982 + 4 112	14 735 12 535 + 2 200	126 208 108 746 +17 462	141 380 103 829 +37 551
A. EG-Mitgliedsländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	84 067 75 542 + 8 525	103 516 86 168 +17 348	25 706 21 639 + 4 067	25 693 22 369 + 3 324	22 953 20 661 + 2 292	24 311 23 614 + 697	22 842 22 092 + 750	9 179 8 656 + 323	79 285 75 223 + 4 062	87 270 71 998 +15 272
Belgien-Luxemburg		Ausfuhr Einfuhr Saldo	14 660 14 219 + 441	17 583 15 917 + 1 666	4 346 3 910 + 436	4 455 4 040 + 415	4 058 3 732 + 326	4 376 4 180 + 196	3 955 3 598 + 357	1 529 1 577 - 48	13 918 13 087 + 831	14 802 13 360 + 1 442
Dänemark		Ausfuhr Einfuhr Saldo	4 047 2 127 + 1 920	4 639 2 476 + 2 163	1 148 581 + 567	1 106 765 + 341	1 059 687 + 372	1 129 690 + 439	1 124 654 + 470	427 289 + 138	3 739 2 320 + 1 419	3 927 1 991 + 1 936
Frankreich		Ausfuhr Einfuhr Saldo	23 132 18 964 + 4 168	27 345 20 898 + 6 447	6 589 5 028 + 1 561	6 639 5 476 + 1 163	6 138 5 111 + 1 027	6 607 5 815 + 792	5 944 5 139 + 805	2 526 2 043 + 483	21 215 18 108 + 3 107	23 191 17 429 + 5 762
Großbritannien		Ausfuhr Einfuhr Saldo	8 400 5 155 + 3 245	11 011 6 267 + 4 744	2 831 1 625 + 1 206	2 904 1 684 + 1 220	2 549 1 485 + 1 064	2 494 1 780 + 714	2 425 1 695 + 730	935 698 + 237	8 403 5 658 + 2 745	9 080 5 155 + 3 925
Rep. Irland		Ausfuhr Einfuhr Saldo	586 329 + 257	737 415 + 322	195 100 + 95	183 140 + 43	147 124 + 23	143 145 - 2	146 203 - 57	61 70 - 9	497 542 - 45	625 318 + 307
Italien		Ausfuhr Einfuhr Saldo	14 980 14 041 + 939	18 731 14 976 + 3 755	4 697 3 938 + 759	4 359 3 880 + 479	3 646 3 667 - 21	4 037 4 477 - 440	3 890 4 537 - 647	1 555 1 716 - 161	13 128 14 397 - 1 269	15 962 12 608 + 3 354
Niederlande		Ausfuhr Einfuhr Saldo	18 262 20 707 - 2 445	23 470 25 219 - 1 749	5 900 6 457 - 557	6 047 6 384 - 337	5 356 5 855 - 499	5 525 6 527 - 1 002	5 358 6 266 - 908	2 146 2 463 - 317	18 385 21 111 - 2 726	19 683 21 137 - 1 454
B. EFTA-Mitgliedsländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	28 062 12 747 +15 315	34 379 15 058 +19 321	8 662 3 811 + 4 851	9 075 4 218 + 4 857	7 985 3 695 + 4 290	8 210 4 002 + 4 208	7 424 3 873 + 3 551	2 959 1 590 + 1 369	26 578 13 160 +13 418	28 511 12 365 +16 146
darunter: Norwegen		Ausfuhr Einfuhr Saldo	2 353 1 523 + 830	2 980 1 816 + 1 164	762 473 + 289	826 455 + 371	919 489 + 430	984 426 + 558	740 482 + 258	332 158 + 174	2 975 1 555 + 1 420	2 409 1 526 + 883
Osterreich		Ausfuhr Einfuhr Saldo	8 440 2 958 + 5 482	10 152 3 516 + 6 636	2 572 904 + 1 668	2 596 962 + 1 634	2 286 843 + 1 443	2 432 929 + 1 503	2 431 953 + 1 478	952 395 + 557	8 101 3 120 + 4 981	8 507 2 904 + 5 603
Schweden		Ausfuhr Einfuhr Saldo	5 851 3 602 + 2 249	7 873 4 280 + 3 593	1 955 1 104 + 851	2 356 1 254 + 1 102	2 032 1 036 + 996	2 137 1 100 + 1 037	1 751 992 + 759	718 408 + 310	6 638 3 536 + 3 102	6 320 3 480 + 2 840
Schweiz		Ausfuhr Einfuhr Saldo	10 077 4 149 + 5 928	11 536 4 879 + 6 657	2 927 1 192 + 1 735	2 872 1 389 + 1 483	2 409 1 168 + 1 243	2 371 1 383 + 988	2 277 1 322 + 955	873 578 + 295	7 930 4 449 + 3 481	9 709 3 993 + 5 716
C. Übrige Industrie- länder		Ausfuhr Einfuhr Saldo	25 080 20 885 + 4 195	31 021 23 804 + 7 217	7 369 6 035 + 1 334	8 096 6 449 + 1 647	5 977 5 968 + 9	5 943 6 289 - 346	5 828 6 017 - 189	2 597 2 089 + 508	20 345 20 363 - 18	25 599 19 466 + 6 133
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr Einfuhr Saldo	15 089 12 222 + 2 867	17 343 13 972 + 3 371	3 868 3 396 + 472	4 471 3 617 + 854	3 169 3 483 - 314	2 953 3 530 - 577	3 050 3 320 - 270	1 479 1 137 + 342	10 651 11 470 - 819	14 293 11 501 + 2 792
Kanada		Ausfuhr Einfuhr Saldo	1 555 1 606 - 51	1 894 1 998 - 104	474 595 - 121	534 502 + 32	397 423 - 26	500 427 + 73	413 437 - 24	187 137 + 50	1 497 1 424 + 73	1 533 1 652 - 119
Japan		Ausfuhr Einfuhr Saldo	2 749 3 596 - 847	3 243 3 478 - 235	753 978 - 225	745 1 011 - 266	583 875 - 292	551 1 135 - 584	565 1 109 - 544	223 424 - 201	1 922 3 543 - 1 621	2 774 2 828 - 54
II. Entwicklungsländer 2)		Ausfuhr Einfuhr Saldo	30 017 29 509 + 508	45 058 46 129 - 1 071	11 416 12 065 - 649	13 265 11 961 + 1 304	11 668 9 869 + 1 799	12 647 10 635 + 2 012	12 491 10 633 + 1 858	4 400 4 172 + 228	41 206 35 309 + 5 897	36 201 38 227 - 2 026
Europäische Länder		Ausfuhr Einfuhr Saldo	9 507 5 573 + 3 934	12 963 5 957 + 7 006	3 269 1 442 + 1 827	3 575 1 710 + 1 865	3 334 1 500 + 1 834	3 422 1 505 + 1 917	3 126 1 539 + 1 587	1 098 602 + 496	10 980 5 146 + 5 834	10 537 4 814 + 5 723
OPEC-Länder 3)		Ausfuhr Einfuhr Saldo	6 006 10 424 - 4 418	10 455 23 783 -13 328	2 755 6 133 - 3 378	3 531 6 189 - 2 658	3 370 4 420 - 1 050	4 113 4 937 - 824	4 609 4 997 - 388	1 605 2 024 - 419	13 697 16 378 - 2 681	8 063 19 648 -11 585
Sonstige außer- europäische Länder		Ausfuhr Einfuhr Saldo	14 504 13 512 + 992	21 640 16 389 + 5 251	5 392 4 490 + 902	6 159 4 062 + 2 097	4 964 3 949 + 1 015	5 112 4 193 + 919	4 756 4 097 + 659	1 697 1 546 + 151	16 529 13 785 + 2 744	17 601 13 785 + 3 836
III. Staatshandelsländer		Ausfuhr Einfuhr Saldo	10 813 6 616 + 4 197	15 878 8 403 + 7 475	4 124 2 164 + 1 960	4 887 2 322 + 2 565	3 933 1 886 + 2 047	4 464 2 000 + 2 464	4 262 2 119 + 2 143	1 304 929 + 375	13 963 6 934 + 7 029	12 599 6 921 + 5 678

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 Zuordnung

der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. - 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries):

Abu Dhabi, Algerien, Dubai, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Scharfscha, Venezuela.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport 2)	Kapital- erträge	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 3)	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 4)	Restliche Dienst- leistungen	
1967	— 237	— 3 034	+ 3 609	— 1 643	+ 5 127	— 1 951	— 508	— 505	— 1 332	
1968	+ 1 226	— 3 106	+ 3 908	— 558	+ 5 196	— 2 020	— 579	— 489	— 1 126	
1969	+ 829	— 3 888	+ 3 948	+ 102	+ 5 546	— 2 291	— 723	— 684	— 1 181	
1970	— 1 384	— 5 377	+ 4 179	— 200	+ 5 756	— 2 523	— 795	— 933	— 1 491	
1971	— 1 637	— 6 957	+ 4 065	+ 760	+ 6 582	— 2 630	— 938	— 1 247	— 1 271	
1972	— 3 224	— 8 574	+ 3 972	+ 1 061	+ 6 900	— 2 599	— 900	— 1 504	— 1 580	
1973	— 5 346	— 11 463	+ 4 192	+ 1 555	+ 7 099	— 2 891	— 1 058	— 1 391	— 1 388	
1974	— 8 388	— 12 212	+ 5 324	— 173	+ 7 420	— 3 897	— 1 018	— 1 369	— 2 463	
1974 1. Vj.	— 1 828	— 2 069	+ 1 142	— 188	+ 1 710	— 947	— 291	— 296	— 887	
2. "	— 1 650	— 2 673	+ 1 269	+ 46	+ 1 848	— 975	— 248	— 378	— 538	
3. "	— 4 876	— 5 395	+ 1 386	— 819	+ 1 916	— 1 015	— 274	— 353	— 321	
4. "	— 32	— 2 073	+ 1 527	+ 789	+ 1 946	— 962	— 205	— 342	— 714	
1975 1. Vj.	— 1 440	— 2 429	+ 1 493	+ 349	+ 1 849	— 1 061	— 340	— 324	— 977	
2. "	— 2 187	— 2 983	+ 1 401	— 301	+ 1 967	— 996	— 317	— 373	— 584	
3. "	— 4 698	— 5 937	+ 1 339	+ 103	+ 1 923	— 1 039	— 325	— 417	— 347	
1974 Aug.	— 2 475	— 2 236	+ 370	— 516	+ 664	— 338	— 82	— 146	— 190	
Sept.	— 743	— 1 439	+ 550	+ 251	+ 572	— 313	— 109	— 91	— 164	
Okt.	— 742	— 876	+ 459	— 175	+ 605	— 329	— 39	— 146	— 241	
Nov.	— 194	— 502	+ 496	+ 5	+ 683	— 348	— 114	— 117	— 295	
Dez.	+ 903	— 695	+ 574	+ 958	+ 658	— 284	— 53	— 79	— 177	
1975 Jan.	— 548	— 867	+ 540	+ 160	+ 639	— 386	— 141	— 85	— 408	
Febr.	— 105	— 645	+ 606	— 4	+ 597	— 347	— 48	— 121	— 142	
März	— 788	— 917	+ 348	+ 193	+ 613	— 329	— 150	— 118	— 428	
April	— 466	— 821	+ 497	— 70	+ 677	— 337	— 123	— 109	— 183	
Mai	— 564	— 871	+ 407	— 51	+ 645	— 327	— 135	— 81	— 152	
Juni	— 1 158	— 1 293	+ 496	— 181	+ 645	— 335	— 58	— 183	— 250	
Juli	— 1 703	— 2 164	+ 381	+ 83	+ 683	— 316	— 76	— 137	— 156	
Aug.	— 2 214	— 2 269	+ 548	— 292	+ 603	— 385	— 127	— 140	— 152	
Sept.	— 781	— 1 504	+ 411	+ 312	+ 637	— 340	— 122	— 140	— 35	

1 Ohne die — bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen — Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und

Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. — 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM												
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zu- sammen	Über- weisungen aus ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlun- gen	Sonstige Zahlungen 3)	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pen- sionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								Zu- sammen	darunter: Europ. Gemeinsch.			
1967	— 6 422	— 3 107	— 2 150	— 765	— 192	— 3 315	— 1 674	— 916	— 484	— 526	— 199	
1968	— 7 312	— 3 171	— 2 150	— 778	— 243	— 4 141	— 1 770	— 1 559	— 1 148	— 623	— 189	
1969	— 8 750	— 4 349	— 3 300	— 865	— 184	— 4 401	— 1 515	— 1 919	— 1 460	— 719	— 248	
1970	— 9 759	— 6 032	— 5 000	— 933	— 99	— 3 727	— 1 598	— 964	— 611	— 817	— 348	
1971	— 11 497	— 7 553	— 6 450	— 782	— 320	— 3 944	— 1 620	— 1 127	— 569	— 866	— 330	
1972	— 14 009	— 8 434	— 7 450	— 865	— 119	— 5 575	— 1 853	— 2 173	— 1 584	— 1 122	— 428	
1973	— 15 842	— 9 481	— 8 450	— 935	— 97	— 6 361	— 1 882	— 2 848	— 2 266	— 1 339	— 293	
1974	— 16 713	— 9 619	— 8 350	— 1 041	— 229	— 7 094	— 1 676	— 2 603	— 1 982	— 1 738	— 877	
1974 1. Vj.	— 3 688	— 2 237	— 1 900	— 278	— 58	— 1 451	— 489	— 383	— 143	— 375	— 205	
2. "	— 3 784	— 2 251	— 2 000	— 239	— 11	— 1 533	— 383	— 497	— 361	— 379	— 274	
3. "	— 4 323	— 2 618	— 2 300	— 285	— 53	— 1 705	— 459	— 654	— 539	— 418	— 179	
4. "	— 4 919	— 2 514	— 2 150	— 258	— 106	— 2 405	— 546	— 1 069	— 939	— 567	— 222	
1975 1. Vj.	— 3 948	— 2 267	— 1 900	— 259	— 108	— 1 681	— 536	— 643	— 401	— 434	— 68	
2. Vj.	— 4 224	— 1 981	— 1 650	— 292	— 38	— 2 243	— 473	— 1 198	— 1 025	— 519	— 53	
3. Vj.	— 4 459	— 2 250	— 1 800	— 300	— 150	— 2 210	— 481	— 1 075	— 911	— 496	— 158	
1974 Aug.	— 1 481	— 958	— 800	— 100	— 59	— 522	— 159	— 188	— 160	— 97	— 79	
Sept.	— 1 435	— 844	— 750	— 77	— 17	— 591	— 151	— 118	— 78	— 226	— 95	
Okt.	— 1 410	— 845	— 700	— 88	— 57	— 565	— 185	— 259	— 232	— 88	— 33	
Nov.	— 1 659	— 798	— 700	— 88	— 10	— 861	— 153	— 351	— 327	— 251	— 105	
Dez.	— 1 850	— 871	— 750	— 82	— 38	— 979	— 208	— 459	— 381	— 228	— 84	
1975 Jan.	— 1 355	— 825	— 650	— 95	— 80	— 530	— 172	— 279	— 167	— 94	+ 17	
Febr.	— 1 354	— 741	— 650	— 76	— 14	— 612	— 206	— 289	— 168	— 92	— 25	
März	— 1 240	— 700	— 600	— 86	— 13	— 539	— 157	— 74	— 66	— 247	— 60	
April	— 1 377	— 705	— 600	— 85	— 21	— 672	— 159	— 411	— 357	— 112	+ 11	
Mai	— 1 443	— 657	— 550	— 100	— 6	— 786	— 159	— 425	— 369	— 154	— 48	
Juni	— 1 404	— 619	— 500	— 108	— 11	— 785	— 155	— 362	— 298	— 253	— 16	
Juli	— 1 416	— 743	— 600	— 100	— 42	— 674	— 143	— 419	— 337	— 109	— 3	
Aug.	— 1 507	— 873	— 700	— 98	— 75	— 633	— 162	— 328	— 253	— 122	— 23	
Sept.	— 1 536	— 634	— 500	— 102	— 32	— 903	— 176	— 329	— 322	— 265	— 134	
Okt.	— 1 500	— 650	— 500	— 105	— 45	— 850	— 187	— 487	— 447	— 120	— 56	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter

Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften und dgl., die bis dahin unter der Position Unter-

stützungszahlungen ausgewiesen sind. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1972	1973	1974	1974		1975						
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt. p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	+ 315	— 710	— 9 459	— 2 390	— 3 210	— 4 257	— 5 305	— 5 552	— 1 924	— 1 564	— 1 672	
Direktinvestitionen	— 4 988	— 4 417	— 4 934	— 1 355	— 1 399	— 1 432	— 1 209	— 1 016	— 377	— 322	— 555	
Aktien	— 2 574	— 2 094	— 2 274	— 529	— 520	— 615	— 448	— 364	— 214	— 79	— 272	
Sonstige Kapitalanteile	— 1 822	— 2 199	— 2 347	— 663	— 674	— 544	— 547	— 449	— 136	— 152	— 255	
Kredite und Darlehen	— 593	— 124	— 313	— 163	— 205	— 273	— 214	— 202	— 27	— 91	— 28	
Portfolioinvestitionen	+ 4 037	+ 358	— 1 093	— 491	— 215	— 659	— 1 242	— 246	— 1	— 31	+ 115	
Aktien	— 598	+ 119	— 375	— 168	— 149	— 446	— 109	— 189	— 111	+ 43	— 57	
Investmentzertifikate	+ 321	+ 7	— 44	— 6	— 8	— 1	— 9	— 14	— 2	— 1	— 10	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 4 314	+ 232	— 675	— 317	— 57	— 212	— 1 124	— 43	+ 111	— 74	+ 181	
Kredite und Darlehen	+ 2 078	+ 4 112	— 2 825	— 412	— 1 456	— 2 027	— 2 745	— 4 165	— 1 509	— 1 176	— 1 168	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 812	— 763	— 606	— 132	— 139	— 139	— 108	— 125	— 37	— 35	— 64	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 16 714	+ 15 363	+ 4 078	+ 289	+ 578	+ 1 236	+ 129	+ 266	+ 365	— 188	+ 194	
Direktinvestitionen	+ 6 157	+ 5 324	+ 6 595	+ 1 509	+ 2 087	+ 1 118	+ 914	+ 838	+ 321	+ 207	+ 51	
Aktien	+ 1 510	+ 981	+ 1 733	+ 532	+ 1 018	+ 58	+ 69	+ 122	+ 92	— 15	+ 12	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 4 191	+ 4 856	+ 4 829	+ 1 062	+ 842	+ 804	+ 780	+ 779	+ 249	+ 229	+ 281	
Kredite und Darlehen	+ 456	— 514	+ 34	— 105	+ 227	+ 257	+ 65	— 63	— 20	— 7	— 242	
Portfolioinvestitionen	+ 10 710	+ 6 009	— 3 023	— 1 712	— 1 295	— 428	+ 259	— 1 068	— 157	— 465	— 434	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 2 980	— 187	+ 26	— 55	+ 93	+ 466	+ 812	+ 192	+ 58	+ 39	+ 125	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 7 729	+ 6 196	— 3 049	— 1 658	— 1 388	— 894	— 553	— 1 260	— 215	— 503	— 559	
Kredite und Darlehen	— 7	+ 3 902	+ 400	+ 487	— 192	+ 567	— 1 034	+ 491	+ 189	+ 72	+ 580	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 146	+ 127	+ 107	+ 6	— 21	— 21	— 10	+ 5	+ 12	— 3	— 3	
Saldo	+ 17 029	+ 14 653	— 5 380	— 2 100	— 2 632	— 3 021	— 5 175	— 5 286	— 1 559	— 1 753	— 1 478	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 1 483	— 2 216	— 884	— 20	— 325	— 377	— 214	+ 59	+ 20	+ 374	+ 957	
darunter												
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 607	— 1 904	— 2 014	— 437	— 1 094	— 450	— 302	— 658	— 92	— 248	— 123	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 15 545	+ 12 437	— 6 265	— 2 120	— 2 957	— 3 397	— 5 390	— 5 227	— 1 540	— 1 379	— 520	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	— 1 620	— 7 934	— 12 005	— 85	— 6 562	— 1 069	— 4 440	— 2 197	— 1 994	+ 731	— 805	
Verbindlichkeiten	+ 1 200	+ 2 785	+ 2 272	— 3 495	+ 2 485	— 8	+ 202	+ 1 890	+ 1 195	+ 214	+ 2 483	
Saldo	— 420	— 5 149	— 9 733	— 3 580	— 4 077	— 1 077	— 4 238	— 307	— 799	+ 945	+ 1 678	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)												
Forderungen	+ 482	+ 163	— 1 536	+ 56	— 374	— 559	— 192	— 507	— 16	— 494	— 40	
Verbindlichkeiten	— 5 043	+ 415	+ 4 662	+ 1 244	+ 2 164	+ 2 722	+ 496	+ 3 226	+ 2 204	+ 109	— 118	
Saldo	— 4 561	+ 578	+ 3 126	+ 1 300	+ 1 790	+ 2 163	+ 304	+ 2 719	+ 2 188	— 385	— 158	
Handelskredite												
Forderungen	— 1 400	— 3 200	— 18 639	— 3 915	— 766	— 432	— 301	+ 1 408	+ 591	— 949	·	
Verbindlichkeiten	+ 2 400	+ 7 800	+ 6 248	+ 1 262	+ 1 447	+ 851	+ 1 188	+ 2 944	+ 640	+ 2 382	·	
Saldo	+ 1 000	+ 4 600	— 12 391	— 2 653	+ 681	+ 419	+ 887	+ 4 352	+ 1 231	+ 1 433	·	
Sonstiges	— 31	— 3	— 24	+ 88	+ 7	— 81	— 139	+ 90	+ 88	+ 60	+ 69	
Saldo	— 3 592	+ 5 175	— 9 289	— 1 265	+ 2 478	+ 2 501	+ 1 052	+ 7 161	+ 3 507	+ 1 108	— 89	
3. Öffentliche Hand 4)	+ 476	+ 251	— 31	— 355	— 772	+ 171	+ 1 248	— 505	— 290	— 277	— 327	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 3 536	+ 277	— 19 053	— 5 200	— 2 371	+ 1 595	— 1 938	+ 6 349	+ 2 418	+ 1 776	+ 1 262	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 12 009	+ 12 714	— 25 318	— 7 320	— 5 328	— 1 802	— 7 328	+ 1 122	+ 878	+ 397	+ 742	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. —

4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung

der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	A. Währungsreserven						B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)
	Insgesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten		Auslandsverbindlichkeiten 2)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank 4)	Netto-Auslandsposition (A+B)	
				Insgesamt 2)	darunter: US-Dollar-Anlagen 3)								
1960	29 005	12 479	1 296	15 819	14 982	589	3 762	—	—	2 362	1 400	32 767	272
1961 6)	28 003	14 654	2 549	11 516	10 888	716	2 453	—	—	1 101	1 352	30 456	1 112
1962	27 280	14 716	2 069	11 074	10 786	579	2 299	—	—	947	1 352	29 579	1 100
1963	29 088	19 374	2 208	11 939	11 669	433	3 231	—	—	1 879	1 352	32 319	1 105
1964	28 081	16 992	3 650	8 191	7 713	752	4 673	—	—	3 321	1 352	32 754	1 102
1965	26 643	17 639	4 305	5 376	5 168	677	4 828	—	—	3 374	1 454	31 471	1 082
1966	30 149	17 167	5 028	8 523	8 309	569	3 274	—	—	1 820	1 454	33 423	1 039
1967	29 098	16 910	4 207	9 095	8 511	1 114	4 185	—	1 000	1 731	1 454	33 263	1 011
1968	33 499	18 156	6 061	10 675	8 561	1 393	6 793	—	—	3 700	1 443	40 292	811
1969 6)	20 468	14 931	1 105	5 854	2 239	1 422	5 903	—	—	4 200	155	26 371	582
1970	44 800	14 566	4 300	28 746	28 576	2 812	4 218	—	—	2 200	91	49 018	507
1971 6)	55 036	14 688	5 581	37 641	37 413	2 874	4 309	—	—	2 000	125	59 345	176
1972 6)	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	—	1 993	22	74 433	—
1973 6)	86 256	14 001	8 354	65 824	65 550	1 923	4 279	—	—	1 808	—	90 535	—
1974 6)	69 602	14 002	8 055	49 747	49 513	2 202	11 637	1 170	—	3 190	4 809	81 239	—
1974 Nov.	77 722	14 002	8 847	56 487	56 196	1 614	11 279	—	—	3 496	5 308	89 001	—
Dez. 6)	69 602	14 002	8 055	49 747	49 513	2 202	11 637	1 170	—	3 190	4 809	81 239	—
1975 Jan.	71 242	14 002	8 038	51 130	50 895	1 928	11 637	1 170	—	3 190	4 809	82 879	—
Febr.	73 660	14 002	8 134	53 029	52 795	1 505	11 637	1 170	—	3 190	4 809	85 299	—
März	75 746	14 002	8 385	54 881	54 653	1 522	10 492	1 170	—	3 190	3 664	86 238	—
April	72 597	14 002	8 376	52 406	52 176	2 187	11 054	1 170	—	3 752	3 664	83 651	—
Mai	71 895	14 002	8 456	51 460	51 231	2 023	11 054	1 170	—	3 752	3 664	82 949	—
Juni	71 231	14 002	8 444	50 275	50 059	1 490	11 054	1 170	—	3 752	3 664	82 285	—
Juli	69 467	14 002	8 402	48 920	48 702	1 857	11 054	1 170	—	3 752	3 664	80 521	—
Aug.	69 155	14 002	8 371	48 324	48 109	1 542	11 054	1 170	—	3 752	3 664	80 209	—
Sept.	68 517	14 002	8 950	47 270	47 053	1 705	11 082	1 170	—	3 752	3 664	79 599	—
Okt.	69 586	14 002	8 924	48 383	48 171	1 723	11 082	1 170	—	3 752	3 664	80 668	—
Nov. p)	68 952	14 002	8 899	47 674	47 456	1 623	11 082	1 170	—	3 752	3 664	80 034	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich:			
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF			Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 8 abzügl. Spalten 9 + 10)	
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Finanzierung der OI-Fazilität von 1975	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 9)		
									Gold		DM-Abrufe durch den IWF 10)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011
1961 6)	2 549	2 549	—	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	—	3 150	788	2 142	220
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	—	3 150	788	2 127	235
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821
1969 6)	1 105	1 105	—	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	—	5 856	1 464	1 893	2 499
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	—	5 856	1 464	2 453	1 939
1972 6)	6 712	3 899	—	2 813	1 955	958	—	5 472	1 368	2 531	1 573
1973 6)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	—	5 152	1 288	2 598	1 266
1974 6)	8 055	3 807	—	4 248	1 600	2 648	—	4 720	1 184	2 623	913
1974 Nov.	8 847	4 211	—	4 636	1 746	2 890	—	5 152	1 288	2 923	941
Dez. 6)	8 055	3 807	—	4 248	1 600	2 648	—	4 720	1 180	2 627	913
1975 Jan.	8 038	3 790	—	4 248	1 600	2 648	—	4 720	1 180	2 610	930
Febr.	8 134	3 886	—	4 248	1 600	2 648	—	4 720	1 180	2 706	834
März	8 385	4 137	—	4 248	1 600	2 648	—	4 720	1 180	2 957	583
April	8 376	4 128	—	4 248	1 600	2 648	—	4 720	1 180	2 948	592
Mai	8 456	4 130	—	4 326	1 600	2 726	—	4 720	1 180	2 950	590
Juni	8 444	4 164	—	4 280	1 600	2 680	—	4 720	1 180	2 984	556
Juli	8 402	4 122	—	4 280	1 600	2 680	—	4 720	1 180	2 942	598
Aug.	8 371	4 091	—	4 280	1 600	2 680	—	4 720	1 180	2 911	629
Sept.	8 950	4 210	—	4 280	1 600	2 680	—	4 720	1 180	3 030	510
Okt.	8 924	4 184	—	4 280	1 600	2 680	—	4 720	1 180	3 004	536
Nov.	8 899	4 159	—	4 280	1 600	2 680	—	4 720	1 180	2 979	561

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	A. Währungsreserven					B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						C. Neubewertung der Auslandsposition 11)	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)
	Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +)			Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank			
		Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten									
1960	+ 9 249	+ 1 402	+ 169	+ 7 854	- 178	- 1 230	-	-	- 1 325	+ 95	-	+ 8 019	
1961	+ 424	+ 2 781	+ 1 322	- 3 552	- 127	- 1 246	-	-	- 1 246	-	- 1 475	- 2 297	
1962	- 723	+ 62	- 480	- 442	+ 137	- 154	-	-	- 154	-	-	- 877	
1963	+ 1 808	+ 658	+ 139	+ 865	+ 146	+ 932	-	-	+ 932	-	-	+ 2 740	
1964	- 1 007	+ 1 618	+ 1 442	- 3 748	- 319	+ 1 442	-	-	+ 1 442	-	-	+ 435	
1965	- 1 438	+ 647	+ 655	- 2 815	+ 75	+ 155	-	-	+ 53	+ 102	-	- 1 283	
1966	+ 3 506	- 472	+ 723	+ 3 147	+ 108	- 1 554	-	-	- 1 554	-	-	+ 1 952	
1967	- 1 051	- 257	- 821	+ 572	- 545	+ 911	-	+ 1 000	- 89	-	-	- 140	
1968	+ 4 401	+ 1 246	+ 1 854	+ 1 580	- 279	+ 2 608	-	+ 2 700	- 288	+ 196	-	+ 7 009	
1969	- 9 409	- 1 662	- 4 455	- 3 462	+ 170	- 853	-	+ 500	- 1 288	- 85	- 4 099	- 14 361	
1970	+ 24 335	- 365	+ 3 198	+ 22 892	- 1 390	- 1 685	-	- 2 000	- 64	+ 379	-	+ 22 650	
1971	+ 16 878	+ 353	+ 1 281	+ 15 304	- 60	+ 107	-	- 200	+ 35	+ 272	- 5 996	+ 10 989	
1972	+ 16 137	+ 106	+ 1 504	+ 14 607	- 80	+ 173	-	- 7	+ 101	+ 281	- 1 116	+ 15 194	
1973	+ 26 444	+ 30	+ 1 982	+ 23 401	+ 1 031	- 16	-	- 8	+ 22	+ 14	- 10 279	+ 16 149	
1974	- 10 189	+ 1	+ 388	- 10 249	- 329	+ 8 283	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4	- 7 231	- 9 137	
1972 1. Vj.	+ 3 534	+ 1	+ 705	+ 3 465	- 637	+ 390	-	+ 249	- 0	+ 141	-	+ 3 924	
2. "	+ 10 039	+ 33	- 452	+ 9 710	+ 748	- 101	-	-	+ 101	-	-	+ 9 938	
3. "	+ 4 094	- 5	+ 1 282	+ 3 405	- 588	+ 384	-	+ 244	+ 0	+ 140	-	+ 4 478	
4. "	- 1 530	+ 7	- 31	- 1 973	+ 397	- 500	-	- 500	-	-	- 1 116	- 3 146	
1973 1. Vj.	+ 19 900	+ 26	- 151	+ 23 836	- 3 811	- 28	-	- 8	- 22	+ 2	- 7 217	+ 12 655	
2. "	+ 2 225	- 15	- 267	- 613	+ 3 120	+ 500	-	+ 500	-	-	-	+ 2 725	
3. "	+ 8 269	+ 19	+ 32	+ 7 780	+ 438	+ 12	-	-	-	+ 12	-	+ 8 281	
4. "	- 3 950	-	+ 2 368	- 7 602	+ 1 284	- 500	-	- 500	-	-	- 3 062	- 7 512	
1974 1. Vj.	- 523	+ 0	- 57	- 911	+ 445	+ 14	-	-	-	+ 14	-	- 509	
2. "	+ 2 276	+ 1	+ 814	+ 1 445	+ 16	+ 1 125	-	+ 1 125	- 0	-	-	+ 3 401	
3. "	- 11 730	-	+ 111	- 9 515	- 2 326	+ 5 298	-	-	+ 5 308	- 10	-	- 6 432	
4. "	- 212	-	- 480	- 1 268	+ 1 536	+ 1 846	+ 1 283	+ 563	-	-	- 7 231	- 5 597	
1975 1. Vj.	+ 6 144	-	+ 330	+ 5 134	+ 680	- 1 145	-	-	- 1 145	-	-	+ 4 999	
2. "	- 4 515	-	+ 59	- 4 606	+ 32	+ 562	-	+ 562	-	-	-	- 3 953	
3. "	- 2 714	-	+ 506	- 3 005	- 215	+ 28	-	-	-	+ 28	-	- 2 686	
1973 Jan.	- 925	+ 26	- 127	- 759	- 65	+ 470	-	+ 492	- 22	-	-	- 455	
Febr.	+ 14 473	-	+ 0	+ 17 077	- 2 604	- 498	-	- 500	-	+ 2	- 7 217	+ 6 758	
März	+ 6 352	-	+ 24	+ 7 518	- 1 142	-	-	-	-	-	-	+ 6 352	
April	- 526	- 0	- 59	- 912	+ 445	-	-	-	-	-	-	- 526	
Mai	- 375	+ 4	- 193	- 1 492	+ 1 306	-	-	-	-	-	-	- 375	
Juni	+ 3 126	- 19	- 15	+ 1 791	+ 1 369	+ 500	-	+ 500	-	-	-	+ 3 626	
Juli	+ 4 840	+ 19	- 11	+ 4 675	+ 157	-	-	-	-	-	-	+ 4 840	
Aug.	- 1 600	-	+ 30	- 2 021	+ 391	-	-	-	-	-	-	- 1 600	
Sept.	+ 5 029	-	+ 13	+ 5 126	- 110	+ 12	-	-	-	+ 12	-	+ 5 041	
Okt.	- 285	-	- 161	- 283	+ 159	- 500	-	- 500	-	-	-	- 785	
Nov.	- 2 402	-	+ 2 669	- 4 888	- 183	-	-	-	-	-	-	- 2 402	
Dez.	- 1 263	-	- 140	- 2 431	+ 1 308	-	-	-	-	-	- 3 062	- 4 325	
1974 Jan.	- 2 538	+ 0	- 303	- 2 540	+ 305	-	-	-	-	-	-	- 2 538	
Febr.	- 314	-	+ 247	- 633	+ 72	-	-	-	-	-	-	- 314	
März	+ 2 329	-	+ 1	+ 2 262	+ 68	+ 14	-	-	-	+ 14	-	+ 2 343	
April	+ 2 459	-	+ 187	+ 2 145	+ 127	-	-	-	-	-	-	+ 2 459	
Mai	+ 1 303	+ 1	+ 606	+ 1 132	- 436	-	-	-	-	-	-	+ 1 303	
Juni	- 1 466	- 0	+ 21	- 1 832	+ 325	+ 1 125	-	+ 1 125	-	-	-	- 361	
Juli	- 1 141	-	-	- 840	- 301	-	-	-	-	-	-	- 1 141	
Aug.	- 3 030	-	+ 203	- 1 806	- 1 427	-	-	-	-	-	-	- 3 030	
Sept.	- 7 559	-	- 92	- 6 869	- 598	+ 5 298	-	-	+ 5 308	- 10	-	- 2 261	
Okt.	- 428	-	- 395	- 1 697	+ 1 664	+ 563	-	+ 563	-	-	-	+ 135	
Nov.	+ 1 871	-	+ 20	+ 1 341	+ 510	-	-	-	-	-	-	+ 1 871	
Dez.	- 1 655	-	- 105	- 912	- 636	+ 1 283	+ 1 283	-	-	-	- 7 231	- 7 603	
1975 Jan.	+ 1 640	-	- 17	+ 1 363	+ 274	-	-	-	-	-	-	+ 1 640	
Febr.	+ 2 418	-	+ 96	+ 1 899	+ 423	-	-	-	-	-	-	+ 2 418	
März	+ 2 086	-	+ 251	+ 1 852	- 17	- 1 145	-	-	- 1 145	-	-	+ 841	
April	- 3 149	-	- 9	- 2 475	- 665	+ 562	-	+ 562	-	-	-	- 2 587	
Mai	- 702	-	+ 80	- 946	+ 164	-	-	-	-	-	-	- 702	
Juni	- 664	-	- 12	- 1 185	+ 533	-	-	-	-	-	-	- 664	
Juli	- 1 764	-	- 42	- 1 355	- 367	-	-	-	-	-	-	- 1 764	
Aug.	- 312	-	- 31	- 596	+ 315	-	-	-	-	-	-	- 312	
Sept.	- 638	-	+ 579	- 1 054	- 163	+ 28	-	-	-	+ 28	-	- 610	
Okt.	+ 1 069	-	- 26	+ 1 113	- 18	-	-	-	-	-	-	+ 1 069	
Nov. p)	- 634	-	- 25	- 709	+ 100	-	-	-	-	-	-	- 634	

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte C, Tab. 6c). - 1 Aufgliederung s. Tab. b). - 2 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen-

über dem Europäischen Fonds für währungs- politische Zusammenarbeit. - 3 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. - 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. - 5 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. - 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht

zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Neubewertungen (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. - 7 Setzt sich aus den Goldinzahlungen und den DM-Abfragen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). - 8 Die - in DM ausgedrückte - Kreditlinie beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. - 9 Summe der Spalten 9 und 10 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). - 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. - 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). - p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen							Verbindlichkeiten 3)					
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	insgesamt	gegenüber		
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite				Wechseldiskontkredite	ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686		226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323		387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494		1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	117	21 328	16 371	4 957
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	140	29 780	23 157	6 623
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	--	145	30 557	24 832	5 725
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	--	163	31 757	25 783	5 974
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	--	150	33 909	27 167	6 722
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	95	2 689	2 479	210	--	162	35 281	28 284	7 017
1974 März 7)	- 7 173	25 646	23 573	7) 6 565	16 940	68	1 872	1 755	117	--	201	32 819	26 597	6 222
Juni	- 5 858	30 904	28 546	6 657	21 824	65	2 083	1 908	175	--	275	36 762	30 077	6 685
Sept.	- 2 323	31 277	29 045	6 011	22 960	74	2 037	1 848	189	--	195	33 600	27 686	5 914
Dez.	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	95	2 689	2 479	210	--	162	35 281	28 264	7 017
1975 März	r) + 2 766	38 219	35 198	6 382	28 731	85	2 758	2 476	282	--	263	r) 35 453	28 553	r) 6 900
Juni	r) + 6 100	41 731	38 231	6 811	31 240	180	3 159	2 890	269	--	341	r) 35 631	28 740	r) 6 891
Juli	r) + 6 785	43 565	40 246	6 334	33 733	179	2 995	2 660	335	--	324	r) 36 780	29 670	r) 7 110
Aug.	r) + 7 589	45 599	42 377	6 365	35 817	195	2 984	2 601	383	--	238	r) 38 010	30 892	r) 7 118
Sept.	r) + 6 701	45 181	41 876	6 285	35 419	172	3 088	2 717	371	--	217	r) 38 480	30 894	r) 7 586
Okt. p)	+ 5 010	45 575	42 067	6 074	35 826	167	3 309	2 874	435	--	199	40 565	31 631	8 934

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Bis November 1968 weichen die hier aufgeführten Daten aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen – anders als im Auslandsstatus – nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. – 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. – 2 Vgl. Anm. 1. – 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. – 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. – 5 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. – 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher

angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. – 7 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der – durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte – Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. – r Berichtigt. – p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	-	
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	-	
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	-	
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	-	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	-	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	-	
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923	
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1974 März	- 2 417	3 301	1 421	1 880	1 014	2 287	3 372	5 718	2 209	3 509	2 483	3 235	18 061	8 270	
Juni	- 3 135	3 816	1 348	2 468	1 079	2 737	3 449	6 951	2 266	4 685	3 665	3 286	18 264	8 334	
Sept.	- 4 403	3 760	1 432	2 328	1 113	2 647	3 560	8 163	2 347	5 816	4 580	3 583	18 471	8 437	
Dez.	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1975 März	- 8 239	4 621	1 633	2 988	1 244	3 377	4 537	12 860	2 441	10 419	8 911	3 949	19 837	9 147	
Juni	- 8 548	4 813	1 728	3 085	1 173	3 640	4 800	13 361	2 547	10 814	9 253	4 108	19 670	8 999	
Juli	- 9 460	4 810	1 859	2 951	1 197	3 613	4 926	14 270	2 552	11 718	10 138	4 132	20 014	9 042	
Aug.	-11 644	4 826	1 862	2 964	1 237	3 589	4 978	16 470	2 384	14 086	12 395	4 075	20 059	9 146	
Sept.	-11 286	5 356	2 028	3 328	1 412	3 944	4 963	16 642	2 455	14 187	12 150	4 492	19 828	9 030	
Okt. p)	-11 221	5 396	1 968	3 428	1 426	3 970	5 038	16 617	2 564	14 053	12 521	4 096	19 721	9 118	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher herein genommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, 1973: 86 Mio DM, 1974: 65 Mio DM,

Januar bis Oktober 1975: 431 Mio DM). Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener

Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. – 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. – 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. – 3 Nach einer Änderung der Meldevorschrift hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. – p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467
1973	95,397	6,835	69,619	44,046	10,929	6,514	4,567	4,569
1974	96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
Durchschnitt im Monat								
1974 Juni	95,378	6,658	69,062	42,286	10,207	6,034	4,416	3,890
Juli	96,999	6,740	69,425	43,089	10,279	6,103	4,485	3,972
Aug.	98,023	6,764	69,898	43,339	10,321	6,140	4,582	4,000
Sept.	98,117	6,753	69,917	42,941	10,325	6,165	4,618	4,023
Okt.	97,845	6,728	68,334	43,054	10,216	6,051	4,521	3,892
Nov.	96,661	6,670	67,415	42,792	10,079	5,859	4,408	3,779
Dez.	96,587	6,665	67,553	42,572	9,954	5,723	4,356	3,728
1975 Jan.	96,329	6,673	66,831	42,168	9,690	5,587	4,214	3,670
Febr.	96,738	6,696	66,772	42,118	9,609	5,577	4,150	3,651
März	97,724	6,747	66,148	42,662	9,631	5,604	4,154	3,673
April	98,053	6,757	66,684	43,065	9,669	5,628	4,220	3,750
Mai	97,737	6,730	66,217	43,064	9,662	5,450	4,205	3,746
Juni	97,177	6,698	66,363	43,056	9,656	5,341	4,197	3,743
Juli	96,749	6,702	67,355	43,188	9,714	5,386	4,307	3,801
Aug.	97,513	6,729	68,120	43,249	9,742	5,446	4,418	3,856
Sept.	97,504	6,676	67,897	43,111	9,728	5,456	4,430	3,862
Okt.	97,186	6,629	66,809	42,907	9,686	5,309	4,364	3,807
Nov.	97,436	6,635	67,081	42,902	9,688	5,304	4,366	3,812
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1972	3,2200	3,1889	46,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537
1973	2,6599	2,6590	46,263	59,736	60,959	0,9795	13,645	84,005
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
Durchschnitt im Monat								
1974 Juni	2,6144	2,5258	46,524	51,534	57,845	0,8941	13,930	84,459
Juli	2,6178	2,5526	47,373	53,597	58,428	0,8813	14,066	86,111
Aug.	2,6730	2,6170	47,790	54,819	59,218	0,8672	14,119	87,775
Sept.	2,6985	2,6616	47,914	55,461	59,489	0,8902	14,113	88,758
Okt.	2,6396	2,5941	47,122	54,811	59,048	0,8672	14,038	89,492
Nov.	2,5491	2,5162	46,270	53,851	58,279	0,8399	13,997	91,244
Dez.	2,4903	2,4580	46,274	54,201	58,604	0,8196	14,058	94,065
1975 Jan.	2,3791	2,3649	46,328	54,178	58,597	0,7898	14,083	93,625
Febr.	2,3298	2,3293	46,539	54,402	58,572	0,7991	14,061	94,055
März	2,3180	2,3165	47,220	55,188	59,113	0,8070	14,090	93,576
April	2,3512	2,3747	47,641	56,604	59,798	0,8135	14,105	92,890
Mai	2,2842	2,3486	47,552	58,034	59,762	0,8068	14,120	93,815
Juni	2,2812	2,3405	47,763	58,443	59,798	0,7981	14,136	93,848
Juli	2,3939	2,4663	47,582	58,433	59,850	0,8332	14,174	94,525
Aug.	2,4893	2,5761	47,144	58,871	59,680	0,8851	14,186	96,052
Sept.	2,5494	2,6159	46,730	58,521	58,926	0,8735	14,156	96,629
Okt.	2,5174	2,5815	46,744	58,579	58,810	0,8545	14,114	96,908
Nov.	2,5499	2,5854	46,908	58,744	59,006	0,8556	14,122	97,539
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre finden sich

in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5,

Die Währungen der Welt. — 1. Erstmalige Notierung am 17. 7. 72.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark

Im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972 *)

In Prozent

Zeit	Zunahme oder Abnahme (—) des Außenwerts der DM gegenüber einzelnen Währungen											Zunahme des Außenwerts der DM 1) gegenüber ...				
	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder				... den am Gruppenfloating beteiligten Ländern 2)	... den EG-Mitgliedsländern	... den 16 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	... der gesamten Welt	
	US-Dollar	Belgischer Franc	Dänische Krone	Französischer Franc 2)	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling 3)					Schweizer Franken
1973 März 19.	14,2	0,7	1,1	1,1	1,4	1,8	6,0	11,1	— 3,1	0,8	8,9	— 3,9	1,5	3,7	4,3	5,2
30.	13,5	1,5	0,8	0,7	2,9	0,8	6,0	13,5	— 1,7	0,6	7,5	— 4,2	1,9	4,4	4,8	5,4
April 27.	13,5	2,1	1,5	1,4	3,6	1,5	6,7	15,1	— 2,1	1,1	7,0	— 4,2	2,6	5,1	5,3	5,8
Mai 25.	16,5	1,2	1,2	1,1	2,8	0,7	6,0	18,4	— 0,2	0,7	7,8	— 5,0	2,0	5,4	5,8	6,8
Juni 29.	32,9	6,7	9,3	7,3	7,0	6,3	11,9	32,6	12,5	2,5	20,8	1,6	7,5	13,1	14,5	17,0
Juli 27.	39,9	10,3	10,1	11,1	11,0	11,1	17,0	40,0	20,1	2,2	31,1	2,5	11,3	18,1	19,3	22,2
Aug. 31.	30,8	9,8	8,5	10,5	8,3	10,1	14,6	27,3	12,6	2,2	25,0	3,4	9,9	14,2	15,2	17,1
Sept. 28.	33,4	9,5	9,2	10,8	4,1	10,9	16,1	29,3	14,9	2,7	29,7	5,1	8,9	14,0	15,7	18,1
Okt. 26.	32,7	8,0	7,3	9,5	2,2	9,6	15,0	29,6	14,7	1,5	27,9	5,6	7,3	12,8	14,7	17,1
Nov. 30.	23,1	8,5	8,0	8,0	4,5	3,5	12,9	27,8	11,9	1,6	23,2	2,5	7,3	12,3	12,4	13,4
Dez. 28.	19,4	9,9	7,3	9,6	4,0	3,1	13,2	24,6	8,2	1,7	20,9	1,0	7,9	12,0	11,5	12,0
31.	19,2	9,8	7,3	9,6	3,8	2,9	13,8	24,6	8,4	1,7	20,5	0,9	7,9	11,9	11,5	11,9
1974 Jan. 25.	13,2	9,0	8,8	15,9	3,6	1,3	14,1	30,7	10,4	1,9	21,1	— 0,5	6,8	14,6	12,4	11,5
Febr. 22.	21,7	8,5	8,8	14,5	3,5	3,8	16,6	35,0	10,9	1,6	23,4	— 3,2	7,0	15,2	14,0	14,4
März 29.	27,9	11,1	11,1	19,0	5,8	5,8	16,9	36,9	14,2	3,0	24,9	0,3	9,2	18,0	17,1	18,1
April 26.	29,9	10,7	10,9	24,3	5,2	5,8	16,8	42,6	18,2	2,6	26,5	0,4	8,7	20,4	19,0	20,0
Mai 31.	27,4	8,3	8,4	22,4	4,3	4,9	14,9	41,5	16,6	—	24,9	— 0,9	7,1	18,8	17,2	18,2
Juni 28.	26,1	6,2	7,9	18,2	3,0	2,6	15,2	40,1	15,9	— 0,8	23,7	— 1,4	5,8	16,6	15,5	16,5
Juli 26.	26,0	6,2	6,9	14,9	1,3	2,1	13,9	39,0	20,7	— 1,9	23,5	— 3,9	4,7	15,0	14,3	15,5
Aug. 30.	21,0	6,2	6,2	13,9	1,2	1,2	12,4	37,5	19,2	— 2,2	22,3	— 5,3	4,5	14,3	12,9	13,4
Sept. 27.	21,2	6,3	6,7	12,6	1,2	1,2	12,4	37,8	16,8	— 2,1	22,2	— 6,2	4,5	14,0	12,7	13,3
Okt. 25.	25,4	6,5	7,0	15,1	1,3	3,8	13,9	43,5	22,2	— 1,6	26,0	— 7,1	4,9	16,2	14,9	15,9
Nov. 1.	25,2	6,3	6,6	14,4	1,6	3,5	13,7	43,2	21,5	— 1,1	25,6	— 6,7	4,9	15,9	14,8	15,7
8.	26,0	7,5	7,2	15,3	2,3	3,8	14,4	44,3	22,6	— 1,4	26,6	— 7,5	5,8	16,9	15,5	16,5
15.	28,8	8,4	8,6	18,2	3,0	5,3	15,3	47,7	25,8	— 1,2	30,2	— 10,0	6,7	19,0	17,3	18,5
22.	29,7	8,5	8,6	18,7	3,1	5,8	15,9	49,1	26,1	— 0,9	31,0	— 7,3	6,8	19,5	18,0	19,2
29.	30,1	8,1	8,0	17,9	2,9	5,1	15,5	48,9	26,9	— 0,7	31,3	— 8,1	6,5	19,1	17,7	19,1
Dez. 6.	30,1	7,9	9,5	17,3	2,8	5,0	15,0	48,5	26,4	— 1,5	31,3	— 9,8	6,4	18,9	17,4	18,8
13.	31,0	7,7	8,4	16,6	2,4	4,5	14,6	48,6	27,4	— 1,6	32,9	— 10,9	6,0	18,7	17,3	19,0
20.	31,6	7,4	8,5	15,7	2,9	4,5	13,8	48,8	28,0	— 2,0	32,4	— 11,5	6,1	18,5	17,2	19,0
27.	32,5	8,5	8,3	16,0	3,1	5,4	13,9	49,2	29,9	— 1,4	32,9	— 13,2	6,5	18,9	17,7	19,5
31.	33,7	7,7	8,3	16,0	3,1	4,8	13,4	49,2	30,4	— 2,1	33,6	— 11,8	6,2	18,9	17,8	19,9
1975 Jan. 3.	34,3	8,1	8,6	16,6	3,1	4,8	13,6	50,0	30,9	— 1,7	34,4	— 11,4	6,4	19,3	18,3	20,3
10.	35,5	7,7	9,1	16,3	2,8	4,9	14,1	51,0	32,4	— 1,5	35,2	— 9,8	6,2	19,4	18,7	20,9
17.	35,5	7,8	10,1	16,1	3,0	4,5	14,4	50,8	32,1	— 2,0	35,0	— 9,7	6,4	19,4	18,6	20,9
24.	38,8	7,7	9,9	16,1	3,3	4,5	15,1	52,0	33,3	— 1,6	36,6	— 10,7	6,6	19,8	19,4	22,2
31.	37,7	7,5	9,9	16,4	3,3	4,7	14,7	51,5	33,0	— 1,8	35,8	— 10,5	6,5	19,6	19,2	21,7
Febr. 7.	36,1	7,3	9,8	16,0	2,8	4,1	14,2	51,1	30,8	— 1,7	34,6	— 10,3	6,1	19,3	18,6	21,0
14.	38,8	7,9	10,2	16,1	3,2	4,2	14,7	52,1	31,7	— 1,9	36,1	— 11,0	6,6	19,8	19,3	22,1
21.	39,7	7,7	10,0	15,7	2,7	4,3	14,7	52,3	31,1	— 1,9	36,4	— 10,8	6,2	19,6	19,4	22,3
28.	41,1	7,3	9,5	15,0	2,0	4,2	14,4	52,6	31,4	— 1,8	36,4	— 11,9	5,8	19,2	19,2	22,5
März 7.	39,0	6,5	8,9	14,2	1,9	3,1	13,4	51,2	29,0	— 2,0	34,7	— 11,1	5,2	18,4	18,3	21,3
14.	38,7	6,5	8,2	14,3	1,5	2,5	13,8	50,8	29,7	— 2,0	34,7	— 10,2	5,0	18,2	18,2	21,2
21.	38,9	6,5	8,0	14,0	1,4	2,4	13,1	50,3	29,5	— 1,4	34,6	— 10,0	4,9	18,0	18,1	21,2
27.	37,4	6,4	6,8	13,0	1,4	1,3	12,4	49,3	30,2	— 1,9	33,9	— 9,7	4,6	17,4	17,5	20,4
April 4.	36,1	6,4	6,5	12,6	1,2	1,3	11,9	48,3	28,9	— 1,8	33,4	— 9,5	4,5	17,0	17,0	19,7
11.	35,3	6,5	7,2	11,8	1,2	1,5	11,9	47,7	27,7	— 1,9	34,4	— 9,6	4,6	16,8	16,8	19,4
18.	35,4	6,3	7,5	11,0	1,2	1,9	11,8	47,6	28,1	— 2,0	33,7	— 9,6	4,5	16,5	16,6	19,2
25.	35,6	6,3	7,0	10,4	1,3	2,3	11,8	47,2	29,1	— 2,0	35,2	— 9,7	4,5	16,4	16,6	19,2
Mai 2.	35,1	6,2	7,1	9,2	1,2	2,0	11,9	47,0	27,3	— 2,1	35,5	— 9,9	4,5	16,1	16,2	18,9
9.	36,8	6,7	7,8	9,0	1,2	1,7	11,8	48,0	29,5	— 2,2	38,1	— 10,4	4,7	16,5	16,8	19,7
16.	37,0	6,8	7,2	8,8	1,6	1,9	12,1	47,9	29,5	— 2,0	39,4	— 10,6	4,9	16,7	16,9	19,8
23.	38,0	6,9	6,9	7,9	2,2	2,3	12,3	48,1	30,2	— 2,1	39,3	— 10,7	5,2	16,6	17,0	20,1
30.	37,3	7,3	7,2	8,5	1,8	2,0	12,1	47,4	29,7	— 2,0	39,4	— 10,5	5,2	16,6	17,0	19,9
Juni 6.	37,6	7,2	7,0	7,8	1,8	1,5	11,9	47,4	30,4	— 2,0	38,8	— 10,6	5,0	16,4	16,8	19,8
13.	38,2	7,3	7,0	8,0	1,9	1,4	12,1	48,3	31,1	— 2,1	42,2	— 10,5	5,1	16,9	17,3	20,3
20.	37,9	7,3	7,2	7,5	2,3	1,4	12,0	48,4	31,5	— 2,2	42,4	— 10,7	5,3	16,9	17,3	20,2
27.	37,2	7,4	7,3	7,9	2,8	1,6	11,9	48,2	31,8	— 2,4	44,1	— 10,7	5,6	17,3	17,4	20,2
Juli 4.	34,9	7,6	7,7	8,4	2,9	1,8	12,0	47,6	29,4	— 2,4	44,3	— 10,9	5,7	17,4	17,1	19,5
11.	32,6	7,1	6,6	7,7	2,6	1,3	11,8	46,5	27,2	— 2,4	41,4	— 11,2	6,1	16,6	16,1	18,2
18.	28,9	6,8	6,3	7,3	2,2	1,8	11,8	44,9	23,9	— 2,4	39,1	— 11,4	5,8	15,8	15,0	16,6
25.	27,6	6,9	6,9	7,6	2,4	2,3	11,9	44,6	23,1	— 2,4	37,4	— 11,6	6,0	15,8	14,8	16,2
Aug. 1.	25,2	7,4	7,1	7,0	2,4	2,5	11,9	43,4	21,2	— 2,5	36,9	— 11,9	5,9	15,4	14,1	15,2
8.	24,8	6,5	6,5	6,8	1,9	2,6	11,9	43,6	20,4	— 2,5	39,4	— 12,6	5,5	15,3	14,0	15,0
15.	25,0	6,7	6,6	6,8	1,8	2,9	12,0	43,6	20,9	— 2,5	39,1	— 13,2	5,6	15,3	14,0	15,1
22.	25,9	7,1	7,0	7,2	1,8	3,2	12,6	44,3	21,6	— 2,5	39,9	— 12,5	5,9	15,7	14,4	15,6
29.	24,7	6,8	6,6	7,2	1,6	3,7	13,1	43,4	20,5	— 2,4	38,5	— 12,8	5,8	15,3	14,0	15,0
Sept. 5.	25,0	7,4	7,0	7,7	1,7	3,9	13,5	44,1	20,8	— 2,3	38,9	— 12,8	6,1	15,7	14,4	15,4
12.	24,3	7,3	6,8	7,6	1,7	3,9	13,6	43,7	20,1	— 2,3	38,3	— 12,8				

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen

Im Vergleich zu den Leitkursen bzw. Marktkursen von Ende 1972 *)

In Prozent													
Zunahme oder Abnahme (—) des Außenwerts fremder Währungen gegenüber der gesamten Welt 1)													
Zeit	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder						Währungen sonstiger Länder					
		Bel-gischer Franc	Dänische Krone	Franzö-sischer Franc 2)	Hollän-discher Gulden	Norwe-gische Krone	Schwe-dische Krone	Italie-nische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken	
1973 März 19.	— 5,6	2,9	4,1	3,1	2,4	3,6	— 1,3	— 6,2	13,0	2,8	— 2,9	8,9	
30.	— 5,2	2,3	4,3	3,8	0,8	4,5	— 1,5	— 8,4	10,7	3,0	— 1,8	9,4	
April 27.	— 5,0	2,0	3,8	3,4	0,3	3,9	— 2,0	— 9,6	11,2	2,6	— 1,1	9,7	
Mai 25.	— 5,8	3,4	4,8	4,6	1,9	5,5	— 0,6	— 11,2	11,6	4,0	— 0,5	11,7	
Juni 29.	— 7,6	4,7	5,0	6,6	4,8	8,6	2,4	— 14,1	11,9	9,7	— 2,0	12,7	
Juli 27.	— 7,7	5,0	9,0	6,9	4,5	8,6	2,1	— 15,6	10,3	13,8	— 5,7	16,1	
Aug. 31.	— 6,6	2,3	6,7	3,5	4,0	5,6	0,5	— 10,3	10,6	9,8	— 5,6	10,7	
Sept. 28.	— 6,8	2,9	7,6	4,2	9,3	6,4	0,5	— 10,8	10,4	10,6	— 7,8	10,2	
Okt. 26.	— 7,1	3,5	8,6	4,8	10,6	6,8	0,6	— 11,7	10,0	11,4	— 7,2	9,0	
Nov. 30.	— 4,9	0,9	4,3	3,3	5,4	9,5	— 0,9	— 13,6	5,4	8,2	— 7,9	9,1	
Dez. 28.	— 4,3	—	3,7	0,6	5,1	8,5	— 2,5	— 12,5	6,0	6,6	— 7,9	9,4	
31.	— 4,3	— 1,2	3,7	0,5	5,2	8,8	— 3,2	— 12,5	5,7	6,5	— 7,7	9,4	
1974 Jan. 25.	— 1,7	0,0	1,5	— 5,3	4,9	9,6	— 4,2	— 17,5	—	0,5	— 10,0	10,9	
Febr. 22.	— 4,8	2,0	4,2	— 1,9	7,1	9,8	— 3,9	— 17,9	—	5,3	— 8,2	16,7	
März 29.	— 5,9	2,1	4,2	— 3,2	7,2	10,1	— 1,8	— 16,5	—	6,9	— 6,2	15,5	
April 26.	— 6,1	4,1	5,4	— 6,1	9,1	11,2	— 0,7	— 18,7	—	4,8	— 6,1	17,1	
Mai 31.	— 5,8	5,2	6,4	— 5,8	8,7	10,6	— 0,4	— 19,2	—	4,3	— 6,4	17,1	
Juni 28.	— 5,6	5,8	6,0	— 3,5	8,8	12,1	— 1,9	— 19,4	—	4,0	— 6,6	16,4	
Juli 26.	— 5,2	4,8	6,5	— 1,3	10,2	12,2	— 1,0	— 19,3	—	0,4	— 6,8	18,8	
Aug. 30.	— 3,6	3,5	5,5	— 2,0	8,8	11,5	— 1,3	— 20,0	—	2,6	— 8,1	18,8	
Sept. 27.	— 4,0	3,2	5,0	— 0,8	8,8	11,4	— 1,3	— 20,3	—	0,5	— 8,0	19,9	
Okt. 25.	— 4,4	4,7	6,9	— 1,1	10,6	10,9	— 0,5	— 21,9	—	1,8	— 8,6	23,7	
Nov. 1.	— 4,3	4,9	7,1	— 0,6	10,0	11,0	— 0,5	— 21,9	—	1,4	— 8,4	22,9	
8.	— 4,3	4,2	7,1	— 0,8	9,8	11,3	— 0,6	— 22,0	—	1,6	— 8,6	24,6	
15.	— 4,3	4,8	7,4	— 1,8	10,6	11,5	0,3	— 22,7	—	2,2	— 9,6	30,2	
22.	— 4,5	5,2	7,9	— 1,7	10,9	11,6	0,2	— 23,0	—	1,7	— 9,6	26,9	
29.	— 4,6	5,5	8,5	— 1,1	11,1	11,2	0,5	— 22,9	—	2,1	— 9,8	28,0	
Dez. 6.	— 4,7	5,5	6,8	— 0,8	11,0	12,2	0,9	— 22,8	—	1,7	— 9,9	30,3	
13.	— 4,9	5,7	8,2	— 0,0	11,6	13,1	1,5	— 22,8	—	1,9	— 10,7	32,2	
20.	— 5,0	6,0	8,0	0,8	11,0	12,9	2,2	— 22,8	—	2,0	— 10,3	33,1	
27.	— 5,0	5,2	8,6	0,9	11,3	12,4	2,5	— 22,7	—	2,9	— 10,2	36,2	
31.	— 5,2	6,3	8,9	1,2	11,5	13,4	3,3	— 22,4	—	2,4	— 10,1	34,3	
1975 Jan. 3.	— 5,3	6,1	8,9	1,0	11,9	13,8	3,4	— 22,6	—	2,4	— 10,4	34,2	
10.	— 5,2	6,8	8,9	1,7	12,5	14,4	3,4	— 22,7	—	2,7	— 10,3	32,5	
17.	— 5,4	6,7	8,0	1,9	12,3	14,8	3,2	— 22,7	—	2,5	— 10,2	32,2	
24.	— 6,0	7,6	9,2	2,8	12,9	16,0	3,5	— 22,4	—	1,2	— 9,9	35,0	
31.	— 5,7	7,6	8,8	2,2	12,6	15,3	3,5	— 22,4	—	1,7	— 9,8	34,2	
Febr. 7.	— 5,5	7,2	8,2	2,0	12,6	15,2	3,3	— 22,7	—	1,1	— 9,8	33,3	
14.	— 6,0	7,3	8,7	2,8	13,0	16,1	3,8	— 22,5	—	0,1	— 9,7	35,3	
21.	— 6,3	7,6	9,2	3,3	13,7	16,2	4,0	— 22,4	—	1,0	— 9,6	35,3	
28.	— 6,8	8,0	9,8	4,1	14,6	16,6	4,5	— 22,4	—	1,6	— 9,2	37,2	
März 7.	— 6,6	8,0	9,4	3,9	13,8	16,7	4,4	— 22,3	—	2,0	— 9,0	34,8	
14.	— 6,4	7,9	10,2	3,8	14,3	17,3	4,0	— 22,2	—	1,3	— 9,1	33,4	
21.	— 6,5	7,9	10,3	4,0	14,3	17,3	4,6	— 21,9	—	1,6	— 9,0	33,1	
27.	— 6,1	7,4	10,8	4,4	13,7	17,8	4,6	— 21,9	—	0,1	— 9,2	31,8	
April 4.	— 5,9	7,0	10,6	4,3	13,5	17,2	4,6	— 21,8	—	0,3	— 9,4	30,8	
11.	— 5,7	6,6	9,8	4,8	13,3	17,0	4,6	— 21,7	—	0,7	— 10,4	30,8	
18.	— 5,5	6,7	9,4	5,5	13,2	16,5	4,5	— 21,7	—	0,5	— 9,9	30,5	
25.	— 5,4	6,7	10,2	6,1	13,2	16,3	4,7	— 21,5	—	0,2	— 10,8	30,9	
Mai 2.	— 5,3	6,3	9,9	7,0	13,1	16,4	4,5	— 21,7	—	1,0	— 11,3	30,8	
9.	— 5,3	6,4	10,0	7,9	13,7	17,8	5,4	— 21,7	—	0,4	— 12,3	32,4	
16.	— 5,1	6,4	10,9	8,2	13,4	17,8	5,3	— 21,6	—	0,6	— 12,9	32,9	
23.	— 5,5	6,4	11,4	9,4	13,0	17,6	5,4	— 21,5	—	0,7	— 12,5	33,1	
30.	— 5,4	5,9	10,9	8,6	13,3	17,7	5,4	— 21,2	—	0,7	— 12,9	32,6	
Juni 6.	— 5,5	5,9	11,1	9,3	13,3	18,3	5,5	— 21,3	—	0,3	— 12,4	32,8	
13.	— 5,3	6,2	11,8	9,6	13,6	19,1	5,9	— 21,5	—	0,2	— 14,2	33,2	
20.	— 5,2	6,1	11,5	10,0	13,1	19,0	6,0	— 21,6	—	0,3	— 14,4	33,4	
27.	— 4,8	6,2	11,6	9,5	12,5	19,0	6,2	— 21,6	—	0,9	— 15,6	33,5	
Juli 4.	— 4,4	5,6	10,6	8,5	11,9	18,1	5,7	— 21,8	—	0,5	— 16,5	33,0	
11.	— 4,2	5,2	10,7	8,2	11,3	17,4	4,6	— 22,0	—	0,4	— 15,8	32,3	
18.	— 3,5	4,6	9,8	7,3	10,6	15,4	3,4	— 22,2	—	0,3	— 15,9	31,0	
25.	— 3,3	4,1	8,7	6,6	9,9	14,3	3,0	— 22,4	—	0,6	— 15,3	30,8	
Aug. 1.	— 2,8	3,1	7,8	6,5	9,4	13,4	2,3	— 22,5	—	0,6	— 15,9	30,3	
8.	— 2,6	3,8	8,6	6,6	9,8	13,3	2,4	— 22,7	—	0,2	— 14,2	31,4	
15.	— 2,5	3,6	8,5	6,6	10,0	13,1	2,4	— 22,7	—	0,4	— 17,3	32,3	
22.	— 2,7	3,6	8,6	6,6	10,3	13,3	2,3	— 22,7	—	0,4	— 14,6	31,8	
29.	— 2,6	3,5	8,6	6,2	10,1	12,2	1,3	— 22,6	—	0,4	— 14,0	31,6	
Sept. 5.	— 2,7	3,2	8,5	5,9	10,3	12,3	1,2	— 22,8	—	0,3	— 14,1	31,9	
12.	— 2,6	3,1	8,4	5,8	10,0	12,0	0,8	— 22,8	—	0,4	— 13,9	31,6	
19.	— 2,1	2,0	7,7	5,1	9,5	11,8	0,1	— 23,1	—	1,2	— 17,5	31,8	
26.	— 1,8	1,8	7,4	5,1	9,1	12,0	0,5	— 23,2	—	1,1	— 18,6	32,1	
Okt. 3.	— 1,8	2,0	7,9	5,7	9,4	12,2	0,6	— 23,4	—	1,5	— 19,1	32,2	
10.	— 2,2	2,4	8,6	6,4	10,3	13,3	1,7	— 23,4	—	1,7	— 19,1	33,3	
17.	— 2,3	2,9	8,9	6,8	10,6	13,4	1,7	— 23,4	—	1,7	— 19,2	33,8	
24.	— 2,6	2,8	9,1	7,0	10,7	13,8	1,7	— 23,4	—	1,6	— 18,8	34,3	
31.	— 2,7	2,6	8,6	7,2	10,9	13,7	1,9	— 23,3	—	1,6	— 18,7	34,5	
Nov. 7.	— 2,7	2,5	8,7	7,0	10,7	13,3	1,8	— 23,4	—	1,5	— 18,8	34,4	
14.	— 2,5	2,4	8,4	6,8	10,6	13,6	1,5	— 23,5	—	1,6	— 19,4	34,1	
21.	— 2,5	2,3	8,3	6,7	10,4	13,4	1,8	— 23,6	—	1,9	— 19,4	34,4	
28.	— 2,2	2,0	7,6	6,5	9,9	13,4	1,9	— 23,5	—	1,7	— 20,1	34,1	

Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds*)

Stand vom 15. Juni 1975

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	77,64	128,79
Algerien	Algerischer Dinar 2)	—	—	—	—	—
Australien	Australischer Dollar 3)	—	—	—	—	—
Bahamas	Bahama-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86621	0,476190	0,394737	14,79	676,16
Bangladesh	Taka 4)	—	—	—	—	—
Barbados	Barbados-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Belgien 5)	Belgischer Franc 5)	—	x) 48,6572	—	1 511,19	6,62
Birma	Kyat	—	x) 7,74289	—	240,48	41,58
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	749,33	13,35
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand 6)	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 950,50	3,39
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	0,0859580	10,3384	8,57	321,09	31,14
Dänemark 5)	Dänische Krone 5)	—	x) 7,57831	—	235,37	42,49
Deutschland, Bundesrepublik 5)	Deutsche Mark 5)	—	x) 3,21979	—	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Ecuador	Sucre	—	x) 30,1587	25,00	936,67	10,68
El Salvador	El-Salvador-Colón	0,294665	3,01587	2,50	93,67	106,76
Fidschi	Fidschi-Dollar 7)	—	—	—	—	—
Finnland	Finnmark 8)	—	—	—	—	—
Frankreich	Französischer Franc 9)	—	—	—	—	—
Gambia	Dalasi 4)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme 10)	—	—	—	—	—
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 11)	—	—	—	—	—
Guatemala	Quetzal	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	0,147332	6,03176	5,00	187,33	53,38
Honduras, Republik	Lempira	0,368331	2,41270	2,00	74,93	133,45
Indien	Indische Rupie 4)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	—	2 554,28	3,91
Irland, Republik	Irisches Pfund 4)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone 12)	—	—	—	—	—
Israel	Israelisches Pfund	0,122777	7,23807	6,00	224,80	44,48
Italien	Italienische Lira 13)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	34,06	293,59
Japan	Yen 14)	—	—	—	—	—
Jemen, Demokratische Volksrepublik	Jemen-Dinar	—	x) 0,416667	0,345395	12,94	772,75
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,387754	0,321428	12,04	830,37
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar 15)	—	—	—	—	—
Katar	Katar-Riyal	0,186621	4,76190	—	147,89	67,62
Kenia	Kenia-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Kuwait	Kuwait-Dinar 16)	—	—	—	—	—

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 126 Mitglieder. Für die Mitglieder, die bis zum 15. Juni 1975 Paritätswerte/Leitkurse (central rates) für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert hatten, sind diese Werte — in Übereinstimmung mit der Veröffentlichung in den International Financial Statistics des IWF — in den Spalten 3 und 4 ausgewiesen, wobei die Leitkurse mit x gekennzeichnet wurden. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) — die nicht in allen Fällen die Grundlage für die

Feststellung der Devisenkurse bilden — wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte/Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unser vierteljährlich erscheinendes Statistisches Beiheft zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt verwiesen. — 1 Werteinheit der Sonderziehungsrechte = 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Der algerische Dinar floatet seit dem 21. 1. 1974. — 3 Mit Wirkung vom 25. 9. 1974 wurde die bisherige feste Bindung des australischen Dollars an den US-Dollar aufgegeben. Bis auf wei-

teres werden die Devisenkurse täglich festgesetzt, um sicherzustellen, daß der effektive Wert (= gewogener Durchschnitt) des australischen Dollars erhalten bleibt. — 4 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 5 Nimmt am europäischen Gruppenfloating gegenüber dem US-Dollar teil. — 6 Seit dem 24. 6. 1974 floatet der Rand „unabhängig und kontrolliert“. — 7 Der Fidschi-Dollar floatet seit dem 7. 4. 1975. — 8 Der Kurs für den US-\$ kann seit dem 4. 6. 1973 den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 9 Die französische Regierung hat am

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand 6)	—	—	—	—	—
Liberia	Liberianischer Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Luxemburg 5)	Luxemburgischer Franc 5)	—	x) 48,6572	—	1 511,19	6,62
Malawi	Malawi-Kwacha 17)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar 18)	—	—	—	—	—
Malta	Malta-Pfund 19)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham 20)	—	—	—	—	—
Mauritius	Mauritius-Rupie 4)	—	—	—	—	—
Mexiko	Mexikanischer Peso	0,0589330	15,0793	12,50	468,33	21,35
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390	10,56	395,65	25,28
Neuseeland	Neuseeland-Dollar 21)	—	—	—	—	—
Nicaragua	Córdoba	0,105237	8,44447	7,00	262,27	38,13
Niederlande 5)	Holländischer Gulden 5)	—	x) 3,35507	—	104,20	95,97
Nigeria	Naira 22)	—	—	—	—	—
Norwegen 5)	Norwegische Krone 5)	—	x) 6,87144	—	213,41	46,86
Osterreich	Schilling 23)	—	—	—	—	—
Oman	Rial Omani	2,13281	0,416667	0,345395	12,94	772,75
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	370,92	26,96
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Portugal	Escudo 24)	—	—	—	—	—
Ruanda	Ruanda-Franc	—	x) 112,000	92,84	3 478,49	2,87
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	24,09	415,18
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,207510	4,28255	—	133,01	75,18
Schweden 5)	Schwedische Krone 5)	—	x) 5,50094	—	170,85	58,53
Sierra Leone	Leone 4)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar 25)	—	—	—	—	—
Somalia	Somalischer Schilling	0,118193	7,51881	6,23270	233,52	42,82
Spanien	Peseta 26)	—	—	—	—	—
Sri Lanka (Ceylon)	Sri-Lanka-Rupie 4)	—	—	—	—	—
Südafrika, Republik	Rand 6)	—	—	—	—	—
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand 6) 27)	—	—	—	—	—
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 423,74	7,02
Tansania	Tansania-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Thailand	Baht	0,0368331	24,1270	20,00	749,33	13,35
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Tunesien	Tunesischer Dinar 28)	—	—	—	—	—
Uganda	Uganda-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Vereinigte Arabische Emirate	Dirham	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Vereinigte Staaten	US-Dollar	0,736662	1,20635	—	37,47	266,90
Westsamoa	Tala	—	x) 0,719193	0,596174	22,34	447,69
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176	0,50	18,73	533,81
Zypern	Zypern-Pfund 29)	—	—	—	—	—

19. 1. 1974 den Beschluß gefaßt, die Devisenkurse zwischen dem FF und verschiedenen anderen Währungen vorübergehend nicht mehr durch Intervention innerhalb der bisher festgesetzten Kursmargen zu halten; damit nimmt Frankreich (seit dem 21. 1. 1974) auch nicht mehr am europäischen Gruppen-floating teil. — 10 Die Drachme floatet seit dem 20. 10. 1973. — 11 Das Pfund Sterling floatet seit dem 23. 6. 1972. — 12 Die isländische Krone floatet seit dem 15. 6. 1973. — 13 Die Lira floatet seit dem 13. 2. 1973. — 14 Der Yen floatet seit dem 14. 2. 1973. —

15 Der jugoslawische Dinar floatet seit dem 12. 7. 1973. — 16 Der Kuwait-Dinar floatet seit dem 18. 3. 1975 unter besonderen Bedingungen. — 17 Die Malawi-Kwacha floatet seit dem 19. 11. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 18 Seit dem 21. 6. 1973 kann der malaysische Dollar den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 19 Das Malta-Pfund floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung. — 20 Der Dirham floatet seit dem 17. 5. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 21 Der Neuseeland-Dollar floatet seit dem 9. 7. 1973. —

22 Die Naira floatet seit dem 19. 4. 1974. — 23 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. — 24 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973. — 25 Der Singapur-Dollar floatet seit dem 21. 6. 1973. — 26 Die Peseta floatet seit dem 22. 1. 1974. — 27 Nationale Währungseinheit ab 6. 9. 1974: Lilangeni (1 Lilangeni = 1 Rand). — 28 Der tunesische Dinar floatet seit dem 23. 1. 1974 unter besonderen Bedingungen. — 29 Das Zypern-Pfund floatet seit dem 9. 7. 1973. —

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

Dezember 1974	Die Wirtschaftslage im Herbst 1974
Januar 1975	Zur Entwicklung der geschlossenen Immobilienfonds
Februar 1975	Die Wirtschaftslage im Winter 1974/75
März 1975	Neue kreditpolitische Maßnahmen Entstehung und Verwendung des Einkommens im zweiten Halbjahr 1974 nach Sektoren Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1974
April 1975	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974 Regelungen für die Bemessung von Rediskont-Kontingenten
Mai 1975	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Schulden in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974 Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1974 Aufbau und Ergebnisse des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank
Juni 1975	Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1975
Juli 1975	Neue kreditpolitische Maßnahmen Die Kreditgewährung der Banken an private Kreditnehmer in den Jahren 1970 – 1974 Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1974
August 1975	Die Entwicklung der Bausparkassen seit Ende 1969 Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Länder
September 1975	Die Wirtschaftslage im Sommer 1975
Oktober 1975	Geldvermögensbildung, Kreditaufnahme und Finanzierungssalden der Volkswirtschaftlichen Sektoren im ersten Halbjahr 1975 Erträge und Investitionen der Unternehmen im ersten Halbjahr 1975 Ein Vierteljahrhundert Lastenausgleich
November 1975	Ertragslage und Eigenfinanzierung der Unternehmen 1973 und 1974 Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der sechziger Jahre

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1974 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben